Abhandlungen und Berichte des Königl. Zoologischen und Anthropologisch-Ethnographischen Museums zu Dresden Band XIV (1912)

Nr. 3

Die Bohrfliegen Südamerikas

Übersicht und Katalog der bisher aus der neotropischen Region beschriebenen Tephritinen

von

Friedrich Hendel
Wien

Mit 4 Tafeln und 2 Figuren im Texte





Leipzig
Druck und Kommissionsverlag von B. G. Teubner
1914

Ausgegeben am 15. Juni 1914

Die Veranlassung und die Grundlage vorliegender Arbeit gab mir das vom Kollegen W. Schnuse † in Südamerika gesammelte reiche und schöne Bohrfliegenmaterial, das dem Dresdner Zoologischen Museum gehört und das mir Herr Prof. K. H. Heller in Dresden freundlichst zur Bearbeitung übersandte. Weiteres Material erhielt ich dann vom Ungarischen National-Museum und vom Wiener Hof-Museum, vieles von Fiebrig in Paraguay gesammelt. Die Schinerschen und Loewschen Typen südamerikanischer Bohrfliegen habe ich untersucht, soweit sie sich in Wien befinden, um ihre systematische Neueinreihung zu sichern.

Besten Dank allen jenen, die meiner Arbeit durch Studienmaterial die Basis schufen!

Der Zweck dieser Abhandlung ist, die Bohrfliegen Südamerikas bestimmen zu können. Die Flügelphotographien sollen dabei eine wesentliche Hilfe sein, denn ohne Bild läßt sich keine richtige, keine simultane Vorstellung der meist komplizierten Zeichnungen bilden, ein Vergleichen ohne sie wird ganz unmöglich gemacht.

Zu verwechseln sind Bohrfliegen höchstens mit Ortaliden. Erstere erkennt man aber am Konnex zweier Merkmale: dem Vorhandensein unterer Frontorbitalborsten und der vor der Mündung abgebrochenen, dann rechtwinklig aufgebogenen, schwielig verlaufenden Mediastina.

Ganz ausnahmsweise nur fehlen untere Orbitale bei Bohrfliegen, so z. B. bei *Neosophira* Hend. und *Chaetellipsis* Bezzi, beide aus der indischen Region. Anderseits haben manche Ortaliden (*Chaetopsis*, *Xanthacrona* usw.) untere Frontorbitale, aber normal auslaufende Mediastina und sind dadurch allein schon als keine Bohrfliegen zu erkennen. Doch besitzen wieder gar manche Ortaliden die für Tephritinen charakteristische Mediastinamündung, aber die unteren Orbitalen und die Wangenplatten der Stirn fehlen ihnen dann immer.

Ortaliden haben nie gelbe, stoppelige Occipital- oder Thoraxbörstchen, nie Randdorne am Flügel, an den Hinterschienen posterodorsal nie eine Borstenreihe. Scapulare können vorkommen. Tephritinen besitzen nie echte Prothorakalborsten.[1]) Beide Familien haben divergente, mindestens aber parallele Postvertikale und einen hornigen, dreigliedrigen Ovipositor, dessen Endglied lanzettförmig zugespitzt ist

Einen wesentlichen Fortschritt in der Klassifikation der Bohrfliegen bildet die wissenschaftlich bedeutsame Arbeit M. Bezzis ('13), Indian Trypaneids in Mem. Ind.-Mus. vol. 3. Er teilt darin die Bohrfliegen in 2 Unterfamilien: *Dacinae* und *Trypaneinae*, und diese wieder in 3 Tribus: *Ceratitininae*, *Myiopitininae* und *Trypaneininae.*

Seine Klassifikation ist keine einseitig begründete, sondern berücksichtigt außer der gesamten Organisation auch die Biologie und geographische Verbreitung, ist also die erste wissenschaftliche, die uns vorliegt und jeder Kenner dieser Dipteren-Gruppe muß sagen, daß Prof. Bezzi damit Gruppen natürlich verwandter Gattungen gebildet hat.

Diese Gruppen sind aber als systematische Begriffe und nicht als Unterabteilungen zum Zwecke der Determination gedacht, da die angegebenen morphologischen Merkmale nur als Komplex gültig sind, einzelne davon nur bedingt Geltung haben oder variieren oder überhaupt nicht an einem einzelnen Stücke allein, sondern nur durch Vergleich erfaßt werden können.

Während die Trennung zwischen Dacinen und Trypaneinen eine scharfe ist, ist dies zwischen den 3 Tribus der letzteren keineswegs der Fall, Übergangsformen sind da und manchmal scheidet die Grenzlinie nahestehende Arten bisheriger Gattungen. Doch liegt dies in der Natur der Sache und mindert den Wert der Klassifikation um nichts. Minder begründet scheint mir nur die Übergangstribus *Myiopitininae* zu sein; ich würde sie lieber mit den *Ceratitininae* vereinigen, so daß wir nur 2 Entwicklungsstufen hätten innerhalb welcher sich auch die bandierte Flügelzeichnung in die gegitterte umwandelt und das Dorsozentralborstenpaar immer weiter nach vorne rückt.

---

1) Das ist eine Borste unmittelbar oberhalb der Vorderhüfte.

In diesem Sinne habe ich die 2 Bezzischen Tribus als *Ceratitina* und *Tephritina* (*Trypaneina*) in meiner Arbeit angenommen.

Die Biologie der südamerikanischen Bohrfliegen ist im speziellen noch sehr wenig bekannt; ich habe sie bei den einzelnen Arten, wo sie mir bekannt war, angegeben. Zur allgemeinen Zusammenfassung ist zu wenig da.

Bezüglich der Nomenklatur bin ich auf dem Standpunkte der unbedingten Priorität verblieben und habe in Konsequenz dessen den Gattungstypus nach dem Eliminationsverfahren gewählt.

Nach meiner Arbeit enthält die neotropische Region überhaupt 247 Arten in 43 Gattungen, wovon 240 Arten in 28 Gattungen endemisch sind. Auch in Nordamerika heimisch sind davon 7 Arten in 6 Gattungen, in anderen Arten vertreten noch 7 weitere Gattungen, also 13 gemeinsam, nämlich *Phorellia*, *Rhagoletis*, *Tomoplagia*, *Procecidochares*, *Xanthaciura*, *Paracantha*, *Eutreta*, *Icterica*, *Camaromyia*, *Ensina*, *Euribia*, *Euaresta*, *Trypanea*. Mit Europa gemeinsam: *Ceratitis*, *Rhagoletis*, *Tephritis* (= *Urophora*), *Camaromyia*, *Ensina*, *Euribia*, *Euaresta* und *Trypanea*.

Tabelle der amerikanischen Gattungen.

Beborstung unvollständig Es fehlen am Kopfe die Ozellarborsten und Postvertikalen — die Occipitalbörstchen sind fast verkümmert —, am Thorax die Humerale, die Praesuturale, die Dorsozentralen und die Sternopleuralen.

Dacina.

Discoïdalis an der Mündung etwas aufgebogen, die 1. Hinterrandzelle dort etwas verengt. Radialis wellig geschwungen, mit Aderanhängen. Schenkel ungedornt. Hinterleib keulenförmig, gestielt ♀ mit überkörperlangem, gebogenem, zylindrischem Ovipositor. ***Toxotrypana*** Gerstäcker (1860)
typ. *curvicauda* Gerst.

— Beborstung vollständig. Nur ausnahmsweise fehlt eine oder die andere der folgenden Borsten, nie alle zugleich: Ozellare, Postvertikale, Praesuturale, Dorsozentrale oder Sternopleurale. Occipitalbörstchen mehr weniger stark entwickelt . . . . . 1)

1) Occipitalbörstchen schwarz oder wenn sie rot oder gelb sind, dünn und spitzig, nie stoppelartig.

Ceratitina . . . . . 2)

— Occipitalbörstchen weißgelb und stumpf, „stoppelartig“. Das Dorsozentralborstenpaar steht stets vor der vorderen Supraalarborste, der Quernaht genähert.

Tephritina (Trypaneina) . . . . . 23)

2) Das Dorsozentralborstenpaar steht ganz hinten, etwas vor dem Praescutellarpaar, mindestens aber noch hinter der geraden Verbindungslinie der vordersten Supraalarborsten oder fehlt ganz . . . . . 3)
— Das Dorsozentralborstenpaar steht in oder vor der geraden Verbindungslinie der vorderen Supraalarborste . . . . . 12)

3) Flügel an der Wurzel durch punkt- und strichartige dunkle Zellkerne gefleckt, jenseits derselben mit Querbinden. Die Mediastina entfernt sich in ihrem ganzen Verlaufe in einem konvexen Bogen von der Subkosta Querader der Analzelle „wurmförmig“ gebogen. Kleine Querader vor der Mitte der Discalzelle, hintere mit der Posticalis einen spitzen Winkel bildend. ***Ceratitis*** Mc. Leay (1829)
typ. *capitata* Wiedem.

— Fliegen, auf die der Komplex obiger Merkmale zugleich nicht paßt . . . . . 4)

4) Arista gefiedert. Fühler so lange wie das Gesicht. 3. Glied lang linear Hinterleib schwarz gefleckt. Die mit dem Spitzenrandsaume zusammenhängende, fast senkrechte Querbinde läuft über die hintere Querader. ***Molynocoelia*** Giglio-Tos (1893)
typ. *lutea* Gigl.-Tos

— Arista nicht gefiedert, höchstens behaart . . . . . 5)

5) Schild mit 6 Randborsten . . . . 6)
— Schild mit 2—4 Randborsten . . . . 8)

6) Fühler $1^1/_2$ mal so lange wie das Gesicht. Arista der ganzen Länge nach verdickt. Kleine Querader über dem Wurzelviertel der Discalzelle stehend. ***Ceratodacus*** n. g.
typ. *longicornis* n. sp.

— Fühler kürzer als das Gesicht, höchstens so lange wie dieses . . . . 7)

7) Spitze der Analzelle kürzer als der Rest der Analis. Die vordere der 2 oberen Orbitalborsten oberhalb der Stirnmitte. — Flügel nicht auffällig verbreitert, in der Spitzenhälfte glashell, mit einer breiten braunen Querbinde über die hintere Querader, die aber auch breit mit dem Braun der Flügelwurzel zusammenhängen kann. Mit ihr ist vorne mindestens ein Spitzenrandsaum oder auch eine schiefe Subapikalbinde verbunden. ***Hexachaeta*** Loew (1873)
typ. *eximia* Wiedem.

— Flügel breit und abgerundet, an der Spitze nicht bandiert, sondern dunkelbraun mit größeren weißen Flecken am Rande und kleineren in der Mitte. Analzellenzipfel länger als der Rest der Analis. Die vordere der 2 oberen Orbitalborsten steht auf der Stirnmitte. ***Blepharoneura*** Loew (1873)
typ. *poecilosoma* Schiner.

8) Analzelle bauchig begrenzt. Posticalis nackt. Radialis stark wellig gebogen. Discoïdalis vor der kleinen Querader bauchig hinabgebogen. ***Neoacanthoneura*** n. g.
typ. *magnipennis* n. sp.

— Analzelle unten in eine Spitze ausgezogen . . . . 9)

9) Kopf aufgetrieben, besonders der Hinterkopf hinter den Augen vortretend. Stirne vorne 2mal so breit wie ein Auge, der Länge nach vertieft, die beim ♂ mit griffelartigen Borsten besetzten Stirnorbiten leistenartig erhöht. ***Straussia*** Rob.-Desv. (1830)
typ. *longipennis* Wiedem.

— Hinterkopf oben am Scheitel nicht geschwollen, nicht hinter den Augen vortretend . . . . 10)

10) Discoïdalis an der Mündung mehr weniger aufgebogen, dieselbe verengend. Dorsozentralborsten ganz hinten stehend. Ovipositor lang und drehrund. ***Anastrepha*** Schiner (1868)
typ. *serpentinus* Wiedem.

— Discoïdalis nicht aufgebogen. Ovipositor mit Seitenkanten . . . . 11)

11) 3. Fühlerglied linear, viermal so lang wie breit. Augen fast doppelt so hoch wie lang Kleine Querader stark schief gestellt. ***Cryptodacus*** n. g.
typ. *obliquus* n. sp.

— 3. Fühlerglied oval. Augen mehr rundlich. Kleine Querader senkrecht. Flügel mit in isolierte Flecke aufgelösten Querbinden. ***Phorellia*** Rob.-Desv. (1830)
typ. *artemisiae* Fabr

12) Schild mit 2 Borsten am Rande. Rüssel stark verlängert und gekniet. Flügel braun gefleckt. Mundrand hinaufgezogen. ***Hetschkomyia*** n. g.
typ. *maculipennis* n. sp.

— Schild mit 4 Borsten . . . . 13)

13) Hintere Querader stark schief gestellt, mit der Posticalis einen spitzen Winkel bildend, so daß die Discalzelle oben gemessen kürzer als der letzte Abschnitt der Discoïdalis ist. 1. Hinterrandzelle unter der Flügelspitze mündend und dort erweitert Eine weiße Sichelquerbinde an der Flügelspitze oder vor derselben. Sonst besteht die Flügelzeichnung aus weißen Einschnitten am Rande und einigen Punkten in der Mitte. ***Polymorphomyia*** Snow (1894)
typ. *basilica* Snow.

— Hintere Querader nie so schief gestellt, daß die Discalzelle kürzer als der letzte Abschnitt der 4 Längsader ist . . . . 14)

14) Cubitalis von der Basis her oben in größerer Ausdehnung deutlich beborstet . . . . . . 15)
— Cubitalis oben nackt oder fast nackt . . . . 21)
15) Schild stark gewölbt, glänzend, wie poliert . . . . 16)
— Schild nicht geschwollen . . . . 17)
16) Schild ohne Medianvertiefung. Flügel mit 4—5 schiefen dunkelbraunen Querbinden und genäherten Queradern. ***Cecidochares*** Bezzi ('10)
typ. *rufescens* Bezzi.

— Schild mit Längsfurche, zweihöckerig. Die Flügelquerbinden sind gelb und teilweise braun gerandet. ***Peronyma*** Loew (1873)
typ. *sarcinata* Loew.

17) 2 Paare Dorsozentralborsten, ein Paar vor der Naht, ein Paar gleich dahinter. Subkostalzelle spitzwinkelig. Flügel mit dunklem Spitzenrandsaum und 2 schiefen subapikalen Querbinden. ***Polionota*** v. d. Wulp (1899)
typ. *mucida* Gigl. Tos.

— Nur 1 Paar Dorsozentralborsten . . . . 18)
18) Flügel mit meist 5 sehr schiefen gelben, braun gesäumten Querbinden und einander stark genäherten *schiefen*, fast parallelen Queradern. Endabschnitt der Discoïdalis jenseits der hinteren Querader auffallend aufgebogen. ***Tomoplagia*** Coquillett ('10)
typ. *obliqua* Say.

— Flügel mit schwarzbrauner, anderer Zeichnung. Queradern ungefähr senkrecht stehend . . . 19)
19) Ozellare fehlen. Subkosta an der Mündung plötzlich senkrecht aufbiegend, Randmal daher nur so lang wie breit. Winkel der hinteren Querader mit der Posticalis auffallend stumpf. Zipfel der Analzelle nur wenig kürzer als der Rest der Analis. ***Parastenopa*** n. g.
typ. *carinata* n. sp.

— Ozellare vorhanden. Subkostalzelle spitzwinkelig auslaufend, schlank . . . . 20)
20) Discoïdalis vor der kleinen Querader gerade. Die Querbinde über die kleine Querader ist in der Discalzelle mit dem Braun der Flügelwurzel verbunden. — Queradern einander genähert. Letzter Abschnitt der Discoïdalis ungefähr so lang wie die Discalzelle. ***Philophylla*** Rondani (1870)
typ. *heraclei* Linné.

— Discoïdalis vor der kleinen Querader *Rivellia*-artig in die Discalzelle hineingebaucht Die über die kleine Querader laufende Querbinde ist von dem Braun der Flügelwurzel vollkommen getrennt. Die schiefe Querbinde unter dem Spitzenrandsaum fehlt. ***Epochra*** Loew (1873)
typ. *canadensis* Loew.

21) Analzelle außen durch eine gerade oder konvexe Querader abgeschlossen, so daß unten keine winkelig vorstehende Spitze entsteht. ***Tephritis*** Latreille (1805)
typ. *solstitialis* Linné.

— Analzelle außen durch eine konkave Querader abgeschlossen, unten in eine Spitze ausgezogen 22)
22) Stirne so breit wie ein Auge, länger als breit. ***Rhagoletis*** Loew (1862)
typ. *cerasi* Linné.

Stirne breiter als lang, doppelt so breit wie ein Auge. Thorax mit gelben Stoppelhaaren bedeckt. ***Neorhagoletis*** n. g.
typ. *latifrons* n. sp.

23) Flügel nicht „gegittert“, sondern bandiert oder braungefleckt oder glashell . . . . 24)
— Flügel „gegittert“ oder wenigstens mit gegitterten Querbinden . . . . 33)
24) Schild mit 6 Randborsten. Stirne mindestens so breit wie der halbe Kopf. Beide Queradern einander genähert. Posticalis nackt. Die Flügelzeichnung besteht aus wenigen, unregelmäßigen braunen Flecken. ***Xenochaeta*** Snow (1894)
typ. *dichromata* Snow.

— Schild mit 2—4 Borsten . . . . 25)

25) Schild mit 2 Borsten . . . . 26)
— Schild mit 4 Borsten . . . . 30)

26) Kleine Querader erheblich vor der Mitte der Discalzelle stehend. Diese kürzer als der letzte Abschnitt der 4. Längsader. ***Rhithrum*** n. g.
typ. *rivulatum* n. sp.

— Kleine Querader jenseits der Mitte der Discalzelle . . . . 27)

27) Flügel auffallend breit und an der Spitze rund, vorne konvex, dunkelbraun, in der Wurzelhälfte vorne und hinten mit weißen Randeinschnitten, in der Mitte mit weißen Punkten und an oder vor der Spitze mit weißer „Sichelrandbinde". ***Pseudeutreta*** n. g.
typ. *adspersa* Wiedem.

— Flügel schlanker, nicht von rundlichem Umrisse, stets ohne weiße „Sichelrandbinde" der Spitze 28)

28) Thorax und Schild matt bestäubt . . . . 29)
— Glänzend schwarze, unbestäubte Arten. Radialis aufgebogen. Discoïdalis jenseits der stark schiefen hinteren Querader aufgebaucht. ***Xanthaciura*** n. g.
typ. *chrysura* Thoms.

29) Flügel mit vollkommenen Querbinden. ***Pseudoedaspis*** n. g.
typ. *biseta* n. sp.

— Flügel mit braunen Flecken. ***Celidosphenella*** n. g.
typ. *maculata* n. sp.

30) Analzelle außen durch eine gerade Querader abgeschlossen, unten daher ohne Spitze. Augen rundlich, Hinterkopf flach. Flügelzeichnung wie bei *Aciura*. ***Tetraciura*** n. g.
typ. *quadrisetosa* n. sp.

— Analzelle außen durch eine winkelig gebrochene Querader abgeschlossen, unten mit mehr weniger deutlicher Spitze . . . . 31)

31) Cubitalis oben von der Wurzel her deutlich beborstet . . . . 31 α)
— Cubitalis oben nackt oder fast nackt . . . . 32)

31 α) Subkosta vor der Mündung plötzlich rechtwinkelig aufgebogen, die Zelle daher sehr kurz, nicht länger als breit. Kosta im Wurzelabschnitt bis zur Mediastina beborstet. Augen doppelt so hoch wie lang. ***Stenopa*** Loew (1873)
typ. *vulnerata* Loew.

— Subkosta spitzwinkelig auslaufend. Kosta unbeborstet. Augen niedriger. Schild wie aufgeblasen, glänzend-glatt poliert. (Siehe auch unter Nr. 16.) ***Cecidochares*** Bezzi ('10) p. p.

32) Schild stärker gewölbt, wie aufgeblasen, stark glänzend und glatt. Grundfarbe des Körpers glänzend schwarz. ***Procecidochares*** n. g.
typ. *atra* Loew.

— Schild oben flach, nicht aufgeblasen, wenig glänzend . . . . 32 α)

32 α) Discalzelle erheblich länger als der letzte Abschnitt der Discoïdalis. Flügel nicht milchig getrübt. ***Terellia*** Rob.-Desv. (1830)
typ. *serratulae* Linn.

— Discalzelle so lange wie der letzte Abschnitt der Discoïdalis. Weißgrau bestäubte Arten mit milchigen Flügeln. ***Neoaspilota*** Ost. Sack. (1878)
typ. *alba* Loew.

33) Gesicht und Wangen, meist auch die Stirne mit schwarzen Flecken und Punkten. Cubitalis beborstet Arista wie nackt . . . . 34)
— Stirne und Gesicht ohne schwarze Punkte, höchstens zwischen Fühler und Auge ein schwarzer Fleck 39)

34) Kleine Querader vor der Mitte der Discalzelle stehend. Fühler fast bis zum Mundrande verlängert. Stirne konisch, vorstehend, Gesicht zurückweichend. Hinterschenkel unten „brevissime spinulosa“.

Ischyropterum Bigot (1889)
typ. *nigricaudatum* Bigot.

— Kleine Querader jenseits der Mitte der Discalzelle. Kopf anders geformt . . . . 35)

35) Flügel lang und schmal, parallelogrammförmig, am Hinterrande geradlinig, außen stumpf abgerundet. Hintere Querader sehr schief, mit der Posticalis einen stumpfen Winkel bildend. Alle Schenkel ventral mit gelben Borsten besetzt.

Rhachiptera Bigot (1859)
typ. *limbata* Bigot.

— Flügel von normalem, mehr eiförmigem Umrisse, kürzer und breiter, hinten nicht geradlinig . 36)

36) Die Scheitelplatten und die daraufstehenden 2 oberen Orbitalborsten dringen nach vorne zwischen die untere Orbitale tragenden, dem Augenrande anliegenden Wangenplatten vor . . . . 37)

— bleiben dem Augenrande genähert und dringen nicht nach vorne innerhalb der unteren Orbitalen vor 38)

37) Untere Frontorbitale stärker als die oberen, aufrecht stehend und nach hinten gebogen. Flügel am Rande strahlig gezeichnet, innen mit Augenflecken.

Paracantha Coquillett (1899)
typ. *culta* Wiedem.

— Untere Orbitale kürzer als die oberen, nach vorne und einwärts gebogen. Flügel fein gegittert.

Dictyotrypeta n. g.
typ. *syssema* n. sp.

38) Stirne zirka doppelt so breit wie ein Auge, parallel, gewölbt, mit breitem und stark glänzendem Ozellendreieck, glänzenden Scheitelplatten und Lunula, die beulig konvex vortreten und glänzend schwarze Flecke zeigen.

Strobelia Rondani (1868)
typ. *baccharidis* Rondani.

— Stirne schmäler, seicht konkav oder flach, matt und ohne schwarze Flecke, vorne etwas verengt. Flügel sehr breit, vorne und hinten stark konvexrandig.

Eutreta Loew (1873)
typ. *sparsa* Wiedem.

39) Flügel im Verhältnisse zur Länge sehr breit, braun, dicht und fein heller punktiert, an der Spitze breit gerundet, dort gelb mit hyalinen Einschnitten oder Randflecken.

Acrotaenia Loew (1873)
typ. *latipennis* Wiedem.

— Flügel von normalem Umrisse oder sehr lang und schmal . . . . 40)

40) Stirne viel breiter als $^1/_2$ des Kopfes, 3—4mal so breit wie ein Auge . . . . 41)

— Stirne schmäler, höchstens doppelt so breit wie ein Auge . . . . 42)

41) 3. Fühlerglied verlängert, vorne mit scharfer Ecke. Gesicht zurückweichend.

Acidogona Loew (1873)
typ. *melanura* Loew.

— Fühler kurz, kaum $^1/_2$ des Gesichtes lang, 3. Glied vorne abgerundet. (Fühler an der Basis etwas entfernt voneinander).

Eurosta Loew (1873)
typ. *solidaginis* Fitch.

42) Flügel dunkelbraun, im Innern mit mehr oder weniger zahlreichen größeren und kleineren gelben Tropfen, die dort auch vorherrschen und das Braun zu einem zerrissenen Gitter gestalten können. Der Spitzen- und Hinterrand des Flügels bleibt aber braun und enthält nur weiße Punkte. Zwischen Fühler und Auge häufig ein schwarzer Punkt.

Icterica Loew (1873)
typ. *seriata* Loew.

— Flügel gelb, mit hyaliner Zeichnung, bestehend aus Einschnitten vom Rande des Flügels her und aus einigen größeren Flecken in der Mitte.

Baryplegma v. d. Wulp (1899)
typ. *gilva* v. d. Wulp.

— Flügel mit braunem bis schwärzlichem Gitterwerk auf hyalinem, resp. weißem Grunde oder umgekehrt 43)

43) Stirne konvex über die Augen emporgewölbt. ♂ Vorderschenkel verdickt; Hinterleib in der Endhälfte plötzlich fast zylindrisch verjüngt. ♀ Ovipositor konisch. Rüssel von normaler Länge, nicht gekniet.

Camaromyia n. g.
typ. *bullans* Wiedem.

— Stirne flach bis konkav. Hinterleib des ♂ am Ende nicht plötzlich zusammengezogen. Ovipositor flach 44)

44) Flügelgitter an der Spitze durch radiär zum Rande hin ausstrahlende braune Bändchen mehr weniger sternförmig gestaltet. Sind die Strahlenbändchen nicht entwickelt, die Spitze und der Hinterrand des Flügels also hyalin, so bleibt nur der verschieden lange dunkle Kernfleck in wechselnder Intensität in der Vorderhälfte des Flügels, meist subapikal gelegen, übrig . . . . 49)

— Flügelgitter nicht sternförmig gestaltet. Der Spitzen- und Hinterrand des Flügels bleiben nie hyalin, vom braunen Gitter unbedeckt . . . . 45)

45) Rüssel stark verlängert, die Labellen knieartig zurückgeschlagen und von Kopflänge . . . . . 46)
— Rüssel normal lang, Labellen kurz und wenn etwas verlängert und zurückgeschlagen, so doch kürzer als der Kopf . . . . 48)

46) Augen wagrecht oval liegend. Die Stirne tritt an den Fühlern weit über die Augen vor, der Kopf ist doppelt so lang wie hoch, die Stirne 3 mal so lang wie das kurze, schnauzenartige Gesicht.

Protensina n. g.
typ. *longiceps* n. sp.

— Augen lotrecht- oder schief oval. Stirne nur wenig über die Augen vorstehend, Kopf und Stirne viel kürzer . . . . 47)

47) Hinterleib ganz poliert, glänzend schwarz, beim ♂ zylindrisch-konisch. Genitalien groß, mit 3 Paaren, ventral lang vorstehender Lamellen.

Lamproxyna n. g.
typ. *nitidula* n. sp.

— Hinterleib nie unbestäubt glänzend schwarz, beim ♂ nie zylindrisch. Backen und Wangen sehr schmal. 2—3 untere Frontorbitale. Kopfrand unten gerade und lang, Mundrand vortretend. Stirne durchschnittlich länger als breit, schmal. Flügel schlank, hyalin bis gegittert.

Ensina Rob.-Desv. (1830)
typ. *sonchi* Linné.

48) Cubitalis oben nackt oder mehr oder weniger beborstet.

Euribia Meigen (1800)
typ. *arnicae* Linn.

49) Flügel mit Ausnahme der äußersten Wurzel dunkelbraun, in der Mitte nur mit wenigen hyalinen Tropfen, die kein Gitter bilden, am Rande und an der Spitze strahlig. Flügel von eiförmiger, vielfach breiterer Gestalt. 2—4 Scutellare. Cubitalis oben nackt oder beborstet.

Euaresta Loew (1873)
typ. *festiva* Loew.

— Flügel mit einem dunklen Kernfleck in der Oberhälfte, meist nur vor der Spitze gelegen und gewöhnlich dunkle Strahlenbändchen zur Flügelspitze und zum Rande aussendend. Wurzelwärts davon ist der ganze Flügel aber glashell oder seltener mit einem mehr weniger zerrissenen hellbraunen oder gelben Gitterwerk, das von dem dunklen Kernfleck absticht, versehen. Ausnahmsweise ist auch der Strahlenkern fast ganz verschwunden. Flügel von schlanker, mehr streifenförmiger Gestalt. 2—4 Scutellare. Cubitalis nackt oder nur auf der Unterseite beborstet.

Trypanea Schrank (1796)
typ. *stellata* Fuessly.

Tribus: Dacina.

Toxotrypana Gerstäcker.

(1860) Stett. Ent. Zeit. v. 21 p. 191.

Syn. *Mikimyia*, Bigot (1884), Bull. Soc. Ent. France p. 29.
(Typus: *T. curvicauda* Gerst.)

Toxotrypana curvicauda[1] Gerstäcker (1860), Stett. Ent. Zeit. v. 21 p. 194, tab. 2, fig. 9 ♀.

Mik, Wien. Ent. Zeit. v. 9 p. 249—254 und v. 10 p. 4. Syn. u. syst. Stell. — Röder[2]), ibidem v. 10 p. 31. — Snow[3]) (1895), Kans. Univ. Quart. v. 4 p. 117 ♀ fig. — v. d. Wulp[4]) (1898, p. 379, tab. 10, fig. 2 ♀). — Hendel[5]) ('07), Wien. Ent. Zeit. v. 26 p. 244, tab. 1, fig. 7. — Enderlein[6]) ('11 p. 407 ♂).

syn. *furcifera* Bigot (1884), Bull. Ent. France p. 29 ♂ (*Mikimyia*) und (1886) Ann. Soc. Ent. France p. 292. St. John, Antigua in West-Indien[1]); Peru[2]); Yucatan[3]), N. Yucatan[4]), Rio Grande do Sul[5]); Costa Rica[6]); Süd-Carolina (Wiener Hof-Mus.).

Eine von den echten Dacinen, denen sie sonst in der Beborstung gleicht, durch verschiedene Merkmale abweichende Form. Biologie unbekannt.

Tribus: Ceratitina.

Ceratitis Mac Leay.

(1829) Zool. Journ. v. 4 p. 475.

Syn. *Petalophora* Macquart (1835, p. 454). *Lenophila* Guérin-Méneville (1843), Revue Zool., v. 6 p. 200.
Halterophora Rondani (1861), Dipt. Ital. Prodr. v. 4 p. 10.
(Typus: *C. capitata* Wiedem.)

Ceratitis capitata Wiedemann (1824), Anal. Entom. p. 55, 124 (*Trypeta*) und 1830, p. 496. 29 (*Trypeta*); syn. *citriperda* Mac Leay (1829, p. 475); *hispanica* de Breme 1842, Ann. Soc. Ent. France p. 188.

Ausführliche Citate siehe Bezzi ('09, p. 276) u. Aldrich ('05, p. 601). Aus der Region, in die sie eingeschleppt wurde, bekannt aus Bermuda und Brasilien. Larve in Früchten von *Citrus Aurantium*, *Limonium deliciosa*, *medica*; *Prunus Armeniaca*, *Amygdalus persica* etc. u. von *Coffea*. (Gowdey '09—'10, Rep. Gov. Ent. Entebbe '11.) — Siehe auch Reh ('13) in: *Sorauers* Handb. d. Pflanzenkrankh. v. 3 p. 416. Abbildungen in *Riley and Howard* (1890), Insect Life v. 3 p. 5—8 und Yearb. Depart Agric. 1897, p. 537. Severin ('13), Journ. Econom. Entomol. v. 6 p. 68—73.

Molynocoelia Giglio-Tos (1893, p. 11).

(Typus: *M. lutea* Gigl. Tos).

Molinocoelia lutea Giglio-Tos (1893) p. 11 und (1895) p. 60, 57, tab. 1, fig. 23.
Mexico.

Mir nicht bekannt geworden.

Ceratodacus n. g.

(Typus: *C. longicornis* n. sp.)

Die Gattung nähert sich durch die Beborstung und das Aussehen sehr der Gattung *Dacus*.

Stirne sehr kurz und breit, viel breiter als lang und mehr als doppelt so breit wie ein Auge. Stirnstrieme nur $^1/_2$ der Stirne breit, den Rest der Breite nehmen die glänzenden Orbiten ein. Deshalb sind

auch die 3 unteren und 2 oberen Frontorbitalborsten weiter nach einwärts gerückt. Ozellare sehr klein, Postvertikale nicht unterscheidbar. Die Cilien am Hinterkopfe zart und wie alle Borsten schwarz. Gesichtsprofil mit sanft S-förmiger Linie etwas zurückweichend. Fühlergruben von oben bis unten durchlaufend, breit und tief, wodurch die breiten Wangen mit scharfen Gesichtsleisten vortreten. Backen mehr als $^1/_3$ des Auges hoch. Gesichtsrücken stark quergewölbt.

Fühler sehr lang, hoch oberhalb der Augenmitte und eng beisammen inseriert. Erstes Glied nach oben vorstehend, mit dem zweiten ein Knie bildend; drittes allein schon länger als das Gesicht, linear, sechsmal so lang wie breit, nicht ganz gerade, mit geschwungenen Rändern. Arista kürzer als das 3. Glied, der ganzen Länge nach verdickt, nur mikroskopisch behaart. Praelabrum von allen Seiten sichtbar, relativ niedrig Taster? Rüssel kurz und dick, mit normalen Labellen. Hinterkopf sanft gewölbt.

Thorax gedrungen. Rücken quadratisch. Quernaht vor der Mitte, senkrecht aufsteigend, stark entwickelt. Schild mehr als $^1/_3$ des Rückens lang, elliptisch, oben schwach gewölbt, rauhbehaart, am Rande mit 6 Borsten Humerale 2, Notopleurale 2, Praesuturale 1, Supraalare 3; nur 1 Paar Praescutellare, Dorsozentrale fehlen ebenso wie die Sternopleurale Einige Borsten am Rande der Mesopleura.

Hinterleib breit eiförmig, breiter als der Thorax. Tergite breit ventral umgeschlagen. Sternite relativ breit entwickelt Bindehaut nur schmal sichtbar. Hypopyg klein, ventral gelagert. 5 sichtbare Tergite, 3—5 nach hinten zu an Länge abnehmend. Das basale Doppelsegment ist kaum $^1/_3$ des Abdomens lang.

Am Flügel sind die Subkosta und die Cubitalis der ganzen Länge nach beborstet. Die kleine Querader steht über dem ersten Viertel der Discalzelle. Der letzte Abschnitt der Discoïdalis ist von der Querader an gebogen, die erste Hinterrandzelle an der Mündung daher erweitert. Die Querader der Analzelle ist winkelig gebrochen, wodurch ein spitzer Zipfel entsteht.

Beine von normaler Länge und Stärke. Mittel-, namentlich aber die Hinterschienen deutlich verdickt. Letztere dorsal borstlich gewimpert. Nur die Vorderschenkel posteroventral mit einigen Borsten.

Gattungstypus folgende Art.

Ceratodacus longicornis. 1 ♂ aus Peru ohne Vaterlandsangabe. Von der Firma Staudinger und Bang-Haas.

Kopf glänzend hellgelb. An den Haarwurzeln der Stirne und auf dem Gesichtsklypeus zahlreiche glänzend schwarze Punkte; auf letzterem in ungefähr 10 Längsreihen geordnet. Stirnstrieme mattgelb, in der Mitte mit bräunlichem Flecke. Fühler rotgelb. Das 3. Glied ist am Unterrande und in der Endhälfte gebräunt. Arista dick, weißgelb.

Thorax, Schild und Hinterleib von glänzend rotgelber Grundfarbe und zart chagrinierter Oberfläche. Rücken mit 3 schwarzbraunen Längsstriemen Die breiteste mittlere ist bei dem einzigen Stücke in der Mitte etwas verwaschen, vor dem Schilde verbreitert und tritt auch auf die Basis des letzteren über. Die Seitenstriemen sind an der Quernaht unterbrochen. Auf der Mesopleura, unmittelbar neben der Naht eine lotrechte hellgelbe Querstrieme, die beiderseits von schwarzbraunen gesäumt wird und oben auch noch die Notopleuralnaht ein Stück überschreitet. Sternopleura oben mit braunem Fleck. Metanotum schwarzbraun, ebenso die Oberseite des Abdomens. Auf diesem bleibt eine breite, scharf abgegrenzte Mittellängsstrieme und je ein großer, innen abgerundeter Seitenfleck vorne am basalen Doppel- und am 3. Segmente rotgelb. Borsten und Behaarung des ganzen Tieres schwarz.

Fig. A.

Hüften und Beine rotgelb, die 4 hinteren Schienen dunkelbraun.

Flügel (Fig. 1) etwas bräunlich hyalin. Kosta ohne Randdorn; Adern dunkelbraun. Kaffeebraun sind: 1. eine kurze Querbinde an der Schulterquerader, 2. eine breitere, welche die Subkostalzelle und darunter die Radialisgabel erfüllt und durch die Basis der Discal- und 3. Hinterrandzelle an die Analis hinabführt und 3 die ganze Flügelspitze mit einem hyalinen Flecken an der Mündung der 1. und einem viel größeren am Hinterrande der 2. Hinterrandzelle. Schwinger gelb, mit schwärzlichem Kopfe.

Körper und Flügel 5 mm lang.

Cryptodacus n. g.

(Typus: *C. obliquus* n. sp.)

Auch diese Gattung ähnelt durch Färbung und Kopfbau dem Genus *Dacus.*

Stirne länger als breit, parallelrandig, so breit wie ein Auge. 3 untere und 2 obere Frontorbitale. Ozellare und Postvertikale deutlich entwickelt, wenn auch nicht kräftig. Cilien am Hinterkopfe zart und schwarz wie alle Borsten. Gesichtsprofil gerade, etwas zurückweichend. Fühlergruben deutlich eingedrückt, so lange wie das Gesicht. Längsrücken unten flach, oben etwas vortretend. Backen kaum $^1/_4$ des Auges hoch. Wangen von mittlerer Breite. Hinterkopf sanft gewölbt.

Fühler etwas kürzer als das Gesicht, schlank, an den Wurzeln genähert und oberhalb der Augenmitte inseriert. 3. Glied 4mal so lang wie in der Mitte breit, gegen die Spitze hin verjüngt, dort abgerundet. Arista länger als dieses Glied, normal dünn, sehr kurz und zart pubesziert.

Praelabrum sehr klein, nur von vorne etwas sichtbar. Taster und Rüssel mittelgroß, erstere etwas verbreitert.

Thoraxrücken länger als breit, viereckig, oben flach. Quernaht vor der Mitte. Schild fast $^1/_3$ des Rückens lang, eiförmig, oben abgeflacht und nackt, am Rande mit 4 Borsten. Humerale 1, Notopleurale 2, Praesuturale 1, Supraalare 3, Dorsozentrale 1 Paar, vor den Praescutellaren, aber erheblich hinter den vordersten Supraalaren inseriert. 2 Meso-, 1 Ptero- und 1 Sternopleurale.

Hinterleib eiförmig, kaum breiter als der Thorax. Von den Tergiten sind nur die hinteren etwas ventral umgebogen. Sternite wohl entwickelt; daneben ist die Bindehaut breit sichtbar. Hypopyg relativ groß, knopfig, ventral liegend, doch auch von hinten sichtbar. Das basale Doppelsegment ist mehr als $^1/_3$ des Abdomens lang; das 5. ist verlängert; 3 und 4 sind gleich lang.

Subkosta dicht, Cubitalis nur bis zur kleinen Querader und schütter beborstet. Kleine Querader schief, jenseits der Mitte der Discalzelle. Mündung der 1. Hinterrandzelle etwas erweitert. Hintere Querader bauchig, senkrecht auf den Längsadern. Analzelle wie bei *Ceratodacus* angegeben.

Beine proportional. Vorderschenkel posterodorsal und -ventral, Hinterschenkel anterodorsal und -ventral an der Spitze beborstet. Hinterschienen dorsal borstlich bewimpert.

Gattungstypus folgende Art.

Cryptodacus obliquus n. sp. 1 ♂ aus Bolivia, Songo. Ungar. Nat.-Mus.

Stirne, Gesicht, Backen und der Augenrand am sonst schwarzen Hinterkopf hell orangegelb. Das 3. Fühlerglied, die Mundrandenden der Fühlergruben, Flecke auf den Backengruben und die Tasterenden dunkler gelb. Ozellen- und Scheitelplatten punktartig geschwärzt.

Thorax und Hinterleib von glänzend schwarzer Grundfarbe; Schulterbeulen, eine Längsstrieme an der Notopleuralnaht und eine Medianstrieme hinter der Quernaht auf dem Rücken, die vorne spitzig endet, sowie das Schildchen mit Ausnahme eines schmalen Basalsaumes zitrongelb. Rücken mit 4 Längsbinden aus aschgrauer Bestäubung, die ganz vorne verkürzt sind. Pleuren und Oberseite des Hinterleibes durch grauliche Reife etwas im Glanze geschwächt.

Hüften und Beine rotgelb, schwarzscheckig, Füße hellgelb. Vorderschenkel außen in der Mitte mit schwarzer Längsstrieme; Mittel- und Hinterschenkel mit Ausnahme der Spitze fast ganz schwarz. Die Schienen sind rot und schwarz gestriemt.

Borsten und Behaarung überall schwarz, nur der Rücken zeigt auch noch zerstreut zarte gelbe Pubeszenz.

Flügel nach Fig. 2. Die Zeichnung ist in der Mitte schon hellbraun und an der Spitze etwas verblaßt, so die Querbinde oberhalb der hinteren Querader und der sich daranschließende Spitzenrandsaum bis zur Discoïdalis Schwinger gelb. Körper und Flügel zirka 6 mm lang.

Anastrepha SCHINER.

(1868, p. 263.) — Syn. *Acrotoxa* LOEW (1873, p. 227). — BEZZI ('09, p. 280).
(Typus: *A. serpentina* WIEDEM.)

Arten-Synopsis.[1])

Nur eine obere Frontorbitalborste. Fühler mindestens so lange wie das Gesicht. Die Flügelzeichnung ist braun und besteht nur aus einem zusammenhängenden Kostalsaume von der Wurzel bis zur Flügelspitze und aus je einer isolierten Strieme an der Analis und längs der hinteren Querader. Subgen. *Pseudodacus* n. 1)
(Typus: *daciformis* BEZZI.)

— Zwei obere Frontorbitalborsten. Fühler kürzer als das Gesicht. Die Flügelzeichnung ist gelb und braun scheckig, der Kostalsaum ist meist unterbrochen und immer sind außerdem noch S- oder V-förmige schiefe Querbinden („Bäche") vorhanden. Subgen. *Anastrepha* s. str. 2)

1) Der Kostalsaum wird unten durch die Radialis scharf abgegrenzt. Ebenso ist der dunkle Saum der hinteren Querader streifenartig abgesetzt, von gleicher Breite. Hinterleib mit gelben Quersäumen an den Hinterrändern der Tergite. Ovipositor etwas länger als der Hinterleib. *A. daciformis* BEZZI.

— Der Kostalsaum reicht unten bis an die Cubitalis herab. An der hinteren Querader liegt ein verwaschener, unregelmäßiger bräunlicher Wolkenfleck. Hinterleib schwarzbraun mit gelber Medianbinde Ovipositor 2 mal so lange wie der Hinterleib. *A. macrura* n. sp.

2) Hintere Basalzelle glashell . . . . 3)

— Hintere Basalzelle in das Gelbbraune der Flügelwurzel mit eingeschlossen . . . . 29)

3) An die Säumung der hinteren Querader schließt sich oben eine schief durch die 2. Hinterrandzelle herablaufende Querbinde an, wodurch eine deutlich V-förmige, wenn auch oben offene Zeichnung entsteht 4)

— Obige V-förmige Binde unvollständig durch Fehlen des distalen Schenkels oder mindestens undeutlich . . . . 21)

4) Eine von der 2. Basalzelle schief nach aufwärts ziehende, ununterbrochen glashelle Bogenbinde mündet gleich hinter der Subkosta oder etwas darunter und ist in der Mitte nicht unterbrochen . . . . 5)

— Obige glashelle Bogenbinde ist in der Mitte mehr oder weniger breit unterbrochen und daher in Flecke aufgelöst . . . . 9)

5) Die in 4) beschriebene glashelle Bogenbinde erreicht oben die Kosta nicht ganz und verschmälert sich nach oben zu. Ovipositor länger als der Körper. *A. integra* LOEW.

— Die obige glashelle Bogenbinde mündet breit in die Kosta ein. . . . . 6)

6) Auf dem Thoraxrücken vor dem Schilde und auf jedem der Tergite 3—5 je 2 schwarze Flecke. *A. punctata* n. sp.

— Rücken und Hinterleib ohne schwarze Punktflecke . . . . 7)

7) Die V-förmige in 3) beschriebene braune Binde ist in der 1. Hinterrandzelle geschlossen . . . 8)

— Die V-förmige Binde ist oben offen und in 2 getrennte Äste gespalten. *A. soluta* BEZZI.

8) Unmittelbar jenseits der kleinen Querader ist die Submarginalzelle durch eine wellige Biegung der Radialis und einen Aufbug der Cubitalis merklich verengt. Fig. 9. *A. parallela* WIEDEM.

— Submarginalzelle jenseits der kleinen Querader nicht verengt. *A. obliqua* MACQU.

9) Die Binde über die hintere Querader ist am Hinterrande des Flügels mit jener über die kleine Querader laufenden verbunden. Analwisch isoliert. Thorax und Metanotum schwarz gestriemt. *A. lambda* n. sp.

— Die Binde über die hintere Querader hinten frei. Dagegen ist der Analwisch mit der Querbinde über die kleine Querader verbunden . . . . 10)

10) Die in 3) beschriebene V-förmige Binde hängt oberhalb der Cubitalis mit dem Spitzenrandsaume des Flügels zusammen . . . . 11)

— Die V-förmige Binde bleibt am Scheitel durch einen parallelen hyalinen Zwischenraum vom Spitzenrandsaume getrennt . . . . 15)

1) Unter Benützung der Tabelle von BEZZI '09. — In die Beschreibung von *Anastr. peruviana* TOWNSEND ('13), Journ. Econ. Ent. v. 6, p. 345 habe ich nicht Einsicht nehmen können.

11) Das hyaline Kostaldreieck jenseits der Subkosta reicht unten mit der Spitze nur bis an die Radialis 14)
— Der hyaline, trapezförmige Fleck jenseits der Subkostamündung berührt unten die Cubitalis . 12)

12) Fühler so lange wie das Gesicht; 3. Glied mehr als viermal so lang wie das 2. Hinterleib hellbraun, schwarz behaart. Taster gelb, schwarz beborstet. *A. acidusa* Walker.
— Fühler kürzer. Hinterleib und Taster hell behaart . . . . 13)

13) Subkostamündung und die Spitze des in 10) erwähnten trapezförmigen hyalinen Fleckes liegen vor der kleinen Querader. *A. distans* n. sp.
— Subkostamündung und Spitzen des hyalinen Kostalfleckes der kleinen Querader gegenüber. *A. conjuncta* n. sp.

14) Schildspitze und 2 Flecke am Metanotum schwarz. *A. tripunctata* v. d. Wulp.
— Schild und Metanotum gelb. Randmal und der darunter liegende Flügelteil bis zur Cubitalis schwarzbraun. *A. cryptostrepha* n. sp.

15) Kopf-, Thorax- und Beinborsten auch rotgelb . . . . 20)
— Borsten schwarz oder dunkelbraun . . . . 16)

16) 2. und 3. Längsader mit ähnlicher Biegung jenseits der kleinen Querader wie in 8) beschrieben. Die Ovipositorlänge verhält sich zur Abdominallänge wie 1 : 1·4. *A. consobrina* Loew.
— 2. und 3. Längsader ohne obengenannte Biegungen . . . . 17)

17) Taster schwarz. *A. nigripalpis* n. sp.
— Taster gelb, schwarz oder gelb behaart . . . . 18)

18) Taster schwarz behaart *A. ethalea* Walker.
— Taster gelb behaart . . . . 19)

19) Ovipositor länger als der halbe Hinterleib. 5. Tergit des ♂ kürzer als das 3. und 4. zusammengenommen. *A. fraterculus* Wiedem.
— Ovipositor kürzer als der halbe Hinterleib. *A. pseudoparallela* Loew.
— 5. Tergit des ♂ länger als das 3. und 4. zusammen. Ovipositor länger als der übrige Hinterleib. *A. ludens* Loew.

20) Thoraxrücken vor dem Schilde und jedes der Tergite 3—5 mit 2 schwarzbraunen Punkten. *A. punctata* n. sp.
— Thorax und Hinterleib unpunktiert. *A. xanthochaeta* n. sp.

21) Die apikale Flügellängsbinde begleitet das Ende der Cubitalis und wird von der Kosta durch einen hyalinen Saum getrennt. *A. grandis* Macqu.
— Die apikale Flügelbinde begleitet die Kosta . . . . 22)

22) Die Binde über die hintere Querader hängt mit dem Kostalsaume des Flügels nicht zusammen . . 24)
— ist mit dem Kostalsaume verbunden . . . . 23)

23) Die Flügelquerbinde über die hintere Querader ist vorne mit einer schief nach abwärts über die kleine Querader zur Posticaliswurzel verlaufenden verbunden. *A. hamata* Loew.
— In der Wurzelhälfte des Flügels keine schiefe Querbinde. *A. pallens* Coquillett.

24) Ein ununterbrochenes hyalines Bogenband beginnt jenseits der Subkostamündung und endet in der 2. Basalzelle. *A. leptozona* n. sp.
— Obiges hyalines Band ist nie ohne Unterbrechung, sondern in Flecke aufgelöst . . . . . . 25)

25) Taster pechbraun. *A. ocresia* Walker.
— Taster gelb . . . . 26)

26) Der äußere Schenkel der V-förmigen Binde, das ist die schiefe Querbinde durch den letzten Abschnitt der Discoïdalis, fehlt ganz. Thorax und Hinterleib vorherrschend schwarzbraun. Ersterer mit 3 gelben Längsstriemen auf dem Rücken und solchen an der Noto- und Sternopleuralnaht; letzterer mit gelben Hinterrandsäumen am 1. und 2. Tergit und einer solchen Medianstrieme am 3. bis 5. (Fig. 10) *A. serpentina* Wiedem.
— Der äußere Schenkel der V-förmigen Binde ist wenigstens in der 2. Hinterrandzelle etwas sichtbar 27)

27) Thoraxrücken mit 2 schwarzen oder schwarzbraunen Längsstriemen. Hinterleib ohne schwarze Querbinden 28)
— Thoraxrücken ungestriemt. Hinterleib gelb mit 3 schwarzen Querbinden. *A. tricincta* Loew.

28) Jenseits der Subkostamündung ein hyaliner Fleck. Der gelbe Spitzenrandsaum des Flügels ist schmal, von der Breite der Marginalzelle. *A. striata* Schiner.
— Der ganze Flügelvorderrand von der Wurzel bis zur Spitze ist bis zur Cubitalis herab gelb. *A. schineri* n. sp.
29) Der V-förmige Fleck an der hinteren Querader ist in seinen beiden Schenkeln entwickelt . . . 31)
— Der äußere Schenkel des Gabelfleckes fehlt . . . . 30)
30) Jenseits der Subkostamündung ein glasheller Fleck. Die braune Binde über die hintere Querader ist isoliert. *A. bivittata* Macqu.
— Der hyaline Fleck neben der Subkostamündung fehlt. Die braune Binde über die hintere Querader ist teilweise mit dem Braun der Wurzelhälfte des Flügels verbunden. *A. atrigona* n. sp.
31) Hinterleib rostgelb und gelb behaart. *A. suspensa* Loew.
— Hinterleib braun und schwarz behaart. *A. acidusa*[1]) Walker.

Die Metamorphose ist von 2 Arten, die große Schäden an Früchten verschiedener Art anrichten können, bekannt geworden, von *A. ludens* Loew und *A. fraterculus* Wiedem. Besonders Orangen wurden von beiden Arten arg in Mitleidenschaft gezogen, aber auch andere Früchte sind nicht sicher, wie Kern- und Steinobst, *Psidium*-Arten usw. Die Fliegen sind die südamerikanischen Vertreter der altweltlichen *Dacus*-Arten.

Normal sind 4—5 untere und 2 obere Frontorbitalborsten vorhanden. Die Sternopleurale fehlt öfter als sie vorhanden ist und dann ist sie nur schwach. Die Aufbiegung des Mündungsteiles der Discoïdalis ist verschieden stark, selten fast ganz verwischt.

Katalog.

A. acidusa Walker (1849, p. 1014. *Trypeta*); Loew, (1873, p. 231 u. p. 335. 1. *Acrotoxa*); Howard (1897), Yearb. Dep. Agric. Washingt. p. 533, fig. 28, Fliege und Puppe; Reh ('13) in: Sorauers Handb. Pflanzenkrankheit. v. 3, p. 418 Jamaica, Florida.
A. atrigona n. sp. . . . . Nr. 14.
A. bivittata Macquart (1843, p. 222. 5, tab. 30, fig. 3. *Urophora*); Loew (1873, p. 231, tab. 11, fig. 27.[3]) *Acrotoxa*) Brasilien.
A. conjuncta n. sp. . . . . Nr. 6.
A. consobrina Loew (1873, p. 230 d, tab. 11, fig. 21. *Acrotoxa*) Brasilien.
A. cryptostrepha n. sp. . . . . Nr. 5.
A. daciformis Bezzi ('09 p. 283. *Anastrepha*) Brasilien, Argentinien und Paraguay.[2])
A. distans n. sp. . . . . Nr. 4.
A. ethalea Walker (1849, p. 1016. *Trypeta*); Loew (1873, p. 335. 1. *Acrotoxa*) Brasilien.
A. fraterculus Wiedemann . . . . . . Nr. 7.
A. grandis Macquart (1846, p. 212. 11, tab. 18, fig. 14. *Tephritis*); Loew (1873, p. 231, tab 11, fig. 26.[3]) *Acrotoxa*) Neu-Granada.
A. hamata Loew (1873, p. 229 b, tab. 11, fig. 22. *Acrotoxa*) Brasilien.
A. integra Loew (1873, p. 230 c, tab. 11, fig. 23. *Acrotoxa*) Venezuela[4]), Brasilien.
A. lambda n. sp. . . . . Nr. 3.
A. leptozona n. sp. . . . . Nr. 11.
A. ludens Loew (1873, p. 223. 5, tab. 11, fig. 19. *Acrotoxa*); Riley and Howard (1889), Ins. Life v. 1, p. 45—47, fig. 9, Abbild. der Imago, Larve und Puppe; Herrera ('00, '05), Bol. Com. Parasit. agric. Mexico; Journ. econ. Entom. Concord. N. H. v. 1, p. 169—174 ('08); Crawford ('10), Pomona Journ. of Entomol. v. 2, p. 321—332, fig.; Froggatt, Fruit Flies ('10), p. 53, tab. 6, fig. 12; Johnson (1897), Proc. Ent. Soc. Wash., v. 4, p. 56; Reh ('13) in: Sorauers Handb. der Pflanzenkrankh. v. 3, p. 417 Mexico.
A. macrura n. sp. . . . . Nr. 1.
A. nigripalpis n. sp . . . . Nr. 8.
A. ocresia Walker (1849, p. 1016. *Trypeta*); Loew (1873, p. 337. 46. *Acrotoxa*) Jamaica.
A. obliqua Macquart . . . . Nr. 2.
A. pallens Coquillett ('04), Journ. N. York Ent. Soc. v. 12, p. 35 Süd-Texas.
A. parallela Wiedemann (1830 p. 515. 4. *Dacus*); Loew (1873, p. 229 a, tab. 11, fig. 20. *Acrotoxa*) Mexico[4]), Brasilien, Paraguay[5]).
A. peruviana Townsend ('13, Journ. Econ. Ent. v. 6, p. 345) Peru.
A. pseudoparallela Loew (1873, p. 230 e, tab. 11, fig. 24. *Acrotoxa*) Brasilien.

1) Hier nur vorsichtshalber noch einmal aufgeführt. 2) Ungar. Nat.-Museum u. Wiener Hof-Museum.
3) Nach Macquarts Figur. 4) Wiener Hof-Museum. 5) Ungar. Nat.-Museum.

A. punctata n. sp. . . . . Nr. 10.
A. schineri n. sp. . . . . Nr. 13.
A. serpentina WIEDEMANN (1830, p. 521. 12. *Dacus*); MACQUART (1843, p. 216. 2. *Leptoxys*); LOEW (1873, p. 227. 1, tab. 11, fig. 25. *Acrotoxa*) Brasilien, Peru.
syn. *vittithorax* MACQU. (1850, p. 286, tab. 26, fig. 11).
A. soluta BEZZI ('09, p. 284) Brasilien.
A. striata SCHINER . . . . Nr. 12.
A. suspensa LOEW (1862, p. 69. 4, tab. 2, fig. 5. *Trypeta*, et 1873, p. 222. 3, tab. 10, fig. 5. *Acrotoxa*); SCHINER (1868, p. 263. 66. *Anastrepha*); GIGLIO-TOS (1895, p. 59. 54) Cuba, Mexico, Venezuela, Brasilien (Rio Grande do Sul)[1].
A. tricincta LOEW (1873, p. 225. 6. *Acrotoxa*). ?Haiti.
A. tripunctata v. D. WULP (1899, p. 405. 2, tab. 11, fig. 22) Mexico.
A. xanthochaeta n. sp. . . . . Nr. 9.

1. ***Anastrepha macrura*** n. sp. ♀ aus Paraguay, S. Berhardino. Ung. Nat.-Mus.

Der *A. daciformis* BEZZI ähnlich, aber durch folgendes verschieden. Das Gesicht ist nicht einfärbig gelb, sondern in der Längsmitte bis zum Mundrande schwarzbraun.

Der braune Kostalsaum des Flügels ist breiter, aber heller und reicht unten bis an die Cubitalis, an deren Mündung aber kaum merklich über dieselbe hinaus. — Bei *A. daciformis* ist der Kostalsaum von gleicher Breite, scharf abgesetzt von der glashellen Submarginalzelle und biegt an der Flügelspitze herab bis zur hinaufgebogenen Mündung der Discoïdalis. Auch der Saum der hinteren Querader ist scharf abgesetzt dunkelbraun und streifenförmig, während er bei *A. macrura* eine an den Grenzen verwaschene, nach hinten breiter werdende bräunliche Wolke darstellt. — Bei *A. macrura* erfüllt der braune Analwisch die ganze Analzelle und zieht sich auch an der Posticalis hin, während letzteres bei *daciformis* nicht der Fall ist, bei der auch die Analzelle im unteren Teile glashell bleibt.

Der Hinterleib ist pechbraun. Ein schmaler Hinterrand des 1. Tergites, der Seitenrand des ganzen Hinterleibes und eine nach hinten sich verschmälernde Mittellängsstrieme vom 2. bis 5. Tergit sind gelb. Das erste Glied des Ovipositors ist mehr als $1\frac{1}{2}$mal so lang wie der Hinterleib, gerade, schlank zylindrisch, nur an der Wurzel etwas konisch verdickt, gelbrot.

Thorax und Schildbasis pechbraun. Hellgelb sind der Humeral-, Notopleural- und doppelte Metapleuralcallus, Flecke am Hinterrande der Meso- und am Oberrande der Sternopleuren, sowie 3 Längslinien des Rückens. Die mittlere ist hinten vor dem Schilde stumpf, V-förmig gegabelt; die seitlichen sind vor den gelben Quernahtästen einander mehr genähert als hinter denselben. Schildspitze ebenfalls gelb.

Am gelben Kopfe sind noch eine Scheitelquerbinde, 2 keilförmige Flecke seitlich vom Cerebrale und je ein Backenfleck schwarz. Fühler so lang wie das Gesicht, gelb; 3. Glied rotbraun, lang linear, 4mal so lang wie breit, rotbraun.

Beine rotgelb, Schenkelspitzen, Schienen und Fußenden rotbraun. Schwinger gelb.

Körper ohne Ovipositor 8 mm; Ovipositor 5·5 mm; Flügel 8 mm lang.

2. ***Anastrepha obliqua*** MACQUART. MACQUART (1835, p. 464. 14 und 1843, p. 225, tab. 30, fig. 11. *Tephritis*); LOEW[1]) (1873, p. 223 und 337. 44. *Acrotoxa*).

syn. *munda* SCHINER[2]) (1868, p. 264. 97. *Anastrepha*); ENDERLEIN ('11, p. 424). ♀ aus Peru. Ugayalifl., Unine, Oktob., Dresd. Mus.; Yung Ignape, Rio Grande do Sul und Paraguay, S. Bernhardino, Wien. Mus. — Cuba[1]), Veueznela[2]), Amazonas, Pebas.

Thorax ohne hellgelbe Striemung. Ovipositor erheblich länger als der Hinterleib, 3 mm lang und von oben gesehen vollkommen zylindrisch, röhrenförmig und gerade. Beborstung schwarz. Metathorax ungestriemt.

Flügel ähnlich dem von *A. parallela* WIED., also mit vollständig durchlaufender glasheller Querbinde von der 2. Basalzelle bis hinauf zur Subkostamündung. Diese liegt aber hier nicht der kleinen Querader gegenüber, sondern vor derselben. Die wellenartige Biegung der Radialis oberhalb der kleinen Querader ist nur angedeutet. Der letzte Abschnitt der Cubitalis ist jenseits der Querader nicht so plötzlich abgebogen, sondern allmählich gekrümmt.

Körper ohne Ovipositor und Flügel 7—9 mm lang.

Die SCHINERsche Type ist ein unreifes Stück.

1) Wiener Hof-Museum.

3. **Anastrepha lambda** n. sp. 1 ♀ aus Peru, Pini-Pini, Dresd. Mus.

Körper und Beine wie bei den anderen Arten rotgelb oder rostfarben. Gesicht und Stirne zart weißlich überreift, letztere mit brauner Längsmittellinie. Thoraxrücken mit 2 parallelen, schwarzen Mittellängsstriemen, die ganz vorne beginnen und hinten stark abgekürzt sind. Weiter außen liegen dann noch zwei gleichfarbige Striemen hinter der Quernaht in der Supraalargegend, die vor dem Schilde durch eine schwarze Querbinde verbunden sind. Schildchen oben mit Ausnahme der Spitze und des Randes schwarzbraun. Metanotum mit 2 breiten, nur schmal getrennten schwarzen Längsbinden. Auf dem Thoraxrücken sieht man noch eine schwarze Seitenlinie, welche oberhalb der Schulterbeule beginnt und zur Flügelwurzel hinzieht. Metanotum mit 2 schwarzen Seitenstriemen.

Borsten alle schwarz. Die kurze Behaarung von Thoraxrücken und Hinterleib ist rot. Das erste Glied des Ovipositors gleicht in Gestalt und Länge dem von *A. fraterculus* Wied.

Der Flügel, fig. 3, weicht in seiner Zeichnung dadurch auffällig ab, daß die braune Winkelbinde der Flügelmitte mit ihrem, den Flügel über die kleine Querader durchkreuzenden Aste hinten nicht mit dem Analwische, sondern mit der V-förmigen Binde an der hinteren Querader verbunden ist. Der hyaline Fleck in der 1. Basalzelle ist nur klein. Subkosta deutlich vor der kleinen Querader mündend.

Körper ohne Ovipositor 9 mm, dieser 2·5 mm, Flügel 10 mm lang.

4. **Anastrepha distans** n. sp. 1 ♀ aus Peru, Meshagua, Oktober, Urubambafluß; Dresd. Mus.

Gleicht mit folgenden Unterschieden ganz der *A. fraterculus*, Wied. Flügel Fig. 4. Der hyaline Fleck der 1. Basalzelle erreicht spitzenwärts die innere Grenze des trapezförmigen hyalinen Kostalfleckes an der Cubitalis nicht, was bei der Art Wiedemanns der Fall ist. Die V-förmige braune Binde an der hinteren Querader ist dort breiter als der hyaline Zwischenraum und hängt an der Cubitalis schmal mit der inneren braunen Querbinde zusammen. Die Subkosta mündet deutlich vor der kleinen Querader.

Körper ohne Ovipositor 9 mm, Flügel 9·5 mm lang.

5. **Anastrepha cryptostrepha** n. sp. ♂ ♀ aus Peru-Meshagua, Urubambafluß, Oktober; Dresd. Mus. und meine S.

Im Bau und der Größe der Legeröhre der *Anastr. nigripalpis* gleichend, aber kleiner. Thorax ohne die hellgelben Längsstriemen der *Anast. fraterculus*, Wied. Flügel nach Fig. 5. Subkostalzelle und der darunterliegende Teil der Marginal- und Submarginalzelle gesättigt schwarzbraun. Das hyaline Dreieck am Flügelvorderrande reicht unten nur bis zur Radialis herab, der kleinen Querader gegenüber. Die braune äußere Grenze des mittleren rotgelben Flügelquerbandes schneidet die 3. und 4. Längsader fast senkrecht. Die breite V-förmige Binde an der hinteren Querader ist in der Submarginalzelle breit mit dem Spitzenrandsaume verbunden. Der bei den typischen *Anastrepha*-Arten vom Flügelrande losgelöste und daher auffällig nach aufwärts gebogene Mündungsteil der Discoïdalis fällt hier in den Flügelrand und bleibt deshalb unsichtbar. Die Subkosta mündet der kleinen Querader gegenüber.

Im übrigen wie *Anastr. fraterculus* Wied.

Körper ohne Ovipositor und Flügel 7·5 mm.

6. **Anastrepha conjuncta** n. sp. 1 ♂ aus Bolivia-Mapiri, Sarampioni, 700 m, Jänner. Dresd. Mus.

Der vorigen Art im Flügel ähnlich. Auch hier mündet die Subkosta der kleinen Querader gegenüber und ist die V-förmige braune Binde der hinteren Querader in der Submarginalzelle mit dem Spitzenrandsaum verbunden. Das hyaline Dreieck des Flügelvorderrandes erreicht unten die Cubitalis an der kleinen Querader. Radialis gerade. Der aufgebogene Mündungsteil der Discoïdalis ist vom Flügelrande losgelöst. Der hyaline Fleck der 1. Basalzelle unterhalb des Randmales ist hier sehr klein und verschwommen und liegt nur der Discoïdalis an.

Metanotum ohne schwarze Striemen.

Alles übrige, namentlich die Rückenstriemung wie bei *A. fraterculus* Wied.

Körper 13 mm, Flügel 12 mm lang.

7. ***Anastrepha fraterculus*** Wiedemann. Wiedemann (1830, p. 524. 17. *Dacus*); Loew (1873, p. 222. 4, tab. 10, fig. 6. *Acrotoxa*); Berg, Communic. Mus. Nae. Buen. Aires, 1899, p. 126; v. d. Wulp (1899, p. 404. 1, tab. 11, fig. 21. *Anastrepha*); Hempel ('01, Bol. inst. agr. Est. S. Paulo, p. 162—167); Bezzi ('09, p. 283. *Anastrepha*); Enderlein ('11, p. 424); Reh ('13) in: Sorauers Handb. d. Pflanz. Krankh. v 3, p. 418.

syn. *unicolor* Loew[1]) (1862, p. 70. 5, tab. 2, fig. 6. *Trypeta*). ♂ ♀ aus Paraguay, S. Bernhard, Februar, März; aus Bolivia, Mapiri, S. Carlos und Ernesto 800 m, Jänner—März; Songo; Belavista 1200 m, Dezember; aus Peru, Vilcanota, Pichis und Meshagua, Oktober—Dezember; aus Brasilien, Rio Grande do Sul.

Zitiert wurde die Art noch aus Mexico, Cuba, Costarica, Portorico, Nicaragua, Neugranada, Columbien, Argentinien, Brasilien, S. Paulo.

Schadet an Citrus aurantium, Amygdalus persica, Birnen usw. Siehe auch Rod. v. Ihering ('12), Moscas das Frutas, 2. edit., p. 12, tab. fig. 2. — Nach einer Notiz von Fiebrig aus Früchten von *Psidium pomiferum*.

Von dieser Art hat Loew eine ausführliche Beschreibung als *unicolor* gegeben. — Die weißgelben Thoraxstriemen sind an guterhaltenen Stücken scharf abgesetzt: 1. die Lateralstrieme von der Schulter zur Flügelwurzel, 2. die Längsstrieme hinter der Quernaht in der Supraalargegend, die bis zu den Schildchenseiten reicht und 3. eine Medianstrieme, vorne verjüngt und abgekürzt, hinten breit auslaufend. Schild ebenfalls hellgelb. Metanotum vielfach mit 2 deutlichen braunen Seitenstriemen.

Erstes Glied des Ovipositors dorsal gemessen, wo er am kürzesten ist, deutlich länger als der halbe Hinterleib, zylindrisch, an der Basis und Spitze gleich dick, vor der Mitte aber etwas bauchig erweitert. Die 2 Äste der V-förmigen braunen Flügelquerbinde (Fig. 6) an der hinteren Querader können an der Cubitalis voneinander getrennt sein. Ich sah verschiedene Übergänge. Subkosta deutlich vor der kleinen Querader mündend.

Körper ohne Ovipositor 5·5—8 mm, Flügel 5—7·5 mm lang.

8. ***Anastrepha nigripalpis*** n. sp. ♂ ♀ aus Bolivia-Mapiri, S. Antonio, Februar, 1000 m und Peru, Meshagua, Urubambafluß, Oktober, Dresd. Mus. und meine S.

Aus der nächsten Verwandtschaft der *Anast. fraterculus* Wied., aber größer: ♀, Körper ohne Ovipositor 10 mm, dieser 5·5 mm, Flügel 10·5 mm lang. Beim ♂ sind die Maße um 1 mm kleiner. Die Taster sind mit Ausnahme der äußersten Wurzel schwarzbraun und auch so behaart. *A. ethalea* Walker hat gelbe, schwarzbehaarte Taster; bei *A. fraterculus* Wied. ist auch die Behaarung gelb. — Das erste Glied des Ovipositors ist länger als der Hinterleib, sehr schlank konisch, von der Wurzel, wo er am stärksten, bis zum letzten Drittel sanft verjüngt und dann bis zur Spitze wieder etwas erweitert, im ganzen fast gerade.

Im Flügel erscheint das letzte Drittel der Radialis stärker nach abwärts gebogen als es bei *fraterculus* der Fall ist, bei der die Radialis fast gerade ist.

Alles übrige wie bei *A. fraterculus* Wied. Pechbraune, schwarzbeborstete Taster hat auch noch *A. ocresia* Walker. Die V-förmige braune Binde an der hinteren Querader ist aber unvollständig und die Hinterleibsbehaarung schwarz.

9. ***Anastrepha xanthochaeta*** n. sp. 1 ♀ aus Brasilien, Rio Grande do Sul. Wiener Hof-Mus.

Kopf-, Thorax- und Beinborsten, alle hell rotgelb. Ovipositor etwas länger als der halbe Hinterleib, gerade, fast zylindrisch, an der Wurzel nur schwach verdickt. Rücken ohne hellere gelbe Striemen, Metathorax ohne dunkle Streifung. Flügel wie bei *A. obliqua* Macqu.; da aber die Discalzelle bis zur Wurzel gelb ist, so ist das hyaline Band an dieser Stelle unterbrochen. Während bei *obliqua* im Winkel der V-förmigen braunen Binde ein großer hyaliner Fleck oberhalb der Discoïdalis sichtbar ist, fehlt derselbe hier ganz. Noch weniger als bei *obliqua* ist hier der aufgebogene Mündungsteil der Discoïdalis vom Flügelrande abgelöst.

Körper ohne Ovipositor 7 mm, Flügel 7·5 mm lang.

1) *A. munda* Schin. ist ein Synonym zu *A. obliqua* Macqu.

10. **Anastrepha punctata** n. sp. ♂♀ aus Paraguay, S. Bernhardino, März, Ungar. Nat.-Mus.

Rostgelbe Art, ohne deutliche hellere gelbe Thoraxstriemen, aber charakterisiert durch 2 schwarze Punktflecke auf dem Thoraxrücken vor dem Schilde, oberhalb dessen Seiten und durch je 2 schwarze oder dunkelbraune Punkte auf dem 3. und 4., beim ♀ auch auf dem 5. Tergite des Hinterleibes. — Borsten des Körpers hellbraun. Das 5. Tergit des ♂ ist $1^1/_2$ mal so lang wie das 4. Das 1. Glied des Ovipositors ist fast $^3/_4$ des Hinterleibes lang, schlank zylindrisch, vor der Mitte etwas aufgeblasen.

Flügel mit folgenden Unterschieden wie bei *A. fraterculus*: der hyaline Kostalfleck gleich jenseits der Subkostamündung ist viel schmäler, oben kaum breiter wie unten an der Cubitalis, die er in viel größerer Entfernung vor der kleinen Querader berührt und wodurch er sehr schief liegt; an der Radialis ist er etwas zusammengeschnürt und an der Cubitalis bei einem Stücke auch mit dem hyalinen Teil der 1. Basalzelle verbunden. — Die Querbinde über die hintere Querader verbreitert sich am Flügelhinterrande nicht und ist auch oben mit der schiefen, die Discoïdalis kreuzenden Querbinde nicht verbunden. Letzteres ist freilich auch bei manchen *fraterculus*-Stücken der Fall. Die aufgebogene Mündung der Discoïdalis erreicht sehr bald den Flügelrand. Die Subkosta mündet vor der kleinen Querader. Die Cubitalis macht oberhalb der hinteren Querader eine auffällige Wendung.

Körper und Flügel 5—6 mm lang.

11. **Anastrepha leptozona** n. sp. 1♂ aus Bolivia, Mapiri, Februar, S. Antonio 1000 m, Dresd. Mus.

Kopf, Leib und Beine wie *A. fraterculus* Wiedem. — Die erste hyaline Querbinde des Flügels ist vollständig, dagegen die braune V-förmige Querbinde auf den Ast an der hinteren Querader reduziert. Der Mündungsteil der Discoïdalis ist besonders stark aufgebogen. Nebst der 2. Basalzelle ist auch die sonst gelbe Analzelle hier glashell.

Das 5. Tergit ist kürzer als das 3. und 4. zusammengenommen. Metanotum ungestriemt.

Körper und Flügel 8 mm lang.

12. **Anastrepha striata** Schiner (1868, p. 264. 98). ♂♀ Peru, Vilcanota; Bolivia, Songo; Mapiri, Sarampioni, 17. März. Dresd. Mus. und Ungar. Nat.-Mus.

Bei dieser Art sind die hellgelben Striemen des Thorax der *Anast. fraterculus*, sowie je eine breite schwarze und deutlich glänzende Seitenlängsstrieme des Rückens vorhanden. Letztere ist an der Quernaht unterbrochen und vor dem Schilde durch eine dunkle braune Querbinde verbunden. Rücken sonst matt; die Umfassungen der schwarzen Binde fallen in gewisser Beleuchtung durch leuchtend weiße Pubeszenz auf. Hinterrücken mit 2 schwarzen Längsstriemen. Erstes Glied des Ovipositors nur etwas kürzer als der Hinterleib, zylindrisch, in der Mitte etwas aufgeblasen. ♂ 5. Tergit so lang wie das 3. und 4. zusammengenommen. Alle Borsten und die Härchen seitlich am Thoraxrücken schwarz.

Flügel nach Fig. 7. 2. Basalzelle glashell. Der hyaline Fleck am Flügelvorderrande klein. V-förmige Binde des Flügels unvollständig.

Körper und Flügel 7·5 mm lang.

13. **Anastrepha schineri** n. sp. 1♂ aus Bolivia, Coroica im Ungar. Nat.-Mus.

Rostgelb, mit den heller gelben Thoraxstriemen von *A. fraterculus* Wied. und 2 breiten dunkelbraunen Längsstriemen auf dem Rücken, die an der Quernaht unterbrochen sind, hinten aber in der Schildchenrinne miteinander zusammenlaufen. Auch das Metanotum mit 2 schwärzlichen Striemen.

Der Flügel ist am ganzen Vorderrande ununterbrochen bis herab zur Cubitalis breit rotgelb; an der Flügelspitze und breiter noch in der 1. Basalzelle tritt er sogar noch unter diese Ader herab. Mit ihm hängt die sehr schiefe Binde an der kleinen Querader zusammen, die bei den meisten Arten von der Analis heraufzieht und unten breiter als oben ist. Sie läßt die 2. Basalzelle und in ihrer Fortsetzung die Wurzel der Discal- und einen Teil der 1. Basalzelle glashell. Der übrige Flügel ist hyalin; nur an der hinteren Querader liegt noch ein nach hinten sich verbreitender, braungelber Wisch. Radialis fast gerade. Subkosta

erheblich vor der kleinen Querader mündend. Borsten des Tieres dunkel rotbraun. — 5. Tergit des ♂ fast so lang wie das 3. und 4. zusammen. — *A. grandis* Macqu. hat einen hyalinen Spitzenrandsaum.

Die Stirne ist breiter als gewöhnlich, so breit wie ein Auge und nur wenig länger als breit.

Körper und Flügel 10 mm lang.

14. ***Anastrepha atrigona*** n. sp. 1 ♂ aus Surinam, Firma Staudinger und Bang-Haas. Meine S.

Diese Art wird durch die ihr ganz eigentümliche Flügelzeichnung charakterisiert, wie sie Fig. 8 darstellt. Dieselbe ist an den helleren Stellen rotgelb, an den intensiveren rotbraun gefärbt. Die große S-förmige Querbinde der Flügelmitte ist mit dem Braun der Wurzelhälfte des Flügels verschmolzen, das auch die 2. Basalzelle einschließt. Analzelle rotgelb. Von der V-förmigen braunen Querbinde ist nur der Ast an der hinteren Querader vorhanden und in der Discalzelle unvollständig getrennt. Radialis gerade. Queradern einander besonders genähert. Der aufgebogene Mündungsteil der Discoïdalis ist vom Flügelrande losgelöst.

Die bei *A. fraterculus* angeführten hellgelben Thoraxstriemen sind hier scharf ausgeprägt vorhanden. Metathorax mit 2 schwarzen Längsstriemen. Das 5. Tergit ist gut so lang wie das 3. und 4. zusammengenommen.

Die ihr nächststehende Art ist *A. bivittata* Macqu., welche aber noch ein hyalines Dreieck am Flügelvorderrande besitzt.

Körper und Flügel 9 mm lang.

Blepharoneura Loew (1873, p. 272).

(Typus: *B. poecilosoma* Schiner.)

Arten-Synopsis.

Thoraxrücken ohne braune oder schwarze Längsstriemen . . . . 1)
— Rücken mit 2—4 solchen Striemen . . . . 6)
1) Rückenbehaarung schwarz. Flügelspitze mit hyalinen Querbinden. *B. furcifer* n. sp.
— Rückenbehaarung goldgelb. Flügelspitze mit hyalinen Flecken . . . . 2)
2) Randmal mit 1 hyalinen Flecken vor der Spitze und einem solchen Punkte an der Kosta hinter der Mediastina-Mündung. *B. poecilosoma var. poecilogastra* Loew.
— Randmal nur mit 1 hyalinen Flecken vor der Spitze . . . . 3)
3) Rücken vor dem Schilde mit 2—4 dunkelbraunen Flecken. *B. poecilosoma* Schiner s str.
— Rücken vor dem Schilde nicht gefleckt . . . . 4)
4) Posticalis unbeborstet. *B. pulchella* v. d. Wulp.
— Posticalis beborstet . . . . 5)
5) Kostalzelle größtenteils hyalin, nur mit einem kleinen braunen Fleck in der Mitte. An der Mündung der 1. Hinterrandzelle ein großer hyaliner Fleck, der den größten Teil des Randes einnimmt und die Hälfte des letzten Discoïdalisabschnittes einwärts reicht. *B. diva* Gigl.-Tos.
— Kostalzelle in der Spitzenhälfte braun. Der weiße Fleck an der Mündung der 1 Hinterrandzelle ist kleiner und reicht nicht weit einwärts. *B. poecilosoma var. impunctata* m.
6) Posticalis unbeborstet. *B. rupta* v. d. Wulp.
— Posticalis beborstet . . . . 7)
7) Hinterschenkel mit schwarzer Spitze. *B. femoralis* v. d. Wulp.
— Hinterschenkel ganz rotgelb . . . . 8)
8) Flügel in der Wurzelhälfte vorherrschend hyalin, nur braun gefleckt. Erste Hinterrandzelle an der Mündung mit 3 Paaren kleiner weißer Flecke hintereinander. *B. regina* Gigl.-Tos.
— Flügel auch in der Wurzelhälfte braun, mit weißen Punkten. Erste Hinterrandzelle nicht mit 3 Paaren weißer Punkte in der Mündung . . . . 9)
9) Randmal ganz ungefleckt. *B. poecilosoma var. parva* m.
— Randmal mit einem weißen Spitzenfleck . . . . 10)

10) An der Mündung der 1. Hinterrandzelle nur 1 großer hyaliner Fleck . . . . 11)
— Dort 2 hyaline Flecke übereinander . . . . 12)
11) Thoraxrücken mit 2 braunen Striemen *B. poecilosoma var. saga* Gigl.-Tos.
— Rücken mit 4 braunen oder schwarzen Striemen. *B. poecilosoma var. quadristriata* v. d. Wulp.
12) Vor den 2 weißen Flecken in der Mündung der 1. Hinterrandzelle noch 2 kleinere solche Flecke, also 2 Paare hintereinander. Pleuren braun gefleckt. *B. biseriata* v. d. Wulp.
— Nur 2 weiße Flecke in der Mündung der 1. Hinterrandzelle . . . . 13)
13) In der Marginalzelle 3 große hyaline Flecke nebeneinander, die sich ganz oder fast berühren. *B. io* Gigl.-Tos.
— In der Marginalzelle außer dem großen hyalinen Dreieck jenseits der Subkosta nur noch ein kleiner weißer Punkt vor der Spitze. *B. thetis* n. sp.

Katalog.

B. biseriata v. d. Wulp (1899, p. 413. 4, tab. 12, fig. 8) Mexico.

B. diva Giglio-Tos (1893, p. 10 und 1895, p. 57. 51, tab. 1, fig. 17) Mexico.

B. femoralis v. d. Wulp (1899, p. 412. 2, tab. 12, fig. 6) Mexico.

B. fulvicollis v. d. Wulp = *poecilosoma* Schiner.

B. furcifer n. sp. . . . . Nr. 3.

B. io Giglio-Tos (1893, p. 10 et 1895, p. 57. 50, tab. 1, fig. 18) Mexico.

B. poecilogastra Loew (1873, p. 270. 27, *Trypeta* = var. von *poecilosoma* Schin.) Cuba.

B. poecilosoma Schiner . . . . Nr. 1.

B. pulchella v. d. Wulp (1899, p. 403. 4, tab. 11, fig. 18. *Hexachaeta*) Mexico.

B. quadristriata v. d. Wulp (1899, p. 413. 3, tab. 12, fig. 7); Enderlein ('11, p. 432) = var. von *poecilosoma* Schin. Mexico, Costa Rica, Ecuador, Ba^{n}os.

B. regina Giglio-Tos (1893, p. 9 und 1895, p. 56. 48, tab. 1, fig. 16) Mexico.

B. rupta v. d. Wulp (1899, p. 404. 5, tab. 11, fig. 19. *Hexachaeta*) Mexico.

B. saga Gigl.-Tos = *poecilosoma* Schiner.

B. thetis n. sp. . . . . Nr. 2.

Im Vergleiche mit den gleichfalls 6 Schildborsten besitzenden *Hexachaeta*-Arten hat *Blepharoneura* breitere Stirne und namentlich stumpfe, viel breitere Flügel. Die Ozellare sind stets stark entwickelt. Die vordere der 2 nach oben gebogenen Orbitalborsten steht auf der Stirnmitte. Die Spitze der Analzelle ist so lange oder länger als der Rest der Analis Den Mittelbeinen fehlt die für *Hexachaeta* eigentümliche Beborstung. Das Schildchen ist nackt, unbehaart. 2 untere und 2 obere Orbitale. Alle Kopfborsten schwarz.

Die Posticalis ist beborstet oder seltener nackt. Große *Euaresta*-Arten, wie z. B. *spectabilis* Loew können durch die ähnliche Flügelzeichnung für *Blepharoneura*-Arten gehalten werden. Sie haben aber nur 4 Schildborsten, gelbe Borsten am Scheitelrande, die Dorsozentralen vorne neben der Naht, eine kurze Analzellenspitze und stets nackte Posticalis. Auch sind die Flügel nie so breit.

Der Flügel der *Blepharoneura*-Arten zeigt jenseits der Subkosta nur ein weißes Kostaldreieck. Bei *Acrotaenia* sieht man 2, bei *Euaresta* mindestens 2 solcher weißer Flecke.

Biologie unbekannt.

1. ***Blepharoneura poecilosoma*** Schiner (1868, p. 274. 124. *Oxyphora*). syn. *Blepharoneura fulvicollis* v. d. Wulp (1899, p. 411, tab. 12, fig. 5); Enderlein ('11, p. 432); *Bleph. quadristriata* v. d. Wulp (1899, p. 413, tab. 12, fig. 7); Enderlein ('11, p. 432); *Bleph. saga* Giglio-Tos (1893, p. 10 et 1895, p. 56, tab. 1, fig. 19); *Bleph. poecilogastra* Loew (1873, p. 270. 27).

Von mir gesehen aus: Venezuela (Schiner); Bolivia, Mapiri, S. Carlos 800 m, Sarampioni 700 m, S. Antonio 1000 m, Februar—April; Peru, Pachitea Mündung, Urubambafluß, Oktober—November; Rosalina, 28. August, Pichis, Jänner, Pinini, Madre de Dios, Pto Yessup, Callanga, Dresdn. Mus. — Matto Grosso, Cuyaba. — Mexico, Orizaba. — Brasilien, Rio Grande. Weiter zitiert aus: Columbien, Sierra S. Lorenzo. — Costa-Rica, Ecuador, Santa Juez. Andere Orte von Mexico nach v. d. Wulp. — Cuba (Loew).

Die Art ist in mancher Beziehung sehr veränderlich, was auch Veranlassung zu ihren vielen Synonymen gegeben hat. Da mir ein zahlreiches Material vorliegt, bin ich in der Lage, folgendes festzustellen.

Die Schinerschen Stücke sind aus Venezuela und besitzen alle mehr oder weniger deutlich 2—4 braune Flecke vor dem Schildchen am Hinterrande des Thoraxrückens und meist auch 2 braune Striemen am Metanotum. Sonst ist der Rücken entweder ganz ungestriemt oder es sind 2—4 braune Längsstriemen in verschiedener Ausdehnung und Intensität vorhanden, sie fließen aber hinten mit den 2—4 braunen Flecken nicht völlig zusammen.

Die Stücke aus Bolivia und Peru aus der Schunseschen Sammlung haben größtenteils gar keine braunen Flecke vor dem Schilde, doch sind auch 2—4 solcher vorhanden. Im übrigen variieren sie wie die Stücke aus Venezuela.

Im Flügel (Fig. 11—13) können folgende Variationen bemerkt werden. Das Braun ist ein helles, namentlich in der Kostalzelle und am Hinterrande (Venezuela) bis schwarzbraun (Peru, Bolivia). Die helleren Punkte in der Flügelmitte sind entweder alle weiß oder teilweise bis ganz gelb oder selbst gelbbraun. In der Subkostalzelle bemerkte ich meist nur einen weißen Fleck, in der Marginalzellenspitze einen, seltener zwei oder gar keinen. Außerdem kann aber mehr oder weniger deutlich ein hyaliner Punkt an der Kosta, gleich hinter der Mediastinamündung auftreten, oder das Randmal ist ganz ungefleckt (var. *parva* m.). In der Submarginalzelle zeigen die Venezueler Stücke gewöhnlich nur einen, die aus Peru und Bolivia meist 2 weiße oder gelbe Flecke. Ebenso können in der 2. Basalzelle 1—2 weiße Punkte vorkommen.

Die Stirnstrieme ist sattgelb bis gelbrot, in der Längsmitte heller, so daß häufig 2 Längsstriemen erscheinen. — Die Kopfborsten sind schwarz, die des Thorax und Schildes gelb, rot bis schwarz, an einem und demselben Tiere variierend. Beine ganz gelb. Behaarung des Hinterleibes schwarz, die des Thoraxrückens gelb. Die schwarze Abdominalzeichnung ist im allgemeinen folgende: Am Hinterrande des 2 Tergites seitlich 2 schwarze Flecke. An derselben Stelle der Tergite 3 bis 5 ist der ganze Hinterrand schwarz. Am Vorderrande der Tergite 3 bis 5 stehen 4 schwarze Punkte, von denen die äußeren mit dem schwarzen Hinterrandsaume desselben Tergites durch eine Querstrieme verbunden sind — beim 5. ist das auch beim inneren Punkte der Fall —, während die inneren sehr schmal mit demselben Saume des vorhergehenden Tergites verbunden sind. ♂: 5. Tergit etwas länger als das 4. — Beim ♀ ist die Abdominalpunktierung im allgemeinen isolierter und weniger scharf. Diese Zeichnung variiert nun auch sowohl in der Intensität der Färbung wie in der Ausdehnung. Das 1. Glied des Ovipositors ist glänzend dunkelbraun, länger als breit, trapezförmig und durchschnittlich $1^1/_3$ mal so lang wie das 5. Tergit. Es gibt aber auch ♀ mit etwas längerem Ovipositor.

Im Ungar. Nat.-Mus. befindet sich 1 ♀ aus Peru, Callanga, das in allem unserer Art gleicht. Das 1. Glied der Legeröhre aber ist schlank und sehr lang, $1^1/_2$ mal so lang wie der ganze Körper, im trockenen Zustande von oben her kompreß: var. *longicauda* m.

Ein anderes ♀ der gleichen Lokalität ist nur 4 mm lang. Auf dem Thoraxrücken sind die 2 seitlichen, an der Quernaht unterbrochenen dunkelbraunen Längsstriemen deutlich ausgeprägt, die 2 mittleren dagegen wenig scharf abgegrenzt Vor dem Schilde liegen an der Querfurche 4 braune Flecke, von denen die mittleren undeutlicher als die kleinen äußeren sind. — Hinterrücken und hintere Pleuren bräunlich. Auch die Fleckung des Hinterleibes ist bei dem Stücke so verschwommen, daß sie nicht klar erkannt werden kann.

Flügel wie bei var. *impunctata,* nur fehlt in der Subkostalzelle der hyaline Spitzenfleck ganz und liegen in der Discalzelle nur 2 kleine weiße Punkte, in der 2. Hinterrandzelle deren nur 3. Die Cubitalis ist fast ganz gerade und gegen die Mündung hin nicht herabgebogen: var. *parva* m.

Im Flügel steht bei allen Formen die kleine Querader meist vor der Mitte der Discalzelle, die Posticalis ist beborstet.

Schüppchen dunkel bis schwarz gerandet, Schwinger gelb.

Körper 4—7 mm, Flügel 4—7·5 mm lang.

2. ***Blepharoneura thetis*** n. sp. 1 ♂ aus Brasilien, Rio Grande do Sul (leg. Stieglmayer). Wiener Hof-Mus.

Stirnstrieme dunkelbraun, gegabelt. Thoraxrücken mit 2 glänzend schwarzen Längsstriemen, die in der Mitte am schmälsten sind und hinten mit der vor dem Schilde liegenden schwarzen Querstrieme zusammenfließen. Schild mit 4 schwarzen Flecken, 2 davon auf der Oberseite, nierenförmig. Hinterleibs-

zeichnung nicht mehr gut erkennbar. Beine und Thoraxbehaarung gelb. Metanotum mit 2 breiten bräunlichen Striemen.

Die Flügelzeichnung gleicht mit folgenden Unterschieden der von var. *impunctata*. Die hyalinen Randflecke zwischen der 2.—5. Längsader sind viel kleiner und schmäler, so daß das Braun weit vorherrscht. Am Rande der 1. und 2. Hinterrandzelle liegen je 2 kleine weiße Fleckchen, die den Rand berühren und nicht von ihm durchschnitten werden. In der letzteren Zelle liegt dann nur noch 1 noch kleinerer Fleck weiter innen.

Körper und Flügel 5·5 mm lang.

3. ***Blepharoneura furcifer*** n. sp. 2 ♂♀ aus Bolivia, Mapiri, S. Carlos 800 m, April und Peru, Pachiteamündung 150 m, November. Dresd. Mus. und meine S.

Wie var. *impunctata*, mit folgenden Unterschieden. Die Stirnstrieme ist dunkel rotbraun und von oben durch das helle Ozellendreieck und dessen linienartige Fortsetzung gegabelt. Thorax- und Schildbeborstung schwarz. Während die Rückenbehaarung der übrigen mir bekannten Arten goldgelb ist, ist sie hier schwarz. Ganz vorne an demselben zeigen sich Spuren von 3 braunen Längslinien. Am Hinterleibe sind die 2 schwarzen Punkte am Vorderrande der Tergite mit den seitlichen Hinterrandsäumen durch Querbänder verbunden, so daß ein schwarzes, rechtwinkliges Gitter an den Hinterleibseiten entsteht. Erstes Glied des Ovipositors breit trapezförmig, schwarz, wenig länger als das 5. Tergit. Metathorax ebenfalls ungestreift.

Flügel (Fig. 14) tief dunkelbraun, mit weißen Flecken und an der Flügelspitze mit weißen Querbinden. Radialis gerade.

Körper 6 mm, Flügel 6·5 mm lang.

Hexachaeta Loew (1873, p. 219).

(Typus: *H. eximia* Wiedem.)

Arten-Synopsis.

Über die hintere Querader läuft eine vom Braun der Wurzelhälfte ganz getrennte Flügelquerbinde, die oben mit dem einzigen Spitzenrandsaume verbunden ist . . . . 5)

— Eine Querbinde an der hinteren Querader ist nicht isoliert. Außer dem Spitzenrandsaume noch eine schiefe Querbinde darunter, welche die Endabschnitte der 3. und 4. Längsader kreuzt . . . . . . 1)

1) Flügelvorderrand jenseits der Subkosta nur mit einem weißen Dreiecke. Kleine Querader auf der Mitte der Discalzelle . . . . 2)

— Flügel dort mit 2 solchen weißen Dreiecken. Kleine Querader jenseits der Mitte der Discalzelle stehend 4)

2) Posticalis beborstet. *H. splendida* Gigl.-Tos.

— Posticalis nackt . . . . 3)

3) Pleuren, Hinterleib und die 4 hinteren Schenkel größtenteils pechschwarz. Flügel Fig. 16. Das Braun ist an der Flügelwurzel ausgedehnt. *H. monostigma* n. sp.

— Obige Körperteile rostfarbig und nur teilweise gebräunt. Flügel Fig. 15. Die hyalinen Teile herrschen in der Flügelwurzel vor. *H. socialis* Wiedem.

4) Posticalis beborstet. Ocellare vorhanden (Fig. 17). *H. eximia* Wiedem.

— Posticalis nackt. Ocellare fehlen. *H. homalura* n. sp.

5) An der Wurzel der Discalzelle ein großer glasheller Fleck. *H. amabilis* Loew.

— Discalzelle bis zur Basis hin schwarzbraun. *H. amabilis var. obscura* n.

Katalog.

H. amabilis Loew . . . . Nr. 5
H. eximia Wiedemann . . . . Nr. 3
H. homalura n. sp. . . . . Nr. 4
H. monostigma n. sp. . . . . Nr. 2
H. oculata n. var. . . . . Nr. 6
H. socialis Wiedemann . . . . Nr. 1

H. splendida Giglio-Tos (1893, p. 10 *Blepharoneura*, und 1895, p. 58. 52, tab. 1, fig. 20).

? *H. dinia* Walker (1849, p. 1040. *Trypeta*); Loew (1873, p. 336) Jamaica.
? *H. aex* Walker (1849, p. 1037. *Trypeta*). Brasilien.
? *H. cronia* Walker (1849, p. 1038. *Trypeta*). Brasilien.

Wenn es sich um Unterschiede von *Blepharoneura*-Arten handelt, so kämen für die Gattung *Hexachaeta* noch folgende Merkmale in Betracht, wenn die Flügelzeichnung im Stiche läßt.

Schmälere Stirne und Flügel. Ozellare fehlen meist. Die vordere der 2 nach oben gebogenen Orbitalborsten steht oberhalb der Stirnmitte, von unteren Orbitalen sind 3 (gegen 2 bei *Blepharoneura*) vorhanden, die Spitze der Analzelle ist kürzer als der Rest der Analis, die Mittelschenkel sind antero- und posteroventral, die Mittelschienen posterior reihig beborstet; letztere haben 2 starke Endsporne, das Schildchen ist oben an den Seiten behaart.

Die 2 Arten von v. d. Wulp: *Hex. pulchella* und *rupta* habe ich nach der Flügelzeichnung und der Länge der Analzelle zu *Blepharoneura* gestellt.

Die Posticalis kann bei beiden Gattungen nackt oder beborstet sein.

Metamorphose unbekannt.

1. ***Hexachaeta socialis*** Wiedemann. Wiedemann (1830, p. 491. 23. *Trypeta*); Loew (1873, p. 219, Anm. 2); Giglio-Tos (1895, p. 59); v. d. Wulp (1899, p. 403, tab. 11, fig. 17).

syn. major Macquart (1847, p. 93, tab. 6, fig. 6. *Tephritis*). Zahlreiche ♂♀ aus Brasilien, Rio Grande do Sul; aus Paraguay, S. Bernhardino; aus Mexico, Orizaba. Wien. Hof-Mus. und Ungar. Nat.-Mus.

Kopf und Lateralstriemen am Thorax wie bei *H. monostigma* angegeben. Thoraxrücken und Oberseite des Schildes rostfarbig. Ersterer mit 2 dunkelbraunen Längslinien, die vorne und hinten stark abgekürzt sind und nach hinten schwach divergieren. Sie enden hinten vor und etwas innerhalb des nach vorne gerückten Dorsozentralborstenpaares. Außerhalb desselben, in der Supraalargegend, also hinter der Quernaht zieht eine breitere, aber unscharfe braune Längsstrieme bis zum Schilde und setzt sich auch verschwommen auf die Seiten desselben fort. Diese Stimmung ist aber nicht immer deutlich sichtbar. Schildrand gelb. Postscutellum braun. Pleuren rostfarbig, in verschiedener Ausdehnung und oft fleckenartig dunkler rotbraun.

Hüften und Beine rotgelb. Hinterschenkel mit Ausnahme der Spitze und Hinterschienen gebräunt.

Hinterleib rostfarbig. Die einzelnen Tergite mit schwarzbraunen Querstriemen durch die Mitte, die am 2. Tergit in der Längsmitte breit getrennt sind, am 3. und 4. sich dort fast berühren, am 5. und 6. aber durchlaufen. Erstes Glied des Ovipositors ungefähr so lang wie die letzten 2 Tergite zusammengenommen und $1^1/_2$mal so lang wie an der Wurzel breit, dick konisch, am Ende zugespitzt, an den Seiten nur mit schwachen Kanten, im Profile unten mit einfach gebogener, oben in einer S-Linie konvex

Borsten am ganzen Körper schwarz. Ozellare sehr klein und unentwickelt. Behaarung des Thoraxrückens goldgelb. Schild fast nackt. Am Hinterleibe ist die Behaarung rot und schwarz gemischt Die feinere Behaarung ist rotgelb, die längere und die Borsten sind schwarz.

Flügel nach Fig. 15. Die helleren Stellen in der braunen Zeichnung des Flügels sind gelbbraun. Die Posticalis ist auch an der Basis unbeborstet. Flügelschüppchen schwärzlich gerandet. Schwinger gelb.

Körper ohne Ovipositor und Flügel 8 · 5 mm lang.

Anmerkung: 2 ♂♀ aus Paraguay, im Ungar. Nat.-Mus. unterscheiden sich dadurch, daß der Hinterleib ganz pechbraun ist. Die Thoraxzeichnung ist leider bei beiden Stücken durch ausgeflossenen Saft verklebt. Die anderen Stücke gleicher Provenienz stimmen mit den brasilianischen Exemplaren überein.

2. ***Hexachaeta monostigma*** n. sp. 4 ♂♀ aus Peru, Meshagua, Urubambafluß, Oktober–November und Bolivia, Mapiri, S. Carlos 800 m, Jänner. Dresd. Mus. und meine S. 1 ♂ aus Brasilien, Blumenau. Wiener Hof-Mus.

Kopf ganz, Beine und Thorax teilweise rötlichgelb. Gesicht, Stirnorbiten, eine scharf abgesetzte Längsstrieme vom Schultercallus bis zur Flügelwurzel, diese selbst und ein schmaler Saum an der Mesopluralnaht zitronengelb. Prothorax, Schildchen und Thoraxrücken rotgelb. Pleuren, Metanotum und die Querfurche vor dem Schildchen pechschwarz oder dunkelbraun Desgleichen auch der Hinterleib samt den Genitalien. An demselben können die Wurzel und Hinterrandsäume der einzelnen Tergite, die in der Mitte nach vorne hin oft erweitert sind, rotgelb sein. Alle Borsten und Haare sind schwarz, nur die Behaarung des Hinterkopfes und des Thoraxrückens ist goldgelb. Schild oben nackt.

An den Beinen sind die Wurzelhälfte der Mittelschenkel, dann die Schenkel und Schienen der Hinterbeine mit Ausnahme der äußersten Spitzen pechschwarz oder braun. Das erste Glied des Ovipositors ist bei meinem ♀ breit trapezförmig, wächst allmählich aus dem Hinterleib heraus, ist so lang wie an der Basis breit, von oben her sichtbar zusammengedrückt und an den Seiten scharfkantig, wenn auch nicht flach, sondern oben und unten bei gut erhaltenen Stücken konvex gewölbt.

Den Flügel zeigt die Fig 16. Die Zeichnung variiert darin, daß in der Basisnähe der Discalzelle ein kleines hyalines Fleckchen liegen kann und daß der weiße Zahn der dritten Hinterrandzelle vielfach schmäler ist. Die Radialis mündet weiter jenseits der hinteren Querader, die Subkosta der kleinen Querader gegenüber. Die 2. Basalzelle zeigt in der Wurzelhälfte einen weißen Fleck. Flügelhaut an der Wurzel nicht gelb.

Schüppchen weiß, schwärzlich gerandet. Schwinger gelb.

Körper und Flügel 7 mm lang.

3. ***Hexachaeta eximia*** Wiedemann. *Trypeta eximia* Wiedemann (1830, p. 477.2); *Tephritis fasciventris* Macquart (1850, p. 291, tab. 27, fig. 3); *Hexachaeta eximia* Loew (1873, p. 216.1); v. d. Wulp (1899, p. 402, tab. 11, fig. 15). ♀ aus Peru, Rosalina, Urubambafluß, August — September; Vilcanota und Bolivia, Yungas von Corvico, 1000 m. Dresd. Mus. und Ungar. Nat.-Mus. — Sonst bekannt aus Brasilien, Surinam, Mexico. —

Diese Art hat Loew ausführlich beschrieben Eine Flügelabbildung gebe ich in Fig 19. Abgesehen von der Färbung und der Flügelzeichnung unterscheidet sich diese Art durch folgendes von *H. monostigma*. Sie besitzt kräftige Ozellarborsten, bei *monostigma* fehlen dieselben. Das Schildchen ist hier oben weniger abgeflacht und deutlich behaart. Das erste Glied des Ovipositors ist so lang wie der halbe Hinterleib, fast zylindrisch, schlank konisch durchweg drehrund und von der Hinterleibsspitze scharf abgesetzt, bei frisch ausgeschlüpften Stücken aber wie bei *monostigma* gebildet. Im Flügel zeigt die Discalzelle 2 helle Flecke; der basale ist ziemlich groß und gelblich, der distale kann viel kleiner sein und vielleicht ganz fehlen. Die Wurzel der 2. Baselzelle, der Analzelle und die benachbarte Flügelhaut ist braungelb. In der Mitte des Flügelvorderrandes liegen 2 weiße Dreiecke. Die Subkosta mündet vor der kleinen Querader, die Radialis nicht weit jenseits der hinteren. Wie Loew sagt, ist auch die 5. Längsader im ersten Abschnitte und auch oft am Beginne des 2. beborstet. Dies ist bei *H. monostigma* nicht der Fall. — 2 ♂ ♀ aus Brasilien, S. Paulo, im Ungar. Nat.-Mus. weichen von der andesischen Form dadurch ab, daß die 2. Basal- und die Analzelle nur an der Spitze braun, sonst aber wie auch der Schulterlappen größtenteils hyalin sind. Das Distale der zwei weißen Kostaldreiecke tritt mit einer Spitze etwas unter die Cubitalis hinab.

4. ***Hexachaeta homalura*** n. sp. 1 ♀ aus Peru, Meshagua, Urubambafluß, September und 1 ♀ aus Paraguay im Ung. Nat.-Mus.

Der *H. eximia* Wiedem. bis auf folgendes gleich. Ozellarborsten fehlen. Das Dorsozentralborstenpaar ist weiter nach vorne gerückt, während es bei *H. eximia* fast in gleicher Höhe mit dem Praescutellarpaar steht. Das Schildchen ist schütterer behaart und wie der hintere Rücken zitronengelb. Das erste Glied des Ovipositors ist wie bei *H. monostigma* gebildet (1. ♀) oder drehrund konisch wie bei *H. eximia* (2. ♀). Flügel wie bei dieser Art gezeichnet, doch fehlt der zweite weiße Fleck in der Spitzenhälfte der Discalzelle stets und ist die Wurzelhälfte der 2. Basalzelle abgesetzt weiß. Die Posticalis ist an der Wurzel nackt. Beim ♀ aus Paraguay erreicht das basale der 2 weißen Kostaldreiecke unten die Cubitalis, das distale die Discoïdalis.

Körper und Flügel 5·5 mm lang.

5. ***Hexachaeta amabilis*** Loew var. *obscura* m. Loew (1873, p. 219.2). 4 ♂ aus Peru, Rosalina, Urubambafluß, August—September. Dresdn. Mus.; Paraguay, S. Berhardino, Wien. Mus.

Loew sagt von seiner Art: „The shape of the wing, the venation and the position of the bristles are exactly as in *H. eximia* Wied“ Dies stimmt für unsere Art nicht. Die Wurzel der Posticalis ist nicht beborstet. Die Flügeladerung ist verschieden; die Discalzelle ist kürzer, die beiden Queradern sind einander stark genähert. Ozellarborsten fehlen dieser Art.

Die Rückenzeichnung ist im Farbtone und in der Ausdehnung variabel. Ich möchte sie so beschreiben: Grund rotgelb. Zwei schwarzbraune schmale Mittellängsstriemen beginnen ganz vorne, sind vor der Naht parallel, hinter derselben aber keilig verbreitert und enden weit vor dem Schilde. Außen daneben liegen hinter der Naht 2 gleichfarbige Längsstriemen, die vorne und hinten nur wenig abgekürzt sind. Vor der Naht scheinen diese 2 Striemen in einen einzigen Fleck zusammengeflossen, der rund herum gelb begrenzt wird. Nur in der Mitte der Rinne vor dem Schilde liegt ein kurzer brauner Querstrich. Schild sonst ganz gelb.

Die Tergite 2 bis 5 zeigen schwarzbraune Vorderrandbinden, die nur die Mitte und den Hinterrand freilassen. Sonst ist das Abdomen rotgelb. Bei einem Stücke ist der Hinterleib fast ganz schwarz.

Den Flügel zeigt die Fig. 18. Schwinger gelb. Schüppchen weiß, braun gesäumt. Der hyaline Zwischenraum zwischen den beiden Queradern ist in der Mitte nicht immer so stark verengt wie in der Abbildung. Im übrigen stimmt die Beschreibung der *H. amabilis* Loew.

Körper 7 mm, Flügel 6·5 mm.

6. ***Hexachaeta amabilis*** Loew. Loew (1873, p. 219. 2); Roeder, Wien. Ent. Zeit., 1894, p. 97, Flügel fig.; Townsend (1893, Zoë, v. 4, p. 15; Giglio-Tos (1895, p. 59); v. d. Wulp (1899, p. 403, tab. 11, fig. 16). 5 ♂ aus Peru, von demselben Orte und zu gleicher Zeit gefangen wie die var. *obscura*. — Sonst noch aus Mexico zitiert.

Die bei voriger Art angegebene schwarzbraune Rückenzeichnung ist hier stark reduziert. Von den 2 Mittellängsstriemen ist ganz vorne der Anfang und der rückwärtige Teil hinter der Quernaht sichtbar. Von den außen danebenliegenden Längsstriemen hinter der Naht ist hier nur ein schwarzes Strichelchen knapp vor dem Schildchen zu sehen, welches mit der dunkelbraunen, halbkreisförmigen Scheibe auf der Oberseite des Schildchens zusammenhängt. Über dem gelben Humeralcallus ein schwarzer Strich. Am Hinterleibe zeigen nur die Tergite 3—5 schwarze Querbinden.

Der Hauptunterschied von *H obscura* liegt in der Flügelzeichnung, siehe Fig. 19. An der Basis der Discalzelle liegt ein größerer hyaliner Fleck, die Posticalis berührend, der unten mit dem hyalinen Teil der 3. Hinterrandzelle breit zusammenhängt. Bei *H. obscura* wird die Posticalis unterhalb der ganzen Discalzelle bis zur Längsfalte der 3. Hinterrandzelle von einem braunen Saume begleitet. Die 2. Basalzelle ist bei *amabilis* an der Wurzel viel ausgedehnter hyalin als bei *obscura*.

Da sich beide Formen aber sonst so ähnlich sind, möchte ich sie nur als Varietäten auffassen.

Roeder, der Besitzer der Loewschen Typen dieser Art, berichtigt den Fundort und ergänzt die Beschreibung. Außerdem bildet er auch den Flügel ab.

Polionota v. d. Wulp (1899, p. 409).

(Typus: *P. mucida* Gigl.-Tos.)

Katalog.

Polionota magnipennis n. sp. . . . . Nr. 1

Polionota mucida Giglio-Tos (1893, p. 10 und 1895, p. 58, tab. 1, fig. 21. *Acrotoxa*); v. d. Wulp (1899, p. 410, tab. 12, fig. 1). Mexico.

Polionota radians v. d. Wulp (1899, p. 410, tab. 12, fig. 2). Mexico.

Arten-Synopsis.

Der braune Spitzenrandsaum des Flügels mündet in der Mitte zwischen der 3. und 4. Längsader, die nächste schiefe Querbinde darunter an der Mündung der 4. Die beiden braunen Gabeläste der Flügelspitze werden durch einen hyalinen Einschnitt bis hinauf zur Falte der 1. Hinterrandzelle getrennt. 3. Hinterrandzelle mit 2 weißen Einschnitten. Vor der kleinen Querader ein hyaliner Tropfen. Beide Wurzelzellen ganz braun. *P. magnipennis* n. sp.

— Der braune Spitzenrandsaum mündet unterhalb der 4. Längsader, beide Gabeläste in der 2. Hinterrandzelle und sind nur bis zur Discoïdalis hinauf voneinander getrennt. 3. Hinterrandzelle mit 1 weißen Randeinschnitt. Vor der kleinen Querader kein weißer Fleck. Wurzelzellen hyalin . . . . 1)

1) Kostalzelle ganz braun, ebenso die Flügelwurzel bis herab zu den Wurzelzellen. *P. mucida* Gigl.-Tos.

— Kostalzelle in der Mitte und in der Fortsetzung ein Querband nach abwärts hyalin. *P. radians* v. d. Wulp.

1. ***Polionota magnipennis*** n. sp. 1 ♀ aus Bolivia-Mapiri, Sarampioni 700 m, Jänner. Dresd. Mus.

Stirne am Scheitel so breit wie ein Auge, vorne schmäler, länger als breit. Lunula sehr hoch; sie dringt nach oben bis zum ersten Stirndrittel vor. Beborstung stark, überall rotgelb. 3 untere, 2 obere Frontorbitale. Ozellare kräftig. 2 Dorsozentralborstenpaare; das 1. Paar ebensoweit vor der Quernaht als das 2. hinter derselben. Schild oben unbehaart, 4-borstig. Im Profile gehen Stirne und Gesicht ineinander über; der Mundrand steht etwas vor. Arista lang, dünn, nackt. 3. Fühlerglied zirka $1\,^1/_2$ mal so lang wie breit, vorne abgerundet; es erreicht den Mundrand nicht. Fühlergruben wohlentwickelt, durch Längskiel voneinander getrennt. Wangen schmal, Backen $^1/_6$ eines Auges hoch. Augen lotrecht oval, Kopf von vorne her zusammengedrückt. Praelabrum von vorne deutlich sichtbar, niedrig, aber ziemlich breit. Taster stark verbreitert, Rüssel normal.

Kopf samt Anhängen, Thorax, Schild und Beine lebhaft rotgelb, matt, nur das Schildchen und die Beine glänzen etwas. Behaarung goldgelb — Metanotum und Hinterleib samt Ovipositor glänzend pechbraun. Bauch und teilweise der Rücken des Hinterleibes an den Seiten der Basis rotbraun. Die Behaarung des Hinterleibes ist schwarz. Erstes Glied des Ovipositors $1\,^1/_2$ mal so lang wie das 6. Tergit, konisch, mit dreieckigem Umrisse.

Der Flügel ähnelt dem von *P. radians* v. d. Wulp. Die Kostalzelle ist aber ganz hyalin und nur am Oberrande braun gesäumt. Wurzelzellen und Flügellappen sind braun.

Die 1. Basalzelle enthält einen weißen Fleck, die 3. Hinterrandzelle deren zwei. Die 2 braunen Gabeläste der Flügelspitze sind bis in die 1. Hinterrandzelle hinein durch einen weißen Zwischenraum gespalten. Der Hinterrand der 2. Hinterrandzelle ist ausgeschweift. Die Cubitalis ist mit Ausnahme der Spitze stark beborstet. — Schüppchen und Schwinger gelb.

Körper ohne Ovipositor 6 mm, Flügel 6·5 mm lang.

Parastenopa n. g.

(Typus: *P. arcuata* n. sp.)

Die Gattung steht zwischen *Polionota* und *Stenopa*. Mit *Polionota* hat sie die Kopfform und das etwas abgeflachte, vierborstige Schildchen gemein, unterscheidet sich aber dadurch, daß sie nur 1 Paar Dorsozentralborsten besitzt, die noch etwas vor dem vordersten Supraalarpaare stehen und durch die Form der Subkostalzelle, die sie mit *Stenopa* teilt. Die Subkosta ist nämlich am Ende plötzlich rechtwinkelig aufgebogen, wodurch ein kurzes Randmal entsteht, das kürzer als breit ist.

Flügelzeichnung und Aderung wie bei *Hexachaeta* im allgemeinen. Cubitalis fast der ganzen Länge nach beborstet, Posticalis nackt. Analzelle mit ziemlich langem, schlanken Zipfel. Beide Queradern schief, die kleine lang und jenseits der Mitte der Discalzelle stehend, die hintere bauchig gebogen und mit der Posticalis einen sehr stumpfen Winkel bildend. Kosta an der Wurzel nicht länger beborstet. 3—4 untere, 2 obere Frontorbitale. Ozellare rudimentär. Occipitalbörstchen klein, spitzig und schwarz. Augen deutlich, aber nicht auffällig höher als lang. Fühler etwas kürzer als das Gesicht. 3. Glied wenig mehr als doppelt so lang wie breit, vorne abgerundet. Arista jenseits der dickeren Wurzel zart pubesziert. Wangen linear, Backen sehr niedrig. Gesicht lotrecht, am Munde wenig vortretend. Mundteile leider nicht deutlich untersuchbar.

Parastenopa arcuata n. sp. 1 ♂ aus Bolivia, Songo. Ungar. Nat-Mus.

Kopf und seine Anhänge rotgelb. Borsten überall schwarz. Thorax rostbraun, mit einer undeutlichen dunklen Mittelstrieme auf dem etwas weißlich bereiften Rücken. Pleuren größtenteils pechbraun. Metanotum und Hinterleib pechschwarz. Schild hellgelb. Behaarung des Rückens rotgelb, des Abdomens schwarz, mit dunkelrotem Schimmer. 5. Tergit $1\,^1/_2$ mal so lang wie das 4. — Beine rotgelb. An den 4 hinteren Beinen sind die Schenkel ganz, die Schienen mit Ausnahme der Spitze pechbraun. Vorderschenkel ventral etwas gebräunt.

Flügel nach der fig. 20. Die hyalinen Stellen schimmern milchweiß. Schwinger rotgelb.

Körper und Flügel 5 mm lang.

Polymorphomyia Snow (1894 Kans. Univ. Quart. v. 2, p. 165).

(Typus: *P. basilica* Snow.)

Arten-Synopsis.

Der weiße „Mond"-Saum der Flügelspitze wird von der Kosta durch einen braunen Randsaum getrennt. *P. basilica* Snow.

— Der weiße „Mond"-Saum liegt der Kosta unmittelbar an. *P. pilosula* v. d. Wulp.

Katalog.

P. basilica Snow (1894, p. 165, tab. 7, fig. 1); Williston ('08, Manual N. Amer. Dipt. [3. edit.] p. 285, fig 15). San Domingo.

P. pilosula v. d. Wulp (1899, p. 411, tab. 12, fig 4); Enderlein ('12; Stett. Ent. Zeit. p. 61). Mexico.

Die Gattung blieb mir unbekannt. Im Flügel ähneln ihr gewisse *Pseudeutreta*-Arten außerordentlich. Man vergleiche die dortige Notiz.

Enderlein ('12, p. 60) deutet eine eventuelle Verwandtschaft mit Pterocallinen an.

Phorellia Rob. Desvoidy (1830, p. 760).

Spilographa Loew (1862, Die Europäischen Bohrfliegen, p. 39).

(Typus: *S. artemisiae* F.)

Arten-Synopsis.[1])

Kopf etwas aufgeblasen. Augen klein. Backen breit. Mundrand geschwollen. Cubitalis im Endabschnitte ganz gerade. Subg. ***Oedicarena*** Loew. *P. tetanops* Loew.

— Kopf von anderer Gestalt. Cubitalis im Endabschnitt abwärts gebogen . . . . 1)

1) Kleine Querader deutlich jenseits der Mitte der Discalzelle. Flügelzeichnung gelb. *P. striata*[2]) v. d. Wulp.

— Kleine Querader auf oder ungefähr auf der Mitte der Discalzelle. Flügelzeichnung dunkelbraun 2)

2) Thoraxrücken aschgrau. Hinterleib schwarz oder mit schwarzen Querbändern . . . . 3)

— Thoraxrücken und Hinterleib gelbrot; letzterer manchmal mit schwarzen Flecken . . . . . 4)

3) Schenkel schwarz; Stirne kaum ein wenig breiter als die Augen. *P. obfuscata* v. d. Wulp.

— Schenkel gelbrot; Stirne viel breiter als die Augen. *P. latifrons* v. d. Wulp.

4) Gesicht lotrecht; die braunen Flügelbinden, obgleich oft unterbrochen, gut erkennbar. *P. rufata* v. d. Wulp.

— Gesicht deutlich zurückweichend; die braune Flügelzeichnung nur durch einige Flecke angedeutet *P. concolor* v. d Wulp.

Katalog.

P. concolor v. d. Wulp ('00, p. 408. 5, tab. 11, fig. 28. *Spilographa*) Mexico.

P. latifrons v. d. Wulp ('00, p. 407. 3 tab 11, fig. 26. *Spilographa*) Mexico.

P. obfuscata v. d. Wulp ('00, p 406. 2, tab. 11, fig. 25. *Spilographa*) Mexico. Cresson ('07, p. 100. *Spilographa*).

P. rufata v. d. Wulp ('00, p 407. 4, tab. 11, fig. 27. *Spilographa*) Mexico.

P. striata v. d. Wulp ('00, p. 406. 1, tab. 11, fig. 24. *Spilographa*) Mexico.

Subg. *Oedicarena* Loew.

P. tetanops Loew (1873, p. 245 14, tab. 11, fig. 15) Mexico.

Unsere europäischen *Phorellia*-Arten sind als Larven Blattminierer. Eine nordamerikanische Art wurde aus Beeren (*Solanum carolinense*) gezogen.

---

1) Nach v. d. Wulp. 2) Scheint mir eine heterogene Art zu sein.

Rhagoletis Loew.

Die europäischen Bohrfliegen (1862, *Trypetidae*), p. 44. 3; Bezzi ('10, p. 12).
(Typus: *R. cerasi* L.)

Schild ganz glänzend schwarz; Schenkel schwarz . . . . 1)
— Schild und Schenkel gelb oder fast ganz gelb . . . . 3)

1) Der braune Spitzenrandsaum des Flügels ist an der Kosta mit der Querbinde über die hintere Querader vollständig verbunden . . . . 2)
— Die braune Querbinde über die hintere Querader ist ganz isoliert und an der Kosta durch einen breiten hyalinen Zwischenraum vom braunen Mündungsfleck der Cubitalis entfernt. *R. metallica* Schiner.
2) 3 Fühlerglied vorne oben mit einer Spitze. Schildchen oben konvex, glatt poliert. *R. psalida* n. sp.
— 3 Fühlerglied vorne abgerundet. Schild an der Basis abgeflacht, mit Längsrunzeln. *R. rhytida* n. sp.
3) Zwischen den 2 über die beiden Queradern laufenden braunen Querstriemen ist an der Kosta noch ein überzähliges Striemchen vorhanden. Thoraxrücken mit 4 breiten weißen Striemen, nebst gelben Schultern und Notopleuralstrieme. *R. ochraspis* Wiedem.
— Obiges überzählige braune Kostalstriemchen fehlt . . . . 4)
4) Die über die kleine Querader laufende Querbinde ist sehr breit, dehnt sich weit wurzelwärts hin aus und zeigt an der Kosta einige kleine, am Hinterrande einige größere hyaline Flecke oder Einschnitte. *R. scutellaris* Macqu.
Die Querbinde über die kleine Querader ist schmäler und zeigt keine weißen Flecke. *R. striatella* v. d. Wulp.

Von *Neorhagoletis* unterscheidet diese Gattung die schmälere Stirne, die stets länger als breit ist und das Fehlen von gelben Stoppelhaaren auf dem Thoraxrücken und den Pleuren.

Bei den *Rhagoletis*-Arten, die alle von glänzend schwarzer Farbe sind und stets eine gelbe Notopleurallinie besitzen, ist die Cubitalis nackt oder auch gegen die Wurzel hin zerstreut beborstet wie bei *R. metallica* Schin., *rhytida* und *psalida* n sp. Das Schildchen ist bei diesen Arten glänzend schwarz, sonst gelb. Die kleine Querader steht in der Nähe der Discalzellenmitte. Die Discoïdalis ist vor der kleinen Querader gerade, nicht wie bei *Epochra* Loew in die Discalzelle hineingebogen. Bei letzterer Gattung ist überdies die Cubitalis ausgedehnt beborstet.

Von europäischen und nordamerikanischen Arten ist die Biologie bekannt. Die Larven leben in Früchten von wilden (*Lonicera*, *Berberis*, *Crataegus*) und kultivierten Pflanzen (Kirschen-, Apfelbaum).

Katalog.

R metallica Schiner (1868) . . . . . . Nr. 1.
R. ochraspis Wiedemann (1830, p. 466. 15. *Ortalis*); v. d. Wulp (1899, p. 409); Bezzi ('10, p. 17) Brasilien.
R. psalida n. sp. . . . . Nr. 2.
R. rhytida n. sp. . . . . Nr. 3.
R. scutellaris Macquart (1850, p. 288. 13, tab. 26, fig. 15. *Urophora*). syn. *macquartii* nom. nov. Loew (1873, p. 267). Die Loewsche Umtaufe ist überflüssig. Brasilien.
R. striatella v. d. Wulp (1899, p. 408. 1, tab. 11, fig. 30) Mexico.

1. ***Rhagoletis metallica*** Schiner (1868, p. 265. 102, *Spilographa*). 1 ♀ aus Peru, Arequipa, 14. November, Dresd. Mus. — Die Type stammt aus Venezuela. Wien. Hof-Mus.

Stirne, Fühler und oberer Rand des Hinterkopfes orangerot. Gesicht hellgelb. Backen und unterer Hinterkopf gesättigter gelb. Die mittlere Scheibe des Hinterkopfes ist dunkelbraun. Die parallelrandige Stirne ist so breit wie ein Auge, länger als breit. 3. Fühlerglied vorne oben mit scharfer Ecke. Gesicht im Profile sanft konvex. Taster gelb, etwas verbreitert. Rüssel normal. Arista nackt.

Thorax, Schild und Hinterleib glänzend schwarz. Thoraxrücken dicht und fein weißlich gelb behaart. Am Hinterleibe ist dies weniger deutlich sichtbar, da an den Seiten und nach hinten zu die schwarzen Härchen überwiegen. Die Beborstung ist überall schwarz.

Längs der Notopleuralnaht läuft bis unter die Flügelwurzel eine hellgelbe Längsstrieme. Der Hinterleib ist oben nicht wie der Rücken und das Schild fein punktiert, sondern ganz glatt poliert. Schild oben flach. Erstes Glied des Ovipositors schwarz, sehr kurz und sehr breit, kürzer als das 6. Tergit, gewölbt und ohne Seitenkanten. 2. und 3. Glied desselben rot.

Hüften und Schenkel glänzend schwarz. Knie und Schienen rotbraun, letztere in der Mitte breit dunkelbraun, die hintersten sogar vorherrschend schwarz. Füße rot, am Ende verdunkelt.

Flügel wie bei *R. cerasi* L., doch mit folgenden Unterschieden. Die braunen Striemen sind viel schmäler, so daß die glashellen Zwischenräume weitaus breiter als die Querbinden sind. Der Spitzenrandsaum ist isoliert und besteht aus einem dreieckigen Fleck an der Cubitalismündung, der sich nur als Saum bis zur Discoïdalis hinabzieht und aus einem schiefen Fleckchen in der Mitte des letzten Discoïdalisabschnittes.

Schüppchen gelblich weiß. Schwinger orangegelb.

Körper fast 5 mm, Flügel 4·5 mm lang.

2. ***Rhagoletis psalida*** n. sp. 8 ♂♀ aus Peru, Cuzco, 3500 m, 3. April; Urubamba, 3000 m, 22. Februar; Dresd. Mus. und meine S.

Stirne, Fühler und oberer Hinterkopf orangerot. Vorderstirne mit einer dunkelbraunen Bogenquerbinde. Gesicht hellgelb, sanft konvex. Backengruben mit braunem Fleck unter den Augen. 3. Fühlerglied vorne oben mit einer Spitze. Taster gelb, mäßig verbreitert. Arista nackt. Stirne parallelrandig, so breit wie ein Auge, länger als breit.

Thorax, Schild und Hinterleib glänzend schwarz. Die feine und ziemlich dichte Behaarung ist auf dem Thoraxrücken goldgelb, auf dem ganzen Hinterleibe weißlichgelb. Beborstung überall schwarz. Längs der Notopleuralnaht bis unter die Flügelwurzel eine hellgelbe Längsstrieme. Thoraxrücken sehr fein punktiert. Schild oben stark gewölbt, glänzend und unpunktiert. Die Abdominaltergite tragen vom 2. an aus dichtem gelblichweißen Reif Hinterrandsäume, die nach außen hin schmal auslaufen. Sie sind vorne am breitesten und werden nach hinten zu schmäler. Das 5. Tergit des ♂ und das 6. des ♀ besitzen keinen solchen Saum. Ersteres ist $1^1/_3$ mal so lang wie das 4. Erstes Glied des Ovipositors ebenfalls tubusartig, konisch und nicht flachgedrückt; 2. und 3. Glied rot, genau wie bei der vorigen Art. Ebenso die Beine wie bei dieser gefärbt.

Der Flügel unterscheidet sich von dem der *metallica* Schin., daß der Spitzenrandsaum mit der über die hintere Querader laufenden Querbinde verbunden ist und daß durch den letzten Abschnitt der Discoïdalis ein längerer schiefer Querstreifen durchgeht, welcher mit letztgenannter Querbinde unvollkommen zusammenhängt.

Schüppchen weißlich. Schwinger rotgelb.

Körper 5·5—6 mm, Flügel 5·5 mm lang.

3. ***Rhagoletis rhytida*** n. sp. 2 ♂ aus Bolivia, La Paz und Yungasweg, 3800—4200 m, 8. Juli. Dresd. Mus. und meine S.

Gleicht der *R. psalida* bis auf folgende Unterschiede vollkommen. Das 3 Fühlerglied ist vorne abgerundet. Das Schild ist oben in der Wurzelhälfte abgeflacht und mit Längsrunzeln versehen.

Die Flügelquerbinden sind schmäler. Der Spitzenrandsaum ist an der Mündung der Radialis nur schmal mit der Querbinde über die hintere Querader verbunden, so daß darunter in der Submarginalzelle noch ein größerer hyaliner Fleck übrig bleibt. Bei *psalida* ist diese Zelle dort fast ganz und gar braun, so breit ist der Randsaum. Nur unterhalb des letzten Discoïdalisabschnittes liegt in der Mitte desselben ein kleiner brauner Fleck.

Neorhagoletis n. g.

(Typus: *N. latifrons* n. sp.)

Dem Genus *Rhagoletis* Loew nahe verwandt.

Stirne breiter als lang, so breit wie beide Augen zusammen. 3. Fühlerglied wenig länger als breit, stumpf abgerundet. Taster verbreitert. Rüssel normal. 3 untere, 2 obere Frontorbitale. Ozellare stark Postocularcilien klein, dünn und schwarz. Das Dorsozentralpaar steht an der Quernaht vor der Rücken-

mitte, das Praescutellarpaar in der Mitte zwischen dieser und dem Schilde, also vorgerückt. 4 Scutellare. Schild wie bei *Oedaspis* Loew geschwollen, glänzend poliert. Thorax mit gelben Stoppelhaaren bedeckt. 2 lange Backenborsten.

Cubitalis unbeborstet. Nervatur wie bei *Rhagoletis* Loew.

Flügel nach Fig. 23 gezeichnet.

Neorhagoletis latifrons n. sp. 3 ♂ ♀ aus Bolivia, Cordillere, 4—5000 m, 24. Dezember. Dresd. Mus. und meine S.

Kopf samt Anhängen rostgelb, nur der mittlere obere Hinterkopf schwärzlich. Thorax und Hinterleib glänzend schwarz. Am Thorax sind die Pleuren, der Rücken vor der Naht und die Zentralgegend hinter derselben matt dunkelgrau bestäubt und dort hellgelb behaart. Supraalargegend, Schild und Metanotum glänzen stark. Hinterleib unbestäubt und oben nur sehr kurz schwarz behaart, stark glänzend. An den Vorderrändern der einzelnen Tergite sieht man die Spur von weißlichen Querbinden. Die Seitenränder des Hinterleibes sind mit hellgelben kurzen Härchen besetzt. Erstes Glied des Ovipositors breit trapezförmig, flach von oben her zusammengedrückt und nur $1^1/_2$ mal so lang wie das 6. Tergit. Beim ♂ ist das 5. Tergit $1^1/_2$ mal so lang wie das 4.

Hüften und Beine rotbraun. Vorderschenkel unten mit einer Reihe schwarzer langer Borsten besetzt.

Alle Macrochäten des Kopfes und Thorax schwarz, auch das Postvertikalpaar. Die gelben Hinterhauptscilien fehlen hier ganz und sind durch kürzere schwarze Börstchen ersetzt. Schild mit 4 Borsten; die apikalen kürzer und gekreuzt.

Flügel (Fig. 21) an den hyalinen Stellen milchweiß schimmernd. Die Basalzellen sind mit Ausnahme der Spitzen rotgelb. Die etwas helleren Stellen der Kostalzelle sind rotbraun, die Querbinden des Flügels schwarzbraun. An der Cubitalis kann ich keine Beborstung wahrnehmen. Die kleine Querader steht auf der Mitte der Discalzelle. Die Zeichnung wird durch die Figur angegeben und variiert bei den 3 Stücken nicht.

Körper ohne Legeröhre 5·5 mm, Flügel 6 mm lang.

Tephritis Latreille (1805, Hist. Nat. Crust. et Ins. v. 14, p. 389).

Syn. *Urophora* Rob. Desvoidy (1830, p. 769) sens. Loew, Schiner, Rondani.

(Typus: *T. solstitialis* L.)

Bis jetzt war weder aus Nord-, noch aus Südamerika eine echte *Tephritis*-(*Urophora*-)Art bekannt geworden. Alle Zitate bezogen sich auf andere Fliegen, meist Ortaliden. Aldrich korrigiert unnötig die *Urophora quadrivittata* Macquart (1835, p. 456) (= *Euxesta annonae* Fab.) aus Cuba in *Urophora quadrifasciata* Meigen. Mir ist auch aus Nordamerika (Insel Sitka) eine *Tephritis*-Art bekannt geworden.

Die hier beschriebenen Arten sind echte *Urophora*-Arten im Sinne Loews.

Die Larven der paläarktischen Arten erzeugen Schwellungen des Blütenbodens von Compositen und einzeln auch Stengelgallen.

1. ***Tephritis acompsa*** n. sp. 1 ♂ aus Peru, Tarma 2—3000 m, 19. Jänner. Eine echte *Tephritis* (-*Urophora* sens. Loew)-Art!

Stirne bis zu den Fühlern gemessen so lang wie oben breit, dort so breit wie ein Auge, vorne etwas verschmälert. Alle Borsten und die Postocularcilien schwarz. 2 untere und 1 obere Frontorbitale. Ozellare stark. Wangen schmal, Backen sehr niedrig. Augen lotrecht oval. Gesicht gerade, lotrecht. Fühler $^3/_4$ derselben lang. 3. Glied vorne abgerundet, oben gerade. Arista nackt. Rüssel nicht verlängert.

Kopf und seine Anhänge rotgelb. Fühler mehr orangerot. Hinterkopf schwarz. Thorax und Hinterleib von schwarzer Grundfarbe, letzterer stark glänzend, mit metallisch grünem Schimmer; ersterer auf dem Rücken sehr dicht, matt gräulich ockergelb bestäubt, auf den Pleuren zart grau überhaucht. Schulterbeulen, die Notopleuralnaht und das Schildchen wachsgelb. Dieses oben ganz flach, nackt und glänzend, an den Seitenkanten gebräunt, 4-borstig. Die Grundbehaarung ist auf dem Thoraxrücken kurz, auf dem Hinterleibe relativ lang, überall schwarz.

Hüften und Beine gelbrot. Hinterschenkel mit Ausnahme der Spitze ganz schwarz. Vorderschenkel posterior mit einem langen schwarzen Längsstreifen, Mittelschenkel mit einem gleichen, aber kurzen vorne und hinten gegen die Wurzel hin.

Flügel nach Fig. 22 geadert und mit dunkelbraunen Querlinien gezeichnet. Die Adern an der Flügelwurzel sind gelb. Der hyaline Teil ist sehr schwach bräunlich tingiert. Schüppchen ocker-, Schwinger dottergelb.

Körper und Flügel 3·5 mm lang.

2. ***Tephritis mamarae*** n. sp. 2 ♀ aus Peru, Mamara.

Der vorigen Art ähnlich und durch folgende Merkmale von ihr verschieden. Das 3. Fühlerglied ist kürzer, nicht 2 mal so lang wie breit; die Fühler sind nicht weit oberhalb der Augenmitte inseriert, sondern stehen dieser ungefähr gegenüber. Auch das Gesicht ist kürzer und steht am Mundrande etwas vor. Die Lunula ist flacher, gelb und nicht weißschimmernd.

Die Hüften und Beine sind ganz und gar rotgelb.

Auf dem Flügel ist von den schwarzbraunen, scharf begrenzten Querlinien der vorigen Art nichts zu sehen. Nur in der Spitze der Subkostalzelle liegt ein dunkelbrauner Punkt. Sonst ist folgende Zeichnung aus hellbraunen, verwischten Querstriemen oder Flecken zu sehen: Säume an beiden Queradern und ein Fleck unter der kleinen an der Posticalis; 2 kurze Querstriemchen an der Kosta, eine von der Mündung der Radialis abwärts bis zur Discoïdalis, eine weiter wurzelwärts, welche die Cubitalis zwischen den 2 Queradern berührt; endlich Flecke an den Mündungen der 3. und 4. Längsader. Schwinger zitronengelb.

Erstes Glied des Ovipositors wie der Hinterleib stark glänzend grünschwarz, konisch, ungefähr so lang wie der Hinterleib. 6. Tergit verlängert. Hinter demselben ist ein schmaler Streifen der wachsfarbigen Bindehaut sichtbar.

Länge 3 mm.

Neoacanthoneura n. g.

(Typus: *N. magnipennis* n. sp.)

Gleicht durch die Flügelzeichnung und die wellige Biegung der Analis den Gattungen um *Acanthoneura* Macqu. Sie unterscheidet sich aber sofort durch nur 4 Schildchenborsten, durch die völlig spitzenlose, außen ganz konvex begrenzte Analzelle, durch nackte Cubitalis, durch die vor der kleinen Querader stark in die Discalzelle hineingebauchte Discoïdalis, die kurz pubeszierte Arista u. a.

Stirne parallelrandig, deutlich länger als breit und etwas breiter als ein Auge, vorne nicht vorstehend. 4 untere und 1 obere Orbitalborste. Ozellare und Postvertikale vorhanden. Hinterkopf flach, unten nicht gepolstert. Gesicht eben, im Profile gerade. Die zum Mundrande aufsteigenden Peristomalien sind gewimpert. Wangen linear, Backen zirka $^1/_5$ eines Auges hoch. Kopf im Profile fast halbkugelig. Hinterhauptscilien fein, kurz und schwarz. Lunula klein, halbkreisförmig.

Fühler kürzer als das Gesicht, an den Wurzeln genähert und etwas oberhalb der Augenmitte inseriert. 3. Glied ziemlich groß, stark abgerundet viereckig, zirka $1\,^1/_3$ mal so lang wie breit. Arista dünn, länger als die Fühler, sehr kurz und zart behaart.

Thoraxrücken etwas länger als breit. Schildchen zirka $^1/_3$ des Rückens lang, eiförmig zugespitzt, konvex, oben nackt, vierborstig, die apikalen Borsten länger und stärker, divergierend. Thorax normal beborstet. Praesuturale fehlen. Nur 1 Paar Dorsozentrale, hinter der vordersten der 3 Supraalaren stehend.

Hinterleib eiförmig. 1. Glied des Ovipositors flachgedrückt, breit, herzförmig, länger als der halbe Hinterleib.

Beine ohne besondere Beborstung.

Flügel (Fig. 23) sehr lang und groß, mit den eingangs erwähnten Merkmalen.

Neoacanthoneura magnipennis n. sp. 1 ♀ aus Peru, Callanga. Ung. Nat.-Mus.

Das ganze Tier ist hell ockergelb. Stirne matt, vorne etwas verdunkelt, vielleicht auch nur durch Vertrocknen. Rücken und Schild nur schwach bereift, daher glänzend. Hinterleib samt Ovipositor glänzend pechbraun, nur die Basis des ersteren gelb. Behaarung und Beborstung überall schwarz. — Die Flügelzeichnung ist dunkel sepiabraun. Die hyalinen Flecken und Einschnitte schimmern milchweiß; der Hinterrand unterhalb der Posticalis jedoch nicht.

Körper samt Ovipositor und Flügel 4·5 mm lang.

Hetschkomyia n. g.

(Typus: *B. maculipennis* n. sp.)

Kopf groß und dick, ein wenig breiter als der Thorax. Dieser kurz und gedrungen, breiter als lang, rechteckig.

Stirne ungefähr doppelt so breit wie ein Auge, quadratisch. Scheitelplatten sehr kurz, nur mit einer nach oben gebogenen Orbitalborste. Lunula halbkreisförmig. Jederseits 4 nach einwärts gebogene untere Frontorbitalborsten. Ozellare stark. Vertikal- und Postvertikalborsten normal. Hinterhauptscilien unscheinbar, wie alle Borsten schwarz. Gesicht relativ kurz, im Profil sanft konkav, mit hinaufgezogenen, deutlich vorstehendem Mundrande. Wangen so breit wie das 3. Fühlerglied. Backen fast $^1/_3$ eines Auges hoch. Augen lotrecht oval. Fühler kurz. 3. Glied rund. Arista nackt, an der Wurzel verdickt. Taster verbreitert, vorne stumpf. Rüssel länger als der Kopf hoch, gekniet, mit langen zurückgeschlagenen Labellen.

Ein Paar Praescutellare, aber keine Dorsozentrale ganz hinten. Dafür ein Paar Dorsozentrale, weiter voneinander entfernt als die Praescutellaren vor der Quernaht. 1 Meso- und 1 Sternopleurale und 1 Praescuturale. Schild stark gewölbt und glänzend, nur mit 2 basalen Borsten versehen, über $^1/_3$ des Rückens lang, oben nackt.

Flügel nach Fig. 24 geadert und gezeichnet. Analzelle außen durch eine stumpfwinkelig gebrochene Querader abgeschlossen, unten daher nur mit wenig spitzem, kurzem Zipfel vortretend. Kleine Querader jenseits der Mitte der Discalzelle, der hinteren aber nicht besonders stark genähert. Längsadern 2—4 nicht gerade, sondern etwas wellig gebogen. Radialis ziemlich kurz. Cubitalis beiderseits nackt. Schüppchen kurz und gleichlang. Beine kräftig. Vorderschenkel posterodorsal und -ventral lang beborstet. Hinterschienen antero-dorsal mit der gewöhnlichen Reihe kurzer Börstchen. — Gattungstypus:

Hetschkomyia maculipennis n. sp. 2 ♂ aus Peru, Cuzco, 4200 m, 31. Mai, 1. Juni. Dresdn. Mus. und meine S.

Kopf samt Anhängen, Hüften und Beine rotgelb. Stirne und Fühler gesättigter, mehr orangerot. Auf ersterer oberhalb der Mitte ein dunkler Querstrich oder solche Querstrieme, die bei einem Stücke 5 kurze Strahlen nach vorne ausstreckt. Oberer Hinterkopf dunkelbraun, matt bereift. Taster weißgelb, an der Spitze rot — Borsten schwarz, Behaarung hellgelb. Dieselbe ist vorne am Thoraxrücken und an dessen Seiten dicht, an den Mesopleuren sogar rauh; auf dem übrigen Rücken aber schütter und zart.

Schild und Mitte des Metanotums glänzend schwarz, glatt poliert. Der Thorax ist sonst überall dicht matt rostbräunlich bestäubt. Hinterleib von glänzend pechbrauner Grundfarbe, die aber nur an dessen Spitze zum Vorschein kommt. Sonst ist das Abdomen zart bräunlichgrau überreift und spärlich und kurz gelb behaart.

Vorder- und Hinterschenkel gebräunt und matt bestäubt.

Flügel an den hellen Stellen (Fig. 26) milchweiß. Die Fleckung ist dunkelbraun.

Schüppchen und Schwinger rotgelb.

Körper und Flügel 4 mm lang.

Tomoplagia Coquillett.

'10, Proc. Unit. Stat. Nat.-Mus. V. 37, p. 615. Syn. *Plagiotoma* Loew (1873, p. 252).

(Typus: *T. obliqua* Say.)

Arten-Synopsis.

Flügel mit 3—4 schiefen, gelben Querbinden . . . . 1)
— Flügel nur mit einer schiefen Querbinde über beide Queradern, gelber Wurzel und einem schwärzlichen Apikalfleck. *T. cuculi* n. sp.

1) Erstes schiefes Band hinter der Flügelspitze nur durch einen schwärzlichen Fleck an der Mündung der 4. Längsader und einer leicht gelblichen Tingierung vor derselben repräsentiert. *T. incompleta* Willist.
— Flügel mit 4 vollständigen Querbinden . . . . 2)

2) Die beiden äußersten Flügelquerbinden sind vorne voneinander getrennt, hinten aber an der Mündung der 4. Längsader verbunden. Hinterleib schwarz *T. discolor* Loew.
— Die 2 äußersten Flügelquerbinden sind vorne verbunden und an der Mündung der 1. Hinterrandzelle getrennt. Hinterleib nicht schwarz . . . . 3)

3) An der Spitze des Analzellenzipfels liegt ein scharf begrenzter runder tiefschwarzer und undurchsichtiger Fleck. Letztes Drittel des Thoraxrückens glänzend unbestäubt und mit 3 schwarzen Flecken bedeckt, die nur schmale gelbe Zwischenräume freilassen. Der Mittelfleck ist der größte. *T. atimeta* n. sp.
— Ohne obige schwarzen Flecke . . . . 4)

4) Hinterrand des Thoraxrückens vor dem Schilde mit 4 schwarzen Punkten in einer Reihe . . . 5)
— mit 3 schwarzen Punkten. Pleuren und Hinterleibsende durch weißen Reif matt. 2. Basal- und Analzelle fast ganz hyalin. *T. tripunctata* n. sp.
— nur mit 2 schwarzen Punkten; die 2 mittleren fehlen . . . . 7)

5) Zweite Basalzelle ganz gelb . . . . 6)
— an der Wurzel hyalin; Thoraxrücken mit 3 dunkler gelben Längslinien, die durch 2 weißlich bereifte breite Striemen getrennt werden. *T. diagramma* n. sp.

6) Hinterleib mit 2 Reihen schwarzer Punkte. Postscutellum und Pleuren ungefleckt. *T. atelesta* n. sp.
— Hinterleib mit 4 Reihen von schwarzen Punkten. Postscutellum und Pleuren schwarz gefleckt. *T. quadriseriata* n. sp.

7) An der Notopleuralnaht, unter der 2. Notopleuralborste, wie auch über der Flügelwurzel je ein schwarzer Punkt . . . . 8)
— obige 2 Punkte fehlen; 2. Basalzelle an der Wurzel hyalin . . . . 9)

8) Thoraxrücken mit 5 dunkler gelben Längslinien, die durch 4 mattgelbe Striemen getrennt werden. Postscutellum, Metanotum und Pleuren schwarz gefleckt. Hinterleib scheinbar ungefleckt. 2. Basalzelle ganz gelb. *T. stacta* n. sp.
— Thoraxrücken ungestriemt. Postscutellum und Metanotum mit 2 schwarzen Flecken. An den Pleuren nur die Pteropleuren unter der Borste mit braunem Flecke. Hinterleib nur am letzt sichtbaren Tergite mit schwärzlichen Flecken. 2. Basalzelle an der Wurzel hyalin. *T. phaedra* n. sp.

9) Postscutellum und Metathorax ungefleckt . . . . 10)
— Postscutellum mit 2 schwarzen Punkten oder Metanotum ganz schwarz . . . . 11)

10) Pleuren mit 3 schwarzen Flecken. Erstes Glied des Ovipositors etwas länger als das letzte Tergit. *T. obliqua* Say[1]).
— Pleuren nur mit 1 schwarzen Fleck an der Schwingerbasis. Erstes Glied des Ovipositors etwas länger als die letzten zwei Tergite. *T. monostigma* n. sp.
— Pleuren ganz ungefleckt. *T. biseriata* Loew.

11) Pleuren schwarz gefleckt. Flügelquerbinden schmal . . . . 12)
— Pleuren ungefleckt. Flügelquerbinden breit. *T. conjuncta* n. sp.

12) Thoraxrücken mit einer scharf von den stark glänzenden Seiten sich abhebenden, dicht gelblich bestäubten Medianstrieme von $^1/_3$ der Rückenbreite. Sternopleura ungefleckt. *T. unifascia* n. sp.
— Thoraxrücken an den Seiten nicht glänzend, ohne abgesetzte Mittelstrieme. Sternopleura mit schwarzem Fleck . . . . 13)

13) 2.—5. oder 3.—5. Abdominaltergit mit je 2 schwarzen Flecken. Hypopleuren mit schwarzem Punkte 14)
— Nur das 5. Abdominaltergit mit 2 schwarzen Längsflecken. Hypopleuren ungefleckt. *T. separata* n. sp.

14) Mittelschiene (♂) am Ende verdickt und dorsal mit schwarzer Borstenbürste. *T. penicillata* n. sp.
— Mittelschiene oben am Ende ohne Bürste . . . . 15)

15) Metanotum ganz glänzend schwarz. Hinterleib mit 3 Reihen schwarzer Punkte. *T. fiebrigi* n. sp.
— Metanotum gelb, höchstens mit 2 schwarzen Punkten. Hinterleib nur mit 2 Reihen von schwarzen Punkten . . . . 16)

1) Aus Nordamerika ist mir diese Art noch unbekannt.

16) Augen zirka $1^1/_3$mal so hoch wie lang, rundlich. Sternopleura fast ganz glänzend schwarz.
T. pleuralis n. sp.

— Augen fast 2mal so hoch wie lang, schmal Sternopleuren nur mit einem schwarzen Punkte.
T. reimoseri n. sp.

Über der Metamorphose von *T. biseriata* Loew schreibt R. v. Ihering, As Moscas das Frutas, 1912, p. 14, daß sie aus Gallen von *Vernonia* häufig gezogen wurde, daß aber auch Stücke mit dem Vermerk vorlägen, gezogen aus Früchten (pitangas).

Katalog.

T. atelesta n. sp. . . . . Nr. 5.
T. atimeta n. sp. . . . . Nr. 2.
T. biseriata Loew (1873, p. 252. *Trypeta*). Nach Berg, 1897, Comun. Mus. Buen. Aires v. 1, p. 127 gleich der *T. obliqua* Say. Brasilien
T. conjuncta n. sp. . . . . Nr. 10.
T. cuculi n. sp. . . . . Nr. 1.
T. diagramma n. sp. . . . . Nr. 4.
T. discolor Loew (1862, p. 64, tab. 2, fig. 1 und 1873, p. 250. 16, tab. 10, fig. 1. *Trypeta*) Cuba.
T. fiebrigi n. sp . . . . Nr. 16.
T. incompleta Williston, 1896, Trans. Ent. Soc. Lond. p. 378 (*Trypeta*) St. Vincent. Paraguay (Ungar. Nat.-Mus.).
T. monostigma n. sp. . . . . Nr. 9.
T. obliqua Say, 1829, Journ. Acad. Philad. v. 6, p. 186. 3 (*Trypeta*); 1859 Complet. Writings v. 2, p. 370 (*Trypeta*); Loew (1862, p. 99. 17 und 1873, p. 251. 17, tab. 11, fig. 14. *Trypeta*); Osten-Sacken, 1877, Western. Dipt. Bull. U. S. Geol. Surv. v. 3, p. 190; Snow, 1894, Kans. Univ. Quart., v. 2, p. 162 (*Plagiotoma*); v. d. Wulp, Tijdschr. v. Entom. 1883, v. 26, p. 54. 1 (*Plagiotoma*) und 1899, p. 405. 1, tab. 11, fig. 23 (*Plagiotoma*); Giglio-Tos (1895, p. 53. 40. *Plagiotoma*); Cresson ('07, p. 100); ? Bigot (1857 in: Ram. de la Sagra, Hist. de Cuba v. 7, p. 823. *Tephritis*). N.-Amerika, Mexico. ? Cuba.
T. penicillata n. sp. . . . . Nr. 13.
T. phaedra n. sp. . . . . Nr. 8.
T. pleuralis n sp. . . . . Nr. 14.
T. quadriseriata n. sp. . . . . Nr. 6.
T. reimoseri n. sp. . . . . Nr. 15.
T. separata n sp. . . . . Nr. 12.
T. stacta n. sp. . . . . Nr. 7.
T. tripunctata n. sp. . . . . Nr. 3.
T. unifascia n. sp. . . . . Nr 11.

1. ***Tomoplagia cuculi*** n. sp. 2 ♂♀ aus Argentinien, Tucuman, November. Ungar. Nat.-Mus. und meine S.

Stirne vorne verschmälert, am Scheitel so breit wie ein Auge. Wangen mittelbreit, Backen doppelt so breit wie das 3. Fühlerglied. Dieses ist mehr als doppelt so lang wie breit, schlank, vorne oben scharfkantig. 3 untere Frontorbitalborsten. Borsten überall dunkelbraun. Mundrand nicht vortretend, ganz flach.

Thoraxrücken in der Zentralregion gesättigter rotgelb gefärbt, und mit 2 breiten weißlichgelben Reifbinden, die durch 3 braune Längslinien begrenzt werden. Jederseits vor dem Schildchen 1 größerer, langelliptischer schwarzer Fleck. Auf dem Pleuren 3 schwarze Flecke: der größte bedeckt den Metapleuralcallus, der nächste liegt oben an den Mesopleuren, knapp unter den 2 Notopleuralborsten, der dritte in der Mitte der Sternopleuren. Metanotum in der Mitte schwarzbraun. An den schon umgebogenen Seitenrändern der Tergite 4 und 5 (♂) oder 3 bis 5 (♀) liegen schiefe schwarze Flecke. Legeröhre verkrümmt.

Flügelwurzel gelb, auch die 2. Basal- und Analzelle. Die äußere Grenze des Gelben ist ein brauner Saum, der etwas jenseits der Schulterquerader beginnt und zur Mitte der Analis läuft. Eine gelbe, nur außen braun gesäumte schiefe Querbinde bedeckt beide Queradern. Flügelspitze an der ganzen Mündung der 1. Hinterrandzelle und etwas darüber hinauf dunkelbraun gesäumt, am breitesten an der Cubitalis. In der Mitte der Marginalzelle ein zarter gelber Fleck. Letzter Abschnitt der Discoïdalis und die Radialis fast gerade.

Körper und Flügel 4 mm lang oder etwas darüber.

2. ***Tomoplagia atimeta*** n. sp. 4 ♂ aus Bolivia, Mapiri, Sarampioni, 700 m, Februar und Bellavista, 1200 m, Dezember. Dresd. Mus. und meine S.

Stirne vorne etwas schmäler, am Scheitel etwas breiter als ein Auge. 3. Fühlerglied $1^1/_2$ mal so lang wie breit, vorne stumpf. Wangen schmal, Backen so breit wie das 3. Fühlerglied Mundrand etwas vorstehend.

An den Pleuren ist nur die obere Hälfte der Meso- und Pteropleura matthell rostgelb, der ganze untere Teil, sowie das Metanotum und Postscutellum sind glänzend pechschwarz. Von gleicher Farbe ist das hinterste Drittel des Thoraxrückens, das durch 2 gelbe, schmale Längslinien in 3 Teile gespalten wird. Die Zentralregion der vorderen zwei Rückendrittel ist dicht mattgelblich bestäubt und beiderseits durch die dunklere Grundfarbe der Lateralregion gesäumt. Am Vorderrücken liegt hinter dem Kopfe ein schwarzer Fleck, der in Form einer Längslinie nach hinten zu in oben erwähntes matt bestäubtes Zentrallängsband eindringt. An den oberen Enden der Rückenquernahtäste liegt je ein mattschwarzes Fleckchen. Kopfbau, Beborstung und Schildchen wie bei *T. monostigma* angegeben.

Hinterleib glänzend rotgelb, mit größeren schwarzen Flecken an den Seiten der Tergite 3 bis 5, meist aber in größerer Ausdehnung, namentlich an der Basis, verdunkelt, so daß die Fleckung nur unscharf abgegrenzt erscheint.

Flügel (Fig. 25) glashell, Schulterlappen grau. Die Ränder der 4 gelben schiefen Querbinden sind braun. Dies ist besonders auch an jener der Posticalis der Fall, die am Hinterrande des Flügels gegen die Mündung der 5. Längsader hinbiegt. An der Spitze der Analzelle und der Wurzel der Analis liegt ein großer runder schwarzer Fleck. Hintere Querader besonders schief. 2. Basalzelle oben in der Mitte breit glashell. Schwärzliche Fleckchen liegen am Flügelvorderrande an der Schulterquerader, der Mündung der Mediastina und zwei bis drei solche in der Marginalzelle. Die Posticalis ist vor der hinteren Querader nach unten ausgebaucht. Die Radialis ist kürzer als bei den anderen Arten.

Körper und Flügel 4·5 mm lang.

3. ***Tomoplagia tripunctata*** n. sp. 1 ♂ aus Paraguay, S. Bernhardino, 3. Juli. Ungar Nat.-Mus.

Stirne am Scheitel so breit wie ein Auge, vorne auf $^3/_5$ der Breite verengt. Der Augenrand und ein Mittellängsstreifen heben sich durch weißliche Bereifung ab. Wangen und Backen linear. 3 untere Frontorbitalborsten. Mundrand vorstehend.

Zentralregion des Rückens dunkler gefärbt, nur vor dem Schilde hellgelb und dort mit 3 zirka gleichgroßen schwarzen Flecken; nur der mittlere berührt das Schildchen. An den Pleuren liegt nur an der Schwingerbasis ein schwarzer Fleck. Metanotum seitlich nur dunkler rotbraun, ohne schwarz. — Der Hinterleibsrücken ist gegen das Ende hin immer deutlicher mattweißlich bereift, zeigt hellere Hinterrandsäume und am 3. bis 5. Ringe jederseits wenig scharf abgegrenzte schwärzliche Flecke.

Flügel wie bei *T. monostigma*. Beide Wurzelzellen (2. Basal- und Analzelle) aber hyalin. An der Spitze der Analzelle ein brauner Längswisch.

Körper und Flügel gut 5 mm lang.

4. ***Tomoplagia diagramma*** n. sp. 4 ♂ aus Peru, Urubambafluß, Umahuankilia, September. Dresd. Mus. und meine S.

Kopfbau und -beborstung wie bei *T. monostigma* angegeben. Schild oben gewölbt, seitlich spärlich behaart. Die apikalen Schildchenborsten parallel. 3. Fühlerglied breit, $1^1/_2$ mal so lang wie breit, vorne abgerundet. Mundrand vortretend.

Thoraxrücken mit folgender Längsstriemung. Längs der Notopluralnaht eine in der Mitte unterbrochene schwarze Linie bis zur Flügelwurzel; sie beginnt unter den Schultern. Unmittelbar darüber ist die Lateralgegend des Rückens bis hinauf zur Praesuturalborste weißlich gelb. Dann folgt jederseits eine gleichbreite rostbraune Längsstrieme. Die Zentralregion des Rückens durchziehen 2 dicht weißgelb bestäubte Längsstriemen, die durch eine rostbraune Medianlinie getrennt werden. Der Querstreifen vor dem Schilde glänzt und zeigt 4 runde, glänzend schwarze Punktflecke in einer Reihe. Auch hinter dem Kopfe liegt am Vorderthorax ein schwarzer Fleck.

An den Pleuren sind der untere Teil der Sternopleura, ein Fleck auf den Hypopleuren und ein Längsfleck von den Pteropleuren bis zur Schwingerbasis schwarz. Metanotum seitlich mit 2 schwarzen Längslinien. Postscutellum mit 2 schwarzen, Scutellum mit 2 bräunlichen Flecken auf den Seiten. Hinterleib stark glänzend, jederseits mit 3 schwarzen Punkten hintereinander am 3. bis 5. Tergit.

Flügel wie bei *T. monostigma*. Der braune Fleck an der Spitze der Analzelle ist aber hier größer und zieht sich als Wisch bis zum Hinterrande des Schulterlappens herab.

Kaum größer als *T. monostigma*.

5. **Tomoplagia atelesta** n. sp. 2 ♂ aus Bolivia, Mapiri, S. Carlos, 800 m und Sarampioni, 700 m; Jänner und Februar. Dresd. Mus. — 4 ♂ aus Bolivia, Songo, S. Antonio und Suapi im Ung. Nat.-Mus. und meine S.

Pleuren, Metanotum, Postscuttellum ungefleckt. Im glänzenden Querstreifen des Rückens vor dem Schildchen stehen jedoch 4 gleichgroße schwarze Punktflecke in einer Reihe nebeneinander. Außerdem liegen an jeder Seite des Rückens 2 schwarze Punkte, einer unter der 2. Notopleuralborste an der Naht der andere unmittelbar über der Flügelwurzel.

Stirne vorne etwas breiter als ein Auge. Wangen und Backen etwas breiter als bei *T. monostigma*. Letztere so hoch wie das 3. Fühlerglied lang ist. Dieses ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vorne abgerundet. Mundrand vortretend.

Hinterleib jederseits mit 3 schwarzen Punkten an den Seiten der Tergite 3 bis 5.

Flügel wie bei *T. stacta*. Wurzelzellen, also auch die 2. Basalzelle, ganz gelb.

Körper und Flügel 6 mm lang, ersterer etwas kürzer.

6 **Tomophagia quadriseriata** n. sp. 3 ♀ aus Peru, Callanga. Ung. Nat.-Mus. und meine S.

Stirne vorne so breit wie ein Auge, am Scheitel beinahe doppelt so breit. Wangen schmal, Backen mittelbreit. Mundrand vorstehend. 3. Fühlerglied breit, nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vorne abgerundet. Untere Frontorbitalborsten fehlen ganz.

Vor dem Schildchen 4 schwarze Punkte, die 2 mittleren genähert. Postscuttellum mit 2 schwarzen Punkten. Metanotum ungefleckt. Sternopleuren schwarz, am Oberrande gelb und unter der Mesopleuralnaht mit kurzem schwarzen Saume. Mesopleuren mit dreieckigem schwarzen Fleck unterhalb der Mitte. Ein schwarzer Fleck auf den Hypopleuren und an der Basis der Schwinger.

Hinterleib stark glänzend und ausnahmsweise schwarz behaart, am 2. bis 5. Tergit jederseits mit 2 schwarzen Flecken. Die äußeren liegen am umgeschlagenen Rande, die inneren oben und nehmen die ganze Breite der Tergite ein. Ovipositor breit trapezförmig, so lang wie die letzten 2 Tergite, an der Spitze schwarz.

Am Flügel ist die 2. Basal- und die Analzelle ganz gelb. An der Analis liegt ein großer brauner Fleck, der auch den Schulterlappen einnimmt. Der Zipfel der Analzelle ist so lang wie der Rest der Anal ader. Sonst wie bei *T. monostigma* gezeichnet.

Körper und Flügel $5\frac{1}{3}$ mm lang.

7. **Tomoplagia stacta** n. sp. 1 ♂ aus Bolivia, Yungas von Coroico, 10 0 m, Februar. Dresd. Mus.

Größere Art mit abweichendem Kopfbau. Stirne vorne doppelt so breit wie ein Auge, wenig verschmälert im Vergleiche mit dem Scheitel. Jederseits 5 untere Frontorbitalborsten. Wangen so breit wie das 3. Fühlerglied; dieses abgerundet, kaum länger als breit. Mundrand stumpf vortretend. Backen so hoch wie die Fühler lang sind.

Thoraxrücken matt ockerig bestäubt. Die dunklere Grundfarbe tritt in 5 schwach glänzenden Längslinien hervor. Der Thorax ist hinter dem Kopfe nicht schwarz. Auf dem glänzenden Querstreifen vor dem Schilde die 2 glänzend schwarzen Flecke, die auch *T. obliqua* hat. Außerdem jederseits noch 2 schwarze Punkte in der Lateralgegend: einer unter der 2. Notopleuralborste und der 2. in der Supraalargrube.

Sternopleura schwarz und nur am oberen Rande gelb. Schwarze Flecke zeigen die Hypo-, Ptero- und Metapleuren. Der Fleck der letzteren am Schwingergrunde fließt mit dem Schwarz des Metanotums und Postscutellums zusammen, die nur in der Mitte gelb sind. Schildchen oben abgeflacht, nur schwach glänzend und dichter behaart als bei *T. obliqua* Say.

Hinterleib ungefleckt. 3. und 4. Tergit in gewisser Richtung besehen, gelblich bereift und schimmernd. Flügel (Fig. 26). Schulterlappen gelbgrau. 2. Basalzelle ganz gelb. Analzellenspitze mit braunem Wisch.

Die Art zeichnet sich vor den anderen dadurch aus, daß das Dorsozentralpaar hinter der vordersten Supraalarborste steht.

Körper 7 mm, Flügel 8 mm lang.

8. ***Tomoplagia phaedra*** n. sp. 1 ♂ aus Peru, Rosalina, Urubambafluß, September. Dresd. Mus.

Kopfbau ähnlich dem von *T. stacta*. Stirne vorne $1^1/_2$ mal so breit wie ein Auge. Wangen und Backen nur etwas schmäler als bei *stacta*. 3 untere Frontorbitalborsten 3. Fühlerglied $1^1/_2$ mal so lang wie breit, vorne ohne deutliche Ecke.

Vor dem Schilde auf dem glänzenden Querstreifen des Rückens nur 2 schwarze Punktflecke. 2 ebensolche auf dem Postscutellum und auf dem 5. Abdominaltergit. Je ein schwarzer Punkt unter der 2. Notopleuralborste und über der Flügelwurzel. Pteropleuren in der Mitte mit einem dunkelbraunen Punkte.

Die 2. Basalzelle ist glashell und nur an der Spitze gelb. Oben an der Analzellenspitze liegt nur ein kleiner brauner Fleck.

Körper und Flügel 6 mm lang.

9. ***Tomoplagia monostigma*** n. sp. 6 ♂ ♀ aus Peru, Laristal, 800 m, August. Dresd. Mus. und meine S. Peru, Callanga. Ung. Nat.-Mus.

Stirne am Scheitel so breit wie ein Auge, vorne verschmälert. Wangen linear, Backen die Hälfte des 3. Fühlergliedes breit. Dieses zirka $1^1/_2$ mal so lang wie breit, vorne abgerundet, oben gerade. Mundrand vorstehend.

Ich halte diese Tiere für verschieden von *T. obliqua* Say. Sie besitzen an den Pleuren alle nur den schwarzen Punkt an der Schwingerbasis und eine längere Legeröhre. Das 1. Glied derselben ist etwas länger als die letzten 2 Tergite zusammengenommen und trägt an der Spitze auch 2 schwarze Punkte. Auf dem glänzenden Teile des Thoraxrückens vor dem Schildchen sind nur 2 schwarze, runde Punktflecke vorhanden. Metanotum und Postscutellum ungefleckt. Schildchen stark glänzend, oben gewölbt und seitlich wenig behaart. Die apikalen Schildchenborsten gekreuzt.

Flügel (Fig. 27) hyalin, auch der Schulterlappen. 2. Basalzelle größtenteils hyalin. An der Spitze der Analzelle nur ein brauner Punkt. Sonst wie bei *T. obliqua* Say.

Stirne vorne erheblich verjüngt und dort viel schmäler als ein Auge. Wangen sehr schmal, Backen höchstens so hoch wie das 3. Fühlerglied breit ist. Nur 3 untere Frontorbitalborsten.

Hinterleib stark glänzend, am Seitenrande mit je 4 schwarzen Flecken bei ♀ und ♂, so daß also das 5. Tergit dieses 2 solche hintereinander zeigt.

Die kleinste aller Arten.

Körper 3 mm, Flügel fast 3·5 mm lang.

Anmerkung. E. T. Cresson erwähnt diese Form in dem Trans. Americ. Ent Soc. v. 33, p. 100 ('07) als *T. obliqua* Say, als deren Varietät er sie gleich der *T. biseriata* Loew ansieht. Ich möchte diese 3 Formen vorderhand noch auseinanderhalten. Das Tier, das Williston (1896), Trans. Ent. Soc. London, p. 378 als *T. obliqua* Say bezeichnet, weicht von dieser wie auch von *T. monostigma* durch 2 schwarze Flecken unter dem Schildchen ab.

10. ***Tomoplagia conjuncta*** n. sp. 1 ♂ aus Peru, ohne nähere Angabe. Firma Staudinger und Bang-Haas. 1 ♂ aus Bolivia, Songo, Ung. Nat.-Mus.

Stirne vorne so breit wie ein Auge Wangen und Backen etwas breiter als bei *T monostigma*. 3 bis 4 vordere Frontorbitalborsten 3. Fühlerglied $1^1/_2$ mal so lang wie breit, vorne abgerundet. Mundrand stark vortretend.

Von schwarzen Punkten je ein Paar auf dem Rücken vor dem Schilde und auf dem Postscutellum und 2 Paare auf dem 5. Abdominaltergit allein.

Flügel mit auffallend breit rotgelben Querbinden Der hyaline Fleck am Kostalrande der Marginalzelle fehlt hier. Die gelbe Spitzenrandbinde berührt vollends die Kosta der ganzen Länge nach. 2. Basalzelle nur mit einem hyalinen Fleck in der Mitte des Oberrandes. Analzellenspitze mit auslaufendem braunen Wisch. Körper über 6 mm, Flügel 7 mm lang.

11. ***Tomoplagia unifascia*** n. sp. 1 ♂ aus Chile, Arica, Oktober. Dresd. Mus.

Der *T. monostigma* sehr nahe stehend und folgendermaßen verschieden. Thoraxrücken an den Seiten stark glänzend rostfarben, in der Längsmitte aber mit einer scharf abgesetzten, von vorne an beginnenden Längsstrieme aus dicht hell ockergelber Bestäubung. Sie nimmt das mittlere Drittel der Rückenbreite ein. Pleuren mit 2 schwarzen Flecken: ein kleinerer an den Hypopleuren, ein größerer gleich darüber an der Schwingerwurzel. Postscutellum mit 2 schwarzen Punkten. Hinterleib jederseits mit 5 schwarzen Flecken; es kommt noch je einer am 2. Tergit dazu. Die Flecke sind doppelt so groß wie bei der verglichenen Art.

Die 2. Basalzelle ist mit Ausnahme des Unterrandes ganz hyalin. Analzellenspitze mit braunem Wisch.

12. ***Tomoplagia separata*** n. sp. 1 ♂ aus Peru, Urubambafluß, Rosalina, Oktober. Dresd. Mus.

Unterscheidet sich von *T. obliqua* Say dadurch, daß sie 2 schwarze Punkte auf dem Postscutellum besitzt. Der Hinterleib ist ungefleckt und nur das 5. Tergit zeigt jederseits einen senkrechten schwarzen Längsstrich an den Seiten, der vom Vorder- bis zum Hinterrande reicht. Der dunkle Außenrand der gelben Spitzenrandbinde des Flügels durch einen schmalen hyalinen Zwischenraum deutlicher als bei anderen Arten von der Kosta getrennt. 2 Basalzelle oben breit hyalin. Wie bei *T. obliqua* liegt an der Analzellenspitze ein größerer brauner Fleck. 3. Fühlerglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vorne abgerundet. Mundrand vorstehend. Körper 4·5, Flügel 5 mm lang.

13. ***Tomoplagia penicillata*** n. sp. 1 ♂ aus Peru, Callanga. Ung. Nat.-Mus.

Unterscheidet sich nur durch ganz geringe Unterschiede von *T. pleuralis* m.

Unter der Mesopleuralnaht ist die Sternopleuralnaht kurz schwarz gesäumt. — Das Endviertel der Mittelschienen ist verdickt, braun gefärbt und dorsal mit einer aus dichtstehenden, kurzen schwarzen Dornbörstchen bestehenden Bürste versehen.

14. ***Tomoplagia pleuralis*** n. sp. 1 ♂ aus Peru, Callanga. Ung. Nat.-Mus.

Stirne am Scheitel etwas breiter als ein Auge, vorne stark verengt, länger als breit. Wangen linear, Backen sehr schmal, Mundrand vorstehend. 3. Fühlerglied kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vorne rund Vor dem Schilde nur die 2 äußeren schwarzen Flecke vorhanden. An den Seiten zeigen die Sterno- und Hypopleuren einen schwarzen Fleck und liegt ein doppelter solcher an der Schwingerwurzel. Postscutellum mit 2 schwarzen Punkten. Metanotum ungefleckt, Hinterleib am 2.—5. Tergite jederseits mit einem schwarzen Längsfleck auf der Oberseite, der dem Vorderrande anliegt, am 5. Tergit ganz durchläuft. Die 2 Reihen der Flecke konvergieren nach hinten. Die Sternopleuren sind mit Ausnahme des Ober- und Hinterrandes ganz glänzend schwarz. Die Augen sind rundlich-oval, nur $1\frac{1}{3}$ mal so hoch als lang. Mesopleuren glatt poliert

Flügel wie bei *T. monostigma* gezeichnet, nur liegt an der Analzellenspitze ein großer brauner Fleck. Körper und Flügel 3·5 mm lang.

15. ***Tomoplagia reimoseri*** n. sp. 6 ♂♀ aus Paraguay, S. Sofia (leg. Reimoser) im Wiener Hof-Mus. und S. Bernhardino (leg. Fiebrig) im Ung. Nat.-Mus., nebst 1 ♀ aus Trinidad, Port of Spain.

Die Art gleicht *T. pleuralis* mit folgenden Unterschieden: Die Augen sind fast doppelt so hoch wie lang. Die Mesopleuren sind matt bereift. Der schwarze Fleck der Sternopleura ist nur klein. Die Flecke des Hinterleibes sind rund und berühren die beiden Ränder der Tergite nicht; beide Reihen sind fast parallel zueinander. Die kurze trapezförmige Legeröhre ist so lang wie die letzten 2 Tergite zusammen, am Hinterrande schwarz. Körper und Flügel 3·5—4 mm lang.

16. ***Tomoplagia fiebrigi*** n. sp. ♂♀ aus Paraguay, S. Bernhardino (leg. Fiebrig). Wien. Hof-Mus. und Ung. Nat.-Mus.

Diese Art hat die Kopfform mit *reimoseri*, die Pleurenfleckung mit *pleuralis* gemein. Sowohl der große schwarze Fleck der Sternopleura als auch die gelben Mesopleuren sind jedoch weißlich matt bereift.

Das Metanotum ist ganz und gar glänzend schwarz.

Die Hinterleibstergite zeigen 3 Reihen von schwarzen Punkten, eine mediane und je eine andere am Seitenrande. Der mittlere Punkt des letzten Tergites fehlt. Beim ♂ zeigt dieser Tergit 2 große, konvexe glänzend violettschwarze Kreisflecke, die nur einen schmalen gelben Zwischenraum zwischen sich freilassen. Beim ♀ sind diese Flecke nicht größer wie die der vorhergehenden Tergite, nur etwas weiter einwärts gerückt. Ovipositor ganz gelb, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das letzte Tergit. Körper und Flügel 4 mm lang.

Tribus: Tephritina.

Cecidochares Bezzi ('10, p. 20).

(Typus: *C. nigerrima* Loew sens. Bezzi.)[1])

Bezzi hat diese Gattung auf brasilianische Stücke gegründet, die er mit Zweifeln für identisch mit Loews Art *nigerrima* hält.

Ich untersuchte Loews Type in der Coll. Winthem im Wiener Hofmuseum und kann folgendes sagen: die Hinterhauptsbörstchen sind zwar größtenteils abgerieben, ich halte sie aber, wie auch ein zweites Stück aus Süd-Georgia (leg. Morrison) nachweist, für gelbweiß. Aus diesem Grunde, wie auch der Schenkelfärbung und Flügelzeichnung nach möchte ich die Bezzischen Stücke nicht zu *nigerrima* Loew ziehen. Die über die Analis an den Hinterrand herablaufende braune Querbinde ist fast gleich breit, ihr Außenrand gerade und auf der Posticalis fast senkrecht. Sie wird hinten durch keinen hyalinen Einschnitt geteilt. Das ist nur noch bei *frauenfeldi* Schiner der Fall. Bei den Stücken Bezzis, bei *leucotricha* Schiner, *eupatorii* Kieffer und *latigenis* n. sp. wird diese Binde nach dem Flügelhinterrand zu erheblich breiter, ihr Außenrand ist schief und stark wellig gebogen und vom Hinterrande her dringt ein hyaliner Einschnitt fast bis zur Posticalis vor. Eine Variabilität ist diesbezüglich bis jetzt noch nicht nachgewiesen.

Die 4 Stücke von *leucotricha* Schiner stammen aus Venezuela, Schiner schreibt bloß Südamerika. Die Schenkel sind nur an der Spitze breit rot, sonst fast ganz schwarzbraun, die vorderen anterior rot. Am Thorax sieht man beiderseits des gelbbestäubten kleinen Notopleuralhöckers große samtschwarze Flecke. Am Hinterleibe ist der 2. und 3. Ring hinten sehr breit, der 4. nur schmal grau bereift, sonst glänzend schwarz. Die Behaarung ist hier dünn und fein, und vorherrschend gelb. Die Hinterhauptscilien sind einschließlich der Postvertikalborsten wie bei *nigerrima* Loew gelbweiß.

Von dieser Art unterscheidet sich nun *leucotricha* außer durch die Flügelzeichnung durch die kürzere Legeröhre. Dieselbe ist bei Loews Art fast so lang wie die letzten 3 Ringe zusammen, bei *leucotricha* nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das letzte sichtbare Tergit. Daß das 1. Glied des Ovipositors bei dem Loewschen Typusstücke flachgedrückt ist, will meiner Ansicht nach nicht viel sagen. Ich habe wiederholt bei Bohrfliegen-Weibchen, deren Ovipositor normal konisch ist, durch Eintrocknen kompresse Gestalten gesehen, die aber nur zufällig entstanden waren.

Das Originalpärchen von *C. frauenfeldi* Schiner stammt aus Brasilien. Die Hinterhauptscilien sind ebenfalls gelbweiß. Der Schulterlappen ist unterhalb seiner Längsfalte dunkelbraun, wodurch das Braun der Flügelwurzel mit dem der Querbinde an der Analis am Hinterrande des Flügels zusammenhängt. Das erste Glied des Ovipositors ist kurz, so lang wie an der Basis breit (bei *leucotricha* Schiner deutlich schlanker, länger als breit) und nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das letzte sichtbare Tergit.

C. eupatorii Kieffer hat nach der Beschreibung schwarze Hinterkopfborsten und einen kurzen, stumpfen Ovipositor. Die Schenkel sind schwarz. Die Samtflecke am Thorax hat der Autor wahrscheinlich übersehen. Flügel wie bei *leucotricha*.

Alle hier aufgezählten Arten haben eine beborstete Cubitalis, 4—5 untere Frontorbitale und keinen Randdorn am Flügel.

1) Inzwischen von Bezzi, Marcellia 1913 p. 155 *C. rufescens* n. sp. benannt worden.

Die Hinterhauptscilien sind gelbweiß oder schwarz, die Backen von verschiedener Breite, bei *nigerrima* Lw. Type, *leucotricha* und *frauenfeldi* Schiner ungefähr $^1/_4$, bei *latigenis* aber $^1/_2$ eines Auges hoch. Von Dorsozentralborsten ist nur ein Paar vorhanden.

Von *frauenfeldi* und *eupatorii* ist die Entwicklung bekannt. Die Fliegen erzeugen spindelige Stengelgallen: — Genus *Cecidochares* Bezzi sens. str.

Die Arten mit nackter Cubitalis verteile ich auf zwei Gattungen: *Oedaspis* Loew (Typus: *multifasciata* Loew), Stirne sehr breit, breiter als lang, 4—5 untere Frontorbitalborsten. Lunula auffällig groß. Körper, namentlich das Schildchen gelb, mit schwarzen Flecken. Paläarktische Arten, Metamorphose unbekannt.

Procecidochares n. g. (typ. *atra* Loew). Hierher gehören die restlichen amerikanischen Arten, die sich von *Cecidochares* außer der Nacktheit der Cubitalis noch durch nur 2—3 untere Frontorbitalborsten und deutlichen Randdorn unterscheiden. Von *Oedaspis* trennen sie die schmälere Stirne, die höchstens so breit wie lang ist, die kleinere Lunula und die glänzend schwarze Grundfarbe, namentlich am Schilde. *C. atra* und *polita* Loew erzeugen endständige Rosettengallen.

Wenn Bezzi im Vergleiche mit *Cecidochares* von *Oedaspis* sagt: „Occhi rotondi, palpi non dilatato", so stimmt das nach meiner Erfahrung nicht, da *O. multifasciata* und *dichotoma* lotrecht ovale Augen und verbreiterte Taster haben.

Katalog.

C. connexa Macquart (1847, p. 64. *Urophora*); Loew (1862, p. 78, Anmerk.); Bezzi ('10, p. 22. 23) Brasilien.
syn. *nigerrima* Loew (nec. Bezzi), (1862, p. 219. *Trypeta*) et (1873, p. 258, tab. 11, fig. 18. *Trypeta*).

C. eupatorii Kieffer . . . . Nr. 2.

C. frauenfeldi Schiner (1868, p. 266. 104. *Oedaspis*); Frauenfeld 1860, Verh. zool. bot. Ges. Wien v. 10. p. 86; Bezzi ('10, p. 22. 24) Brasilien.
Stengelgallen an *Ageratum* spec, ähnlich den von *C. eupatorii* beschriebenen.

C. latigenis n. sp. . . . . Nr. 1.

1. ***Cecidochares latigenis*** n. sp. 1 ♂ aus Bolivia-Mapiri, Lorenzopata, 30. April. Dresd. Mus.

Stirne quadratisch, 4—5 untere Frontorbitalborsten. Alle Kopfborsten dünn und lang und wie die Hinterhauptscilien schwarz. Augen relativ klein, lotrecht oval. Die Wangen stehen fast in der Breite des 3. Fühlergliedes über die Augen vor, die Backen sind $^1/_2$ der Augenhöhe breit und der untere Hinterkopf tritt stark gepolstert vor. 3. Fühlerglied kurz, abgerundet. Arista nackt. Nur 1 Paar Dorsozentralborsten gleich hinter der Naht.

Kopf und seine Anhänge, Hüften und Beine, Hinterleib, die Pleuren und das Metanotum, die Schulterbeulen und die Lateralgegend des Thoraxrückens rostgelb, in der angegebenen Reihenfolge allmählich verdunkelt. Stirne matt, Hinterleib und Rückenseiten glänzend, Pleuren und Metanotum weiß bestäubt. Zentralregion des Rückens und das Schildchen glänzend schwarz. Vor und hinter der Quernaht je ein samtschwarzer Fleck. Auf dem Rücken sieht man die gelben Stoppelborsten in der Mitte in 3 Längsreihen geordnet. Auch die Pleuren sind gelbborstig.

Hinterleib nur fein schwarz behaart. Die Hinterränder der vorderen Tergite sind in abnehmender Breite und unscharf weißlich gesäumt.

Flügel wie bei *leucotricha* gezeichnet. Die Querbänder sind hellbraun, an den lichteren Stellen gelbbraun. Die Cubitalis ist beborstet. Der Winkel der hinteren Querader mit der Posticalis ist spitz. Die Queradern sind nicht übermäßig genähert. Der letzte Abschnitt der Discoïdalis ist sogar etwas länger als die Discalzelle am Oberrande. Hyaline Randeinschnitte liegen in der Marginal-, Submarginalzelle und an der Analis.

Schüppchen weiß. Schwinger gelb, Köpfchen derselben dunkler. Körper und Flügel 6 mm lang.

2. ***Cecidochares eupatorii*** Kieffer. *Acidia eupatorii* Kieffer ('10, p. 387, fig. 18, Flügel).

„*Eupatorium patens* Ph. Galle in Gestalt einer länglichen oder spindelförmigen, 10 mm langen, 6—7 mm dicken oder 22 mm langen und 8—10 mm dicken Stengelschwellung; innen mit 1—2 länglichen, 7 mm langen und 3 mm breiten Larvenkammern. Verwandlung in der Galle."

„Imago ♂♀. Schwarz; Kopf, Tibien, Tarsen, zum Teil auch die Trochanteren rot, Gesicht von den Antennen bis zum Munde weiß und flach, Mesonotum und Scutellum glatt, erzfarbig, mit starkem metallischen Glanze. Kopf matt, Augen kahl, Mund kaum vorstehend, Wangen sehr klein. Scheitel quadratisch beim ♂, etwas quer beim ♀, seitlich und hinten mit schwarzen Borsten. Endglied der Antennen kurz, Borste nicht gefiedert, Mesonotum mit 2 Längsreihen von 2—3 langen schwarzen Borsten, und mit zerstreuten oder in Längsreihen geordneten kleinen weißen Schuppenhaaren. Scutellum dreieckig, mit schwarzen Borsten, die 2 vorderen Borsten doppelt so lang wie die hinteren Flügel dicht behaart, das Abdomen weit überragend, glashell, der äußerste Grund und 4 durchlaufende Querbinden, welche am Vorderrande zusammenfließen und deren distale die Flügelspitze erreicht, schwarz. Vorderrand kurz behaart. Die gewöhnliche Querader ist dem Distalende der Discalzelle näher als der Mitte derselben. 4. Längsader nicht geschwungen. Analzelle distal zugespitzt Femora etwas verdickt, mit langen schwarzen Borsten Tibien und Tarsen mit kurzen schwarzen Borsten. Krallen einfach, Empodium fadenförmig, kurz behaart, kürzer als die Pulvillen, welche sehr breit sind und $^2/_3$ der Länge der Krallen erreichen. Abdomen matt, mit kurzen, anliegenden weißen Haaren. Legeröhre stumpf, wenig länger als dick. Länge 4·5 mm."

„Vorkommen. Häufig in den Cordilleren von Mendoza. Die Larve überwintert und die Imago fliegt im November und Dezember"

Procecidochares n. g.

(Typus: *atra* Loew.)

Wie ich mir die Gattung abgegrenzt denke, habe ich bereits in der Besprechung der Gattung *Cecidochares* Bezzi ausgedrückt.

Ich rechne also hierher jene *Oedaspis*-Arten mit nackter Cubitalis, die nur 2—3 untere Frontorbitalborsten, eine schmälere Stirne, die höchstens so breit wie lang, meist aber länger ist, besitzen, deren Grundfarbe glänzend schwarz ist und deren Flügel mindestens einen deutlichen Randdorn aufweisen

Es sind lauter amerikanische Arten, die endständige Rosettengallen erzeugen.

Von *P. atra* Loew sah ich die von ihm in den Centurien aus New York erwähnten typischen Stücke der Collectio Winthem, die zu meiner Überraschung 2 Paar Dorsozentralborsten besitzen, gleichwie ich das von *Oedaspis multifasciata* Loew feststellen kann.

Da ich nordamerikanisches Material anderer *Procecidochares*-(*Oedaspis*-)Arten, namentlich die *setigera* Coquillett nicht kenne, kann ich auch weiter keine Schlüsse ziehen. Letztere Art soll sich nämlich gerade durch den Besitz von 2[1]) Paaren Dorsozentralborsten unterscheiden! Ihre Beschreibung paßt sonst vollkommen auf die Loewsche Art.

Katalog.

P. atra Loew (1862), Dipt. Amer. sept. indig. Cent. II. Nr. 74 (*Trypeta*) et 1873, p. 256. 21, tab. 11, fig. 17. (*Trypeta*); v. d. Wulp (1899, p. 408. 1, tab. 11, fig. 29. *Oedaspis*); Bezzi ('10, p. 22. 26. *Cecidochares*). N.-Amerika, Mexico.
? syn. *setigera* Coquillett (1899) Journ. N Y. Ent Soc. v. 7, p. 262 (*Oedaspis*).
Produziert nach Patton (1897) „On galls of *Oedaspis atra* Loew" Canad. Ent. v. 19, p. 247 endständige, rosettenartige Gallen auf Solidago-spec., ähnlich denen von *P. polita* Loew.

P. delta n. sp. . . . . Nr. 2.
P. pleuritica n sp. . . . . Nr. 1.
P. quinquefasciata n. sp. . . . . Nr. 3.

Arten-Synopsis.

2 Paar Dorsozentralborsten außer dem Praescutellarpaar. Pleuren glänzend schwarz. *P. atra* Loew.
— Nur 1 Paar Dorsozentralborsten. Pleuren matt bestäubt . . . . 1)

1) Rücken matt bereift. Flügel mit 5 braunen Querbinden. *P. quinquefasciata* n. sp.
— Rücken glänzend schwarz. Flügel nur mit 3—4 braunen Querbinden . . . . 2)

2) Die erste der braunen Querbinden jenseits der braunen Flügelwurzel wird durch einen hyalinen Einschnitt am Hinterrande bis zur Posticalis gespalten. Apicale Binde getrennt. *P. delta* n. sp.
— Die obengenannte Querbinde am Flügelhinterrande nicht gespalten, die apikale mit der vorhergehenden an der Kosta verbunden. *P. pleuritica* n. sp.

1) Coquillett zählt das Praescutellarpaar mit und spricht daher von 3 Paaren.

1. ***Procecidochares pleuritica*** n. sp. 1 ♂ aus Paraguay, S. Bernardino (Fiebrig). Wien. Hof-Mus.

Gleicht mit folgenden Unterschieden ganz der *P. atra* Loew. 3 untere Frontorbitale. Mundrand vortretend. Während bei *atra* Loew die Pleuren des Thorax glänzend schwarz sind, sind sie hier in ihrer Gänze bis hinauf zur Notopleuralnaht ganz matt weißlichgrau bestäubt. Die Hüften und die Beine sind ganz rotgelb, nur die 4 Hinterschenkel ventral braun gefleckt. Nur 1 Paar Dorsozentralborsten.

Das hyaline Dreieck zwischen den beiden basalen braunen Binden überschreitet oben mit seiner Spitze die Discoïdalis nicht Die braune Spitzenrandbinde ist vorne mit der vorhergehenden Binde völlig verbunden, bis zur Radialis herab. Körper und Flügel 3·5 mm.

2. ***Procecidochares delta*** n. sp. 4 ♂ ♀ aus Peru, Cuzco, 3600 m, April und Mamara. Dresd. Mus. und meine S.

Kopf und Anhänge rostgelb Gesicht und Lunula weißgelb. Außenrand der Stirnstrieme dunkler gelb Hinterkopf mit Ausnahme des Randes von schwärzlicher Farbe, mattgrau bestäubt. Thorax, Schild und Hinterleib von stark glänzender schwarzer Farbe, die deutlich rötlichen und grünen Metallschimmer zeigt. Eine gelblichweiße Bestäubung deckt dicht die Pleuren oberhalb der Sternopleuralnaht, schließt oben auch die Schulterbeulen und die Notopleuralgegend des Rückens ein, wird aber nach hinten zu immer schütterer. Das Metanotum ist ganz unbestäubt, poliert. Auch der Thoraxrücken zeigt ganz vorne eine zarte, hauchartige Überreifung, die sich nach hinten zu bald verliert. Nur 1 Paar Dorsozentralborsten.

Am Hinterleibe ist das 2. Tergit ganz weiß bereift; das 3. und 4. besitzen breite Hinterrandsäume aus weißem Reife, welche sich nach der Seite hin verschmälern und in eine Spitze auslaufen. Am 5. Tergit des ♀ sieht man davon nur mehr eine feine Linie. Beim ♂ ist das 5. Tergit $1^1/_2$mal so lang wie die Tergite 3 und 4 zusammengenommen. Beim ♀ ist das 6. Tergit auffällig länger als das 4. Erstes Glied des Ovipositors an der Basis breit, geradeseitig trapezförmig, dorsal so lang wie die letzten 3 Tergite zusammengenommen

Macrochaeten an Kopf und Thorax schwarz. Occipitalcilien und Postvertikalborsten gelb. Die stumpfen, dicken Haare des Thoraxrückens sind hellgelb, hinter der Naht in 3 Längsreihen geordnet. Schild mit 4 Borsten; die apikalen nicht verkürzt. Die Behaarung des Hinterleibes ist schwarz.

Hüften und Beine rostgelb. Die 4 hinteren Schenkel sind in der Wurzelhälfte grünschwarz. Die posteroventrale Reihe langer Borsten an den Vorderschenkeln ist schwarz. Behaarung sonst auch schwarz.

Flügel (Fig. 28) an den hyalinen Stellen von milchweißem Schimmer. Die Querbinden sind kaffeebraun, in der Mitte teilweise heller braun und dunkel umrandet. Körper und Flügel 3 mm lang.

3. ***Procecidochares quinquefasciata*** n. sp. 11 ♂ ♀ aus Peru, Cuzco, 3600 m, April Oroya 4000 m. Dresd. Mus. und meine S.

Gesicht, Fühler, Taster und unterer Hinterkopf hell rötlichbraun. Stirne und Hinterhauptsrand rotbraun, manchmal verdunkelt, oberer Hinterkopf und Thorax von schwarzer Grundfarbe, aber dicht matt graubraun oder bräunlichgrau bestäubt. Unmittelbar vor dem aufgeblasenen, glänzend schwarzen Schildchen liegen in einer Reihe 3 runde, samtschwarze Flecke und dazwischen und etwas weiter vorne, nur durch goldgelbe, kleine Haarflocken getrennt, noch 2 gleiche Flecke. Auch der Seitenrand des Schildchens ist durch 4 gelbe Haarflöckchen verziert. Metanotum glänzend schwarz. Nur ein Paar Dorsozentralborsten.

Alle Macrochäten schwarz. 4 Schildchenborsten, die 2 apikalen kürzer und gekreuzt. Hinterhauptscilien und Postvertikale gelb Die Behaarung des Thorax und Hinterleibes hebt sich kontrastreich durch die hellgelbe oder goldgelbe Farbe vom dunklen Grunde ab.

Hinterleib ♀ schwarz, etwas graulich überreift und noch glänzend. 1. Glied des Ovipositors dreieckig, von oben her flach zusammengedrückt, an der Basis so breit wie das 6. Tergit und so lang wie die letzten 3 Tergite zusammen. Beim ♂ scheint der Hinterleib querbandiert, was dadurch hervorgebracht wird, daß die Tergite nur in der hinteren Hälfte mit den hellgelben Haaren besetzt sind. Die vordere Hälfte derselben erscheint beim ♂ mehr bräunlich als grau. Hypopyg knopfig; 5. Tergit des ♂ so lang wie das 3. und 4. zusammengenommen. Hüften und Beine rotbraun Die langen Borsten posteroventral an den Vorderschenkeln und die Behaarung der 4 hinteren Beine ist schwarz.

Flügel (Fig. 29) an den hyalinen Stellen milchweiß schimmernd Die Querbinden sind dunkelbraun; die lichteren Stellen in der Kostalzelle, der Discalzelle und an der kleinen Qnerader gelbbraun und dunkelgerandet. Die Cubitalis zeigt nur hie und da ein kleines und zartes Börstchen.

Körper 5 mm, Flügel etwas über 5 mm lang.

Pseudoedaspis n. g.

(Typus: *P. biseta* n. sp.)

Dem Genus *Oedaspis* Loew (typ *multifasciata* Loew) durch die Flügelzeichnung sehr nahe stehend. Die quadratische Stirne ist aber viel schmäler, zirka $1^1/_3$ mal so breit wie ein Auge und unter den Fühlern deutlich zusammengezogen. Bei *Oedaspis* ist sie breiter als lang, mehr als doppelt so breit wie ein Auge und wird nach vorne und unten hin immer breiter. Stirne und Gesicht sehen bei dieser Gattung wie geschwollen aus. — 2 untere und 2 obere Frontorbitale und starke Ozellarborsten. Vertikale und Postvertikale normal. Die gelben Stoppelborsten des Kopfes wie beim Genus *Rhithrum* angegeben. Lunula halbkreisförmig, klein. Wangen schmal, Backen niedrig. — Bei *Oedaspis* ist die Lunula auffallend groß, die Orbitalborsten sind vom Augenrande weg nach innen gerückt, die Wangen sehr breit und die Backen $^1/_3$ bis $^1/_2$ eines Auges hoch. — Gesicht ziemlich kurz, konkav, Stirne und Mundrand etwas vorstehend. Rüssel normal, Taster von mäßiger Breite; Mundteile relativ kurz. — Die Fühler erreichen mit den Spitzen fast den hinaufsteigenden Mundrand. 3. Glied etwas länger als breit, oben gerade, vorne mit abgerundeter Ecke.

Thorax und Hinterleib wie beim Genus *Rhithrum* beschrieben. Der Thoraxrücken ist aber viel dichter, das Schildchen oben zerstreut behaart. Rücken vorne nicht verjüngt.

Flügel nach Fig. 30 geadert und gezeichnet. Die Analzelle ist außen durch eine gerade Querader abgeschlossen. Die Queradern sind einander nicht stark genähert und der Winkel der hinteren mit der Posticalis ist nicht spitz wie bei *Oedaspis* Cubitalis nackt oder fast unbeborstet. Die Längsadern sind fast gerade. Schüppchen kurz; das obere deckt das untere.

Die Biologie der zweiten Art ist von Kieffer bekannt gemacht worden.

Pseudoedaspis biseta n. sp. 4 ♂ ♀ aus Argentinien, Rivadavia, 26. Jänner. Dresd. Mus.

Kopf und seine Anhänge, Hüften und Beine rotgelb. Thorax von pechschwarzer Grundfarbe, dicht bräunlichgrau bereift. Hinterrand des Schildes rot. Hinterleib und Ovipositor glänzend schwarz. Behaarung überall hellgelb. Borsten rot.

Im Flügel sind die hyalinen Stellen milchweiß. Bei manchen Stücken ist die hyaline Querbinde zwischen den 2 Queradern durch einen schmalen Saum längs der Discoïdalis unterbrochen. Randmal schwärzlich. Schüppchen weißlich. Schwinger gelb. Die Bandierung ist dunkelbraun.

Körper und Flügel 3 mm lang.

Pseudoedaspis oreiplana Kieffer. *Trypeta oreiplana*, Kieffer (10, p. 434. 2, fig. 58 Flügel).

„*Senecio pinnatus* Poir. Galle in Gestalt einer beulenförmigen, einseitigen Stengelschwellung, meist zu vielen gereiht, etwa 8—12 mm lang und fast ebenso breit. Wand dünn, 1·5 mm dick. Innenraum ungeteilt, Larve einzeln."

„Imago. ♂♀. Kopf und Beine hellgelb, Thorax bräunlichgelb, grau bereift. Abdomen glänzend schwarz. Stirn so breit wie lang (♀) oder etwas länger als breit (♂), seitlich mit gereihten schwarzen Borsten. Hinterrand des Kopfes und Schultern mit einer Querreihe von weißen Borsten. Augen länglich Mund ziemlich vorstehend. Borste der Antennen schwarz, nicht gefiedert. Mesonotum mit weißen, sehr kleinen Schuppenhaaren und mit 2 Längsreihen von je 2—3 schwarzen und langen Borsten; Scutellum dreieckig, quer mit 2 sehr langen schwarzen Borsten. Flügel schwarz mit weißen Flecken, von denen 4 größere, quere, in der distalen Hälfte liegen, nämlich 1 vom Vorderrande bis zur hinteren Querader, 1 von der hinteren Querader bis zum Hinterrand des Flügels; die 2 anderen beginnen am Hinterrande, der distale reicht vom Hinterrande über den Cubitus hinaus, der proximale erreicht den Cubitus nicht; in der proximalen Hälfte befinden sich 2 große, fast dreieckige, am Hinterrande des Flügels sich berührende Flecke, und 8 kleine, kreisrunde Fleckchen, von denen 3 am Vorderrande, ein größerer proximal von der gewöhnlichen Querader,

die übrigen zwischen der 1. Längsader und der Analzelle. Flügelfläche dicht behaart, Vorderrand kurz beborstet, eine lange Borste an der Mündung der 1. Längsader, die 1. Längsader mit Ausschluß ihres vorderen Astes, ist überall dicht und kurz beborstet, der Cubitus und die übrigen Adern sind nur fein behaart; gewöhnliche Querader distal von der Mitte der Discalzelle liegend, Analzelle hinten in eine Spitze ausgezogen. Beine nicht verdickt, Femora ventral mit langen, schwarzen gereihten Borsten. Tarsen ventral mit 2 Reihen kurzer, schwarzer Borsten. Krallen einfach, um $1/3$ länger als die großen Pulvillen. Empodium fadenförmig, kurz behaart, kürzer als die Pulvillen. Abdomen des ♀ so lang wie der übrige Körper. Länge 5 mm."

„Vorkommen Massenhaft in der Cordillera de Mondoza. Die Gallen bilden sich anfangs November und sitzen, oft zu mehreren an derselben Pflanze, an den jungen Stengeln, nahe der Spitze. Die Larve überwintert und die Fliege erscheint von Ende September bis Ende Oktober. Vielleicht noch eine Sommergeneration"

Rhithrum[1] n. g.

(Typus: *R. rivulatum* n. sp.)

Stirne am Scheitel so breit wie ein Auge, vorne schmäler, etwas länger als breit. Lunula halbkreisförmig. 2 obere und 2 untere Frontorbitalborsten, Ozellare stark. Die oberste der Orbitalborsten, das Postvertikalpaar und die äußere Vertikale nebst den Postocularscilien sind gelbe „Stoppelborsten". Gesicht konkav, Stirne und Mundrand etwas vorstehend. Wangen und Backen sehr schmal. Augen lotrecht oval. Fühler etwas kürzer als das Gesicht. 3. Glied $1^1/_2$ mal so lang wie breit, oben gerade, vorne fast mit scharfer Oberecke. Arista nackt. Taster streifenförmig, wenig breit. Rüssel normal.

Das Dorsozentralborstenpaar steht an der Quernaht vor der Rückenmitte. 1 Meso-, 1 Sternopleurale und 1 Praesuturale. Schild mäßig gewölbt, eiförmig, zirka $1/3$ des Rückens lang, oben fast nackt und nur mit 2 basalen Borsten versehen. Rücken länger alt breit, vorne wenig schmäler als an den Flügelwurzeln. Thoraxbehaarung fein und kurz. Erstes Glied des Ovipositors flachgedrückt, so lang wie die letzten 2 Tergite zusammen, stumpf dreieckig.

Flügel nach Fig. 31. Die Analzelle ist außen durch eine gerade Querader geschlossen, welche mit der Analis einen nur wenig spitzen Winkel bildet. Die kleine Querader steht wohl jenseits der Mitte der Discalzelle, aber merklich vor der Mitte des ganzen Flügels. Die Discalzelle ist kürzer als der letzte Abschnitt der Discoïdalis. Die Radialis mündet weit vor der Flügelspitze. Die 3. und 4. Längsader sind etwas wellig und divergieren schwach nach außen. Cubitalis nackt oder fast nackt. Schüppchen kurz und gleichlang.

Beine normal lang und stark. Vorderschenkel posterodorsal und -ventral lang beborstet. Mittelschenkel anterior, Hinterschienen anterodorsal mit einer Reihe kurzer Börstchen.

R. rivulatum n. sp. 2 ♀ aus Peru, Cuzco, 3500 m, 5. Juli und aus Bolivia, Guaqui, Titicaca-See, 30. Mai. Dresd. Mus. und meine S.

Kopf samt Anhängen, Hüften und Beine rotgelb. Gesicht heller, Stirne intensiver gefärbt. Oberer Hinterkopf schwarz, grau bestäubt. Thorax, Schild und Hinterleib glänzend schwarz, nur der erste in seiner vorderen Hälfte zart graulich überreift. Schulterbeulen rot. Borsten schwarz. Behaarung hellgelb. Letztere ist auf dem Thorax sehr kurz, zart und zerstreut, an den Hinterrändern der Tergite kräftiger.

Flügel am Außenrande der hyalinen Stellen milchig schimmernd. Die „Bäche", rivuli der Flügelzeichnung sind gelbbraun und an den dunkleren Stellen der Figur dunkelbraun. Beim 2. Exemplare mündet die Radialis näher der Cubitalis als auf dem abgebildeten Flügel. Je ein schwärzlicher Fleck liegt in der Kostal und in der Spitze der Subkostalzelle. Die Flügelzeichnung erinnert noch am meisten an *Straussia longipennis* Wiedem.

Schwinger und Schüppchen gelb. Körper und Flügel 3·5 mm lang.

Xanthaciura n. g.

(Typus: *X. chrysura* Thomson)

Unterscheidet sich von *Aciura* R. D. durch die vorne stark verengte, viel längere Stirne, gelbe stoppelige, nicht schwarze, spitze Postocularcilien und durch Augen, die so lang wie hoch sind und durch

1) το ῥεῖθρον, der Bach.

den flachen, oben hohlen Hinterkopf, von *Tephrella* Bezzi und von *Aciura* durch die nicht gerade, sondern aufgebogene Radialis, durch die Stellung der hinteren Querader, die mit der Posticalis einen spitzen Winkel bildet und durch die Aufbauchung der Discoïdalis unmittelbar jenseits der hinteren Querader. Beide Queradern sind einander nicht so stark genähert, daß ihr Abstand weniger als die Länge der hinteren betragen würde.

Fühler so lang wie das kurze Gesicht, unterhalb der Augenmitte inseriert.

Die Pubeszenz des Rückens ist nicht bei allen *Aciura*-Arten schwarz. Bei *A. rotundipennis* z. B. gelb. Auch die Kopfborsten können am Scheitel rot sein, wie z. B. bei *A. coryli* Rossi. Der Hinterkopf ist bei den *Aciura*-Arten gewölbt, die Augen sind höher als lang. Die Form des 3. Fühlergliedes wechselt.

Arten-Synopsis.

Jenseits der Subkostamündung und in der 2. Hinterrandzelle nur 1 hyaliner Randeinschnitt in das Braun des Flügels. *X? basalis* Walker.

— Jenseits der Subkosta 2, in der 2. Hinterrandzelle 2—3 hyaline Randeinschnitte . . . . . 1)

1) Flügelspitze ganz braun, ohne weiße Punkte und Flecken . . . . 2)

— Flügelspitze mit 3—4 überzähligen weißen Tropfen . . . . 5)

2) Flügel nur mit 2 weißen Punkten in der 1. Hinterrandzelle. Discalzelle ganz glashell. *X. biocellata* Thomson.

— Flügel außer den 2 weißen Punkten in der 1. Hinterrandzelle noch mit einem dritten in der kleinen Querader Discalzelle braun oder zum größten Teil braun . . . . 3)

3) An der Spitze der Discalzelle dringen von der 3. Hinterrandzelle her 2—3 hyaline Einschnitte über die Posticalis hinauf vor, seltener nur der äußerste allein . . . . 4)

— Die 2 hyalinen Einschnitte unmittelbar vor der Mündung der Posticalis dringen nicht über die Posticalis hinauf in die Discalzelle vor oder höchstens der äußerste mit einem weißen Pünktchen. Die Analis berührt kein brauner Zahn von oben her. Der braune Zahn, der jenseits der Analis den Flügelhinterrand berührt, ist der breiteste. Abdomen und Ovipositor ganz braungelb. *X. insecta* Loew.

4) Die 3 braunen Zähne, die unter die Posticalis herab in die 3. Hinterrandzelle eindringen, enden alle vor dem Flügelhinterrande oder wenigstens die 2 basalen. Der basale derselben durchquert die Analis nicht. *X. chrysura* Thomson.

— 3. Hinterrandzelle mit 3 braunen Zähnen, von denen der basale die Analis durchquert und am breitesten ist und deren distale den Flügelhinterrand ganz oder fast ganz erreichen. *X. phoenicura* Loew.

5) Kostal u. Subkostalzelle ganz braun. *X. speciosa* n. sp.

— Kostalzelle mit 3 hyalinen Flecken, 1 an der Wurzel und 2 jenseits der Schulterquerader. *X. thetis* n. sp.

Katalog.

X. ? *basalis* Walker (1852, p. 380, tab. 8, fig. 1. *Trypeta*). Brasilien

X. biocellata Thomson . . . . Nr. 1.

X. chrysura Thomson . . . . Nr. 2.

— *X. erosa* Enderlein = *A. chrysura* Thomson.

X. insecta Loew[1] (1862, p. 72, tab 2, fig. 8 *Trypeta* et 1873, p. 268. 26, tab. 10, fig. 8); Cresson[2]) ('07) Trans. Amer. Ent. Soc. v. 33, p. 101; Johnson[3]), '04 Psyche p. 79 et '08, p. 78. Cuba[1]), Mexico[2]), Andros[3]), Bahama Ins., Bermuda[3]).

X. phoenicura Loew . . . . Nr. 3.

X. speciosa n sp. . . . . Nr 5.

X. thetis n. sp . . . . Nr. 6.

1. ***Xanthaciura biocellata*** Thomson (1868, Dipt. Fregat. Eugenie Rosa p. 580. 254 *Trypeta*). 1 ♂ aus Paraguay, S. Bernhardino (leg Fiebrig). Wien. Hof.-Mus.

Diese Art ist scharf abgesondert und leicht zu erkennen. Die schwarzen Teile des Körpers haben wirklich den von Thomson erwähnten grünlichen Erzglanz. Anal- und 2. Basalzelle, sowie die Discalzelle sind ganz hyalin. Die hintere Querader steht wenig schief auf der Posticalis und die Discoïdalis ist jenseits der Querader nur schwach aufgebogen. Körper und Flügel nicht ganz 2 mm lang.

2. **Xanthaciura chrysura** THOMSON (1868,; Dipt. Freg. Eugen. Resa p. 580. 253. *Trypeta*). syn. *erosa*, ENDERLEIN ('11, p. 458, fig B[1] *Aciura*). *insecta* V. D. WULP[1]) (1899, p. 410. 1, tab. 12, fig. 3); SCHINER (1868, p. 265. 103). ♂ ♀ aus Peru, Vilcanota und Paraguay im Ung. Nat.-Mus. Nach THOMSON aus Brasilien (Rio Janeiro), nach ENDERLEIN und SCHINER aus Columbien und aus S. Brasilien (S. Catharina). Mexico.[1])

THOMSONS Beschreibung stimmt mit der von ENDERLEIN überein. Die Ausdehnung der gelben Farbe am Hinterleib variiert. THOMSON nennt nur die Spitze des Abdomens und den Hinterrand des Ovipositors schwarz, ENDERLEIN sagt: Abdomen schwarz mit rostgelber Basis. Ovipositor rostgelb mit schwarzem Endviertel 1 ♂ aus Peru, das hierhergehört, hat den Hinterleib über die Wurzelhälfte hinaus, 1 ♀ aus Paraguay ungefähr die Basalhälfte gelb.

Im Flügel dringen die 2 hyalinen Einschnitte der 3. Hinterrandzelle vor der Posticalismündung nicht immer in die Discalzelle hinauf vor, manchmal nur der äußere der beiden. Auch die braunen Zähne dieser Zelle enden nicht immer so kurz wie ENDERLEINS Figur darstellt. Es kann der 3. Zahn den Hinterrand ganz, der 2. fast ganz erreichen.

Es bleiben mithin die Unterscheidungsmerkmale für *A. insecta* LOEW nur sehr schwache und relative: der samt Ovipositor ganz gelbe Hinterleib, der breite braune Zahn, der gleich jenseits der Analis den Hinterrand erreicht und der Umstand, daß der äußerste hyaline Einschnitt der 3. Hinterrandzelle nur mit einem Pünktchen in die Discalzelle übertritt. Ob LOEWS Darstellung des Flügels so verläßlich ist, um auch feinere Unterschiede im Geäder festlegen zu können, ist zweifelhaft. Ich kenne die LOEWsche Art, die nur auf 1 ♀ gegründet ist, nicht.

Noch schwächer scheint mir die Absonderung der LOEWschen *A. phoenicura* von *chrysura* begründet zu sein, und ich habe dieselbe nur mit großem Zweifel hier aufgezählt.

3. **Xanthaciura phoenicura** LOEW. (1873, p. 269, 27, tab. 11, fig. 12. *Trypeta*).[1]) — WILLISTON (1896, Trans. Ent. Soc. Lond., p. 376).[2]) 6 ♂ ♀ aus Bolivia-Mapiri, S. Carlos, 800 m, Jänner; Yungas von Coroïco, 1000 m, 12. Jänner; aus Peru, Meshagua, Urubambafluß, 28.—30. September. Dresd. Mus. — Brasilien[1]), St. Vincent.[2])

Die LOEWsche Beschreibung und Abbildung passen auf unsere Stücke.

Die Ausdehnung des Gelben am Hinterleibe scheint zu wechseln, da bei den mir vorliegenden Stücken auch bei ♂ und ♀ die hintere Hälfte des Abdomens ganz schwarz sein kann.

Bei manchen Stücken zeigt die Analzelle unten einen hyalinen Tropfen. Von den 3 braunen Zähnen der 3. Hinterrandzelle ist der basale immer am breitesten und durchschneidet die Analis, wie das auch LOEWS Abbildung zeigt.

Die Flügeladerung stimmt mit der Figur, die ENDERLEIN von seiner *A. erosa* ('11 p. 458, Fig. B[1] *Aciura*) gibt.

4. **Xanthaciura speciosa** n. sp. 1 ♀ aus Peru, Mamara, März. Dresd. Mus.

Kopf und seine Anhänge gelb. Stirne oben so breit wie ein Auge, vorne stark verschmälert, viel länger als breit, am Augenrande heller gesäumt. Wangen und Backen sehr schmal. Gesicht kurz, im Profile konkav. Augen schiefliegend, so lang wie hoch. Fühler so lang wie das Gesicht. 3. Glied oval. Arista fehlt.

Oberer Hinterkopf und der ganze übrige Körper glänzend schwarz. Hüften und Beine rotgelb. Alle Borsten sind rot. Die Grundbehaarung ist auf dem Thorax hellgelb, auf dem Hinterleibe zarter und kürzer und bräunlich. Hinterhauptscilien gelb.

Flügel nach Fig. 32 gezeichnet und geadert. Die Zeichnung weicht einigermaßen vom Gattungstypus ab, indem außer den gewöhnlichen hyalinen Zähnen am Flügelrande und den 2 bis 3 hyalinen Punkten in der Flügellängsmitte noch einige überzählige Punkte hinzukommen.

Schüppchen hellbraun gerandet. Schwinger gelb. Körper über 3 mm, Flügel 3·5 mm lang

5. **Xanthaciura thetis** n. sp. 2 ♂ ♀ aus Bolivia, Songo Ung. Nat-Mus.

Gleicht bis auf die Flügelzeichnung ganz der *A. speciosa*. Kostalzelle mit 3 weißen Flecken, 1 vor, 2 jenseits der Querader. Die 2 weißen Kostaldreiecke gleich jenseits der Subkosta sind viel spitzer und

reichen unten über die Radialis hinab. Der weiße Punkt unter der Radialismündung fehlt. Ober- und unterhalb des Mündungsstückes der 3. und 4. Längsader je ein weißer Punkt. Zwischen diesen 2 Längsadern liegt vor der kleinen Querader ein weißer Punkt, jenseits derselben nur 2 solche. Das Braun der Discalzelle greift mit 4 Zähnen unter die Posticalis hinab. Jener an der Mündung dieser Ader und der dahinterfolgende breitere erreichen den Flügelhinterrand.

Tetraciura n. gen.

(Typus: *T. quadrisetosa* n. sp.)

Die Gattung hat genau die Flügelzeichnung von *Aciura* und gleicht sonst der *Xanthaciura* m. Sie hat aber wie die ähnliche *Platensina* Enderl. (= *Tephrostola* Bezzi) 4 Schildborsten und unterscheidet sich wieder von letzterer durch die außen völlig gerade und rechtwinkelig abgeschlossene Analzelle. Bei *Aciura* und *Xanthaciura* ist die Querader der Analzelle winkelig gebrochen, wodurch diese Zelle eine deutliche Spitze erhält.

Tetraciura quadriseta n. sp. 3 ♂ ♀ aus Bolivia, Sorata, 2300 m, 20. Dezember. Dresd. Mus. und meine S.

Während die normalen Stirn-, Thorax- und Schildborsten bei *Xanthaciura* schwarz oder doch dunkelbraun sind, sind sie hier rotgelb. Das Schild zeigt außer dem größeren basalen Borstenpaar auch ein kleineres apikales, gekreuztes. Die Grundbehaarung des Thoraxrückens ist derber, dichter als bei *Xanthaciura* und lebhaft goldgelb. Der Hinterleib ist in der Wurzelhälfte gelbrot, hinten samt dem Ovipositor glänzend schwarz. Bei *X. phoenicura* ist derselbe orangerot und nur am Hinterrande schwarz.

Die Hüften und Beine sind ganz rotgelb.

Körper und Flügel $2^1/_2-2^3/_4$ mm lang.

Flügel nach Fig. 33. Der 2. weiße Punkt der 1. Hinterrandzelle ist größer und liegt jenseits der Mitte der Zelle, bei *X. phoenicura* vor derselben. Ferner fehlt im Flügel jener breite braune Querast, der unten an der Wurzel der Discalzelle beginnt und mitten durch die Analis hindurchgeht. Die hintere Querader steht weniger schief, die Radialis ist nicht wellig gebogen.

Celidosphenella n. gen.

(Typus: *C. maculata* n. sp.)

Kopf in der Form, Beborstung und Größe wie bei *Sphenella marginata* Fall., jedoch mit 3 unteren Frontorbitalborsten und kürzerem Unterrande des Kopfes, weil auch der Rüssel normal gebildet ist und keine verlängerten und zurückgeschlagenen Labellen zeigt.

Das Dorsozentralborstenpaar steht vor der Rückenmitte an der Quernaht. Von Schildborsten ist nur das basale Paar vorhanden.

Am Flügel ist die Cubitalis oben nackt, unten jedoch fast der ganzen Länge nach weitläufig beborstet. Die Flügelzeichnung, siehe Fig. 34, ist weder genetzt noch bandiert, sondern besteht aus Flecken. Kleine Querader jenseits der Mitte der Discalzelle. Die Analzelle ist außen durch eine sehr schwach geschwungene, senkrechte Querader abgeschlossen und zeigt unten nur die Spur einer Spitze.

1. ***Celidosphenella maculata*** n. sp. 1 ♀ aus Chile, Punta-arenas. Dresd. Mus.

Stirne, Fühler, Rüssel und Taster, Hüften und Beine hell rotgelb. Kopf sonst hellgelb; Stirnorbiten, Lunula und Gesicht weißlich bereift. Arista nackt. Hinterkopf in der Mitte dunkelgrau.

Thorax, Schild und Hinterleib von schwarzer Grundfarbe, überall aber gleichmäßig aschgrau bereift und mit anliegenden kurzen gelben Härchen bedeckt. Alle Borsten, mit Ausnahme der am Scheitel, schwarz. Erstes Glied des Ovipositors schlank dreieckig, glänzend blauschwarz, auch gelb behaart, flach, gut so lang wie die letzten 3 Ringe zusammen.

Schüppchen und Schwinger gelb. — Flügel an den hyalinen Stellen milchweiß. Adern braun, nur an der Wurzel gelb.

Körper mit Ovipositor gut 5 mm, Flügel 4 mm lang.

2. ***C. poecila*** Schiner. Schiner (1868, p 268.111. *Sphenella*).

Diese chilenische Art ist nach der Typenuntersuchung ebenfalls in mein Genus zu stellen. Die Flügelzeichnung ist bei ihr nicht in mehrere Teile aufgelöst.

Ischyropterum Bigot.

(1889) Bull. Soc. Ent. France p. 29.

syn. *Calopteromyia* Bigot (1889) Bull. Soc. Ent France p. 93.

(Typus: *nigrocaudatum* Bigot.)

„♀. *Antennis basi vicinis, segmento tertio oblongo, angusto, apice rotundato, usque ad orem fere elongato, chaeto sudo; fronte conica, prominula, superne macrochaetis, parce sed longe, instructa, facie obliqua et genis nudis; haustello modice exserto, labris haud perspicuis; palpis elongatis, apice parum dilatatis; scutello macrochaetis 4 instructo; abdomine, praeter oviductum, distincte 5-segmentato, parce tomentoso, oviducto, abdomine aequilongo, lato, depressato, superne canaliculato, apice abrupte acuminato; pedibus haud incrassatis, femoribus posticis, subtus brevissime spinulosis; alis elongatis, valde dilatatis et apice rotundatis; vena long. 2. spinulosa, 4. et 5. glabris, transversali externa recta, propius basi quam apice cellulae discoïdalis locata, cellula anali concava, deinde acuminata, venis longitudiralibus nec flexosis nec incurvatis.*“

Ischyropterum nigrocaudatum Bigot. ♀ Theresiopolis, Brasilien. — Long 8 mm (praeter oviduct.).

„*Antennis sordide fulvis, basi parum infuscatis; palpis haustelloque pallide fulvis; fronte utrinque superne fusco uni-notata et facie fulvo pictis, genis, infra oculos fusco-nigro unimaculatis, thorace fulvo, nigro-4 vitato, vittis ad suturam interruptis, lateribus latioribus; scutello fulvido; abdomine eiusdem coloris; oviducto pariter tincto, summo apice nigro, pedibus pallide fulvidis, tarsis et tibiis posticis apice late obscure fuscis. Alis pallidissime flavidulis, apice late nigro-tinctis.*“

Dictyotrypeta n. g.

(Typus: *syssema* n. sp.)

Die Gattung gehört in den Kreis der mit geflecktem Gesichte ausgestatteten und steht der Bildung der Scheitelplatten halber *Paracantha culta* Wiedem. nahe.

Ihre besonderen Kennzeichen sind folgende: Die schwarzen Borsten des Kopfes, Thorax und Schildes sind ganz außergewöhnlich lang und abstehend. Die gelben Kopfborsten, die obere der 2 oberen Frontorbitalborsten, die Postvertikalen und die äußere Vertikale nebst den Hinterhauptscilien sind kurz und stumpf. Die Scheitelplatten sind lang und schmal, etwas länger als die halbe Stirne, konvergieren nach vorne und dringen zwischen die Wangenplatten vor. Deshalb steht die lange untere der 2 oberen Orbitalen noch etwas vor der Stirnmitte und zwischen oder innerhalb (nicht oberhalb) der unteren, einwärts gebogenen Orbitalen.

Stirne breiter als lang, doppelt so breit wie ein Auge, nach vorne verjüngt und dort etwas über die Augen vorstehend Augen lotrecht oval, höher als lang. Unterer Hinterkopf gepolstert. Backen $^1/_3$ eines Auges hoch. 2 untere nach einwärts und vorwärts gebogene Orbitale. 1 Backenborste. Peristomalien am Mundrande kurz schwarz gewimpert. Wangen schmal. Gesicht konkav, mit 2 braunen Flecken; auch zwischen Fühler und Auge ein brauner Punkt. — Fühler kürzer als das Gesicht. 3. Glied etwas länger als breit, oben konkav, vorne daher etwas spitz. Arista wie nackt, basal etwas verdickt.

Taster verbreitert, vorstehend und kurz borstlich behaart. Rüssel von normaler Länge. Labellen kurz. — Das Dorsozentralpaar steht an der Quernaht. An den Pleuren ist nur die Mesopleurale schwarz und länger, die Ptero- und Sternopleurale sind kurz. Schild oben behaart, konvex, $^1/_3$ des Rückens lang, vierborstig; das apikale Paar ist parallel. — Hinterleib normal.

Der Flügel ist nach der Fig. 35 gezeichnet und geadert. Ich kenne keine *Euribia*-Art mit ähnlicher Tropfung des Flügels Die Cubitalis ist oben der ganzen Länge nach beborstet. Analzelle mit kurzer Spitze.

Dictyotrypeta syssema n. sp. 4 ♂ ♀ aus Peru, Mamara, Cuzco, 3600 m, 6. April. Dresd. Mus

Kopf und Taster ockergelb, Stirne matt, Scheitelplatten etwas glänzend Die kurzen und zerstreut stehenden Härchen der Stirne, des Kopfes, des Thoraxrückens, Pleuren und Schild und der Beine sind hellgelb. Fühler mehr rotgelb. Thorax von dunkler Grundfarbe, an Schultern und am Schildrande rotgelb, überall aber sehr dicht hell ockerbraun, am Hinterrücken graulich bereift. Von gleicher Beschaffenheit ist auch der Hinterleib, nur etwas mehr graulich. Er ist dicht mit gelben Härchen bedeckt, die nur vorne an den Tergiten mit einigen schwarzen gemischt sind. Am Hinterrande der letzten Tergite eine Reihe schwarzer Randborsten. 1. Glied des Ovipositors flach, dreieckig, etwas länger als an der Basis breit und länger als die letzten 2 Tergite zusammen; er ist glänzend schwarz und in der Mitte breit rot. Beim ♂ nimmt man auf jedem Tergit in der Mitte 2 rötlichbraune Flecke undeutlich wahr. Vorderschenkel posteroventral lang schwarz beborstet. Mittelschienen mit 1 Endsporn.

Hüften und Beine braungelb. Die 4 hinteren Schenkel sind ventral hinter der Basis und dann noch vor der Spitze gebräunt Bei einem Stücke ist auch die Wurzel der 4 hinteren Schienen gebräunt.

Flügel sepiabraun; die hellen Punkte und Stellen schimmern alle milchweiß. 2—3 Randdorne, einer länger als die anderen. Schwinger und Schüppchen gelb.

Körper und Flügel 4·5 mm lang.

Paracantha Coquillett.

(1892) Journ. N. Y. Ent. Soc. v. 7, p. 264.

(Typus: *P. culta* Wied.)

Die Gattung ist ohne allen Zweifel eine berechtigte. Ihre Hauptmerkmale habe ich in der analytischen Übersichtstabelle angegeben.

Metamorphose nicht bekannt geworden.

Katalog.

Paracantha culta Wiedemann (1830, p. 486. 16. *Trypeta*); Loew (1862, p. 94. 4, tab. 2, fig. 29 und 1873. p 276. 31, tab. 11, fig. 3. *Carpotricha*); Doane (1899), Journ. N. Y. Ent. Soc. v. 7, p. 185; v. d. Wulp (1899, p. 422, tab. 12, fig. 30); Aldrich ('05, p. 608); Enderlein ('11, p. 433). ? syn. *marginepunctata* Macquart (1835, p. 464. *Tephritis*). syn. *fimbriata* Macquart (1843, p. 228. 5, tab. 31, fig. 5. *Acinia*). *cultaris* Coquillett (1894), Canad. Ent. v. 26, p. 72.

Bekannt aus verschiedenen Orten Nordamerikas und Mexicos, Costa Rica, Bolivia, Cillutincara und Sorata, 2300 m, Dezember.

Strobelia Rondani.

(1868) Ann. Soc. Nat. Modena v. 3, p. 29, tab. 4, fig. 3—5.

(Typus: *S. baccharides* Rond.)

Arten-Synopsis.

Stirne vorne mit 4 schwarzen Flecken (Lunula und daneben), sonst ungefleckt. *S. rubiginosa* Rond.

— Stirne außer obigen 4 Flecken noch mit schwarzen Flecken an den Orbiten und auf der Ozellenplatte 1)

1) Große Art; Flügel 8 mm lang, in der Längsmitte stark geschwärzt, am Vorder- und Hinterrande viel heller, an der Spitze gelbbraun gerandet und dort unten eckig abgeschnitten Die 4 hinteren Schenkel ventral mit 3 dunkelbraunen Flecken. *S. parallela* n. sp.

— Kleinere Arten; Flügel bis 5·5 mm lang, in der Längsmitte nicht dunkler als an den Rändern, an der Spitze unten nicht eckig . . . . 2)

2) Stirnorbiten jederseits mit 2 schwarzen Flecken, deren vorderer sehr groß ist und 2 Borsten trägt. Die 2 schwarzen Flecke am Mundrande sind groß und eirund. *S. bimaculata* n. sp.

— Stirnorbiten jederseits mit 3 schwarzen Flecken an 3 Borsten. Die 2 Mundrandflecke sind kleiner, keilförmig und schief. . . . . 3)

3) Thorax und Schild von rotgelber Grundfarbe. Flügel hell-kaffeebraun, vorherrschend von großen lehmgelben, hinten weißen Tropfenflecken durchbrochen, die gegen die Flügelspitze nur wenig kleiner und spärlicher werden. *S. lutulenta* n. sp.

— Thorax und Schild von brauner Grundfarbe. Flügel vorherrschend dunkelbraun, von helleren Tropfenflecken durchbrochen, die gegen die Flügelspitze hin punktförmig werden und viel spärlicher stehen. 4)

4) Die helleren Flügelflecke und -Punkte sind scharf abgesetzt weißlich und, gegen das Licht gehalten, durchsichtig. *S. alboguttata* n. sp.

— Die helleren Flügelflecke und Punkte sind nur heller braun und erscheinen hauptsächlich im auffallenden Lichte als Schillerflecke; im durchfallenden sind sie bloß durchscheinend. *S. baccharidis* Rond.

Der Gattung am nächsten steht *Rhachiptera* Bigot; auch sie hat die breite Stirne erhaben, mit großem glänzenden Ozellendreieck und breiten glänzenden Orbiten, die, wie das unbestäubte Untergesicht, glänzend schwarze Flecke zeigen Beide Gattungen haben ventral auf allen Schenkeln gelbe Stoppelborsten stehen, nur 2 untere Frontorbitalborsten und einen stark vortretenden Mundrand. Die Dorsozentralborsten stehen in der Nähe der Rückenmitte. Am Hinterhaupte stehen ebenfalls gelbe Stoppelborsten.

Die Bigotsche Gattung hat aber viel längere und schmälere Flügel, die fast 4 mal so lang wie breit sind, und deren Hinterrand ganz gerade ist. Die hintere Querader bildet mit der Posticalis einen sehr stumpfen Winkel. Die Lunula ist stets ungefleckt, bei *Strobelia* aber mit 2 schwarzen Flecken versehen.

Siehe auch die Bemerkung bei *Eutreta* Loew.

Die Larven von *S. baccharidis* Rond. erzeugen nach Rondani und Weyenbergh auf *Baccharis* spec und auf *Heterothalamus brunioïdes* Less. weiße, poröse und schwammige Gebilde von rundlicher Gestalt, die aus dem ausfließenden Pflanzensafte zu holundermarkartiger Konsistenz erhärten und über die Spitze des Zweiges hervorwuchern. Ich sah solche auch im Wien. Hof-Mus.

Kieffer beschreibt die Gallen von *Grindelia pulchella* Don. und *Baccharis salicifolia* Pers: „Galle holundermarkartig, weiß, kugelig, höckerig, 12—18 mm Durchmesser, den Zweig oder die Triebspitze umfassend und im frischen Zustande dem in Europa vorkommenden Kuckuckspeichel ähnlich. Wand sehr dick. Larvenkammer einzeln, von der Außenwand durch eine blattdünne braunrote Wand getrennt. 5 mm lang und 3 mm breit. Verwandlung in der Galle."

Katalog.

S. alboguttata n. sp. . . . . Nr. 4.

S. baccharidis Rondani (1868), Ann. Soc. Nat. Mod. v. 3, p. 29, tab. 4, fig. 3—5. Argentinien, Buenos-Aires, Mendoza und Cordoba.

syn. *Scudderi* Weyenbergh (1882), Verh zool.-bot. Ges., p. 363, fig. 1—3 (*Icaria*).

syn. *cuculi* Kieffer ('10, p. 397, fig. 26. *Trypeta*)

S. bimaculata n. sp. . . . . Nr. 2.

S. lutulenta n. sp. . . . . Nr. 3.

S parallela n. sp. . . . . Nr. 1.

S rubiginosa Rondani (1868, p. 30). Argentinien, Mendoza.

1. ***Strobelia parallela*** n. sp. ♀ aus Peru, Callanga, Ungar. Nat.-Mus. und Bolivia, Mapiri, Sarampioni 700 m, 13. März, Dresd. Mus.

Kopf wie bei *S. alboguttata* gefärbt und gezeichnet. Die 2 schwarzen Seitenflecken des Ozellendreieckes sind aber elliptisch und reichen nicht über die obersten der 3 seitlichen schwarzen Punkte an den Orbiten nach vorne. — Kopf weniger von vorne her zusammengedrückt, Augen daher auch weniger hoch, mehr gerundet. Die Stirne ist breiter als lang, breiter als bei den anderen Arten, deutlich breiter als die doppelte Augenbreite. Die Fühler sind an der Wurzel beträchtlich voneinander entfernt, auch weiter als bei den anderen Arten. Dasselbe gilt von den 2 schwarzen Flecken des Gesichtes am Mundrande. Die Backen treten stärker hinter den Augen vor. Die Kopfborsten sind besonders lang und stark. Arista etwas verdickt, schwarz, zart und dicht pubesziert; wie bei den anderen Arten.

Thorax heller oder dunkler rotbraun, bei gut erhaltenen Stücken matt lederfarben bereift und mit glänzend gelber, oben anliegender Behaarung bedeckt. Unter der Notopleuralnaht eine hellere, mehr gelbe Längsstrieme von der Schulter zur Flügelwurzel, auch länger und dichter gelb behaart. Auf dem Rücken ist eine Mittelstrieme und die Lateralgegend dunkler braun gefärbt. An allen Wurzeln der Borsten braune Flecke, außerdem ein solcher in der Mitte der Mesopleuren und noch 2 Paare vor den Dorsozentralborsten.

Schild außer den braunen Flecken an den 4 Borsten auch noch in der Längsmitte gebräunt, auf der Oberseite größtenteils unbehaart und merklich glänzend.

Hinterleib heller oder dunkler rotbraun bis dunkelbraun, bei gut erhaltenen Stücken beiderseits einer etwas helleren Mittellinie dunkler fleckenartig gebräunt, matt bereift, und nur am letzten oder den 2 letzten Tergiten glänzend. Ovipositor konisch, kurz, rotbraun, am Ende verdunkelt Behaarung des Hinterleibes hellgelb.

Beine und Hüften lehmgelb. Vorderschenkel ventral mit 2, die übrigen mit 3 schwärzlichen Flecken.

Flügel nach Fig. 36, durch seine fast rechteckige Gestalt, parallele Ränder und abgestutzte Spitze ausgezeichnet. Vorder- und Hinterrand sind hyalin, weiß schimmernd, die Mitte der ganzen Länge nach breit dunkelbraun, der Spitzenrandsaum lehmgelb. Die lichteren Flecke der Mitte sind braungelb

Körper und Flügel 8 mm lang.

2. ***Strobelia bimaculata*** n. sp. 1 ♀ aus Rio Grande do Sul, Brasilien, leg. Stieglmayr. Wien. Hof.-Mus.

Wie *S. alboguttata*; bei dieser ist aber die Stirne vor dem glänzenden Ozellendreieck matt, während hier eine glänzende, keilige Fortsetzung die matte Stirnstrieme bis zur Lunula hin spaltet. Die 2 seitlichen schwarzen Flecke der Ozellenplatte sind kürzer und reichen nicht über die obersten der seitlichen Flecke vor. Die 2 vorderen seitlichen Flecke von *alboguttata* sind hier zu einem einzigen zusammengeschmolzen. Die 2 schwarzen Flecke am Mundrande des Gesichtes sind viel größer und von eiförmiger Gestalt.

Rücken und Schild matt rostbraun, Pleuren heller gefärbt. Die dunkle Zeichnung und Fleckung ist hier weniger deutlich und nur von brauner Farbe. Hinterleib matt rostbraun, beiderseits der hellen Mittellängslinie auf den Tergiten fleckenartig gebräunt. Ovipositor glänzend rot, an der Spitze schwärzlich, konisch, wenig länger als das letzte Tergit.

Beine hell braungelb, Schenkel ventral undeutlich gefleckt.

Flügel nach Fig. 37, rotbraun mit heller gelbbraunen Flecken, die gegen das Licht betrachtet aber nur wenig heller erscheinen, sich daher besser im auffallenden Lichte durch hellen Schimmer bemerkbar machen. Die helleren Flecke herrschen gegenüber der Grundfarbe vor.

Körper und Flügel 5 mm lang.

3. ***Strobelia lutulenta*** n. sp. 3 ♀ aus Argentinien, Rivadavia, 20. Jänner.

Wie *S. alboguttata*. Kopf und Anhänge hell ockergelb. Die Spitze des Ozellendreieckes erreicht die Lunula; bei *alboguttata* ist dies nicht der Fall. Die 2 schwarzen Keilstriche des Gesichtes am Mundrande sind sehr klein und weit voneinander getrennt Die Arista ist bei dieser Art entschieden nackt, dünn, gegen die Basis hin etwas spindelig verdickt.

Thorax, Schild und Beine hell rötlich ockergelb, matt bereift. Unter der Notopleuralnaht eine helle gelbe Längsbinde. An allen Borstenwurzeln kleine schwarzbraune Punkte; vor den 2 Paar Punkten an den Dorsozentralborsten noch 2 Paar hellere Punkte. Rücken überdies mit 3 rotbraunen, nicht immer gleich deutlichen Längsstriemen; die seitlichen 2 sind nur hinter der Quernaht sichtbar.

Hinterleib mit Ausnahme des Seitenrandes, der Hinterränder der Tergite und einer Medianstrieme, die lehmgelb sind, matt braungrau. Jedes Tergit mit einem Paare dunkelbrauner Flecke in der Mitte. Ovipositor glänzend rot mit schwärzlicher Spitze, konisch, kürzer als das letzte Tergit. — Borsten des Tieres rot mit schwarzer Wurzel. — Die Stoppelborsten des Scheitelrandes und Behaarung hellgelb.

Flügel nach Fig. 38, kaffeebraun, mit hell lederfarbigen Flecken, die nur am Hinterrande weißlich sind, sich aber gegen das Licht betrachtet, scharf abheben.

Körper und Flügel 5·5 mm lang.

4. ***Strobelia alboguttata*** n. sp. 1 ♂ aus Chile, Talcahuano, März, leg. P. Herbst. Wien. Hof-Mus.

Kopf und Anhänge bräunlichgelb. Zwischen Fühlerwurzel und Auge ein samtschwarzer, weiß geraudeter Querstrich. Stirne mit 11 glänzend schwarzen Flecken: 2 auf der Lunula, je 3 jederseits auf den Orbiten, an der Wurzel der schwarzen Borsten, die mittleren derselben etwas einander genähert; 3 auf der Ozellenplatte, die 2 seitlichen in Form von Keilstrichen, die fast bis zur Höhe der mittleren Seiten-

flecke vorreichen. Gesicht mit 2 glänzend schwarzen Keilflecken am Mundrande, 2 kleineren solchen jederseits am Unterrande des Kopfes und einem schwarzen Querstrich seitlich am Hinterkopfe. Arista schwarz, in der Wurzelhälfte etwas verdickt, an der Spitze sehr kurz und dicht pubesziert.

Rücken und Schild gelbbraun, etwas glänzend, Pleuren heller, mehr rostfarbig, matt Rücken mit 3 schwarzbraunen Längsstriemen, die sich in einzelne rundliche Flecke auflösen. An den Wurzeln aller Rücken- und Schildborsten schwarze Flecke. Auf dem Schild sieht man eine Mittelstrieme, 2 Seitenflecke und einen, aus 2 Teilen zusammengeflossenen Apikalfleck. In der Mitte der Mesopleuren ein schwarzer Fleck. — Metanotum und Hinterleib sepiabraun; letzterer mit einer rostroten Mittellinie, die sich an den Hinterrändern der Tergite etwas erweitert und mit gleichfarbigem Seitenrande. Hypopyg und Beine rotgelb. Die 4 hinteren Schenkel ventral mit je einem braunen Punkte an der Wurzel und in der Mitte.

Behaarung gelb; Borsten schwarz, jene an den Beinen und am Hinterrande des Kopfes gelb.

Flügel nach Fig. 39. Die hellen Tropfen sind nur in der Flügelmitte gelblich, sonst milchweiß und durchsichtig, scharf abgesetzt von dem dunklen Sepiabraun.

Körper und Flügel 4·5 mm lang.

Rhachiptera Bigot.

(1859) Rev. et Magas. Zool. Nr. 7, p. 9.

Syn. *Percnoptera*, Philippi (1873), Stettin. Ent. Zeit. p. 306, tab. 2, fig. 1a—f.

(Typus: *R. limbata* Big.)

Man lese den Vergleich mit der Gattung *Strobelia* Rond., welcher dieses Genus sehr nahe verwandt ist.

Philippi beschreibt „die Gallen des Romero“, des wilden Rosmarin, *Baccharis rosmarinifolia* Hok als gleiche Gebilde wie sie von *Strobelia* verursacht werden.

Katalog.

R. biarcuata n. sp. . . . . Nr. 2.
R. limbata[1]) Bigot (1859), Rev. et Mag. de Zool., Nr. 7, p. 9 ♂. Chile.
syn. *angustipennis* Philippi (1873), Stett. Ent. Zeit. p. 306. (*Percnoptera*).
R. percnoptera n. sp. . . . . Nr. 1.

1. ***Rhachiptera percnoptera*** n. sp. ♂ ♀ aus Chile, Taltal und aus Rancagua (leg P. Herbst) im Ung. Nat.-Mus.

Kopf glänzend rotgelb. Jederseits je ein schwarzer Querstrich zwischen Fühlerwurzel und Auge und darüber noch 2 bis 3 schwarze Punkte an den Wurzeln der Frontorbitalborsten; der oberste kann auch fehlen. Ferner stehen auch gleich oben am Mundrande 2 runde schwarze Punkte und je ein weniger intensiver unterhalb der Augen auf den Backen. Fühler rotgelb. Taster bleichgelb. Kopf und Thoraxborsten schwarz. Gelb und stoppelartig sind: die oberste der 2 oberen Frontorbitalen, die Postvertikalen, die äußere Vertikale und die Hinterhauptscilien.

Thorax, Schild und Hinterleib rostgelb, überall ganz matt bestäubt und dicht mit kurzer, anliegender gelbschimmernder Pubeszenz bedeckt. Am Vorderrande des 2. Abdominaltergites 2 schwärzliche Punkte oder Flecke. Metanotum schwarzbraun, in der Mitte mit roter Längslinie, graulich überreift. Erstes Glied des Ovipositors von dreieckigem Umrisse, rot, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 6. Tergit, oben gewölbt, eher konisch als kompreß zu nennen. 5. Tergit des ♂ $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 4.

Der Flügel (Fig. 40) ist etwas gesättigter gefärbt als der Körper, mehr rostbraun, am Hinterrande weiß. Auf den Längsadern selbst stehen dunkelbraune Punkte. Der Vorder- und Spitzenrand des Flügels ist gleichmäßig dunkelbraun, der innere Teil nur dunkler punktiert. Wurzelzellen braungelb. Am Vorderrande der Marginalzelle eine ganze Reihe hyaliner Punkte. Stigma schwärzlich.

Schüppchen weißlich, Schwinger gelb. Körper 5—5·5 mm, Flügel 5·5—6 mm lang.

---

1) Diese Art unterscheidet sich von den anderen durch den braungestriemten Thoraxrücken.

2. ***Rhachiptera biarcuata*** n. sp. ♂ ♀ aus Chile, Concepcion (P. Herbst). Ung. Nat.-Mus. und Wien. Hof-Mus.

Gleicht mit folgenden Unterschieden der vorigen Art. Der Thoraxrücken besitzt 3 kaffeebraune, etwas glänzende Längslinien, die vor dem Schilde abgekürzt sind; die 2 äußeren stehen mit einer gleichfarbigen Strieme, über die Quernahtäste verlaufend, in Verbindung Je ein gleicher, kürzerer Längsstrich liegt in der Supraalargegend und oben auf dem Mesopleuron. Metanotum wie der Rücken rostfarbig.

Im Flügel wird der hyaline Hinterrandsaum an der Mündung der Posticalis durch einen braunen Zahn in 2 weiße Bogen zerlegt. Der apikale ist fast ein Halbkreis, erreicht oben die Discoïdalis, bleibt aber von der hinteren Querader getrennt. Der basale Bogenfleck ist länger, aber flacher; er wird oben durch viel mehr als die Endhälfte der Posticalis begrenzt. Die hintere Querader steht weniger schief und dem Flügelhinterrande näher. Die letzten Abschnitte der 3. und 4. Längsader sind nicht gerade, sondern merklich nach abwärts gebogen. Der vorletzte Abschnitt der Discoïdalis ist etwas in die Discalzelle hineingebaucht.

Körper 5·5 mm, Flügel 6 mm lang.

Eutreta Loew.

(1873, p. 276) Syn. *Icaria* Schiner (1868, p. 276).

(Typus: *E. sparsa* Wiedem.)

Arten-Synopsis.

Flügel in der Mitte auf gelbem Grunde mit weißen, schwarzgerandeten Augenflecken. Schenkel gefleckt. Rücken breiter als lang. *E. oculata* n. sp.

— Flügel ohne Augenflecke. Schenkel nicht gefleckt. Rücken länger als breit . . . . 1)

1) Flügel schwarz, ohne hellere Punkte; vor der braunen Spitze mit einer weißen Mondsichel. Hinterer Metatarsus weiß. *E ? lunulata* Macqu.

— Flügel braun mit hellen Punkten . . . . 2)

2) Flügelvorderrand und Kosta ganz schwarzbraun, ohne helle Flecke und Punkte. Der weiße Spitzenrandsaum schmal, stark sichelförmig gebogen; er reicht oben über die 2., unten über die 4. Längsader hinaus. *E. sparsa* Wiedem.

— Flügelvorderrand und Kosta durch weiße oder gelbe Punkte und Flecke unterbrochen . . . 3)

3) An der Flügelspitze ein ununterbrochener weißer Randsaum . . . . 4)

— An der Flügelspitze nur ein aus nebeneinanderliegenden, sich berührenden kleinen Randflecken gebildeter Saum. *E. margaritata* n. sp.

4) Die Grenze des Braunen vor der weißen Flügelspitze ist noch konvex und reicht letztere unter die 4. Längsader herab. Am Rande der 2. Hinterrandzelle nur noch 1 weißer Punkt. *E. patagiata* v. d. Wulp.

— Die Grenze des Braunen vor der weißen Flügelspitze ist konkav und reicht von der 2. bis zur 4. Längsader. Hinterrand der 2. Hinterrandzelle mit 3 weißen Punkten. *E. distincta* Schiner.

Katalog.

E. distincta Schiner . . . . Nr. 2.

E. ? lunulata Macquart (1850, p. 282. 8, tab. 26, fig. 3. *Platystoma*) Brasilien.

E. margaritata n. sp . . . . Nr. 4.

E. oculata n. sp. . . . . Nr. 3.

E. patagiata v. d. Wulp (1899, p. 414. 2, tab. 12, fig. 10); Enderlein ('11, p. 445) Mexico, Costa Rica

E. sparsa Wiedemann . . . . Nr. 1

Die Gattung unterscheidet sich von *Strobelia* Rond. durch die schmälere Stirne, die nur etwas breiter als ein Auge, bei dieser aber gut doppelt so breit ist, durch 3, gegen 2 untere Frontorbitale, durch ungefleckte, matte und flache Stirne, bestäubtes Gesicht, kappiges 2. Fühlerglied, bestäubte ungefleckte Lunula, durch das Fehlen der Borsten auf der Unterseite der 4 hinteren Schenkel und durch die breiten runden Flügel mit stark konvexem Vorder- und Hinterrande. Die Flügel von *Strobelia* sind im Gegenteile fast parallelrandig.

Die Gattung *Icterica* hat ebenfalls mehr streifenförmige Flügel und dafür aber bei manchen Arten eine ähnliche hyaline Mondsichel an der Flügelspitze wie bei *Eutreta*. Ihren Arten fehlen aber stets die

2 schwarzen Flecke des höheren Gesichtes. Die Fühler stehen oberhalb und nicht wie bei *Eutreta* unterhalb der Augenmitte. Dagegen kommen schwarze oder braune Flecke auf den Wangen zwischen Fühler und Auge bei allen genannten Gattungen vor.

Bei *Strobelia*, noch mehr bei *Eutreta* tritt das kurze Gesicht am Mundrande auffällig vor und wird noch überragt durch die vorgestreckten breiten Taster.

Metamorphose nicht bekannt.

1. **Eutreta sparsa** WIEDEM. WIEDEMANN (1830, p. 492.24. *Trypeta*); LOEW (1862, p. 78.12, tab. 2, fig. 13. *Trypeta* und 1873 p. 274.29, tab. 10, fig. 13); SCHINER (1868, p. 276. *Icaria*); OSTEN-SACKEN (1877), Bull. U. S. Geol. Surv. v. 3, p. 345; v. D. WULP (1883), Tijdschr. v. Entomol. v. 26, p. 54; SNOW (1894), Kans. Univ. Quart. v. 2, p. 167, tab. 6, fig. 10, 11; GIGLIO-TOS (1895, p. 55.45); v. D. WULP (1899, p. 413, tab. 12, fig. 9); DOANE (1899), Journ. N. Y. Ent. Soc. v. 7, p. 184; CRESSON ('07, p. 101); ENDERLEIN ('11, p. 445).

syn. *caliptera* SAY, Journ. Acad. Phil. v. 6, p. 187 3. *Trypeta* (1830) et Compl. Writ. v. 2, p. 370 (1859). *latipennis* MACQUART (1843, p 200, tab. 26, fig. 8. *Platystoma*). *novaeboracensis* FITCH (1856), First Rep. p. 67. *Aciura*.

Bekannt aus Nordamerika, Mexico, Costa Rica. — Das mir aus Brasilien, Rio Grande do Sul, vorliegende Material ist zu spärlich, um zu entscheiden, ob die südamerikanische Form von der mexikanischen und nordamerikanischen spezifisch verschieden ist. — Ich sehe nur, daß, abgesehen von der viel breiteren und konvexeren Gestalt der Flügel, auch der Thoraxrücken und die Stirne dichter behaart sind. – Sollte sie Artrechte erhalten, müßte man ihr den WIEDEMANNschen Namen geben, da die im Wiener Museum befindlichen Stücke aus der WINTHEMschen und WIEDEMANNschen Sammlung ihr angehören. Die nördliche Form hieße dann *caliptera* SAY. Flügel Fig. 41.

2. **Eutreta distincta** SCHINER. SCHINER (1868, p. 276. 128. *Icaria*). ♂ ♀ aus Bolivia-Mapiri, S. Carlos 800 m, Yungas von Coroïco, 1700 m. Dresd. Mus. — Peru, Vilcanota Ungar. Nat.-Mus. — Venezuela (SCHINER), Brasilien, Wien. Hof-Mus.

Flügel nach Fig. 42. An der ganzen Kosta liegen weiße Punkte in einer Reihe; jenseits der Subkosta ein größerer weißer Randfleck. Der weiße Spitzenrandfleck reicht nur von der 2. bis 4. Längsader und ist innen konvex gerundet. Der Außenrand der 2. Hinterrandzelle ist stark eingebuchtet.

Gleicht im übrigen der südamerikanischen Form der *E. sparsa* WIEDEM.

5·5—7 mm lang.

3. **Eutreta oculata**[1]) n. sp. 2 ♂ ♀ aus Mozambique, Rikatia, Wien. Hof-Mus.

Eine abweichende Art und später besser als eigener Gattungstypus aufzufassen. — Kurz und gedrungen. Thoraxrücken breiter als lang, Schildchen $1/2$ des Rückens lang, mit 4 Borsten, die apikalen gekreuzt. Stirne breiter als lang, ohne schwarze Flecken, in der Mitte mit 2 Paaren übereinanderstehenden parallelen Borstenpaaren, deren obere, an der Basis voneinander entfernte, die Ozellaren sind Alle Borsten des Tieres weißgelb. Zwischen Fühler und Auge ein schwarzer Strich, in der Mitte des Gesichtes ein schwarzes Querband. Sonst ist der Kopf und seine Anhänge hell rotgelb. Drittes Fühlerglied am Oberrande konkav, vorne mit scharfer Spitze; es erreicht den Mundrand. Backen weißlich stoppelborstig. Körper und Beine rötlich ockergelb. Rücken matt, mit 5 dunkelbraunen Längslinien: die mittlere unterbrochen und nur hinten abgekürzt, die nächsten nur hinten in der Supraalargegend, die äußersten oberhalb der Schultern und in der Notopleuraldepression sichtbar Außerdem zeigt der Rücken 3 Paar brauner Punktflecken, die 4 hinteren an den Borstenwurzeln. Schild mit 2 solchen Punktflecken. Behaarung weißgelb, etwas stoppelig, namentlich an den Pleuren. Diese dunkel sepiabraun, mit einer gelben Linie an der Notopleuralnaht, einer breiten gelben Binde oberhalb der Sternopleuralnaht und einem kurzen gelben Saum oben an der Sternopleura. Schenkel mit 2 breiten, mehr oder weniger vollständigen und zusammenfließenden braunen Ringen, die nur die Spitze freilassen und einen schmalen schwarzen Ring im Wurzelteile der Schienen — Hinter-

1) Durch einen Irrtum in der Fundortsangabe wurde diese ostafrikanische Art hier mit aufgeführt. Sie gehört einer eigenen Gattung an *Eutretosoma* n g.

leib weißlich behaart, mit Spuren von schwärzlichen Fleckenpaaren in der Mitte des vorletzten und drittletzten Tergites. Ovipositor flach, rotgelb, ungefähr so lang wie die letzten 2 Ringe zusammen.

Flügel nach Fig. 43, in der vorderen Hälfte ockergelb, hinten braungrau, vorne mit mehreren schwarzgerandeten Augenflecken und im durchfallenden Lichte mit 6 größeren leuchtend orangefarbigen Flecken: einer im und unter dem Randmale, zwei in der Submarginalzelle, einer in der 1. Hinterrandzelle und zwei beiderseits der hinteren Querader. Am Hinterrande des Flügels weißliche Punkte, die gegen die Flügelwurzel in größere Flecke übergehen.

Körper und Flügel 2·5 mm lang.

4. **Eutreta margaritata** n. sp. 1 ♂ aus Mexico, Orizaba (leg. Bilimek) im Wien. Hof-Mus.

Gleicht mit Ausnahme des Flügels ganz der *E. sparsa* Wied. Flügel nach Fig. 44, dunkelbraun mit hellen Punkten. Diese sind vorne und hinten am Rande weißlich, in der Mitte des Flügels aber braungelb. An der Flügelspitze sind die weißen Randflecke größer, bogenförmig und stoßen aneinander, wodurch das Braun des Flügels einen zackigen Außensaum erhält.

Im übrigen ist das Exemplar leider schlecht konserviert.

Körper und Flügel 6 mm lang.

Pseudeutreta n. g.

(Typus: *P. adspersa* Wiedem.)

Arten-Synopsis.

Der weiße sichelförmige Saum der Flügelspitze liegt der Kosta unmittelbar an . . . . 2)

— Der weiße Saum der Flügelspitze wird von der Kosta durch einen braunen Randsaum, wenigstens an der Mündung der 1. Hinterrandzelle getrennt . . . . 1)

1) Flügel in der Mitte mit zahlreichen gelben Punkten Spitzenrandsaum des Flügels weiß, vor der Mündung der 1. Hinterrandzelle ein braunes Querbändchen. *P. anteapicalis* n. sp.

— Flügel ohne hellere Punkte. Jenseits der weißen Mondsichel der Flügelspitze ist der äußerste Randsaum braun und enthält vor der Mündung der 1. Hinterrandzelle ein weißes Querbändchen. *P. falcigera* Kieffer.

2) Flügel in der breiten Spitzenhälfte von zahlreichen hellen Punkten durchbrochen . . . . . . 3)

— Flügel unpunktiert . . . . 4)

3) Der weiße Spitzenrandsaum geht oben nicht über die Radialis hinaus. Flügelwurzel auch mit runden weißen Punkten *P. baccharidis* Kieffer.

— Der weiße Spitzenrandmond endet vorne etwas jenseits der Subkostamündung. Flügelwurzel ohne weiße Punkte (Flügel, Fig. 45). *P. adspersa* Wiedemann.

4) Am Kostalrande in der Wurzelhälfte des Flügels 4—5 hyaline Einschnitte. 3 weiße Punkte in der Flügelwurzel, 4 in der Mitte. *P. quadrigutta* Walker.

— An der Kosta nur 3 hyaline Einschnitte. 2 weiße Punkte in der Flügelwurzel, 3 in der Mitte. *P. tridentata* n. sp.

Katalog.

P. adspersa Wiedemann (1830, p. 487. 17. *Trypeta*) Brasilien.
P. anteapicalis n. sp. . . . . Nr. 1.
P. baccharidis Kieffer . . . . Nr. 3.
P. falcigera Kieffer . . . . Nr. 2.
P. quadrigutta Walker (1852, p. 386. *Trypeta*) Südamerika.
P. tridentata n. sp. . . . . Nr. 4.

Die Gattung *Pseudeutreta* ist im Geäder und in der Flügelzeichnung der Gattung *Polymorphomyia* Snow sehr ähnlich. Sie besitzt aber nur 2 Schildborsten, gegen 4 und eine nackte Cubitalis. Auch die Queradern stehen lange nicht so nahe beisammen.

Aber auch mit *Eutreta* Loew sind große Ähnlichkeiten vorhanden: die breiten, runden Flügel, der weiße Mondfleck an der Flügelspitze, die helle Punktierung der Flügelbraunen bei einigen Arten usw. Die *Eutreta*-Arten unterscheiden sich aber leicht durch die schwarzen Punkte im Gesichte und an den Wangen. Ich kenne keine *Polymorphomyia*-Art de visu. Unsere Arten haben gelbe Stoppelborsten am Hinterkopfe. Das Dorsozentralpaar steht in der Mitte des Rückens, der auch mehr weniger stoppelig gelb behaart.

Die Biologie zweier Arten hat Kieffer publiziert. Siehe bei denselben.

1. ***Pseudeutreta anteapicalis*** n. sp. ♂ aus Brasilien, Rio Grande do Sul, Wien. Hof-Mus und aus Paraguay, Asuncion, Ung. Nat.-Mus.

Der *P. adspersa* WIEDEM. sehr ähnlich, aber durch die Flügelzeichnung stark abweichend.

Stirne $1^3/_4$ mal so breit wie ein Auge, quadratisch. 3 untere, 2 obere Frontorbitale. Augen lotrecht oval, Backen und Wangen sehr schmal. Mundrand etwas vorstehend. Fühler fast so lang wie das Gesicht. 3. Glied fast doppelt so lang wie breit, oben gerade, vorne abgerundet. Arista kurz pubesziert. Nur 2 Scutellare.

Kopf samt Anhängen fuchsrot. Die Härchen der Stirnstrieme, des Thoraxrückens, dann die Borsten des Scheitels gelb. Die übrigen Borsten und die feine Behaarung des Hinterleibes schwarz. Thoraxrücken, Schild und Hinterleib rötlich kaffeebraun, Pleuren rotbraun, Beine noch heller rot gefärbt. Pleuren zart weißlich überreift, ohne gelbe Stoppelhaare.

Flügel sonst wie bei *P. adspersa* WIEDEM. Der weiße Spitzenrandsaum beginnt aber nur wenig oberhalb der Radialismündung und ist breiter. In ihm liegt an der Flügelspitze ein gerades, senkrechtes braunes Bändchen, welches die Mündungen der 3. und 4. Längsadern kreuzt und noch den Spitzenrand der 1. Hinterrandzelle weiß läßt. Die bei *P. adspersa* weißen und scharf durchsichtigen Punkte sind hier nur vor- und unterhalb der kleinen Querader heller und durchsichtiger, sonst gelb und nur gegen das Licht besehen wahrnehmbar. Auch sind dieselben weniger zahlreich und namentlich gegen den weißen Außenrand zu schütterer. Dagegen zeigt die Alula einige weiße Punkte. Auch beiderseits der Posticalismündung liegen am Hinterrande des Flügels je 1—2 weiße Punkte. Schwinger lebhaft gelb.

Körper und Flügel etwas über 5 mm lang.

2. ***Pseudeutreta falcigera*** KIEFFER. *Aciura falcigera* KIEFFER ('10, p. 371. 2, fig. 7, Flügel).

„Galle *Baccharis salicifolia* PERS. eine Stengelschwellung darstellend, die äußerlich von *baccharidis* nicht zu unterscheiden ist. Verwandlung in der Galle."

„Imago ♂. Ganz gelbrot und glänzend, Abdomen dorsal oftmals braunrot. Stirn seitlich und hinten mit langen schwarzen, gereihten Borsten, flach, etwas länger als breit. Gesicht schwach gewölbt, nicht senkrecht, so lang wie die Stirne. Augen kahl. Wange nur so lang wie das 1. Antennenglied, dieses nicht länger als dick. 2. Antennenglied doppelt so lang wie das 1., zugespitzt, in der Endhälfte kaum merklich dorsal ausgeschnitten, Borste nicht gefiedert. Mund kaum vorstehend. Hinterrand des Kopfes mit gereihten, wagerechten weißen Borsten, die an den Schläfen länger sind. Mesonotum in der hinteren $^1/_2$ mit je 2 hintereinander stehenden langen schwarzen Borsten und lateral mit einer Längsreihe von 3—4 Borsten. Fläche glänzend, mit zerstreuten, sehr kleinen, weißen Borsten. Scutellum 3 mal so breit wie lang, glänzend, kahl, vorne mit je 1 sehr langen schwarzen Borste. Flügel schwarzbraun, äußerster Grund und eine Stelle am Hinterrande, proximal von der Mitte, gelbbraun; außerdem mit 7 weißen Flecken, nämlich: ein großer sichelförmiger Fleck nahe der Flügelspitze liegend und dem Spitzenrande parallel, zwischen der Mündung der 1. Längsader und des Vorderastes des Cubitus beginnend, und am Hinterrande, zwischen der Mündung der 4. und 5. Längsader endigend. Zwischen ihm und der Flügelspitze erscheint noch ein schmaler Querfleck. Ein großer, schräger Fleck reicht vom Hinterrande, zwischen der Mündung der 5. und 6. Längsader und trifft die Discalzelle wenig proximal von der Mitte. Am Vorderrande zwischen der Wurzelquerader und der Mündung des Vorderastes der 1. Längsader liegen 3 kleinere, dreieckige Flecke, deren Spitze den Cubitus erreicht, nur der distale etwas kürzer und den Cubitus nicht erreichend. Ein sehr kleiner, kreisrunder Fleck liegt proximal von der gewöhnlichen Querader und derselben sehr nahe. Fläche dicht und sehr kurz beborstet. Vorderrand stärker beborstet, an der Mündung des Vorderastes der 1. Längsader ausgerandet und mit 2 Stacheln. Adern ohne lange Borsten; gewöhnliche Querader und Analzelle wie bei voriger Art. Die beiden Äste der 3. Längsader geschwungen, distal von der Querader stark genähert. Beine wie bei voriger Art, Empodium aber länger als die Pulvillen. Abdomen so lange wie der Thorax, mit ziemlich dichten, kleinen schwarzen Borsten, Genitalien dick und fast kugelig. Länge 5 mm."

Vorkommen: An denselben Stellen wie *P. baccharidis*.

3. **Pseudeutreta baccharidis** Kieffer. *Aciura baccharidis*, Kieffer ('10, p. 370. 1, fig. 6, Flügel).

„Galle *Baccharidis salicifolia* Pers. in einer Stengelschwellung bestehend, welche bald kugelig, mit einem Durchmesser von 15—18 mm, bald spindelig, mit einer Länge von 30—40 mm und einer Breite von 15 mm erscheint; außen ist diese Schwellung höckerig, innen zeigt sie eine bräunliche, schwammige Substanz, in der mehrere Tönnchen, ohne eigentliche Larvenkammer zerstreut liegen. Gallenwand dünn, Verwandlung in der Galle."

„Imago. ♂ ♀. Rötlich bis bräunlich, matt, Dorsalseite des Abdomens schwarzbraun beim ♀, glänzend schwarz beim ♂, dessen Genitalien rot. Scheitel bis zu den Antennen viereckig, kaum länger als breit, seitlich und hinten beborstet; Augen kahl; Wangen sehr klein; Antennen kurz, Endglied wenig länger als dick, Borste lang, schwarz, nicht gefiedert; Mund kaum vorstehend. Mesonotum mit kurzen, anliegenden, weißen lanzettlichen Schuppenhaaren, außerdem in der hinteren Hälfte mit 2 Längsreihen von je 2 langen Borsten; ähnliche Borsten stehen an den Seiten. Scutum quer, dreieckig, vorn mit je einer sehr langen Borste. Flügel (Fig. 6) sehr breit und das Abdomen überragend, dicht und sehr kurz beborstet, schwarzbraun. Spitzenrand, ein querer Fleck vom proximalen Drittel der Discalzelle bis zum Hinterrande und diesen begleitend bis zur Mündung der 5. Längsader, ein querer Fleck vorn und hinter der Mündung des proximalen Zweiges der 1. Längsader und viele kleine kreisrunde Fleckchen im proximalen Flügeldrittel, glashell, in den 2 distalen Dritteln zahlreiche, kreisrunde, sehr kleine, sich fast berührende braune Flecke, Vorderrand kurz beborstet, an der Mündung des proximalen Zweiges der 1. Längsader mit 2 langen, dicken, schwarzen Borsten. Adern ohne lange Borsten. Gewöhnliche Querader wenig distal von der Mitte der Discalzelle. 3. Längsader nicht geschwungen. Analzelle distal zipfelartig verlängert, durch eine winkelig gebrochene Querader geschlossen. Femora nicht verdickt; die vorderen ventral mit einigen langen Borsten. Tibien fein behaart. Tarsen mit kurzen, schwarzen Borsten, Krallen einfach, Pulvillen sehr breit, $^2/_3$ so lang wie die Krallen, Empodium kürzer als die Pulvillen, am Grunde breit und kurz behaart, distal in eine Borste ausgezogen. Abdomen flach, Legeröhre ein Drittel so lang wie das Abdomen, 2 mal so lang wie breit, abgestutzt kegelig. Länge 6 mm."

„Vorkommen: Häufig das ganze Jahr hindurch in der Provinz Mendoza, bei Chacras de Covia, Padregab und San Ignazio; in der Provinz San Juan, bei Cancete. Die Puppe überwintert. Imago vom September ab."

4. **Pseudeutreta tridentata** n. sp. ♂ ♀ aus Paraguay, Asuncion und Peru, Callanga. Ung. Nat.-Mus. und meine S.

Stirne länger als breit, vorne nur so breit wie ein Auge. Die oberste gelbe Frontorbitale fehlt hier. Sonst wie bei *P. anteapicalis* H.

Kopf und seine Anhänge heller, mehr gelb. Dagegen ist der Thorax und Hinterleib dunkler, mehr sepiabraun. Nicht nur Stirne und Rücken, sondern auch die Mesopleura und der Hinterleib sind mit weißgelben, etwas stoppeligen Härchen bedeckt.

Beine hell rotbraun, Schenkel und Hinterschienen mit Ausnahme der Spitze dunkelbraun. Ovipositor glänzend braun, dreieckig, flach, so lang wie an der Basis breit.

Flügel nach Fig. 46 gezeichnet und geadert. Die Radialis ist kürzer, die 1. Hinterrandzelle breiter und die hintere Querader viel schiefer gestellt als bei *P. adspersa* Wied.

Schwinger gelb. Körper und Flügel zirka 4 mm lang

Acrotaenia Loew (1873, p. 274).

(Typus: *A. latipennis* Wiedem.)

Arten-Synopsis.

Flügelspitze glashell, mit gelben Querbinden, die vorne zusammenhängen. *Acrotaenia* s. str. . . . . 1)
— Flügelspitze glashell, mit gelben, nach allen Seiten radiär auslaufenden Strahlen. **Pseudacrotaenia** n. subg. . . . . 4)

1) Kostalrand der Flügelspitze mit 4 größeren hyalinen Einschnitten. Der erste hyaline Einschnitt der 2. Hinterrandzelle reicht oben bis an die Radialis, ist aber an der Discoïdalis unterbrochen. *A. tarsata* v. d. Wulp.

— Kostalrand der Flügelspitze ohne größere hyaline Einschnitte. Erster hyaliner Einschnitt der 2. Hinterrandzelle ungeteilt . . . . 2)

2) Die beiden hyalinen Einschnitte der 2. Hinterrandzelle reichen oben nur etwas über die Discoïdalis hinaus. *A. otopappi* Doane.

— Die beiden hyalinen Einschnitte der 2. Hinterrandzelle erreichen oben mindestens die Cubitalis 3)

3) Flügel vorne in der Mitte stark konvex ausgebaucht. Kopfborsten gelb. Ovipositor so lang wie die letzten 2 Tergite zusammen. Größere Art. *A. latipennis* Wiedemann.

— Flügel vorne mäßig konvex. Kopfborsten braun. Ovipositor so lang wie die letzten 4 Tergite zusammen. Kleinere Art. *A. testudinea* Loew.

4) Unmittelbar jenseits der Subkostamündung liegen 2 helle Flecke in der Marginalzelle, die nur durch eine braune Linie getrennt werden und unten bis an die Radialis reichen . . . . 6)

— Obige 2 weiße Flecke der Marginalzelle fehlen . . . . 5)

5) Stigma ohne helle Punkte. Ein größerer hyaliner Fleck nimmt die Mitte der Discal- und 3. Hinterrandzelle ein. *A. incisa* v. d. Wulp.

— Stigma mit 2 hellen Punkten. Obiger hyaliner Fleck fehlt. *A. apiata* v. d. Wulp.

6) Stigma mit 2 hellen Flecken. Das Braun der Flügelmitte wird von zahlreichen gelben Punkten durchbrochen. In der Spitze der Marginalzelle 2 helle Punkte . . . . 7)

— Stigma mit 1 hellen Fleck. Flügelmitte mit wenigen helleren Punkten oder Flecken. In der Spitze der Marginalzelle nur ein heller Punkt . . . . 8)

7) Randstrahlen der Flügelspitze lang und schmal, durch weiße, spitz-dreieckige Flecke getrennt, von denen jener an der Mündung der 1. Hinterrandzelle die Hälfte des letzten Discoïdalisabschnittes lang ist. *A. pseudovespillo* n. sp.

— Randstrahlen breiter und kürzer, durch kurze eiförmige weiße Zwischenräume getrennt, von denen jener in der 1. Hinterrandzelle nur $1/3$ des letzten Discoïdalisabschnittes lang ist. *A. coelestis* n. sp.

8) Die braungelben Randstrahlen der Flügelspitze schmal und lang, durch tiefeindringende weiße, spitzdreieckige Zwischenräume getrennt. Der weiße Randfleck der 1. Hinterrandzelle ist $1/2$ des letzten Discoïdalisabschnittes lang. *A. vespillo* Schiner.

— Randstrahlen breit und kurz, durch eiförmige weiße Zwischenräume separiert. Jener an der Mündung der 1. Hinterrandzelle nur $1/3$ des letzten Discoïdalisabschnittes lang. . . . . 9)

9) Flügelmitte ohne durchsichtige hyaline Punkte, nur mit einigen wenigen größeren hellbraunen Flecken, die sich in gewisser Beleuchtung durch seidenartigen weißen Schiller bemerkbar machen. *A. rica-velata* n. sp.

— Das Braun der Flügelmitte wird von weißen, durchsichtigen Punkten durchbrochen. *A. breviradiata* n. sp.

Katalog.

A. apiata v. d. Wulp (1899, p. 415. 2, tab. 12, fig. 12) Mexico.

A. breviradiata n. sp. . . . . Nr. 5.

A. coelestis n sp. . . . . Nr. 4.

A. incisa v. d. Wulp (1899, p. 415. 3, tab. 12, fig. 13) Mexico.

A. latipennis Wiedemann (1830, p. 496. 29. *Trypeta*); Loew (1873, p. 274. Anmerkung) Brasilien.

A. otopappi Doane (1899), Journ. N. York Ent. Soc. v. 7, p. 183, tab. 3, fig. 8. Aus Köpfchen von *Otopappus acuminatus*. Mexico.

A. pseudovespillo n. sp. . . . . Nr. 2.

A. rica-velata n. sp. . . . . Nr. 3.

A. tarsata v. d. Wulp (1899, p. 414. 1, tab. 12, fig. 11, 11a) Mexico.

A. testudinea Loew (1873, p. 272. 28, tab. 11, fig. 13) Cuba.

A. vespillo Schiner . . . . Nr. 1.

Die *Acrotaenia*-Arten könnten der Flügelzeichnung, der gelben Hinterkopfborsten, des 4-borstigen, oben auch behaarten Schildchens, der relativ kurzen Analzellenspitze und der stets nackten Posticalis halber irrtümlich nur mit *Euaresta* Loew zusammengeworfen werden.

Sie können aber außer der Flügelzeichnung noch an der breiten, rundlichen Gestalt der Flügel und die Arten von *Pseudacrotaenia* (Typus: *vespillo* Schiner) daran erkannt werden, daß die vorderste der

2 nach oben gebogenen oberen Orbitalborsten nicht oberhalb, sondern innerhalb der einwärts gebogenen unteren Orbitalborsten steht. Bei *Acrotaenia* s. str. (Typus: *latipennis* Wiedem.) steht das oben erwähnte Borstenpaar nicht zwischen dem obersten einwärts gebogenen Orbitalpaar, sondern oberhalb desselben, wenn auch etwas einander genähert.

Über die Biologie ist mir außer der bei *otopappi* angegebenen nichts bekannt geworden.

1. ***Acrotaenia vespillo*** Schiner. Schiner (1868, p. 275. 126. *Oxyphora*). 8 ♂ aus Bolivia, Mapiri, Sarampioni, S. Carlos und Chimate, 700—800 m, Jänner bis März; aus Peru, Pichis- und Pachitea-Mündung, Dezember. Dresd. Mus. und meine S. — Venezuela (Schiner) Wien. Hof-Mus.

Kopf samt Anhängen blaß ockergelb. Stirnorbiten weiß bestäubt. Hinterkopf seitlich etwas verdunkelt. Kopfborsten hellgelb, am hinteren Augenrande weißlich, sonst sind die Borsten rotgelb. Die untere der 2 oberen Frontorbitalborsten steht immer neben der obersten unteren dieser Borsten. Thorax und Schild blaß ockergelb. Zentralregion des Rückens matt gelbgrau bestäubt, Grundfarbe teilweise dunkel, mit weißschimmernder, relativ langer Behaarung bedeckt. Schild etwas glänzend, oben behaart, am Rande mit 4 Borsten; die 2 apikalen etwas kürzer und meist parallel. Am Seitenrande des Schildes je ein brauner Fleck. Pleuren nach unten und hinten zu gebräunt Metanotum glänzend schwarzbraun. Stücke, bei denen die weißgraue Bestäubung des Thoraxrückens weniger dicht ist, zeigen auch 3 dunkelbraune Längsstriemen; die 2 seitlichen sind schmäler und an der Quernaht unterbrochen. Die Wurzeln der Thoraxborsten stehen auf dunkleren Punkten. Hinterleib glänzend pechbraun, höchstens an der Basis mit einigen gelbroten, schmalen Seiten- und Vorderrandsäumen. Die Behaarung desselben ist vorherrschend schwarz und nur teilweise gelb Beine gelb. Die vier hinteren Schenkel gelbbraun.

Backen höchstens so breit wie das 3. Fühlerglied breit ist.

Flügel (Fig. 47) verbreitert, mit konvexem Vorderrande, dunkelbraun, mit milchweißen Randflecken und mit heller braunen Punkten inmitten der Fläche. Im auffallenden Lichte sieht man auf der Unterseite der Flügel, dort, wo die heller braunen Punkte liegen, größere runde Flecke, die durch hellgrauen Schimmer auffallen. Die braunen Strahlenarme der Flügelspitze schmal und lang. Randmal mit einem schmalen hyalinen Keilstrich. Die beiden weißen Keilflecke in der Mitte des Flügelvorderrandes überschreiten unten die Radialis nicht. Schulterlappen nur mit 3 weißen Punkten. Beide Basalzellen und die Analzelle an der Wurzel breit glashell.

Körper 5—5·5 mm, Flügel 6—6·5 mm lang.

2. ***Acrotaenia pseudovespillo*** n. sp. 3 ♂♀ derselben Provenienz. Dresd. Mus. und meine S.

Die Fliegen sind etwas kleiner als *A. vespillo* Schin. und unterscheiden sich durch die Flügelzeichnung. Die heller braunen Punkte der Flügelfläche sind zahlreicher und auffallender gelb. Der äußere der 2 weißen Keilflecke in der Mitte des Flügelvorderrandes ist auf einen kurzen Strich reduziert, der oben und unten die Längsadern nicht erreicht. In der Mitte zwischen ihm und dem präapikalen weißen Strich der vorigen Art sieht man hier noch einen überzähligen. Stigma mit 2 hellen Stellen wie bei *A. coelestis*; die basale ist klein und gelb. Schulterlappen mit 4 weißen Punkten; hinter der Axillarfalte stets 2 Punkte. Basalzellen und Analzelle braun mit gelben Punkten; 2 solche in der hinteren Basalzelle. Erstes Glied des Ovipositors ganz flach gedrückt, glänzend schwarzbraun, an der Basis breit, so lang wie die letzten 4 Tergite zusammen genommen. Grundfarbe des Rückens heller als bei voriger Art. Die 3 Striemen desselben stets deutlich.

3. ***Acrotaenia rica-relata*** n. sp. 2 ♂ aus Peru, Meshagua. Urubambafluß, Oktober, November, Dresd. Mus. — Callanga. Ung. Nat.-Mus.

Gleicht in der Körperfärbung der *A. vespillo* Schin. Der Rücken ist mehr goldig als grau bereift und zeigt auch bei einem mehr abgeriebenen Stücke 2 braune Längsstriemen. Die Pleuren sind unten nicht gebräunt, auch nicht die 4 hinteren Schenkel.

Flügel (Fig. 48) verbreitert, vorne konvex, dunkelbraun, an der strahlenden Flügelspitze gelbbraun. Nur die Randflecke sind milchweiß; im Innern der Flügelfläche sieht man nicht einmal die heller

gelbbraunen Punkte der *A. vespillo* SCHIN., sondern nur unscharf sich abhebende, kaum hervortretende größere Tropfflecke, die auf der Unterseite des Flügels durch grauliche Pubeszenz erkannt werden können. Der kurze Strich des Randmales und der ebensolche, subapikale der Marginalzelle sind gelb. Die gelbbraunen Randstrahlen an der Flügelspitze sind kurz und breit. Wurzeln der Basal- und Analzelle hyalin.

Körper 6 mm, Flügel 6·5 mm lang.

4. ***Acrotaenia coelestis*** n. sp. 1 ♀ aus Bolivia, Mapiri, S. Carlos, 800 m, Jänner. Dresd. Mus.

Kopf und Anhänge, sowie die Beine rostgelb. Thorax und Schild wie bei *A. vespillo* SCHIN. angegeben. Hinterleib dunkel rostfarben, schwach glänzend, mit etwas helleren Hinterrandsäumen, die auch mit hellgelben Haaren besetzt sind. Erstes Glied des Ovipositors glänzend pechschwarz, an der Basis breit, flach von oben her zusammengedrückt, so lang wie die letzten 4 Tergite zusammen genommen. Behaarung und Beborstung überall rotgelb.

Flügel (Fig. 49) verbreitert, vorne konvex, gelbbraun, am hellsten an der Spitze. Die Randflecke und die unmittelbar benachbarten Punkte der 3 Hinterrandzellen sind milchweiß, die übrigen zahlreichen Punkte gelb Auch der Keilstrich des Randmales und die untere Hälfte der 2 Kostalflecke jenseits der Subkostamündung sind gelb.

Körper 5 mm, Flügel etwas über 5 mm lang.

5. ***Acrotaenia breviradiata*** n. sp. 1 ♂ aus Peru, Vilcanota Ung. Nat.-Mus.

Gleicht ganz der *A. vespillo* SCHIN., nur ist sie kleiner, Körper 4 mm, Flügel 4·5 mm lang und im Flügel verschieden. Die Punkte im Flügelinnern sind alle weiß und deutlich sichtbar. Die weißen Einschnitte an der Flügelspitze sind viel kürzer; so ist z. B. jener in der 1. Hinterrandzelle nur $^1/_3$ des letzten Discoïdalisabschnittes lang. Dadurch sind natürlich auch die braunen Randstrahlen der Flügelspitze viel kürzer und breiter. Schulterlappen mit 4 weißen Punkten, davon 3 am Außenrande.

Icterica LOEW (1873, p. 287).

(Typus: *I. seriata* LOEW.)

Katalog.

I. apicalis COQUILLETT ('04), Proc. Ent. Soc. Washingt. v. 6, p. 96. Nicaragua.
I. atacta n. sp. . . . . Nr. 3.
I. lichtensteinii WIEDEMANN (1830, p. 497. 31. *Trypeta*); LOEW (1862, p. 92, tab. 2, fig. 25. *Trypeta* und 1873, p. 289. 41, tab. 11, fig. 9). Mexico
I. lunata n. sp. . . . . Nr. 1.
I. strobelioïdes n. sp. . . . . Nr. 2.

Eine Bestimmungstabelle der zahlreicheren nordamerikanischen gibt ADAMS ('04) in Kans. Univ Sci. Bull. v. 2, p. 449.

Die erste hier neu beschriebene Art ähnelt durch den weißen Mondfleck an der Flügelspitze der Gattung *Eutreta* LOEW; es fehlen ihr und den zwei anderen Arten aber die schwarzen Flecke des Gesichtes dieses Genus. Dagegen besitzen sie einen schwarzen Strich zwischen Fühler und Auge, den der Gattungstypus *I. seriata* LOEW nicht besitzt. In der mehr rundlichen Form der Augen und den weiter nach vorne gerückten Dorsozentralborsten kommen unsere 3 Arten mehr der *I. fasciata* ADAMS als der *I. seriata* LOEW gleich.

Biologie unbekannt.

1. ***Icterica lunata*** n. sp. 1 ♀ aus Mexico, Orizaba (leg. BILIMEK) im Wien. Hof-Mus.

Flügel nach Fig. 50, kaffeebraun, mit weißem Spitzenrandsaum und weißen Punktflecken am Hinterrande; die übrige helle Zeichnung ist ockergelb. Charakteristisch ist der gelbe Längsschweif in der Flügelmitte. Er nimmt beide Wurzelzellen, die Basis der Discal- und 3. Hinterrandzelle ein und läuft längs der Discoïdalis aus. Eine zweite gelbe Binde liegt in der Mitte des Vorderrandes des Flügels und zieht von der Mündung der Subkosta gegen die hintere Querader herab. Kleinere gelbe Flecke oder Punkte liegen nur an der 2.—4. Längsader und fehlen der Wurzelhälfte und dem Hinterteile des Flügels ganz. Cubitalis oben nackt, unten beborstet.

Das ganze Tier ist rostfarbig, Stirne und Rücken samt Schild goldockerig bestäubt, die beiden ersteren mit 2 mattroten Längslinien. Eine breite, matt rotbraune Längsbinde in der Notopleuraldepression. Auch die Pleuren und die Beine sind hell rotbraun. Ovipositor flach trapezförmig, etwas länger als die letzten 2 Tergite. — Gesicht ohne schwarze Flecke. Zwischen Fühler und Auge ein schwarzes Querstrichlein.

Körper und Flügel 6·5 mm lang.

Anmerkung: *I. apicalis* Coqu. ist eine sehr ähnliche Art. Die innere Grenze des weißen Apikalfleckes am Flügel beginnt oben aber erst in der Mitte zwischen der 2. und 3. Längsader. Auch der äußere Umriß des Flügels scheint schmäler und mehr parallelrandig zu sein. Länge 5 mm.

2. ***Icterica strobelioïdes*** n. sp. 1 ♀ aus Paraguay, S. Bernhardino (leg. Fiebrig). Wien. Hof-Mus.

Flügelgrund kaffeebraun, mit Ausnahme des Spitzenviertels des Flügels und des breiten Hinterrandes, die nur einige zerstreute gelbe Pünktchen zeigen, durch große ockergelbe Flecke in ein feineres Netzwerk zerrissen. Auch der Schulterlappen ist in dasselbe eingeschlossen. Kostalzelle gelblichweiß. Die Punkte am Hinterrande des Flügels weiß. 2 Randdorne kräftig. Cubitalis oben und unten der ganzen Länge nach beborstet.

Gesicht ungefleckt, zwischen Fühler und Auge jedoch ein schwarzer Querstrich. Hinter dem Auge am seitlich dunklen Hinterkopf ein schiefer brauner Strich. Stirnmitte und Fühler rotgelb, der übrige Kopf und die Taster hellgelb, ebenso alle Kopfborsten. 3 untere, 2 obere Orbitale. Arista nicht ganz nackt. 3. Fühlerglied gut $1^1/_2$mal so lang wie breit, am Ende abgerundet eckig. Thorax von schwarzer, Schultern und Schild von rotbrauner Grundfarbe, überall aber dicht matt rehbraun bereift. 4 Längsstriemen des Rückens und je eine unter der rötlichen Notopleuralgegend grau, durch weiße Härchen darauf noch auffallender. Pleuren und Metanotum mehr grau als braun bereift. Mesopleura mit brauner Längsbinde. Hinterleib sepiabraun, graulich bereift, an den Hinterrändern der Tergite 2—5 rotbraun und in der Mitte derselben mit je 2 einander genäherten dunkelbraunen Längsflecken. Behaarung kurz und gelb. Thorax und Schildborsten gelbrot, mit schwärzlichen Wurzelpunkten. Hüften und Beine rostfarben, gleichfarbig behaart und beborstet. Ovipositor schlank dreieckig, flach, länger als der halbe Hinterleib, rot mit schwarzer Spitze.

Schüppchen und Schwinger gelb. Körper und Flügel 5 mm lang.

3. ***Icterica atacta*** n. sp. 1 ♀ aus Paraguay, S. Bernhardino (leg. Fiebrig). Wien. Hof-Mus.

Mit Ausnahme der Flügelzeichnung der *I. strobelioïdes* sehr ähnlich und ihr mit folgenden Unterschieden gleich. Die Wurzeln der 3 unteren Orbitalborsten sind schwarz. Das 3. Fühlerglied ist oben deutlicher konkav, die Ecke an der Spitze weniger abgerundet.

Die Grundfarbe des ganzen Thorax und Hinterleibes ist rostfarbig, die Zeichnung ist aber die gleiche wie bei verglichener Art. Am Hinterleib sind der 3.—5 Tergit gefleckt. Ovipositor flach, dreieckig, etwas länger als breit und als die letzten 2 Tergite, rotgelb, mit schwarzem Spitzenrande.

Der Flügel (Fig. 51) hat eine breitere Gestalt als dies bei *Icterica* sonst der Fall ist. An der äußersten Wurzel und am ganzen Rande herum sind die hellen Stellen weiß, im Innern ockergelb. Die Cubitalis ist oben der ganzen Länge nach beborstet.

Körper und Flügel 5 mm lang.

Baryplegma[1] v. d. Wulp (1899, p. 416).

(Typus: *B. gilva* v. d. Wulp.)

Katalog.

B. gilva v. d. Wulp (1899, p. 416. 1, tab. 12, fig. 14 ♀) Mexico.
B. wulpiana Enderlein ('11, p. 431 ♀) Costa Rica.

Mir sind beide Arten nicht nach der Natur bekannt. Auch über die Metamorphose ist nichts mitgeteilt worden.

Die Flügel der Arten sind braungelb mit meist braun umsäumten hyalinen Flecken.

B. wulpiana Enderlein hat im Vergleiche mit *gilva* in der Randzelle 3 (gegen 2), vor der kleinen Querader 2 (gegen 1), jenseits derselben 5 (gegen 4), in der 1. Hinterrandzelle 7 (gegen 4) hyaline Flecke.

1) Ich halte diese Originalorthographie für richtig.

Camaromyia n. g.

(Typus: *C. bullans* Wiedem.)

Durch folgendes von *Euribia* Meigen verschieden:

Die Stirne steht konvex vor und ist über die Augen emporgewölbt. — Bei *Euribia* Meig. ist sie flach oder sogar auf der Strieme etwas konkav.

Beim ♂ sind die Vorderschenkel an der Außenseite und an der Wurzel ganz auffällig verdickt und ist der Hinterleib in der Endhälfte plötzlich zusammengeschnürt und fast zylindrisch verengt. Das Hypopyg tritt knopfig vor. Das erste Glied des Ovipositors ist stets konisch, nicht flach gedrückt (im frischen und wohlkonservierten Zustande).

Die Flügelzeichnung besteht darin, daß die dunkle Grundfarbe durch zahlreiche große runde weiße Flecke in ein Netzwerk verwandelt wird, das nicht mehr vorherrscht, ja stellenweise sogar zerrissen ist. Kleinere helle Flecke und Punkte fehlen. Cubitalis nackt.

Alle Borsten sind gelb. 2 untere Frontorbitale, 4 Skutellare, die apikalen lang und kräftig. Das Dorsozentralpaar ist der Quernaht stark genähert. Die Augen sind durchschnittlich doppelt so hoch wie lang. Die Labellen sind von normaler Länge.

Außer den 2 folgenden Arten gehört auch noch *Euaresta aequalis* Loew aus Nordamerika hieher, „the Xanthium Trypeta“.

1. ***Camaromyia bullans*** Wiedemann (1830, p. 506. 46. *Trypeta*); Loew 1869, Zeitschr. ges. Naturw., p. 8. Feststellung der Synonymie mit *tenera* Loew 1850, Stett. Ent. Zeit. p. 58. *Tephritis.* — Zitate in Becker ('05) Katal. d. paläarkt Dipt, v. 4, p. 132.

syn. *rufa* Macquart (1843, p. 228. 4, tab. 31, fig. 9. *Acinia*); Blanchard (1852, p. 460. 8. *Acinia*); Berg und Lynch-Arribalzaga (1881), Stett. Ent. Zeit. p. 46.

meleagris Schiner (1868, p. 272. *Tephritis*); v. d. Wulp, Tijdschr. v. Entom. v. 26, p. 55. Die Synonymie besteht nach Miks Untersuchungen, die ich bestätigen kann. Type in Wien. 14 ♂ ♀ aus Chile, Coronel und Arica. Nov. Dresd. Mus. und meine S.

Die Art ist aus Südeuropa, Brasilien, Argentinien (Buenos-Aires) und Chile bekannt geworden.

Das Auffallende dieser Art ist der entschiedene Geschlechtsdimorphismus, der schon bei den europäischen Stücken in der verschiedenen Färbung des 3. Fühlergliedes zum Ausdruck kommt, hier aber noch verstärkt durch Flügelzeichnungsdifferenzen auftritt.

Der Flügel des ♂ gleicht dem in den Loewschen „Europäischen Bohrfliegen“, tab. 18, fig. 4, abgebildeten von *Oxyna tenera.* Quer durch die kleine Querader zieht aber gewöhnlich in der Längsfalte eine braune Linie. In den 2 großen braunen Flecken des Flügels können je 1—2 weiße Pünktchen vorkommen. Die 2 braunen Flecke der Flügelspitze (3. und 4. Längsadermündung) sind vereinzelt auch unverbunden.

Den Flügel des ♀ habe ich in Fig. 52 abgebildet. Auch er zeigt obige Variationen. Bei ihm ist der große braune Fleck des ♂ vor der Flügelspitze stark reduziert und der schwarze Fleck des ♂ an der Analis nur als hellbraunes Rudiment vorhanden.

Körper und Flügel 3·5—4 mm lang.

2. ***Camaromyia philodema*** n. sp. 7 ♂ aus Chile, Talcahuanco. Dresd. Mus.

Stirnaugenränder, Gesicht, Backen und Taster silberweiß. Fühler, Stirnstrieme und Cerebrale hellgelb. Oberer Hinterkopf seitlich grau. Augen noch etwas höher als bei *C. bullans* Wiedem. gut 2 mal so hoch wie lang.

Thorax und Hinterleib von schwarzer, Schultern, die Gegend vor der Flügelwurzel, das Schildchen und breite Hinterrandsäume am 2.—4. Tergit von hell ockergelber Grundfarbe. Das Schwarz erscheint aber durch dichte weißliche Bestäubung hell aschgrau. Alle Borsten sind gelb und alle Behaarung ist gelblichweiß; nur an der Hinterleibsbasis sind einige schwarze Härchen beigemengt. An den Borstenwurzeln des Rückens und Schildes liegen dunklere Punkte. Hüften und Beine rotgelb, weißlich bereift. Hypopyg rot.

Flügel nach Fig. 53 gezeichnet; es kann aber auch die braune Zeichnung deutlicher und intensiver zusammenhängen, als der eine Flügel zeigt. Schüppchen weiß, Schwinger gelb. Adern der Flügelwurzel gelb.

Körper und Flügel fast 4 mm lang.

Lamproxyna n. gen.

(Typus: *L. nitidula* n. sp)

Der wesentlichste Unterschied dieser Gattung von *Ensina* und *Oxyna* ist der glänzend schwarze, völlig glatt polierte und unbestäubte Hinterleib, der beim ♂ noch dazu eine ganz ausnahmsweise zylindrisch-konische Gestalt besitzt.

Im Flügel ist der Randdorn verkümmert, die Subkostalzelle klein und schmal, die Queradern sind einander nicht so stark genähert als dies sonst bei den verwandten Gattungen der Fall ist.

Stirne am Scheitel gut doppelt so breit wie ein Auge, vorne bis auf die Hälfte verschmälert, so lang wie oben breit, kaum über die Augen vorstehend, vorne allmählich zum kurzen, konkaven Gesicht abfallend. Mundrand wie bei *Ensina* aufgeworfen, Unterrand des Kopfes gerade und wagrecht, $^3/_4$ der Kopfhöhe lang. Wangen $^1/_2$ des 3. Fühlergliedes, Backen $^1/_4$ der Augenhöhe breit. Fühler unterhalb der Augenmitte sitzend, wenig kürzer als das Gesicht; 3. Glied oval, so lang wie basal breit. Arista nackt. 3 untere Frontorbitale, 2 obere im obersten Stirnviertel. Alle Borsten schwarz, nur die Postvertikalen und die Cilien am Hinterkopfe gelb. Stirnstrieme sonst wie nackt. Rüssel mit knieartig zurückgeschlagenen Labellen, diese sowohl wie der Stiel so lang wie der Unterrand des Kopfes. Taster lang und verbreitert.

Die Dorsozentralborsten in der Nähe der Quernaht. Schild eiförmig, matt, oben etwas gewölbt und behaart, am Rande nur mit 2 Borsten.

Lamproxyna nitidula n. g. 9 ♂♀ aus Peru, Cuzco, 17. Juni. Dresd. Mus.

Stirnstrieme lebhaft samtig gelbrot, Lunula, Gesicht, Backen, Rüssel und Taster hellgelb, Fühler intensiver gelb. Oberer Hinterkopf seitlich dunkelbraun. — Thorax und Schild vollständig dicht siennabraun bestäubt, von lebhaftem Tone, durch die wenigen zerstreuten gelben Härchen nicht alteriert. Eine Strieme von der Schulter zur Flügelwurzel ist gelblich und auch mit kurzen gelben Stoppelborsten dicht besetzt. In der Längsmitte des Rückens sieht man deutlich eine breitere dunkelbraune Strieme. Seitlich davon sind schmälere Striemen nicht immer gleich gut sichtbar vorhanden. Metanotum und Hinterleib glänzend schwarz, fast unbehaart.

Hüften und Beine rostrot. Erstes Glied des Ovipositors schlank trapezförmig, flach gedrückt, so lang wie die letzten 4 Tergite. Hypopyg glänzend schwarz, dessen Lamellen rotgelb.

Flügel an der Wurzel milchig, mit gelben Adern, sonst nußbraun oder sepiabraun mit weißen Flecken und Punkten nach der Fig. 54. Stigma ungefleckt schwarz.

Schüppchen weiß, Schwinger gelb. Körper 3·5—4, Flügel 4 mm lang.

Protensina n. g.

Protensina longiceps n. sp. 3 ♂ aus Peru, Cuzco 17. Juni und Laristhal, 3—4000 m, 8. August. Dresd. Mus. und meine S.

Diese Gattung hat einen besonders langen, ungefähr doppelt so langen als hohen Kopf, siehe die Figur, der am Mundrand schnauzenartig verlängert ist und dort um $^4/_5$ der Augenlänge vorspringt. Das Gesicht ist außerordentlich niedrig, die Augen sind wagrecht oval. Die Taster sind nur fadenförmig dünn.

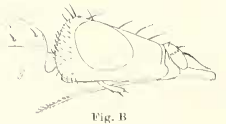


Fig. B

Kopf und Anhänge rotgelb, ebenso die Hüften und Beine. Stirnstrieme dunkler gefärbt. 3. Fühlerglied am Oberrande manchmal etwas gebräunt. 1 obere und 3 untere Frontorbitale. Ozellare deutlich entwickelt. Vertikale normal. Alle Borsten sind schwarz, nur die kurzen Postvertikalen und die Hinterhauptscilien sind gelb. Cerebrale in der unteren Hälfte braun, graulich bereift.

Die Pleuren, das Schild und die Lateralgegend des Thoraxrückens sind rotgelb und von merklichem Glanze. Die Zentralregion des Rückens und das Metanotum sind schwarz; ersterer dicht matt ockerbraun bestäubt und am Außenrande dunkelbraun eingefaßt, letzteres graulich bereift. Schild eiförmig, $^1/_3$ des Rückens lang, oben ganz flach, nackt, mit 4 Borsten, die apikalen gekreuzt. Das Dorsozentralborstenpaar steht in der Mitte zwischen der Quernaht und dem Praescutellarpaar. Auch die Sternopleuren sind an der Brust schwarz, matt grau bereift.

Hinterleib oben flach, samt Hypopyg rostgelb, auf der Oberseite mit Ausnahme des ganzen Außenrandes derselben glänzend schwarz. Schmale Hinterrandsäume der Tergite sind gelb. Die seitlich ziemlich rauhe Behaarung des Hinterleibes ist schwarz, ebenso die kurze des Thoraxrückens.

Flügel wie bei *E. sonchi* L. geadert, namentlich was die Gestalt der 2 Wurzelzellen anbelangt. Er ist aber schlanker, die Radialis hat keinen Aderanhang und biegt an der Mündung etwas auf, die erste Hinterrandzelle zeigt eine Neigung, sich gegen die Mündung hin zu verjüngen. Mit Ausnahme der 2. und 3. Hinterrandzelle und der Flügellappen, die milchweiß schimmern, ist der ganze Flügel hell gelbbraun, mit etwas dunkleren Adern. Nur in der Spitzenhälfte des Flügels sieht man in den Zellen zwischen der Kosta und der Discoïdalis je eine Längsreihe etwas dunklerer runder Flecke sich schwach abheben. Die Mündung der Submarginalzelle ist heller. Randmal gesättigter gefärbt. Randdorn fehlt wie bei *Ensina*.

Schüppchen weißlich, Schwinger gelb. Körper 4·5 mm, Flügel 3·5 mm lang.

Ensina Rob.-Desvoidy (1830, p. 751).

(Typus: *E. sonchi* L.)

Arten-Synopsis.[1])

Kleine Querader nicht mit in das Braun des Flügels eingeschlossen . . . . 1)
— in das Braun des Flügels mit eingeschlossen . . . . 2)
1) Stigma schwarz, ohne hellen Tropfen. *E. chilensis* Macquart.
— Stigma schwarz, mit hellem Tropfen. *E. peregrina* Loew.
2) Die braune Umsäumung der kleinen Querader getrennt von der der hinteren. *E. luculenta* v. d Wulp.
— ist mit derjenigen der hinteren Querader im Zusammenhange . . . . 3)
3) Kein hyaliner Fleck in der 1. Hinterrandzelle oberhalb der hinteren Querader. *E. conspersa* v d. Wulp.
— dort mit einem solchen Flecke versehen . . . . 4)
4) Schenkel schwärzlich. *E. despecta* v. d. Wulp.
— Schenkel rotgelb . . . . 5)
5) In der Marginalzelle 2 hyaline Flecke. *E. mediana* v. d. Wulp.
— In der Marginalzelle 3 hyaline Flecke. *E. guttularis* v. d. Wulp.

Katalog.

E. chilensis Macquart . . . . Nr. 1.
E. conspersa v. d. Wulp ('00, p. 417. 4, tab. 12, fig. 18) Mexico.
E. despecta v. d. Wulp ('00, p. 418. 5, tab. 12, fig. 19); Cresson ('07, p. 105, tab. 1, fig. 7); Enderlein ('11, p. 456). Mexico, New Mexico, Costa Rica.
E guttularis v. d. Wulp ('00, p. 418. 7, tab. 12, fig. 21) Mexico.
E. luculenta v. d. Wulp ('00, p. 417. 3, tab. 12, fig. 17) Mexico.
E. mediana v. d. Wulp ('00, p. 418. 6, tab. 12, fig. 20) Mexico.
E. obscurella Blanchard (1852, p. 463. 2) Chile.
E. peregrina Loew (1873, p. 292, tab. 10, fig. 30); Williston (1896), Trans. Ent. Soc. Lond p. 377 Brasilien, St. Vincent.

Die Larven der paläarktischen Arten dieser Gattung leben in den Blütenköpfen zahlreicher Korbblütler.

Ensina chilensis Macquart. Macquart (1843, p. 230, tab. 31, fig. 11); Blanchard (1852, p. 462. 1); Rondani (1864), Arch. Zool. anat. Canestr. Modena v. 3, p. 38 (*Oxyna*); Enderlein[1]) ('11, p. 456).

syn. *picciola* Bigot (1857) in: Ramon de la Sagra, Hist. Phys. Polit. Nat. Cuba v. 7, p. 842, tab. 20, fig. 10 (*Acinia*); Johnson ('08, Psyche, p. 78 et '04, p. 79).

syn. *humilis* Loew (1862, p. 81. 15, tab. 2, fig. 17. *Trypeta* et 1873, p. 291. 42, tab. 10, fig. 17); v. d. Wulp ('00, p. 417. 1, tab. 12, fig. 15); Cresson ('07, p. 101); Enderlein ('11, p. 456).

syn. *aurifera* Thomson (1868), Dipt. Eugen. Resa p. 585. 264 (*Trypeta*); Coquillett, Journ. N Y. Ent. Soc. v. 7, p. 264. Zitiert aus Cuba, Costa Rica, Bahamainseln, Andros, Bermuda, Californien, Mexico und Neu-Mexico. — Zitiert aus Chile und Argentinien.[1]) — 8 ♂♀ aus Chile, Valparaiso, Palca, Oktober, und Peru, Puno, Titicaca-See, 11. Juni. Dresd. Mus.

1) Nach v. d. Wulp.

Die Stücke gleichen der *Ensina picciola* Bigot so sehr, daß mir die Synonymie ziemlich sicher erscheint. Bei letzterer Art (= *humilis* Loew) ist die Flügelzeichnung sehr variabel, bald weniger, bald mehr zerrissen oder zusammenhängend, bald etwas dunkler oder heller. Das Randmal ist ganz braun. Fig. 55.

Bei den mir vorliegenden Stücken ist diese Variabilität ebenfalls zu merken, doch herrschen die Formen mit lichterer, mehr zerrissener Zeichnung der Flügel vor. Die Mehrheit der Stücke zeigt 2, manche sogar 3 braune Längslinien auf dem Thoraxrücken. Im übrigen stimmt Loews Beschreibung seiner *E. humilis* vollkommen und kenne ich diese Art in Stücken aus Snows Sammlung.

Körper und Flügel der Stücke 3 mm.

Euribia Meigen.

(1800) Nouvelle Classif. p. 36.

(Typus: *E. arnicae* Linné.)

Arten-Synopsis.[1])

Schildchen mit 4 Borsten . . . . 1)
— Schildchen nur mit 2 Borsten . . . . 12)
1) Die dunkle Flügelzeichnung bedeckt beide Queradern . . . . 2)
— Höchstens eine der beiden Queradern liegt im Braun des Flügels eingeschlossen . . . . 8)
2) Spitze der ersten Hinterrandzelle braun, ohne hyalinen Tropfen . . . . 3)
— An der Mündung der 1. Hinterrandzelle liegt ein weißer Fleck oder Punkt . . . . . . 4)
3) Vom Stigma zieht bis zur Analis herab eine braune Querbinde. *E. M.-nigrum* n. sp.
— Obige Querbinde fehlt. *E. finalis* Loew
4) In der Marginalzelle 3 hyaline Randflecke . . . . 5)
— Nur 2 hyaline Kostalflecke in dieser Zelle . . . . 7)
5) Stigma mit 2 hellen Punkten. Discalzelle oben $1^1/_2$ mal so lang wie der letzte Discoïdalisabschnitt. Queradern stark genähert. *E. lindigi* Schiner.
— Stigma nur mit 1 hellen Punkt. Discalzelle nicht oder nur wenig länger als der letzte Discoïdalisabschnitt. Queradern nicht auffallend genähert . . . . 6)
6) Hinterleib mit braunen Flecken, an der Spitze nicht rot. *E. umbrata* Cresson.
— Hinterleib ungefleckt, an der Spitze rot. *E. staminea* v. d. Wulp.
7) Vom Randmale zieht sich eine breite braune Binde zur Analis herab. Cubitalis oben beborstet. *E. fucata* Fabricius.
— Diese Binde fehlt. *E. subradiata* v. d. Wulp.
8) Stigma hell, nur die Spitze gebräunt. *E. cancellata* v. d. Wulp.
— Stigma schwärzlich, manchmal mit 1—2 kleinen weißen Punkten . . . . 9)
9) Erste Hinterrandzelle mit einem größeren hyalinen Apikalfleck . . . . 10)
— Diese Zelle ohne weißen Spitzenfleck . . . . 11)
10) Schenkel mit Ausnahme der Spitze schwarz. Stigma mit 1 weißen Punkt. *E. fibulata* v. d. Wulp.
— Schenkel rot. Stigma ohne weißen Punkt. *E. obsoleta* v. d. Wulp.
11) Vorderhälfte und Spitze des Flügels braun, nur mit einigen hyalinen Punkten. Stigma ohne weißen Punkt. *E. semifusca* v. d. Wulp.
— Flügel unter dem Stigma mit einem breiten braunen Fleck, der breit von dem 2. braunen Fleck an der Spitze getrennt ist. Stigma mit 2 weißen Punkten. *E. intricata* v. d. Wulp.
12) Flügelspitze bis auf 2 braune Punkte an den Mündungen der 3. und 4. Längsader ganz hyalin. Fig. 62. *E. diespasmena* Schiner.
— Flügelspitze braun, mit kleineren oder größeren hyalinen Flecken . . . . 13)
13) Flügelwurzel dunkelbraun 4—5 untere Orbitale. *E. dyscola* n. sp.
— Flügelwurzel hyalin, nur 2 untere Orbitale . . . . 14)

1) Die 2 Walkerschen Arten konnten nicht mit aufgenommen werden.

14) Beiderseits der kleinen Querader im Braun nur je ein großer hyaliner runder Fleck. Rüssel normal 15)
— Beiderseits der kleinen Querader viele kleine weiße Punkte. Endlappen des Rüssels verlängert und zurückgeschlagen. *E. heliodes* n. sp.
15) Stirne länger als breit. In der Flügelmitte eine durchgehende breite Querbinde aus großen hyalinen Flecken gebildet. *E. euarestina* n sp.
— Stirne so lang wie breit. In der Flügelmitte keine solche Querbinde. *E. fucatella* n. sp.

Der Gattungsname *Tephritis* Latreille ist auf *Urophora* R. D. anzuwenden, da Latreille (1805) bei seiner Gattung nur *solstitialis* L. anführt. Daran muß man sich halten! Welcher Name gehört nun der Gattung *Tephritis* sens. Loew? Der Name *Euribia* Meigen 1800 = *Trypeta* Meigen 1803. Unter den von Meigen angeführten 4 Arten ist keine *Trypeta*-Art im Sinne Loews darunter. Nach dem Eliminationsverfahren ist *arnicae* Linn. der Gattungstypus. In diesem Sinne habe ich mich schon in der Wien. Ent. Zeit. '10 p. 311 ausgesprochen.

Ich habe die Arten nach der Beborstung der Cubitalis nicht getrennt, so daß dieselbe nackt, nur unten oder auch beiderseits beborstet sein kann. Eine weitere Untersuchung des Wertes dieses Merkmales für die amerikanische Fauna bleibt der Zukunft vorbehalten.

Euribia fucata Fab. erzeugt Stengelgallen. Von den anderen Arten ist die Verwandlung unbekannt. Die Larven dürften alle entweder auch in Stengeln oder in den Blütenköpfchen von Korbblütlern wohnen.

Katalog.

E. cancellata v. d. Wulp ('00, p. 420, tab. 12, fig. 25. *Tephritis*) Mexico.

E. cassara Walker (1849, p. 1026. *Trypeta*) Peru.

E. diespasmena Schiner (1868, p. 271. 119. *Tephritis*) Chile.

E. dyscola n. sp. . . . . Nr. 5.

E. euarestina n. sp. . . . . Nr. 7.

E. fibulata v. d. Wulp ('00, p. 421, tab. 12, fig. 26. *Tephritis*); Cresson ('07, p. 104) Mexico und New Mexico.

E. finalis Loew (1862), Dipt. Amer. sept. indig. Cent. 2 Nr. 78 (*Trypeta*) und 1873, p. 296. 44, tab. 11, fig. 4; Cresson ('07, p. 101) Californien, Arizona, Texas, Mexico.

E. fucata Fabricius . . . . Nr. 1.

E. fucatella n. sp. . . . . Nr. 2.

E. heliodes n. sp. . . . . Nr. 6.

E. intricata v. d. Wulp ('00, p. 422, tab. 12, fig. 29. *Tephritis*) Mexico.

E. lindigi Schiner i. litt. . . . . Nr. 4.

E. M.-nigrum n. sp. . . . . Nr. 3.

E. obsoleta v. d. Wulp ('00, p. 421, tab. 12, fig. 27. *Tephritis*) Mexico.

E. semifusca v. d. Wulp ('00, p. 422, tab. 12, fig. 28. *Tephritis*) Mexico.

E. staminea v. d. Wulp ('00, p. 419, tab. 12, fig. 23. *Tephritis*); Enderlein ('11, p. 458) Mexico, Costa Rica.

E. subradiata v. d. Wulp ('00, p. 420, tab. 12, fig. 24. *Tephritis*) Mexico.

— *E. tessariae* Kieffer ('10) = *fucata* Fabr.

E. umbrata Cresson ('07, p. 102, tab. 1, fig. 3. *Tephritis*) Mexico.

E. unicolor Walker (1837), Trans. Linn. Soc. London v. 17 (P. 2), p. 358. 74 (*Tephritis*). Magellan-Straße.

1. ***Euribia fucata*** Fabricius. Fabricius (1794), Ent. Syst. v. 4, p. 359. 194 (*Musca*) et Syst Antliat. 321. 24 (*Tephritis*) (1805); Wiedemann (1830, p. 505. 44. *Trypeta*); Loew[1]) (1873, p. 300. 47. *Trypeta*); Williston[2]) (1896), Trans. Ent Soc Lond. p. 377, tab. 12, fig. 129 (*Tephritis*); Johnson[3]) 1894 Proc. Ac. Sci. Philad et 1895 und ('10) Ann. Rep. New Jersey Stat. Mus. für '09 p. 803.

syn. *Urophora tessariae* Kieffer ('10, p. 27, p. 439, fig. 60, Flügel). Zitiert aus Argentinien, Buenos-Aires[1]), St. Vincent[2]), Jamaica, Florida und auch aus New Jersey[3]). 3 ♀ aus Chile, Arica, 7. Oktober und Quillota, 20. Sept. Dresd. Mus. In meiner Sammlung durch F. H. Snow aus Arizona, Bill. Wms. Fork und aus Jamaica, Kingston.

Flügel Fig. 56. — Körper und Flügel 4·5 mm lang.

Nach Kieffer erzeugt die Fliege ellipsoïdale oder spindelförmige Stengelgallen an *Tessaria absinthoïdes* D. C. Sie ist in Argentinien an verschiedenen Orten sehr häufig.

2. ***Euribia fucatella*** n. sp. 1 ♀ aus Bolivia, La Paz, November. Dresd. Mus.

Gleicht der *E. fucata* Fabr. mit folgenden Unterschieden. Es sind nur 2 (gegen 3) untere Frontorbitalborsten vorhanden. Das dritte Fühlerglied ist vorne ganz abgerundet, ohne die scharfe Ecke der *E. fucata* Fabr. Das Schildchen zeigt nur 2 Borsten (nicht 4 fast gleich starke). Die Grundfärbung des Thorax ist schwarz, nur an Schultern, der Notopleuralgegend, dem Schilde und an der Flügelwurzel rot. Das erste Glied des Ovipositors ist glänzend schwarz.

Am meisten ähnelt der Flügel dem von *E. fucata* Fabr. Der rotgelbe Punkt der Submarginalzelle ist aber kleiner, die Radialis kürzer, die Cubitalis unbeborstet (beiderseits) und den dunkelbraunen Stellen fehlen die ockergelben, braun geringelten Pünktchen. Schüppchen weiß, Schwinger gelb.

Körper und Flügel 4 mm lang.

3. ***Euribia M = nigrum*** n. sp. 1 ♂ aus Argentinien, Riva davia, 28. Jänner. Dresd. Mus.

Durch die Flügelzeichnung der *E. finalis* Loew ähnlich Stirne ungefähr quadratisch und parallelrandig, zirka doppelt so breit wie ein Auge, vorne etwas vorstehend. Wangen beinahe so breit wie das 3. Fühlerglied, Backen $^1/_4$ eines Auges hoch. Augen lotrecht oval, aber nicht viel höher als lang. 3 untere Frontorbitale und 2 obere, hoch oben inseriert. Alle Borsten gelb. Stirne kaum merklich behaart. Gesicht konkav. Fühler kurz, länger als das halbe Gesicht. 3. Glied oben gerade, vorne daher etwas eckig, etwas länger als breit. Arista nackt, basal verdickt. Rüssel und Taster normal. — Kopf und Anhänge, Hüften und Beine rötlich ockergelb. Hinterkopf beiderseits des Cerebrale grau. Thorax, Schild und Hinterleib von schwarzer Grundfarbe. Letzterer und das Metanotum dünn graulich bereift, so daß die schwarze Farbe sogar mit einigem Glanze durchscheint. Thorax und Schild aber dicht bräunlichgrau bestäubt. Schultern etwas rötlich. Behaarung überall hellgelb, auf dem Hinterleibe wenig dicht. Letztes Tergit mit gelben Randborsten. Hypopyg glänzend schwarz. Hinterschenkel ventral mit kurzer brauner Strieme. Schild vierborstig, das apikale Paar etwas kleiner.

Flügel nach der Fig. 67 dunkelbraun M-förmig gezeichnet. Randmal mit 2 gelben Flecken. Erste Hinterrandzelle an der Mündung ohne weißen Fleck. Flügelwurzel gelbbraun. 2 Randdorne. Cubitalis nackt.

Schüppchen weißlich, Schwinger gelb. Körper und Flügel 5 mm lang.

4. ***Euribia lindigi*** n. sp. ♂ ♀ aus Venezuela. Wien. Mus.

Stirne so lang wie breit, vorne verschmälert und hier so breit wie ein Auge. Der Stirnwinkel ist ein rechter. Gesicht $^2/_3$ der Stirne lang, konkav mit vorstehendem Mundrande. Wangen und Backen schmal, letztere unten konvex, kürzer als der Kopf hoch. Augen rundlich, so lang wie hoch. 3 untere, 2 obere Orbitale; diese in den oberen $^2/_5$ der Stirne. Fühler etwas kürzer als das Gesicht, das 3. Glied wenig länger als breit, oben gerade, vorne abgerundet. Arista nackt, basal etwas dicker. Labellen etwas länger als normal und zurückgeschlagen.

Der ganze Kopf und die Beine rotbraun. Thorax und Hinterleib von schwarzer Grundfarbe dicht braungrau, am Rücken mehr rehfarben bereift. Behaarung überall gelb. Borsten schwarz, wie bei *E. dyscola* angegeben Schild mit 4 Borsten, die apikalen etwas kürzer und gekreuzt. Erstes Glied des Ovipositors flach trapezförmig, etwas länger als die letzten 2 Tergite zusammen, glänzend schwarz.

Flügel nach Fig. 58. Cubitalis nur unten, aber lang beborstet. Queradern einander stark genähert, nur die Länge der kleinen voneinander entfernt. Hintere mit der Posticalis einen auffallend spitzen Winkel bildend. Stigma mit 2 hellen Punkten. 2 Randdorne.

Körper und Flügel 4 mm lang.

5. ***Euribia dyscola*** n. sp. 2 ♀ aus Bolivia, Yungasweg, 3500 m, 9. Oktober. Dresd. Mus.

Stirne deutlich länger als breit, parallelrandig, $1^1/_2$ mal so breit wie ein Auge, vorne vorstehend, wenig geneigt, der Stirnwinkel ist spitzig. Gesicht sehr kurz, $^1/_2$ der Stirne lang, so stark konkav, mit stark vorstehendem Mundrande. Wangen schmal, Backen hinten herabgesenkt und dort $^1/_2$ des Auges hoch. Kopf unten so lang wie er hoch ist. Augen schiefrundlich, so hoch wie lang. 4—5 untere Frontorbitale,

2 obere im oberen Stirndrittel. Die oberste Orbitale, die Postvertikalen und Hinterhauptscilien gelb, die anderen Kopfborsten wie auch die Thoraxborsten schwarz. Fühler kurz, etwas kürzer als das Gesicht; das 3. Glied ist kaum länger als breit, oben gerade, vorne abgerundet. Das 2. Glied greift innen mit einem Flügel kappenartig über das 3. vor, bis über die Aristawurzel hinaus. Arista kurz, nackt, basal verdickt. Rüssel und Taster normal.

Stirnstrieme, Fühler, Cerebrale und Rüssel rostfarben, Gesicht und Taster heller gefärbt. Oberer Hinterkopf schwarz, Thorax, Schild und Hinterleib von schwarzer Grundfarbe, nur die Schultern rot. Hinterleib etwas glänzend, rußfarbig. Thorax und Schild matt schwarzgrau. Behaarung hellgelb, am Hinterleib fein, an Thorax und Schild viel rauher. Alle Borsten schwarz, auch die am Hinterrande des letzten Tergites. Nur 2 Schildborsten. 1. Glied des Ovipositors glänzend schwarz, flach dreieckig, ungefähr so lang wie die letzten 3 Tergite zusammen. Hüften und Beine rostrot, vorherrschend schwarz behaart.

Flügel nach Fig. 59 gezeichnet. Die ganze Flügelwurzel und die 2 Basalzellen sind dunkelbraun. Stigma ohne hellen Punkt. Cubitalis nackt. Randdorn klein.

Schüppchen gelblichweiß, Schwinger rostfarbig. Körper und Flügel 4·5 mm lang.

6. ***Euribia heliodes*** n. sp. 9 ♂♀ aus Peru, Mamara und aus Bolivia, Guaqui, Titicaca-See, 1. Juni. Dresd. Mus.

Stirne so lang wie breit, vorne verengt und etwas schmäler als ein Auge, an den Fühlern vorstehend, Stirnwinkel nur etwas stumpf. Gesicht $^2/_3$ der Stirne lang, konkav, mit vorstehendem Mundrande. Wangen und Backen schmal. Kopf am Unterrande fast wagrecht, etwas kürzer als er hoch ist. Augen lotrecht, oval höher als lang 2 untere und 2 obere Orbitale, letztere im oberen Drittel. Borsten wie bei *E. dyscola* gefärbt; auch die Fühler wie bei dieser Art gebildet. Endlappen des Rüssels etwas verlängert und zurückgeschlagen.

Kopf in der Färbung wie bei *E. dyscola* angegeben. Lunula weißlich, Augenränder hell. Strieme manchmal rotbraun. Grundfarbe des Körpers schwarz. Schultern und Schild rot. Rücken und Schild matt kaffeebraun, Pleuren und Metanotum mehr aschgrau, Hinterleib olivengrau bestäubt. Letzterer mit einigem Glanze und relativ rauh gelb behaart. 1. Glied des Ovipositors flach trapezförmig, glänzend schwarz, so lang wie die letzten 3 Tergite zusammen. Schild mit nur 2 Borsten.

Hüften und Beine rotgelb. Hinterschenkel gegen die Spitze hin etwas dunkler gefärbt.

Flügel nach Fig. 60 gezeichnet; die Zeichnung von geringerer Intensität. Randmal mit 2 hellen Punkten. Die Cubitalis ist auf der ganzen Unterseite und gegenüber der hinteren Querader auch auf der Oberseite beborstet.

Körper und Flügel 4 mm lang.

7. ***Euribia euarestina*** n. sp. 8 ♂♀ aus Chile, Arica, 5.—10. Oktober. Dresd. Mus.

Stirne länger als breit, vorne erheblich verengt, schmäler als ein Auge, vorne vorstehend, mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend. Gesicht $^2/_3$ der Stirne lang, konkav, Mundrand vorstehend. Wangen und Backen schmal, Unterrand des Kopfes wagrecht, so lang wie die Kopfhöhe. Augen senkrecht oval, höher als lang. 2 untere Orbitale und 2 obere im oberen Drittel der Stirne. Borsten wie bei *E. dyscola* gefärbt. Fühler etwas kürzer als das Gesicht. 2. Glied nicht kappig, sonst wie bei der genannten Art beschrieben. Rüssel und Taster normal.

Stirnstrieme, Fühler, Rüssel und Taster rotgelb, Augenrand, Wangen, Lunula, Gesicht und Backen weißlich. Hinterkopf schwärzlich.

Der ganze Körper von schwarzer Grundfarbe, braungrau bereift, an den Pleuren reiner grau, am Metanotum glänzend. Hinterleib von geringem Glanze beim ♂, am Vorderrande der Tergite etwas dunkler braun, überall kurz gelb behaart Die Borsten des Rückens und die 2 des Schildes stehen auf dunklen Punkten. 1. Glied des Ovipositors glänzend schwarz, schlank, flach, etwas kürzer als der ganze Hinterleib.

Hüften und Beine rotgelb. — Schüppchen weiß, Schwinger gelb

Flügel nach Fig 61. Cubitalis unten schütter beborstet.

Körper und Flügel zirka 3·5 mm lang.

Euaresta LOEW (1873, p. 296).

(Typus: *E. festiva* LOEW)

Arten-Synopsis.[1])

Wurzelhälfte des Flügelhinterrandes (3. Hinterrandzelle und Schulterlappen) hyalin, ohne braune Zeichnung. Am Kostalrande zwischen der 2. und 3. Längsader nur 2 kleine weiße Fleckchen, keine größeren Randeinschnitte. 4·5 mm. *E. scitula* v. D. WULP.

— Flügelhinterrand überall braun mit hyalinen Flecken . . . . 1)

1) Unmittelbar jenseits der kleinen Querader fehlt der weiße runde Fleck, dagegen ist dort ein großer schwarzbrauner vorhanden . . . . 2)

— Jenseits der kleinen Querader ist ein weißer Fleck vorhanden, ein großer schwarzer fehlt oder ist nur von geringer Größe sichtbar . . . . 3)

2) Hinterleib gelb, an der Spitze schwärzlich. Cubitalis mindestens unten beborstet. 4 Scutellare. 3 mm. *E. bella* LOEW.

— Hinterleib glänzend schwarz. 3·5 mm. *E. sobrinata* v. D. WULP.

3) Schild mit 2 Borsten Cubitalis nackt . . . . 4)

— Schild mit 4 Borsten. Cubitalis beborstet . . . . 8)

4) Unter jedem der 2 hyalinen Kostalflecke jenseits der Subkosta mindestens ein hyaliner Tropfen in der Submarginalzelle . . . . 5)

— Nur ein weißer Tropfen in der Submarginalzelle unterhalb der 2 hyalinen Kostalflecke . . . 6)

5) Die beiden Queradern sind die Länge der hinteren voneinander entfernt. Die braunen Randstrahlen der Flügelspitze sind nur $1/3$ der 1. Hinterrandzelle lang. Submarginalzelle mit 2 weißen Tropfen. Die weißen Flecke der Flügelmitte kleiner und weniger zahlreich, kein helles Querband bildend. 3 mm. *E. tenuis* LOEW.

— Queradern einander näher als die Länge der hinteren Querader beträgt. Die braunen Randstrahlen der Flügelspitze sind länger als $1/3$ der 1. Hinterrandzelle. Submarginalzelle mit 3 weißen Tropfen. Die weißen Flecke der Flügelmitte größer und zahlreicher, ein weißes Tropfen-Querband bildend. 3 mm. *E. gephyrae* n. sp.

6) In der Discalzelle nur 1 großer weißer Tropfen oben zwischen den 2 Queradern. Der hyaline Fleck der Submarginalzelle groß, unterhalb der distalen gelagert. 3 mm. *E. adelphica* n. sp.

— In der Discalzelle 2 hyaline Flecke, die unten der Posticalis anliegen. Der hyaline Fleck der Submarginalzelle klein, nie unterhalb der distalen liegend . . . . 7)

7) Der weiße Tropfen der Submarginalzelle liegt unter dem basalen der 2 weißen Marginalzellenflecke. Kaum 3 mm. *E. mexicana* WIEDEM.

— Der weiße Tropfen der Submarginalzelle liegt unten zwischen den 2 weißen Marginalzellenflecken. Kaum 3 mm. *E. melanogastra* LOEW.

8) Jenseits der Subkosta 3 hyaline Einschnitte eng nebeneinander. Erste Hinterrandzelle in der Mitte mit einem kleinen schwarzen Fleck. Hinterleib grau, mit in der Mitte unterbrochenen schwarzen Vorderrandbinden. 5 mm. *E. crenulata* v. D. WULP.

— Jenseits der Subkosta nur 2 hyaline Einschnitte nebeneinander . . . . 9)

9) Thorax, Schild und Hinterleib von gelber Grundfarbe . . . . 10)

— größtenteils von schwarzer Grundfarbe . . . . 11)

10) Von den 2 weißen Kostalflecken der Marginalzelle findet keiner eine Fortsetzung unterhalb der Radialis. 4 mm. *E. timida* LOEW.

— zeigt nur der basale einen hyalinen Tropfen als Fortsetzung unterhalb der Radialis. 5 mm. *E. rufula* v. D. WULP.

— zeigen beide hyaline Tropfen unterhalb der Radialis als Fortsetzung. 6—7 mm. *E. spectabilis* LOEW.

1) *E. aesia* WALK. und *E. guttata* MACQU. konnten nicht mit aufgenommen werden.

11) Von den 2 weißen Kostalflecken der Marginalzelle zeigt keines einen hyalinen Tropfen als Fortsetzung unterhalb der Radialis . . . . 12)
— zeigt nur das basale einen solchen Tropfen unterhalb der Radialis. Backen schmal. Die braunen Randstrahlen der Flügelspitze breit, so breit oder die 2 apikalen breiter als die hyalinen Zwischenräume. Cubitalis stark beborstet. 4—5 mm. *E. ellipa* n. sp.
— zeigen beide als Fortsetzung hyaline Tropfen unterhalb der Radialis . . . . 13)

12) Rücken mit 3 goldbraunen Striemen. 3—3·5 mm. *E. latipennis* Townsend.
— Rücken ungestriemt. 3·5—4 mm. *E. obscuriventris* Loew.

13) An der Mündung der 1. Hinterrandzelle ein kleiner weißer Fleck, die braunen Strahlen daneben viel breiter als derselbe. Der äußere der 2 weißen Marginalzellenflecke ist außen konkav begrenzt . 14)
— An der Mündung der 1. Hinterrandzelle ein großer weißer Einschnitt, die braunen Strahlen daneben nur schmal. Der distale der 2 weißen Marginalzellenflecke außen konvex begrenzt. 4·5 mm. *E. angustipennis* v. d. Wulp.

14) Das basale Doppelsegment des sonst glänzend schwarzen Hinterleibes abstechend rotgelb. Randmal mit weißem Spitzenfleck. 6—7 mm lang. *E. myrtis* n. sp.
— Hinterleib ganz glänzend pechschwarz. Randmal ungefleckt. 6—6·5 mm lang. *E. phthonera* n. sp.

Katalog.

E. aesia Walker (1849, p. 1006. *Trypeta*) Galapagos Inseln.
E. adelphica n. sp. . . . . Nr. 2.
E. angustipennis v. d. Wulp ('00, p. 425. 4, fig. Flügel) Mexico.
— *E. audax* Giglio-Tos (1893, p. 9 und 1895, p. 55. 47, fig. 22) = *E. mexicana* Wiedemann.
E. bella Loew (1862, p. 88. 21, tab. 2, fig. 23 et 1873, p. 311. 53, tab. 10, fig. 23); Johnson ('08), Psyche p. 78 Nordamerika u. Bahama Inseln.
— *E. catharinensis* Enderlein ('11 p. 431) = *E. obscuriventris* Loew Südbrasilien.
— *E. columbiana* Enderlein = *E. obscuriventris* Loew.
E. crenulata v. d Wulp ('00, p. 423. 1, fig. Flügel Mexico.
E. ellipa n. sp. . . . . Nr. 4.
E. gephyrae n. sp. . . . . Nr. 1.
E. guttata Macquart (1846, p. 213, tab. 18, fig. 16. *Acinia*) Brasilien.
E. latipennis Townsend (1893), Zoë v. 4, p. 13 Mexico.
E. melanogastra Loew (1862, p. 90. 23, tab. 2, fig. 24 et 1873, p. 315. 55, tab. 10, fig. 24); Roeder 1885, Stett. Ent. Zeit.; Johnson '08, Psyche p. 78; Williston 1896, Trans. Ent. Soc. London p. 377, tab. 13, fig. 131) Cuba, St. Vincent, Porto-Rico, Bahama Inseln, Paraguay.
E. mexicana Wiedemann (1830, p. 511. 58. *Trypeta*); Loew (1873, p. 317. 56, tab. 10, fig. 28).
E. myrtis n. sp. . . . . Nr. 6.
E. obscuriventris Loew . . . . Nr. 5.
E. phthonera n. sp. . . . . Nr. 7.
E. rufula v. d. Wulp ('00, p. 424. 3, fig. Flügel) Mexico.
E. scitula v. d. Wulp ('00, p. 425. 5, fig. Flügel) Mexico.
E. sobrinata v. d. Wulp ('00, p. 425. 6, fig. Flügel) Mexico.
E. spectabilis Loew . . . . Nr. 3.
E. tenuis Loew (1873, p. 316, tab. 10, fig. 29) Brasilien.
E. timida Loew, Dipt. Amer. sept. indig. Cent. 2 Nr. 76 und (1873, p. 311. 54, tab. 10, fig. 25); v. d. Wulp ('00, p. 424. 2, fig. Flügel); Cresson ('07), Trans. Amer. Ent. Soc. v. 33, p. 105; Enderlein ('11, p. 430) Mexico, Costa Rica.

Wie ich mir die Gattung gegen *Euribia* und *Trypanea* abgegrenzt denke, habe ich in der Übersichtstabelle auseinandergesetzt. Ich weiß sehr wohl, daß damit nur künstliche Gruppen gebildet werden, die später in kleinere, natürlichere Gattungen zerlegt werden müssen. Übergangsformen werden aber immer zu finden sein und die Freude trüben!

1. *Euaresta gephyrae* n. sp. 8 ♂ ♀ aus Peru, Mamara.

Kopf und Anhänge gelbrot, Hinterkopf in der Mitte breit schwärzlich. Stirne am Augenrand, Lunula und Gesicht weißlich oder gelblich bereift. Längsmitte der Stirne in gewisser Richtung bläulichweiß schimmernd. Thorax bis auf die Schultern von pechschwarzer Grundfarbe, oben lederbraun, seitlich und

am Metanotum mehr grau bereift. Hinterleib pechbraun, deutlich glänzend, weißgelb behaart; auch die längeren und dickeren Haare an den Hinterrändern der Tergite, auch am 5., sind weißlich. Letzteres ist fast so lang wie das 3. und 4. zusammengenommen. Ovipositor glänzend schwarz, so lang wie das halbe Abdomen. Auch die Thoraxbehaarung ist hellgelb. Kopf- und Leibborsten schwarz; nur die 2. der oberen Frontorbitalen und die Occipitalborsten sind gelb. Schild oben fast nackt, am Rande nur mit 2 Borsten; die apikalen fehlen ganz. Nur 2 untere Frontorbitalborsten. Backen deutlich schmäler als das 3. Fühlerglied. Dieses ist wenig länger als breit und hat vorne eine scharfe Ecke. Arista merklich verdickt, nackt. Gesicht mit stark vorspringendem Mundrande. Kopf so lang wie hoch. Beine rotgelb.

Flügel nach Fig. 63. Randmal mit einem großen hellgelben Fleck. In der Spitze der Marginalzelle 1 weißer Punkt, selten 2 oder gar keiner. Vor der kleinen Querader 1 großer, jenseits derselben 2—3 kleine weiße Punkte. Discalzelle mit 4 weißen Flecken, der große mittlere aus zweien zusammengeflossen. Schwinger gelb.

Körper und Flügel 3 mm lang.

2. ***Euaresta adelphica*** n. sp. 4 ♂ ♀ aus Paraguay (Fiebrig und Vezényi). Wien. Hof- und Ung. Nat.-Mus.

Kopf und Anhänge rotgelb, ebenso die Schulterbeulen und die Schildspitze; auch die Hüften und Beine. Der übrige Körper ist schwarz. Thorax und Schild dicht gelbgrau, rehfarbig, Pleuren mehr grau bestäubt. Hinterleib und Legeröhre glänzend pechschwarz. Rückenbehaarung schütter, gelb. Auch die längeren Härchen an den Hinterrändern der Hinterleibstergite sind gelb. Kopf-, Rücken- und die 2 Schildborsten schwarz. Am Kopfe sind natürlich die oberste Orbitale und die Hinterhauptsborsten gelb. Nur 2 untere Orbitale.

Unterrand des Kopfes gerade und relativ lang. Mundrand relativ stark vorspringend. Labellen etwas verlängert und zurückgeschlagen. Backen sehr schmal. 3. Fühlerglied oben am Ende mit deutlicher Ecke. Augen $1\frac{1}{2}$mal so hoch wie lang. 1. Glied des Ovipositor ungefähr so lang wie der Hinterleib.

Flügel nach Fig. 64. Randmal mit hellgelbem Punkte in der Basalhälfte. Genau unterhalb des distalen der 2 weißen Flecke jenseits der Subkostamündung liegt ein großer weißer Tropfen. Cubitalis nackt.

Körper und Flügel 3 mm lang.

3. ***Euaresta spectabilis*** Loew (1873, p. 309, tab. 10, fig. 27). 4 ♂ ♀ aus Bolivia, Mapiri, S. Carlos 800 m, Jänner und März und aus Peru, Meshagua, Urubambafluß, Oktober. Dresd. Mus. — Brasilien (Loew), Wien. Hof-Mus.

Kopf samt Anhängen, Thorax und Beine hell ockergelb. Borsten und Behaarung überall hell rotgelb. Kopf viel höher als lang. Augen doppelt so hoch wie lang. Gesicht lotrecht, mit schwach vortretendem Mundrande. Die unterste der 2 oberen Frontorbitalen steht oberhalb und nicht neben und innerhalb der obersten unteren Borsten. 3. Fühlerglied $1\frac{1}{3}$mal so lang wie breit, vorne abgerundet. Arista nackt, dünn. 3 untere Frontorbitale. Backen $\frac{1}{3}$ eines Auges hoch. Der Hinterleibsrücken ist stellenweise, meist aber mit Ausnahme der Wurzel und der Hinterrandsäume der einzelnen Tergite vorherrschend verdunkelt, rostbraun und dunkelbraun und dort auch dunkel behaart und beborstet. Thorax matt, Schildchen etwas, Hinterleib deutlich glänzend. Letzterer gelb und schwarz behaart. 1. Glied des Ovipositors konisch, ohne scharfe Seitenkanten, dick, an der Spitze schwach ventralwärts gebogen, dorsal gemessen so lang wie die Tergite 2 bis 6 zusammengenommen. Schild oben behaart, am Rande mit 4 Borsten, die 2 apikalen etwas kürzer und gekreuzt. Backen so breit wie das 3. Fühlerglied lang. Metathorax höchstens in der Längsmitte gebräunt.

Flügel (Fig. 65) nicht auffällig verbreitert, dunkelbraun, mit milchweißen Flecken, auch im Innern der Flügelfläche. Adern an der Wurzel gelb. Randmal ganz ungefleckt. Zu beiden Seiten der kleinen Querader je ein weißer Fleck. Die braunen Sternstrahlen an der Flügelspitze sind schmal. Von den 2 weißen Keilflecken in der Mitte des Flügelvorderrandes tritt der 1. stets, der 2. manchmal mit der Spitze unter die Radialis hinab. Vor der Spitze der Marginalzelle nur ein kleines weißes Pünktchen.

Körper 5—7 mm, Flügel 5·5 — 7·5 mm lang.

4. ***Euaresta ellipa*** n. sp. 9 ♂ aus Bolivia, Mapiri, S. Carlos 800 m, 10. Jänner; aus Peru, Pichis Weg, 3. Jänner; Laristal, 2—3000 m, 9. August. — Callanga. Dresd. Mus. — Ung. Nat.-Mus.

Kopf samt Anhängen rotgelb. Hinterkopf in der Mitte verdunkelt. Thorax an der Vorderbrust, den Schultern, der Notopleuralnaht, der Flügelwurzelgegend und am Schildchen ockergelb, sonst von dunkler Grundfarbe, die aber nicht sichtbar ist und von matter, graulichgelber Bestäubung dicht bedeckt wird. Am deutlichsten tritt die pechschwarze Grundfarbe unten und hinten an den Pleuren und am Metanotum hervor. Aber auch letzteres ist matt graulich bereift. Hinterleib glänzend pechschwarz, mit hellgrauen, schmalen Hinterrandsäumen, die allein gelbe Haare tragen. Sonst ist die Abdominalbehaarung dunkel, auch die längeren Borsten am Hinterrande des 5. Tergites, das $1^1/_2$ mal so lang wie das 4. ist. Beine rotgelb. Die übrige Behaarung des ganzen Körpers ist goldgelb. Borsten rotgelb, mit schwärzlicher Wurzel. Schildchen unbehaart, am Rande mit 4 Borsten; die apikalen kürzer und parallel. 3 untere Frontorbitalborsten. Backen fast so hoch wie das 3. Fühlerglied breit ist. Dieses zirka $1^1/_2$ mal so lang wie breit, vorne abgerundet. Gesicht lotrecht, Mundrand nicht vortretend. Arista nackt, dünn. Kopf höher als lang.

Flügel nach Fig. 66. Randmal mit einem hellen Fleck. Von den 2 hellen Kostalflecken jenseits der Subkosta reicht der erste meist in Form eines weißen Punktes unter die Radialis hinab, selten auch der zweite. Außerdem zeigt die Marginalzelle gewöhnlich einen weißen Punkt an der Spitze; doch kann der auch fehlen, oft nur auf einem Flügel oder es kommt vorher noch ein überzähliger Punkt vor. Auch in der Mitte des Flügels kommen vielfach überzählige weiße Punkte vor. — Schwinger gelb. Cubitalis oben und unten stark beborstet. Die braunen Randstrahlen der Flügelspitze sind breiter als die hyalinen Einschnitte.

Körper und Flügel 4—5 mm lang.

5. ***Euaresta obscuriventris*** Loew (1873, p. 313, tab. 10, fig. 26). Aus Brasilien beschrieben. Zahlreiche ♂ ♀ aus Bolivia, Mapiri, Sarampioni und S. Carlos, 800 m, März — April. Dresd. Mus. — Paraguay, S. Bernhardino (Fiebrig). — Insel Trinidad, Port of Spain. Stimmt mit Loews Beschreibung und den Stücken der Collect. Winthem.

Bei den meisten Stücken ist der Hinterleib seitlich an der Wurzel etwas ockergelb von Grundfarbe. Im Randmale des Flügels kann ein heller Punkt mehr weniger deutlich vorhanden sein oder er fehlt auch ganz. Die braunen Randstrahlen der Flügelspitze sind schmäler als die hyalinen Einschnitte dazwischen. Die 2 hyalinen Kostalflecke jenseits der Subkosta überschreiten unten nie die Radialis, der äußere ist kleiner als der innere und erreicht unten die Radialis nicht. Das helle Keilfleckchen am Rande vor der Spitze der Maginalzelle ist gewöhnlich deutlich ausgeprägt, es kann aber sehr klein sein und an einem oder dem anderen Flügel auch fehlen.

Nach den Beschreibungen decken sich sowohl *E. columbiana* Enderl. aus Columbien, wie auch *E. catharinensis* Enderl. aus Südbrasilien mit der Loewschen Art. Die angegebenen Unterschiede sind durch Übergänge verwischt.

6. ***Euaresta myrtis*** n. sp. 5 ♂ aus Peru, Chauchamayo, 13. Jänner, Pinipini. Dresd. Mus. und aus Vilcanota, Bolivia, Songo. Ung. Nat.-Mus.

Kopf samt Anhängen, Hüften und Beine, Schultern, Flügelgegend, Schildchen und das basale Doppelsegment des Hinterleibes rotgelb. Der Rest des Thorax ist von schwarzer Grundfarbe, aber matt ledergelb bestäubt. Das Abdomen ist sonst lebhaft glänzend schwarz. Kopf nicht so hoch wie bei *spectabilis* Loew, Augen nur $1^1/_2$ mal so hoch wie lang. Backen nur schmal, zirka $^1/_6$ eines Auges hoch. Kopf sonst wie bei der genannten Art; auch 3 untere gelbe Orbitale.

Thorax nur schütter und sehr kurz gelb behaart. Hinterleib mit Ausnahme der Wurzel vorherrschend schwarz behaart und beborstet.

Randmal mit einem bei allen Stücken gleich deutlichen weißen Fleck vor der Spitze. Die charakteristische Form der 2 weißen Flecke jenseits der Subkosta zeigt die Fig. 67. Der distale ist „fuß-“förmig, unten an der Radialis verbreitert. Die 2 weißen Tropfen unterhalb der Radialis sind ziemlich groß. Der weiße Fleck jenseits der hinteren Querader ist zirka 10 mal so groß wie jener vor derselben. Die weißen Einschnitte der Flügelspitze sind klein und schmal, so daß die braunen Strahlen viel breiter als diese sind.

Discalzelle jenseits der kleinen Queradern ungefleckt. Cubitalis beiderseits stark beborstet. Marginalzellenspitze ohne weißen Punkt. Schwinger rotgelb.

Körper 6 mm, Flügel 7 mm lang.

7. ***Euaresta phthonera*** n. sp. 4 ♂ aus Peru, Callanga. Ung. Nat.-Mus.

Unterscheidet sich durch folgendes von *E. myrtis*. Die Backen sind auffallend breiter, fast $^1/_8$ eines Auges hoch. Die Rückenbehaarung ist dichter und länger. Der Hinterleib ist auch an der Basis, also ganz und gar glänzend pechschwarz.

Flügel Fig. 68. Das Randmal ist bei allen Stücken ungefleckt. Der distale der 2 weißen Marginalzellenflecke ist unten zugespitzt und nicht fußförmig erweitert. Der weiße Randfleck der 1. Hinterrandzelle ist rund und berührt nicht einmal die Kosta. Die Discalzelle ist auch noch jenseits der kleinen Querader gefleckt.

Körper 6, Flügel 6·5 mm lang.

Trypanea Schrank.

1796, Naturh. und ökonom. Briefe über das Donaumoor p. 147, Mannheim.

syn. *Urellia* Rob.-Desv. (1830, p. 775).

(Typus: *T. stellata* Fuessly.)

Arten-Synopsis.

Schild mit 2 Borsten . . . . 6)

— Schild mit 4 Borsten . . . . 1)

1) Flügel außer dem subapikalen dunklen Sternfleck noch mit einem hellbraunen Netzwerk bedeckt 4)

— Flügel ohne basales Netzwerk . . . . 2)

2) Der Kern des „Sternes" im Flügel ist durch ein sehr breites schwarzes Band mit der Subkostalzelle verbunden. Stigma schwarzbraun . . . . 3)

— Von der Subkostalzelle zieht nur ein schmaler Strahl zur kleinen Querader. Stigma farblos. *T. polyclona* Loew.

3) Das hyaline Kostaldreieck unmittelbar jenseits der Subkosta erreicht unten nur die Radialis. In der braunen Spitze der Marginalzelle 2 weiße Punkte. Durch die Discalzelle geht nur 1 Strahl. *T. eugenia* v. d. Wulp.

— Obiges Kostaldreieck erreicht unten die Cubitalis. In der braunen Spitze der Cubitalis nur 1 weißer Punkt. Durch die Discalzelle gehen 2 braune Strahlen. *T. stigmatica* Coquill.

4) Subkostalzelle schwarzbraun, mit einer bis zu den Queradern hin auslaufenden und dort durchbrochenen gleichfarbigen Strieme verbunden. Der Winkel der hinteren Querader mit der Posticalis ist spitz. *T. aorista* n. sp.

— Subkostalzelle gelb, ohne braune Verbindungsstrieme zu den Queradern hin; obiger Winkel stumpf 5)

5) Erstes Glied des Ovipositors kurz. Der dunkle Kern des Flügelsternes ist so lang wie hoch. Maschen des Netzwerkes weit. *T. abstersa* Loew.

— Erstes Glied des Ovipositors lang. Kern des Flügelsternes viel höher als lang. Maschen eng. *T. reticulata* n. sp.

6) Kleine Querader weit jenseits der Mitte der darüber befindlichen Cubitalis . . . . 7)

— Kleine Querader unterhalb oder noch vor der Mitte der Cubitalis . . . . 8)

7) Der dunkle Kern des Flügelsternes berührt die Kosta beiderseits der Radialismündung. *T. stenoptera* n. sp.

— berührt die Kosta nicht und liegt nur in der Mitte des letzten Cubitalisabschnittes. *T. reducta* n. sp.

8) Körper von rotgelber Grundfarbe. Flügelzeichnung schon verwaschen. *T. durvillei* Macqu.

— Körper von schwarzer Grundfarbe . . . . 9)

9) Der subapikale Flügelstern ist sehr verwaschen und undeutlich, in den Umrissen aber wie bei *T. metocca*. *T. obsoleta* n. sp.

— Flügel hyalin, ganz ohne Sternfleck. *T. diluta* Enderl.

— Flügelstern scharf und deutlich abgegrenzt . . . . 10)

10) Rücken und Schild mit breiter kaffeebrauner Längsstrieme. *T. zonata* n. sp.
— Rücken und Schild ungestriemt . . . . 11)
11) Der Strahlenkern des Flügels zieht sich in eine breite, undurchbrochen braune Strieme, die durch die Längsmitte des Flügels über die kleine Querader bis in die 2 Wurzelzellen hinein verläuft, aus. *T. pentheres* n. sp.
— Obige Längsmittelstrieme fehlt . . . . 12)
12) Die Posticalis wird zuerst unten, dann beiderseits von einem gegitterten, unregelmäßigen braunen Längsschweife begleitet, der an der Mündung der Ader breit endet. *T. chariessa* n. sp.
— Wenn längs der Posticalis braune Zeichnungen verlaufen, so fließen sie doch nie an deren Mündung zu einem breiten Schweife zusammen . . . . 13)
13) Zwischen der Subkostalzelle und der kleinen Querader liegt ein schiefer breiter brauner Querfleck 14)
— Von dem Flügelsterne zieht über die kleine Querader zur Subkostalzelle nur ein schmaler brauner Strahl oder auch dieser fehlt . . . . 18)
— Wurzelwärts von dem schwarzbraunen Sternfleck der Flügelspitze ist der ganze Flügel hell braungelb, von weißen Tropfen sparsam durchbrochen . . . . 28)
14) Der in 13) erwähnte Querfleck ist an der Cubitalis mit dem Kerne des Sternes verbunden . . . 15)
— Der Querfleck ist vom Strahlenkerne getrennt. *T. chilensis* Macqu.
15) Der weiße Punkt liegt oberhalb der Radialismündung. *T. thomsoni* n. n.[1])
— Der weiße Punkt liegt unterhalb der Radialismündung . . . . 16)
16) Rüssel stark verlängert. In der braunen Spitze der Marginalzelle keine weißen Punkte. *T. tristicula* n. sp.
— Rüssel nicht verlängert. Die braune Marginalzellenspitze schließt noch weiße Punkte ein . 17)
17) Durch die Discalzelle gehen 3 braune Strahlen. *T. novarae* Schiner.
— Durch die Discalzelle gehen nur 2 braune Strahlen. *T. argentina* Brethes.[1])
18) Der braune Strahl zwischen dem Stigma und der kleinen Querader ist wenigstens teilweise vorhanden 21)
— Dieser Strahl fehlt ganz . . . . 19)
19) An der Flügelspitze fehlt der Y-förmige braune Gabelfleck zu den Mündungen der 3. und 4. Längsader; Kernfleck höher als lang . . . . 20)
— Obiger Gabelfleck vorhanden; Kernfleck des Sternes länger als hoch. *T. metoeca* n. sp.
20) Unter der Radialismündung kein weißer Punktfleck. *T. asteroïdes* n. sp.
— Unter der Radialismündung liegt ein weißer Punktfleck. *T. radifera* Coqu.
21) An der Flügelspitze fehlt der braune Gabelfleck zu den Mündungen der 3. und 4. Längsader. *T. imperfecta* Coqu.
— Dieser Gabelfleck vorhanden . . . . 22)
22) Der Kern des Flügelsternes ist so groß, daß seine innere Grenze die Kosta in der Mitte zwischen der 1. und 2. Längsader berührt . . . . 23)
— ist kleiner, so daß immer nur die Spitze der Marginalzelle in denselben hineinfällt . . . . . 25)
23) Der braune Strahlenkern berührt die kleine Querader. *T. vicina* v. d. Wulp.
— berührt die kleine Querader nicht . . . . 24)
24) Die innere Grenze der braunen Marginalzellenspitze liegt in der Verlängerung der kleinen Querader; der braune Strahl dieser Zelle schon weiter wurzelwärts. Zwischen beiden Queradern dringen 2 braune Strahlen in die Discalzelle ein. Die 2 basalen weißen Einschnitte der 2. Hinterrandzelle erreichen oben die Discoïdalis nicht. Das 1. Glied des Ovipositors ist so lang wie die letzten 2 Tergite. Posticalis ohne braunen Fleck. *T. cyclops* n. sp.
— Die Verlängerung der kleinen Querader zur Kosta trifft den braunen Strahl der Marginalzelle. Zwischen beiden Queradern dringt nur 1 Strahl in die Discalzelle ein. Die 2 basalen weißen Einschnitte der 2. Hinterrandzelle erreichen oben die Discoïdalis. Posticalis in der Mitte mit braunem Fleck. *T. platensis* Brèthes.
25) Stigma wenigstens teilweise dunkelbraun. Längs der Falte der Discalzelle und längs der Posticalis keine braunen Flecke. *T. daphne* Wiedem.
— Stigma hell. Längs der Falte der Discalzelle und der Posticalis mit braunen Streifen . . . 26)

1) Vorausgesetzt, daß diese 2 mir unbekannten Arten nur 2 Schildchenborsten besitzen.

26) Hinterleib an der Basis rotgelb. Flügel an der Wurzel gelb tingiert. Der distale der 2 Strahlen der 2. Hinterrandzelle liegt weit jenseits der Mitte des letzten Abschnittes der Discoïdalis. *T. phrycta* n. sp.
— Hinterleib ganz schwarz . . . . . 27)

27) Kern des Flügelsternes höher als lang. 1. Glied des Ovipositors kürzer als die letzten 2 Tergite zusammen. *T. paraplesia* n. sp.
— Kern des Flügelsternes so lang wie hoch oder länger. 1. Glied des Ovipositors so lang wie die letzten 3 Tergite zusammen. *T. patagonica* Brèthes.

28) Stigma schwarzbraun, nur an der Wurzel gelb Jenseits der Subkostamündung 2 hyaline Flecke nebeneinander und nur 1 darunter in der Submarginalzelle. 1. Glied des Ovipositors schlank, länger als der Hinterleib. *T. hestiae* n. sp.
— Stigma ganz hellgelb. Jenseits der Subkostamündung 3 hyaline Flecke nebeneinander und 2 darunter in der Submarginalzelle 1. Glied des Ovipositors kurz dreieckig, kürzer als die letzten 2 Tergite zusammen. *T. apotela* n. sp.

T. ameghinei Brèthes konnte ich in die Tabelle nicht mit aufnehmen.

Die Cubitalis ist bei allen Arten oben nackt und höchstens nur unten beborstet.

Eine Tabelle der nordamerikanischen Arten gab Adams ('04) in Kans. Univ. Sci. Bull. v. 2, p. 450. Es ist sicher, daß manche aus dem Süden der Union beschriebene Arten sich als neotropisch erweisen werden.

Katalog.

T. abstersa Loew (1862) . . . . . Nr. 15.
T. ameghinei Brèthes ('08, p. 471. *Urellia*). Patagonien.
T. aorista n sp. . . . . . Nr. 19.
T. apotela n. sp. . . . . . Nr. 21.
T. argentina Brèthes ('08, p. 368. 2. *Urellia*) Argentinien.
T. asteroïdes n. sp. . . . . . Nr. 5.
— *T. bonariensis* Brèthes ('08) = *novarae* Schiner.
T. chariessa n. sp. . . . . . Nr. 6.
T. chilensis Macquart . . . . . Nr. 10.
T. cyclops n. sp. . . . . . Nr. 11.
T. daphne Wiedemann (1830, p. 508 51. *Trypeta*); Rondani (1868), Ann. Soc. Nat Modena v. 3, p. 8; Brèthes ('08, p 370. 4. *Urellia*)
Nord-, Zentral- und Südamerika (Columbien, Baranquilla, März. — Paraguay, Puerto Max, April. — Uruguay, Montevideo. — Argentinien, Buenos-Aires).
syn. *duplicata* Wiedemann (1830, p. 510. 54. *Trypeta*).
syn. *mevarna* Walker (1849, p. 1023. *Trypeta*); Cresson ('07, p 106, tab. 1, fig. 10 et 11. *Urellia*).
syn. *solaris* Loew (1862, p. 84, tab. 2, fig. 19. *Trypeta*. 1873, p. 325. 60, tab. 10, fig. 19), Nord-amerika; Williston (1896), Trans. Ent. Soc. Lond. p. 377, St Vincent.
syn. *meteorica* Thomson (1868), Dipt. Eugen. Resa p. 582. 257 (*Trypeta*).
T. diluta Enderlein ('11, p. 459, fig. C_1. *Urellia*) Argentinien.
T. durvillei Macquart (1843) . . . . . Nr. 9.
T. eugenia v. d. Wulp ('00) . . . . . Nr. 17.
T. hestiae n. sp. . . . . . Nr. 20.
T. metoeca n. sp. . . . . . Nr. 3
T. modesta Blanchard (1852, p. 458. 3. *Acinia*). Ungenügend beschriebene Art aus Chile.
T. novarae Schiner (1868, p 269. 114. *Tephritis*) Chile, Paraguay (S. Bernhardino), Argentinien, Brasilien (Blumenau).
syn. *bonariensis* Brèthes ('08, p. 369. 3. *Urellia*).
T. obsoleta n. sp. . . . . . Nr. 4.
T. paraplesia n. sp. . . . . . Nr. 14.
T. patagonica Brèthes . . . . . Nr. 12.
T. pentheres n. sp. . . . . . Nr 8.
T. phrycta n sp. . . . . . Nr. 13.
T. plagiata Blanchard (1852, p. 458. 4. *Acinia*). Ungenügend beschrieben. Chile.
— *T. plagiata* Brèthes = Thomsoni n. n.
T. platensis Brèthes ('08, p. 373. 6. *Urellia*). Argentinien.
T. polyclona Loew (1873, p. 324. 59 *Trypeta*); v. d. Wulp ('00, p. 426. 2. *Urellia*) Cuba, Mexico.
— *T. pubescens* Kieffer = *patagonica* Brèthes.
T. reducta n. sp. . . . . . Nr. 2.
T. reticulata n. sp. . . . . . Nr. 16.
T. stenoptera n. sp. . . . . . Nr. 1
T. thomsoni nom. nov. für *plagiata* Thomson (1868), Dipt. Eugen. Resa p. 583. 259. (*Trypeta*); Brèthes ('08, p. 367. 1. *Urellia*) Argentinien.
T. tristicula n. sp. . . . . . Nr. 18.
T. vicina v. d. Wulp ('00, p. 427. *Urellia*); Cresson ('07, p. 106) Mexico, Neu-Mexico.
T. zonata n. sp. . . . . . Nr. 7.

1. **Trypanea stenoptera** n. sp. 9 ♂♀ aus Peru, Puno, Titicaca-See, 7.—12. April; aus Chile, Tacua, 1. November, und aus Bolivia, Guaqui, Titicaca-See, 31. Mai. Dresd. Mus. und meine S. — Coroica, Ung. Nat.-Mus.

Kopf matt rötlich gelb, Gesicht heller, Fühler und Taster gesättigter gefärbt. Cerebrale mit Ausnahme des oberen Randes schwarz, aber wie der ganze Hinterkopf graulich überreift. Stirne in der Längsmitte bis zur Lunula so lang oder kürzer als am Scheitel breit, vorne so breit wie ein Auge. 3. Fühlerglied mit deutlich scharfer Ecke. 2. Fühlerglied oben mit einem schwärzlichen Fleck. Augen so lang wie hoch. 4 untere Frontorbitale. Rüssellabellen kurz; Augen deutlich höher als lang.

Leib von schwarzer Grundfarbe, nur die Schulterbeulen rot, überall dicht graulich ockergelb bestäubt, beim ♂ am Thoraxrücken mit lebhaft gelbem Tone. Metanotum aschgrau. — Nur 2 Schildchenborsten.

Von den Borsten sind die 3—4 unteren, die vorderste obere Frontorbitale, die Ozellaren und die innere Vertikale, sowie die Borsten des Thoraxrückens dunkelbraun; alle übrigen Börstchen und Haare sind hellgelb, beim ♂ mehr rotgelb. 5. Tergit des ♂ länger als das 4. Erstes Glied des Ovipositors glänzend schwarz, mit Ausnahme der Spitze dicht gelb behaart, fast so lang wie die letzten 3 Ringe zusammengenommen.

Hüften und Beine mit den Fühlern gleichfarbig rotgelb.

Flügel nach Fig. 69. Gegen dunklen Hintergrund gehalten ist die Flügelspitze und der Hinterrand milchweiß, der Rest bräunlich; in diesem sind die Adern heller, mehr rötlich. Stigma gelb. 2 Randdorne. Bei manchen Stücken reicht der hyaline Fleck oberhalb der Cubitalismündung unten nicht mehr in die 1. Hinterrandzelle hinein. Der letzte Abschnitt der Cubitalis ist viel kürzer als der vorletzte.

Schüppchen weiß, gelb gerandet und hell gewimpert. Schwinger gelb.

Körper und Flügel 5 mm lang.

2. **Trypanea reducta** n. sp. 4 ♂ aus Bolivia-Guaqui, Titicaca-See, 30. Mai, und aus Peru-Puno, Titicaca-See, 11. April. Dresd. Mus. und meine S.

Der vorigen Art sehr nahe stehend. Die Stirne ist in der Medianlinie länger als am Scheitel breit. — Der Zentralkern des apikalen Flügelsternes ist von der Kosta nach unten abgerückt und kleiner. In der Bestäubung gleichen die ♂ den ♀ der vorigen Art. Alles übrige wie bei dieser. Flügel nach Fig. 70.

3. **Trypanea metoeca** n. sp. 5 ♂♀ aus Peru, Cuzco, 4200 m, 1. Juni, und Mamara; Chile, Arica, 5. Oktober; Dresd. Mus. und meine S.

Gleicht im übrigen der *T. stenoptera*. Das 3. Fühlerglied zeigt aber oben keine deutliche Ecke, das 2. ist oben ungefleckt. Gewöhnlich 2 untere Frontorbitale. Rüssellabellen kurz. Augen etwas länger als hoch.

— Flügel nach Fig. 71. Gegen dunklen Hintergrund gehalten sind nur die Randflecke der 1. und 2. Hinterrandzelle milchweiß, die übrige Flügelhaut schimmert bräunlich.

Die kleine Querader steht vor der Mitte der Cubitalis. Der braune Strahlenkern ist länger als breit.

Körper und Flügel 2·5 mm lang.

Anmerkung: 1 ♀ aus Paraguay, S. Bernhardino, im Wien. Hof-Mus. unterscheidet sich nur dadurch, daß der braune Strahl zwischen den 2 Queradern nicht in die Discalzelle eindringt.

4. **Trypanea obsoleta** n. sp. 12 ♂♀ aus Chile, Palca, 20. Oktober. Dresd. Mus. und meine S.

Kopf und Anhänge rotgelb. Stirne länger als breit, vorne schmäler als ein Auge. Kopf und Augen länger als hoch. 3. Fühlerglied vorne rund, 2. oben ungefleckt. 3 untere Frontorbitale. Rüssellabellen kurz. Augen schiefliegend.

Leib bis auf die Schulterbeulen von schwarzer Grundfarbe, überall dicht gelbgrau bestäubt. Haare gelb, Borsten rot. Schild mit nur 2 Borsten am Rande. 1. Glied des Ovipositors $1^3/_4$mal so lang wie das 5. Tergit, glänzend schwarz, mit Ausnahme der Spitze gelb behaart. Hüften und Beine rotgelb.

Flügel wie bei *T. metoeca* geadert und gezeichnet. Der Spitzenstern ist aber nur schattenhaft in gelbbrauner Farbe angedeutet; nur die Stelle an der Mündung der Radialis ist braun. — Schwinger gelb.

Körper und Flügel 4 mm lang.

5. ***Trypanea asteroïdes*** n. sp. 1 ♀ aus Peru, Mollendo, 11. November.

Kopf und Anhänge rotgelb. Stirne oben breiter, vorne so breit wie ein Auge, breiter als lang. Augen höher als lang. 3. Fühlerglied vorne abgerundet; 2. ungefleckt. Cerebrale mit Ausnahme der Längsmitte schwarz. 3 untere Frontorbitale. Rüssellabellen normal kurz.

Thorax und Hinterleib von schwarzer Grundfarbe, grau mit schwach gelblichem Tone bestäubt; Behaarung gelb, Beborstung dunkelrot. — Nur 2 Schildchenborten. 1. Glied des Ovipositors glänzend schwarz in der Wurzelhälfte gelb behaart. Hüften und Beine rotgelb.

Flügel wie bei *T. metoeca* geadert und mit einem ähnlichen Sternfleck. Die 2 von der Cubitalis wurzelwärts hin ausgehenden Strahlen liegen aber kaum schief und bilden fast eine senkrechte Gerade. Der braune Kernfleck ist höher als lang. Der helle Punkt unmittelbar unter der Radialismündung fehlt. Gleich von ihr zieht die äußere Grenze des Braunen schief nach abwärts. Die beiden Strahlen zu den Mündungen der 3. und 4. Längsader hin fehlen und ist nur die Wurzel des letzteren angedeutet. Beide Queradern schmal dunkel gesäumt. Randmal gelb.

Körper und Flügel 5 mm lang.

6. ***Trypanea chariessa*** n. sp. 4 ♂ ♀ aus Bolivia, Jungasweg, 3500 m, 9. Oktober. Dresd. Mus. und meine S.

Wie bei *T. stenoptera* beschrieben. Die Stirne ist etwas schmäler. Das 3. Fühlerglied ist an der Spitze vollkommen abgerundet. Das 1. Glied des Ovipositors ist so lang wie die letzten 3 Segmente zusammen und glänzend schwarz, nur sehr spärlich gelb behaart. 3 untere Frontorbitale. Rüssellabellen kurz, Taster etwas verlängert und verbreitert. Augen schief, etwas höher als lang.

Der Flügel (Fig. 72) ist kürzer, die kleine Querader steht weiter wurzelwärts, vor der Mitte der Cubitalis. Der Flügel ist mit Ausnahme des Hinterrandes und der Spitze, die milchweiß sind, lebhaft rostgelb tingiert. Der Kern des Sternes hat im Innern mehrere weiße Punkte Der Hinterrand der 2. Hinterrandzelle ist braun. Längs der Posticalis verläuft ein gegen die Mündung breiter werdender brauner Längsschweif, der vielfach von weißen Punkten durchbrochen wird. Stigma mit braunem Fleck, der sich etwas über die Subkosta hinab zur kleinen Querader hin fortsetzt.

Das Schüppchen ist etwas dunkler gerandet.

Körper und Flügel 4·5 — 5 mm lang.

7. ***Trypanea zonata*** n. sp. 13 ♂ ♀ aus Peru-Puna, Titicaca-See, 8 — 12. Juni; Cuzco, 3700 bis 4200 m, 24. — 31. Mai. Dresd. Mus. und meine S.

Stirne so lang wie am Scheitel breit oder etwas kürzer, hellbraun, mit einer grauen Medianlinie und breiten gelben Orbiten. 3. Fühlerglied mit abgerundeter Vorderecke, 2. oben ungefleckt. Augen so hoch wie lang. Gesicht, Backen und unterer Hinterkopf gelb. Fühler und Taster gelbrot. 3 untere Frontorbitale. Rüssellabellen kurz. Augen etwas höher als lang. Mittlerer Hinterkopf schwärzlich. 2 Schildchenborsten. Borsten schwarz, Behaarung gelb. Beborstung wie bei *T. stenoptera*. Thorax und Hinterleib von schwarzer Grundfarbe. Thoraxrücken und Schild hell aschgrau bestäubt, in der Mitte zwischen dem Dorsozentralpaar mit einer breiten kaffeebraunen Längsbinde, die sich auch auf das Schildchen fortsetzt. Pleuren olivengrau, oben noch mehr bräunlich. Hinterleib bräunlich-grau bestäubt. 1. Glied des Ovipositors trapezförmig, so lang wie die letzten 3 Tergite zusammen, flachgedrückt, glänzend metallischschwarz.

Hüften und Beine rotgelb. Schenkel mit Ausnahme der beiden Enden etwas gebräunt und auch grau bestäubt.

Flügel nach Fig. 73. Alle hellen Stellen sind gegen dunklen Hintergrund betrachtet milchweiß. An allen dunklen Stellen sind die Adern schwarzbraun, sonst gelb. Kleine Querader vor der Mitte der Cubitalis. Randmal dunkelbraun. Der breite braune Längsschweif beiderseits der Posticalis dringt wurzelwärts nicht mehr in die Basalzellen hinein. Die braunen Strahlen des Sternes erreichen nirgends den Hinterrand des Flügels.

Schüppchen gelb gerandet. Schwinger gelb.

Körper und Flügel 3·5 mm, ersterer mit Ovipositor 4·5 mm lang.

8. **Trypanea pentheres** n. sp. 1 ♀ aus Peru, Cuzco, 4200 m, 1. Juni. Dresd. Mus.

Stirne so lang wie am Scheitel breit, vorne von Augenbreite. 3. Fühlerglied vorne abgerundet. Das dunkle Fleckchen oben auf dem 2. Fühlergliede ist nur wenig intensiv. Augen etwas höher als lang. 3 untere Frontorbitale. Labellen kurz.

Färbung wie bei *T. stenoptera*. Die Bestäubung ist bei dem Stücke sehr spärlich, so daß die schwarze Grundfarbe vorherrscht. 2 Schildenborsten. 1. Glied des Ovipositors glänzend schwarz, trapezförmig, $1^1/_2$ mal so lang wie das vorhergehende Tergit.

Flügel nach Fig. 74. Der Vorderrand ist hyalin, der hintere milchig weiß. Die Adern sind an der Wurzel gelb. Die kleine Querader steht unter der Mitte der Cubitalis. Der braune Mittellängsschweif des Flügels beginnt ganz an der Flügelwurzel. Schwinger gelb. Schüppchen weiß, gelb gerandet.

Körper und Flügel 4·5 mm lang.

9. **Trypanea durvillei** Macquart. Macquart (1843, p. 227.2, tab. 31.7. *Acinia*); Blanchard (1852, p. 457.1. *Acinia*). 3 ♂ ♀ aus Peru, Sicuani, 20. Mai. Dresd. Mus. und meine S. — Chile.

Der ganze Körper von rotgelber Grundfarbe. Die Behaarung ist hellgelb, die Beborstung dunkel rotbraun. Stirne so lang wie am Scheitel breit. 3. Fühlerglied vorne abgerundet; 2. oben ohne dunkleren Punkt. Schild mit 2 Borsten.

3 untere Frontorbitale. Labellen kurz. Augen höher als lang.

5. Tergit des ♂ $1^1/_2$ mal so lang wie das 4. Erstes Glied des Ovipositors schlank, hinten zugespitzt, gut so lang wie die letzten 3 Tergite zusammen, konisch und nicht kompreß, ohne Seitenkanten. Vorderschenkel des ♂ etwas verstärkt.

Flügel nach Fig. 75. Hinterrand milchweiß. Der übrige Flügel ist gelb tingiert, mit gelben oder hellbraunen Adern und einem verwaschenen braunen Netzwerk in der Spitzenhälfte. Es ist an der Kosta zwischen der 2.—4. Längsader am breitesten und intensivsten und zieht sich wurzelwärts hin zwischen den Queradern hindurch längs der Posticalis dünn aus. Auch mit dem dunkler gelben Randmal hängt ein schiefer bräunlicher Wisch zusammen. Die kleine Querader steht vor der Mitte der Cubitalis. Schüppchen gelb gerandet. Schwinger gelb.

Körper und Flügel 4·5 mm lang; ersterer mit Ovipositor 6 mm.

10. **Trypanea chilensis** Macquart. Macquart[1]) (1843, p. 228, tab. 31, fig. 8. *Acinia*); Blanchard (1852, p. 458.2. *Acinia*). 12 ♂ ♀ aus Peru, Urubamba, 3000 m, 16. Februar, Sicuani, 19. Juni, Puno, Titicaca-See, 21. November, Mamara, März; Chile, Arica, 6. Oktober. Dresd. Mus. und meine S. — Konzeption.[1])

Stirne weißgrau überhaucht, häufig in der oberen Hälfte wie der obere Hinterkopf aschgrau; sie ist quadratisch und vorne so breit wie ein Auge. Fühler vorne oben mit etwas scharfer Ecke. — Auch die starken Borsten des Kopfes und Thorax sind rot, nie schwarz. Die Behaarung ist gelb und zart, ziemlich schütter. Schild mit 2 Borsten. 3 untere Frontorbitale. Rüssellabellen kurz. Augen so lang wie hoch, schiefliegend.

Grundfarbe des Leibes mit Ausnahme der gelben Schulterbeulen schwarz, überall aber durch dichte, hell aschgraue Bestäubung bedeckt. 1. Glied des Ovipositors glänzend schwarz, flachgedrückt, abgestutzt dreieckig, so lang wie die letzten 3 Tergite zusammengenommen.

Hüften und Beine rotgelb.

Flügel nach Fig. 76. Der helle Grund des ganzen Flügels schimmert milchweiß. Die Adern sind nur an der äußersten Wurzel gelb, sonst braun. Die 2 braunen Strahlen der Discalzelle können auch die Posticalis erreichen, anderseits jene der 2. Hinterrandzelle den Flügelhinterrand nicht.

Schüppchen weißlich, Schwinger gelb. Körper und Flügel 3·5 mm lang.

Anmerkung: Unsere Art ähnelt in der Flügelzeichnung sehr der *T. daphne* Wiedem., deren Type ich sah. Sie unterscheidet sich aber leicht dadurch, daß der vom dunklen Randmale schief nach unten ziehende Fleck immer breiter wird, während er sich bei *daphne* unter der Subkosta verjüngt und höchstens schattenhaft mit der kleinen Querader verbunden ist.

Da gegenwärtige Art aus Chile stammt, die Macquartsche Beschreibung stimmt und die Abbildung nicht geradezu widerspricht, habe ich ihr obigen Namen gegeben.

11. ***Trypanea cyclops*** n. sp. ♂♀ aus Brasilien, Wien. Hof-Mus. und aus Argentinien, Tucuman, November, im Ung. Nat.-Mus.

Die Art sieht der *daphne* Wiedem. sehr ähnlich, ist von ihr aber doch verschieden und durch die in der Tabelle angegebenen Merkmale erkennbar. Außerdem ist sie etwas größer und kräftiger als *daphne*, der Flügel ist relativ breiter und stumpfer, das 1. Glied des Ovipositors kürzer. Auch die Strahlen der Flügelspitze sind kürzer, der letzte Abschnitt der Discoïdalis liegt weit über die Basalhälfte hinaus im Braunen drinn, bei *daphne* ein kürzeres Stück. Bei dieser Art sind die braunen Strahlen der 2. Hinterrandzelle bis zur Discoïdalis hinauf getrennt und schmäler. Flügel Fig. 77.

Körper und Flügel gut 4 mm lang.

12. ***Trypanea patagonica*** Brèthes. Brethes ('08, p. 372. 5. *Urellia*). — Syn. *Urellia pubescens* Kieffer ('10, p. 433, fig. 57). 12 ♂♀ aus Peru, Mamara; Urubambafluß, 3000 m, Februar und Chile, Arica, Oktober. Dresd. Mus. und meine S. — Mendoza, Argentinien. Wien. Hof-Mus. — Cordilleren von Argentinien.

Wie *T. stenoptera* mit folgenden Unterschieden. Die Bestäubung ist grau und weniger dicht. Das 5. Tergit des ♂ ist so lang wie die Tergite 3 und 4 zusammen. Das 1. Glied des Ovipositors ist so lang wie die letzten 3 Tergite zusammengenommen. 3 oder auch mehr untere Frontorbitale. Rüssellabellen kurz. Augen zirka so hoch wie lang.

Der Flügel (Fig. 78) ist kürzer, so daß beide Queradern weiter wurzelwärts und der Mündung der Subkosta näher stehen. Die letzten 2 Abschnitte der Cubitalis z. B. sind ungefähr gleichlang.

Der Kern des Sternes ist größer, so lang wie hoch oder länger als hoch und hat mehr Strahlen, so den schiefen Strahl hinauf zur Subkostalzelle, die Fortsetzung des Strahles vor die kleine Querader und einen 2. Strahl in der Discalzelle, der unten sich über die Posticalis hinaus fortsetzt.

Körper und Flügel 4—5 mm lang.

„Gallen an *Senecio mendocinus* Ph. in Gestalt einer eirunden Auftreibung des Grundes der Seitenzweige, etwa 10 mm lang. Wand dünn, 1·5 mm dick. In der großen ungeteilten Larvenkammer lebt die Larve einzeln und verwandelt sich darin, nachdem sie am oberen Ende eine kreisrunde Öffnung präformiert hat.“ (Kieffer.)

13. ***Trypanea phrycta*** n. sp. 5 ♂♀ aus Peru, Urubambafluß, 3000 m, 15. Februar. Dresd. Mus. und meine S.

3 untere Frontorbitale. Rüssellabellen kurz Augen etwas länger als hoch.

Diese Art hat fast die gleiche Flügelzeichnung und -aderung wie *T. patagonica*, nur ist der schiefe Strahl zur Subkostalzelle hinauf bis auf ein kleines Fleckchen unterhalb dieser Zelle verschwunden und sind auch die Strahlen in der Discalzelle mehr oder weniger reduziert. Ein weiterer Unterschied besteht darin, daß der Flügel bis zu den Queradern hin gelb tingiert ist und dort auch gelbe Nervatur besitzt, während er bei *T. patagonica* ganz glashell ist und braune Adern zeigt. Nur die Adern der äußersten Flügelwurzel sind gelb.

Ein weiterer Unterschied besteht darin, daß der Hinterleib an der Basis nicht schwarz, sondern gelbrot und die Bestäubung des Leibes nicht grau, sondern ockergelb ist.

Der Kern des Strahlenfleckes ist länger als hoch, infolgedessen sind die 2 Apikalstrahlen an den Mündungen der 3. und 4. Längsader kürzer und entspringt der distale der 2 Strahlen der 2. Hinterrandzelle erheblich jenseits der Mitte des letzten Discoïdalisabschnittes.

Körper und Flügel 4 mm lang.

14. ***Trypanea paraplesia*** n. sp. 1 ♀ aus Peru-Puno, Titicaca-See, 11. Juni. Dresd. Mus.

In der Flügelzeichnung ebenfalls der *T. patagonica* Brèthes ähnlich. Der von der kleinen Querader schief zur Subkostalzelle hinaufgehende Strahl ist aber nur auf einen Punkt unterhalb dieser Zelle reduziert Der Kern des Strahlenfleckes ist höher als lang. Die Strahlen zu den Mündungen der 3. und 4 Längsader sind nur angedeutet. 3 untere Frontorbitale. Rüssellabellen kurz. Augen so lang wie hoch.

Das 1. Glied des Ovipositors ist kürzer als die letzten 2 Tergite zusammengenommen. Der Körper ist gelbgrau bestäubt. Schild ebenfalls wie bei *T. patagonica* zweiborstig.

Körper und Flügel $3^2/_3$ mm lang.

15. ***Trypanea absterса*** Loew. Loew[1]) (1862), Dipt. amer. sept. indig. Cent. 2, 77; (1873, p. 322.58, tab. 11, fig. 2. *Trypeta*); van der Wulp[2]) ('00, p. 426. 1, fig. *Urellia*); Coquillett (1899), Journ. N. York. Ent. Soc., v. 7, p. 264. *Urellia.*

syn. *Trypeta acutangula* Thomson[3]) (1868), Freg. Eugen. Resa, Dipt. p. 583. 261. 7 ♂ ♀ aus Peru, Cuzco, 3600 m, 11. März, 6. April; 12. Juli; Laristha, 9. August; Chile, Arica, 6. Oktober. Dresd. Mus. und meine S. — Cuba[1]), Mexico[2]), Californien.

Wie *T. stenoptera*. Kopf und Augen aber höher als lang. Humeralcallus, Notopleuralnaht und Schild rot. Hinterrand des 3., 5. und 6. Tergites ebenfalls rot. — Schild mit 4 Borsten; die gekreuzten apikalen sind auch schwarz und nicht viel kürzer als die seitlichen. 1. Glied des Ovipositors kurz trapezförmig, kaum $1^1/_2$ mal so lang wie das 6. Tergit, rot, nur an der Wurzel schwarz. 3 untere Frontorbitale. Rüssellabeilen kurz.

Flügel (Fig. 79) gegen dunklen Hintergrund besehen mit einem groben, hellbraunen Netzwerk, das große weiße Tropfen einschließt und auch intensiver sein kann als in der Figur. Der braune Kern des Sternes ist so hoch wie lang und reicht wurzelwärts bis an die Verlängerung der hinteren Querader heran. In der Kosta liegt zwischen ihm und der Subkosta nur ein schwarzer Punkt an der Mündung des kleinen Strahles. Kleine Querader vor der Mitte der Cubitalis.

Körper und Flügel 3·5 mm lang.

16. ***Trypanea reticulata*** n. sp. 10 ♂ ♀ aus Peru, Laristal, 2000 m, 9. August; aus Cuzco, 3300 m, 19. Juni; Tarma, 3000 m, 20. Jänner; Sicuani, 19. Juni; Arequipa, 19. November. — Aus Callabambe, 3000 m. Dresd. Mus. und meine S.

Der *T. abstersa* sehr ähnlich und mit folgenden Unterschieden gleich. Der Hinterleib kann an der Basis und an verschiedenen Tergithinterrändern rot sein. — Schild mit 4 Borsten; die 2 gekreuzten apikalen sind gelb und nur die Hälfte der seitlichen lang. 1. Glied des Ovipositors glänzend schwarz und fast so lang wie die letzten 3 Tergite zusammengenommen, gelb behaart. 2 untere Frontorbitale. Rüssellabellen kurz. Augen höher als lang.

Besonders gekennzeichnet ist das ♂ dieser Art. Seine Vorderhüften sind verlängert und seine Schenkel ganz auffällig verdickt, doppelt so stark als die mittleren. Auch die hinteren Schenkel sind etwas stärker.

Flügel (Fig. 80) ebenfalls mit einem hellbraunen Netzwerke, welches aber gegenüber den viel zahlreicheren und kleineren weißen Punkten vorherrscht. Der braune Kern des Sternes ist ungefähr doppelt so hoch wie lang und bleibt nur in der Mitte zwischen der Verlängerung der hinteren Querader und der Flügelspitze. In der Kosta liegen zwischen ihm und der Subkosta durchschnittlich 5 schwarze Punkte und unter ihnen die entsprechenden hellbraunen Querstriche der Marginalzelle.

Körper und Flügel 3·5—4 mm lang.

17. ***Trypanea eugenia*** v. d. Wulp. v. d. Wulp[1]) ('00, p. 427. 3, fig. *Urellia*); Cresson ('07, p. 106. *Urellia*). 11 ♂ ♀ aus Chile, Palca, 20. Oktober; Peru, Arequipa, 14. November, Cuzco, 3800—4000 m, 13. Juni, Laristha, 4000 m, 8. August; Mamara. — Mexico.[1]) Dresd. Mus. und meine S.

Kopf wie bei *T. stenoptera* gefärbt. Stirne so lang wie oben breit oder etwas breiter als lang. 3. Fühlerglied vorne mit scharfer Ecke, die manchmal wenig deutlich hervortritt. Augen höher als lang. 3 untere Frontorbitale. Rüssellabellen kurz.

Leib von schwarzer Grundfarbe; Schulterbeulen, Notopleuralgegend und Schild gelbrot. Alle Teile des Thorax und Schildes sind aber sehr dicht goldockerig, der Hinterleib mehr graugelb bestäubt. Ebenso ist die dichte kurze Grundbehaarung des ersteren lebhaft goldgelb, diejenige des letzteren aber lichter gelb gefärbt.

Schild mit 4 Borsten; es sind auch kurze, gekreuzte Apikalbörstchen vorhanden. Das glänzend schwarze 1. Glied des Ovipositors ist dreieckig, flachgedrückt und wenig länger als die letzten 3 Tergite zusammengenommen.

Hüften, Beine und Fühler rotgelb.

Flügel nach Fig. 81; an der äußersten Wurzel gelblich. Gegen dunklen Grund schimmert der Flügelteil unterhalb der Längsfalte der Discalzelle bräunlich hyalin, der obere Teil milchweiß. Im hyalinen Teil des Flügels sind die Adern gelb, sonst braun. Der lange weiße Randfleck oben in der Marginalzelle kann auch noch schmäler sein. Der Strahl zwischen den Mündungen der 2. und 3. Längsader kann fehlen.

Schwinger und Schüppchen gelb. Körper und Flügel 3·5 mm lang.

18. *Trypanea tristicula*[1]) n. sp. 4 ♂ ♀ aus Mozambique. Wien. Hof-Mus.

Stirne so lang wie breit. 3. Fühlerglied vorne abgerundet. Nur 2 untere Frontorbitalborsten. Rüssel stark verlängert und gekniet; die zurückgeschlagenen Labellen so lang wie der Kopf. Taster kurz und fadenförmig.

Der ganze Körper ist von schwarzer Grundfarbe, aber dicht bestäubt; oben aschgrau, seitlich mehr ins Bräunliche neigend. Schild mit 2 Borsten. — Behaarung überall hellgelb. 1. Glied des Ovipositors glänzend schwarz, flach, schlank dreieckig, weit über die Hälfte des Hinterleibes lang.

Kopf und Anhänge, Hüften und Beine ockergelb. Stirne an den Orbiten ziemlich breit weißlich eingefaßt.

Der Flügel gleicht mit folgenden Unterschieden dem von *T. eugenia*, Fig. 81. Es fehlen das kurze Ästchen zur Radialisgabel hin, dann die 2 hyalinen Punkte in der Spitze der Marginalzelle. Der Punkt unter der Mündung der Radialis ist kleiner und weiter hinaufgezogen. Die Radialis ist kürzer, die Queradern stehen näher beisammen.

Körper und Flügel zirka 2 mm lang.

19. *Trypanea aorista* n. sp. 1 ♂ aus Chile, Valparaiso, März. Dresd. Mus.

Färbung und Behaarung wie *T. eugenia*. Stirne etwas länger als am Scheitel breit. Augen auch höher als lang. Schild mit 4 Borsten. Nur 2 untere Frontorbitalborsten. Rüssellabellen kurz.

Flügel nach Fig. 82. Die äußerste Wurzel ist gelb; sonst schimmern die hyalinen Flecke milchweiß. Die kleine Querader steht weit vor der Mitte der Cubitalis. Beide Queradern sind einander stark genähert. Die Discoïdalis mündet unterhalb der Flügelspitze. Die erste Hinterrandzelle ist an der Mündung etwas erweitert.

Flügel und Körper 2·5 mm lang.

20. *Trypanea hestiae* n. sp. 1 ♀ aus Argentinien, Lules, Oktober. Ung. Nat.-Mus.

Kopf und Anhänge rotgelb; Cerebrale schwarz. Stirne so lang wie breit, vorne so breit wie ein Auge. Kopf und Auge etwas höher als lang. 3. Fühlerglied vorne eckig. Rüssel mit normalen Labellen. 2 untere Orbitale.

Grundfarbe des Thorax und Hinterleibes schwarz, der Schultern und der Schildspitze rot; überall dicht ockergelb, auf dem Hinterleibe und namentlich den Pleuren mehr grau bestäubt. Härchen gelb, Borsten rot. Schild mit nur 2 Borsten. 1. Glied des Ovipositors glänzend schwarz, länger als der ganze Hinterleib. Hüften und Beine gelb.

Flügel nach Fig. 83. Der Raum zwischen der Subkostalzelle und der kleinen Querader ist braungelb; auch die Basis des Randmales, dieses selbst aber schwarzbraun. Die Cubitalis ist nur auf der Unterseite etwas beborstet. Die Adern sind in der Wurzelhälfte gelb, sonst dunkelbraun. Schwinger rotgelb.

Körper ohne Legeröhre und Flügel 3·5 mm lang.

1) Diese aethiopische Art ist durch ein Versehen hier aufgenommen worden.

21. ***Trypanea apotela*** n. sp. 2 ♀ aus Venezuela. Wien. Hof-Mus.

Der *T. hestiae* sehr ähnlich. Stirne länger als breit. Kopf und Auge so lang wie hoch. 3. Fühlerglied am Ende abgerundeter. 1. Glied des Ovipositors glänzend schwarz, kürzer als die letzten 2 Tergite zusammengenommen.

Randmal ganz gelb. Marginalzelle mit 4 weißen Flecken (nicht mit 3 wie bei *hestiae*). Oberhalb der kleinen Querader 2 weiße Tropfen (bei *hestiae* nur 1). Jenseits dieser Querader 2 (gegen 1) weiße Punkte. Flügel, Fig. 84.

Unbekannte und zweifelhafte Arten.

aestiva Fabricius (1805), Syst. Antl., p. 318. 8 (*Tephritis*) — Wiedemann (1830, p. 504. 43. *Trypeta*). Südamerika.
atomaria Fabricius (1805), Syst. Antl., p. 329. 15 (*Dictya*) — Wiedemann (1830, p. 503. 42. *Trypeta*). Südamerika.
bella Blanchard (1852, p. 460. 7. *Acinia*) Chile.
cancellaria Fabricius (1805), Syst. Antl., p. 328. 12 (*Dictya*) — Wiedemann (1830, p. 482. 9. *Trypeta*). Südamerika.
cinera Blanchard (1852, p. 461. 11. *Acinia*) Chile.
conferta Walker (1852, p. 379. *Trypeta*) Columbien.
delicatella Blanchard (1852, p. 459. 5. *Acinia*) Chile.
flexnosa Bigot (1857), Ann. Soc. Ent. France p. 305, tab. 7, fig. 4 (*Urophora*) Chile.
impluviata Blanchard (1852, p. 461. 10. *Acinia*) Chile.
lutescens Walker (1857), Trans. Ent. Soc. Lond. v. 4, p. 41 (*Trypeta*) Amazonas.
marmorata Blanchard (1852, p. 460. 9. *Acinia*) Chile.
mellea Walker (1837), Trans. Linn. Soc. Lond. v. 17, p. 358. 73 (*Tephritis*) St. Paul, Brasilien.
nymphula Blanchard (1852, p. 462. 12. *Acinia*) Chile.
pantherina Walker (1852, p. 386. *Trypeta*) Brasilien.
quinquefasciata Walker (1837), Trans. Linn. Soc. Lond. v. 17, p. 357. 72 (*Tephritis*) Südamerika.
quinquefasciata Macquart (1850, p. 291. 18, tab. 27, fig. 4. *Tephritis*) — Blanchard (1852, p. 456. 1, tab. 5, fig. 1. *Tephritis*) Chile.
quinquemaculata Macquart (1846, p. 211, tab. 18, fig. 13. *Urophora*) Brasilien.
scutellata Wiedemann (1830, p. 494. 27. *Trypeta*) — Loew (1873, p. 337). Type nicht mehr vorhanden. Mexico.
simplex Blanchard (1852, p. 459. 6. *Acinia*) Chile.
striola Fabricius (1805), Syst. Antl., p. 318. 11 (*Tephritis*) — Wiedemann (1830, p. 505. 45. *Trypeta*). Südamerika.
stellata Macquart (1843, p. 227, tab. 31, fig. 6. *Acinia*) — Rondani, Ann. Soc. Nat. Mod. v. 3, p. 31, Note (*Tephritis siderata*) Brasilien.
varia Walker (1852, p. 382. *Trypeta*) Südamerika.

Als Tephritinen beschriebene fremde Arten.

aenea Macquart (1835, p. 458. 13. *Urophora*), Brasilien = *Euxesta*-Art, *Ulidiinae*.
aenea v. d. Wulp (1867), Tijdschr. v. Entomol. p. 157 (*Urophora*) = *Chaetopsis aenea* Wiedemann, *Ulidiinae*.
antillarum Macquart (1850, p. 289. *Urophora*), Antillen = ? *Euxesta*-Art, wahrscheinlich eine *Ulidiinae*.
arcuata Walker (1852, p. 383. *Trypeta*) = *Tritoxa flexa* Wiedemann, *Myrmecomyinae*.
avala Walker (1849, p. 1020. *Trypeta*), Jamaica. Nach Osten-Sackens Typen-Untersuchung: „A small Ortalid.“
bahiensis Macquart (1850, p. 288, tab. 26, fig. 16. *Urophora*), Brasilien = *Euxesta*-Art, *Ulidiinae*.
cyanogaster Wiedemann (1830, p. 499. 34. *Trypeta*), Brasilien = *Melanoloma*-Art, *Richardiinae*.
divisa Walker (1852, p. 381. *Trypeta*), Brasilien = *Richardiinae*, *Genus*?
diaphana v. d. Wulp (1882), Notes Leyd. Mus. v. 4, p. 90. 25 (*Urophora*), Insel St. Martin bei Kalifornien = *Ulidiinae*, wahrscheinlich eine *Euxesta*-Art!
excepta Walker (1852, p. 387. *Trypeta*), Brasilien = *Chaetocoelia*-Art, *Lauxaninae*.
flexa Wiedemann (1830, p. 483. 11. *Trypeta*) = *Tritoxa*-Art, *Myrmecomyinae*.

fulvifrons MACQUART (1855, p. 125, tab. 7, fig. 8. *Urophora*) = *Chaetopsis aenea* WIEDEMANN, *Ulidiinae*.
laeta WALKER (1852, p. 388. *Trypeta*), Brasilien = *Richardia*-Art, *Richardiinae*.
narytia WALKER (1849, p. 1020. *Trypeta*), Florida, scheint nach OSTEN-SACKEN = *Tephronota ruficeps* v. d. WULP, *Ortalidinae*.
nigriventris MACQUART (1855, p. 124. *Urophora*) = *Delphinia picta* FABRICIUS.
obscura WIEDEMANN (1830, p. 499. 35. *Trypeta*), Brasilien = *Pseudopterocalla*-Art, *Pterocallinae*.
ocellata FABRICIUS, WIEDEMANN (1830, p. 495. 28. *Trypeta*), Südamerika = *Pterocalla*-Art.
quadrivittata MACQUART (1835, p. 456. *Urophora*) = *Euxesta annonae* FABRICIUS (*Ulidiinae*).
quadrum WIEDEMANN (1830, p. 507. 49. *Trypeta*), Brasilien = *Drosophila*-Art, sec. typ. Berlin.
quinquefasciata MACQUART (1850, p. 291, tab. 27, fig. 4. *Tephritis*), Chile = *Pterotaenia*-Art, *Ortalidinae*.
scutellaris WIEDEMANN (1830, p. 484. 13. *Trypeta*), Mexico = *Myennis*-Art, *Pterocallinae*.
trifasciata SAY (1831, *Trypeta*) = *Chaetopsis debilis* LOEW, *Ulidiinae*.
trimaculata FABRICIUS, WIEDEMANN (1830, p 480. 7. *Trypeta*) = *Coelometopia*-Art, *Richardiinae*.

Verzeichnis der öfter zitierten Literatur.

('05) ALDRICH, A Catalogue of North Americ. Diptera. Washington.
(1852) BLANCHARD, in: GAY, Hist. fis. de Chili. Zool. v. 7.
('08) BRÈTHES, El Género *Urellia* en el Plata, in: Ann. Mus. Nac. Buen. Air. (ser. 3) v. 9.
('09) BEZZI, M., Le specie dei generi *Ceratitis, Anastrepha e Dacus*, in: Boll. Lab. Zool. Portici v. 3.
('10) —, Restaurazione del genere *Carpomyia* A. COSTA, in: Boll. Lab. Zool. Portici v. 5.
('07) CRESSON, Some N. Americ. Diptera from the Southwest. *Trypetidae*, in: Trans. Amer. Ent. Soc. v. 33
('11) ENDERLEIN, Trypetiden-Studien, in: Zool. Jahrb. Syst. v. 31.
(1893) GIGLIO-TOS, Diagnosi di nuovi generi e specie di Ditteri, in: Boll. Mus. Zool. Torino v. 8.
(1895) —, Ditteri del Messico, Part 4.
('09) KIEFFER, Über einige neue Gallen und Gallenerzeuger aus Chile, in: Zentralbl. Bakt. Jena Abt. 2.
(1862/1873) LOEW, Monographs of the Diptera of North America Washington v. 1; v. 3.
(1835) MACQUART, Histoire naturelle des Diptères. Paris v. 2.
(1843—1855) —, Diptères exotiques nouveaux ou peu connus. Paris. v. 2. Part 3. 1843; Supplément, 1846; Supplém. 2, 1847; Suites du Supplément 2, 1847; Supplément 4, 1850; Supplément 5, 1855.
(1830) ROBINEAU-DESOVIDY, Essai sur les Myodaires. Paris.
(1868) SCHINER, Reise der österreich. Fregatte Novara um die Erde. Zool. Teil. Diptera. Wien.
(1849) WALKER, List of the specimens of dipterous insects in the collection of the British Museum. London v. 4.
(1852) —, Insecta Saundersiana. Diptera. London v. 4.
(1830) WIEDEMANN, Außereuropäische zweiflügelige Insekten Hamm v. 2.
(1899 – 1900) VAN DER WULP, Biologia centrali-americana. Diptera v. 2.

Tafelerklärung

Tafel 1.

1. *Ceratodacus longicornis* n. sp.
2. *Cryptodacus obliquus* n sp.
3. *Anastrepha lambda* n. sp.
4. *Anastr. distans* n. sp.
5. *Anastr. cryptostrepha* n. sp.
6. *Anastr. fraterculus* Wiedem.
7. *Anastr. striata* Schin.
8. *Anastr. atrigona* n. sp.
9. *Anastr. parallela* Wiedem.
10. *Anastr. serpentina* Wiedem.
11. *Blepharoneura poecilosoma* Schin.
12. *Bleph. poecilisoma* var.
13. *Bleph. poecilosoma* var.
14. *Bleph. furcifer* n. sp.
15. *Hexachaeta socialis* Wiedem.
16. *Hex. monostigma* n. sp.
17. *Hex. eximia* Wiedem.
18. *Hex amabilis var. obscura.*
19. *Hex. amabilis* Loew.
20. *Parastenopa arcuata* n. sp.
21. *Neorhagoletis latifrons* n. sp.

Tafel 2.

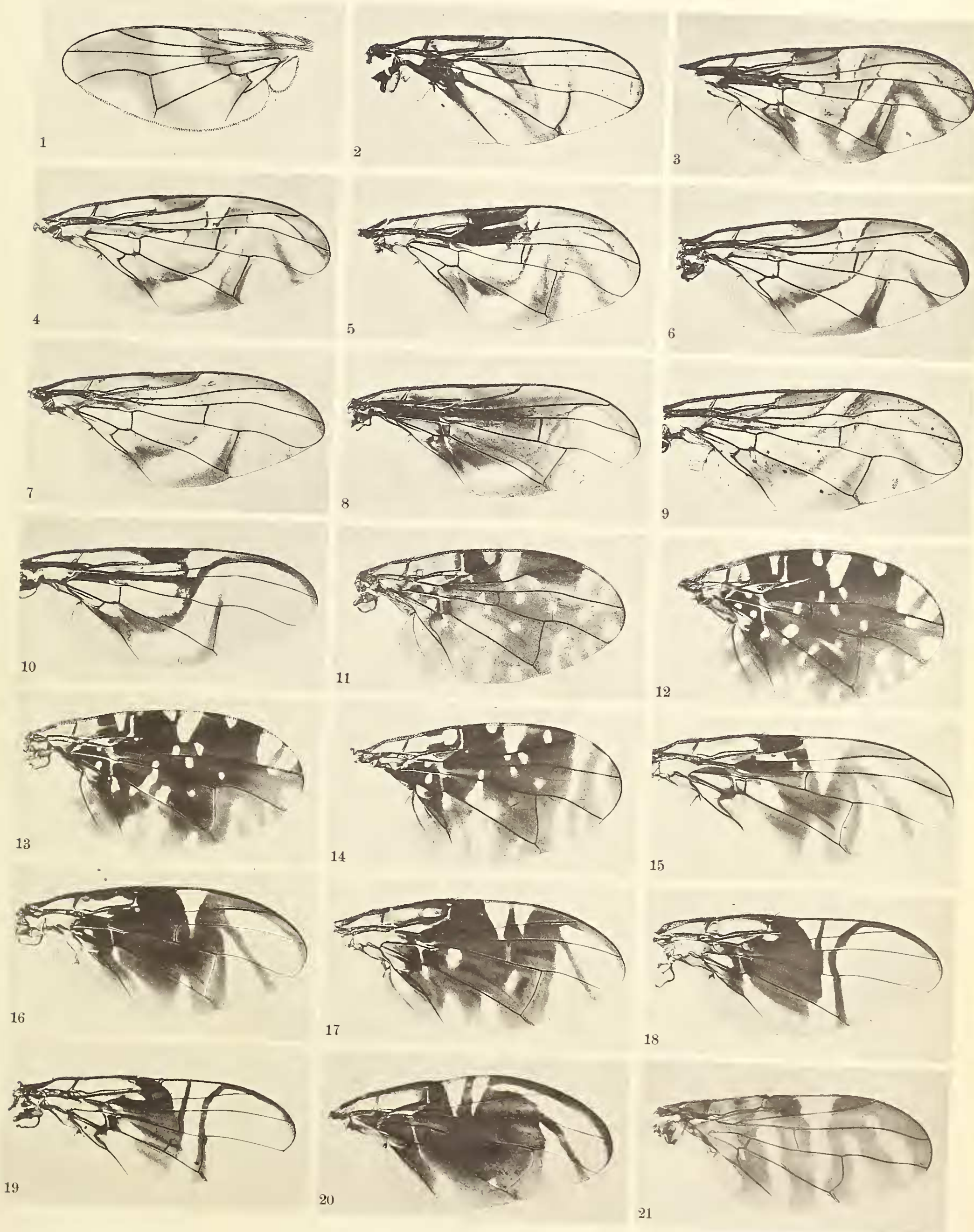
22. *Tephritis acompsa* n. sp.
23. *Neoacanthoneura magnipennis* n. sp.
24. *Brachytes maculipennis* n. sp.
25. *Tomoplagia atimeta* n. sp.
26. *Tomopl. stacta* n. sp.
27. *Tomopl. monostigma* n. sp.
28. *Procecidochares delta* n. sp.
29. *Procccid. 5-fasciata* n. sp.
30. *Pseudoedaspis 2-seta* n. sp.
31. *Rhitrum rivulatum* n. sp.
32. *Xanthaciura speciosa* n. sp.
33. *Tetraciura 4-setosa* n. sp.
34. *Celidosphenella maculata* n. sp.
35. *Dictyotrypeta syssema* n. sp.
36. *Strobelia parallela* n. sp.
37. *Strob. bimaculata* n. sp.
38. *Strob. lutulenta* n. sp.
39. *Strob. alboguttata* n sp.
40. *Rhachiptera percnoptera* n. sp.
41. *Eutreta sparsa* Wiedem.
42. *Eutr. distincta* Schin.

Tafel 3.

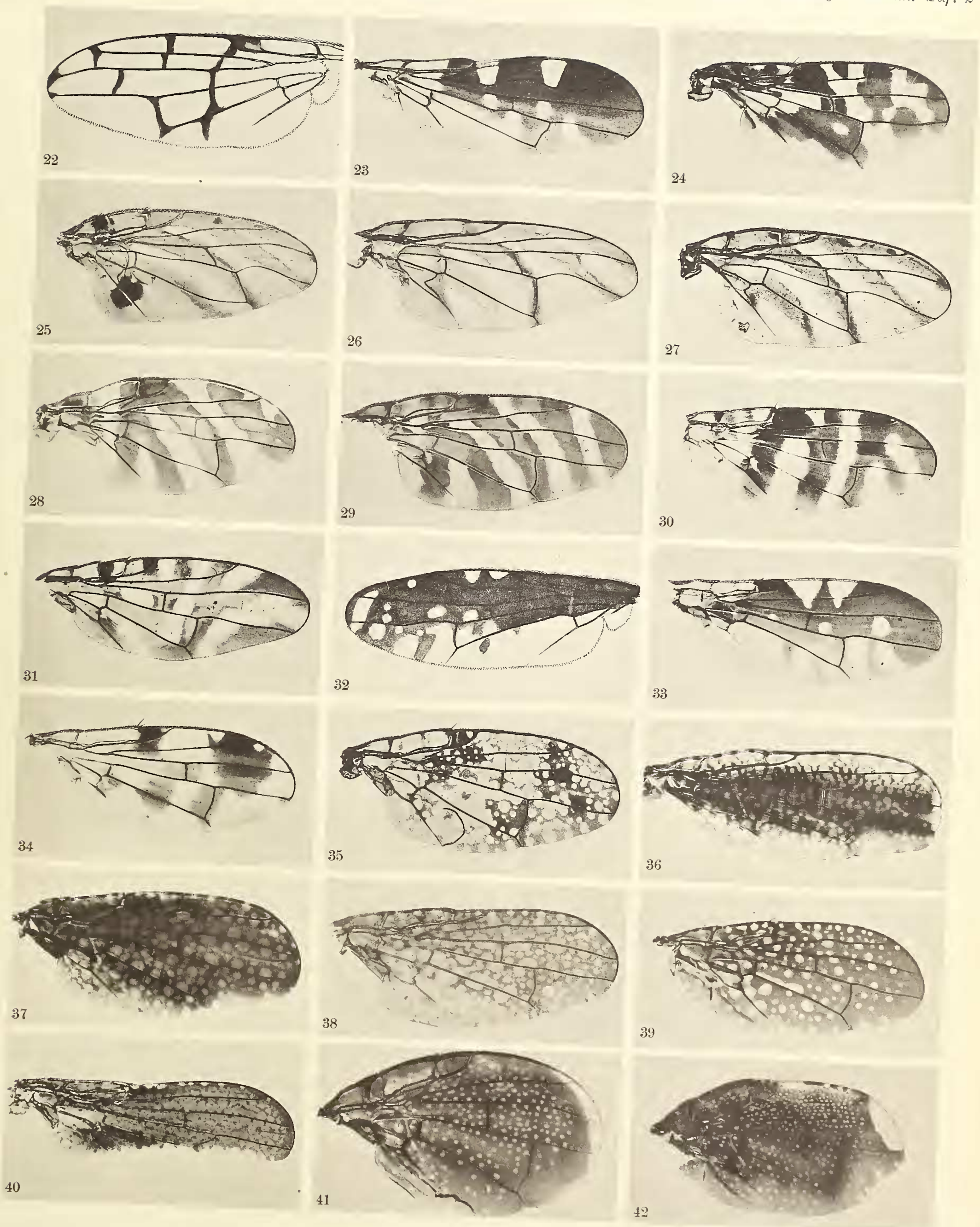
43. *Eutreta oculata* n. sp.
44. *Eutr. margaritata* n. *sp.*
45. *Pseudeutreta adspersa* Wiedem.
46. *Pseudeutr. 3-dentata* n. sp.
47. *Acrotaenia vespillo* Schin.
48. *Acrotaen. rica-velata* n. sp.
49. *Acrotaen. coelestis* n. sp.
50. *Icterica lunata* n sp.
51. *Icterica atacta* n. sp.
52. *Camaromyia bullans* Wiedem. ♀
53. *Camarom. philodema* n sp.
54. *Lamproxyna nitidula* n. sp.
55. *Ensina chilensis* Macqu.
56. *Euribia fucata* Fabr.
57. *Eurib. m-nigrum* n. sp.
58. *Eurib. lindigi* n. sp
59. *Eurib. discola* n. sp.
60. *Eurib. heliodes* n. sp.
61. *Eurib. euarestina* n. sp.
62. *Eurib. diespasmena* Schin.
63. *Euaresta gephyrae* n sp.

Tafel 4.

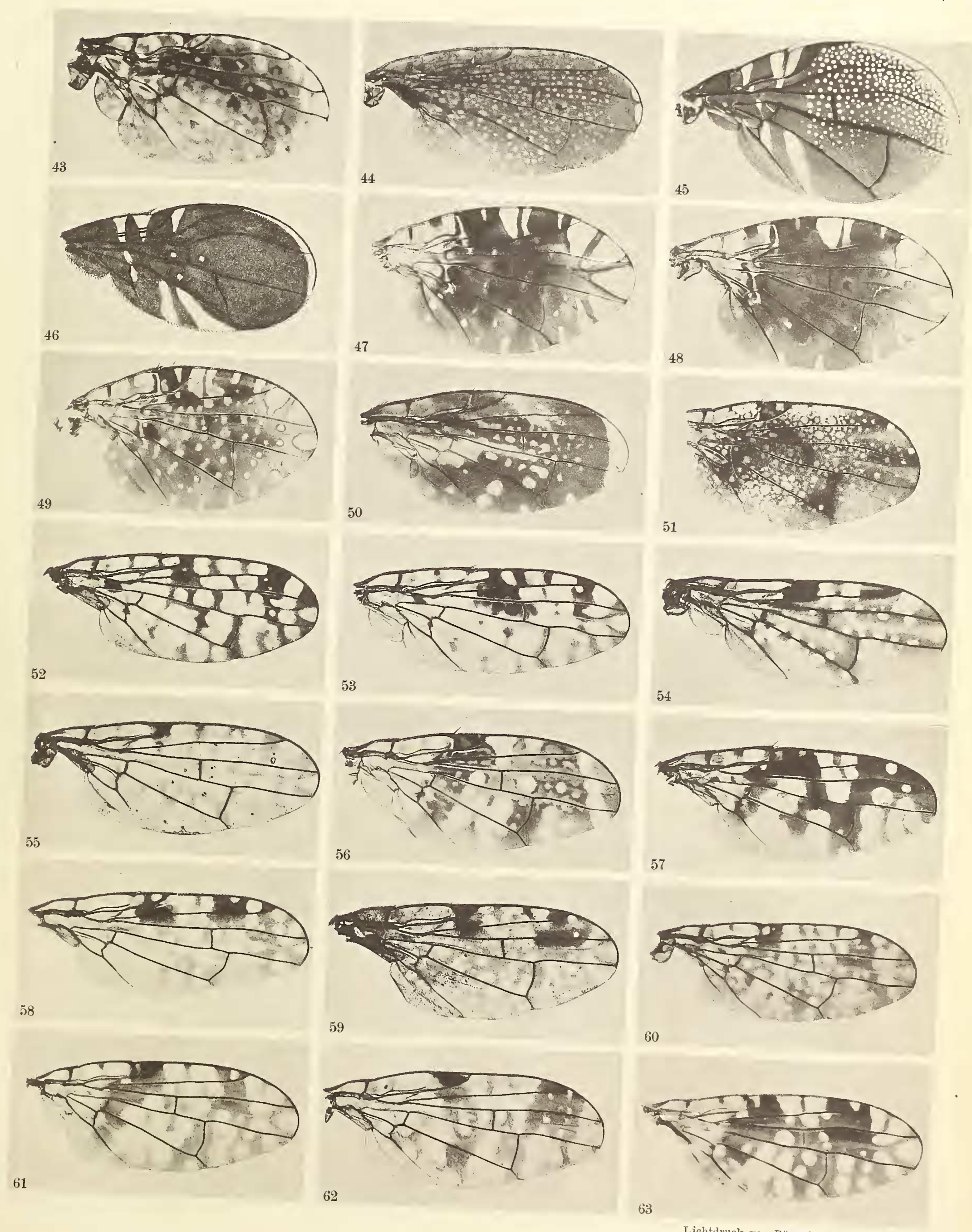
64. *Euaresta adelphica* n. sp.
65. *Euar. spectabilis* Loew.
66. *Euar. ellipa* n. sp.
67. *Euar. myrtis* n. sp.
68. *Euar. phthonera* n. sp.
69. *Trypanea stenoptera* n. sp.
70. *Tryp. reducta* n. sp.
71. *Tryp. metoeca* n. sp.
72. *Tryp. chariessa* n. sp.
73. *Tryp. zonata* n. sp.
74. *Tryp. pentheres* n. sp.
75. *Tryp. durvillei* Macqu.
76. *Tryp. chilensis* Macqu.
77. *Tryp. cyclops* n. sp.
78. *Tryp. patagonica* Brèth.
79. *Tryp. abstersa* Loew.
80. *Tryp. reticulata* n. sp.
81. *Tryp. eugenia* v. d. Wulp.
82. *Tryp. aorista* n. sp.
83. *Tryp. hestiae* n. sp.
84. *Tryp. apotela* n. sp.



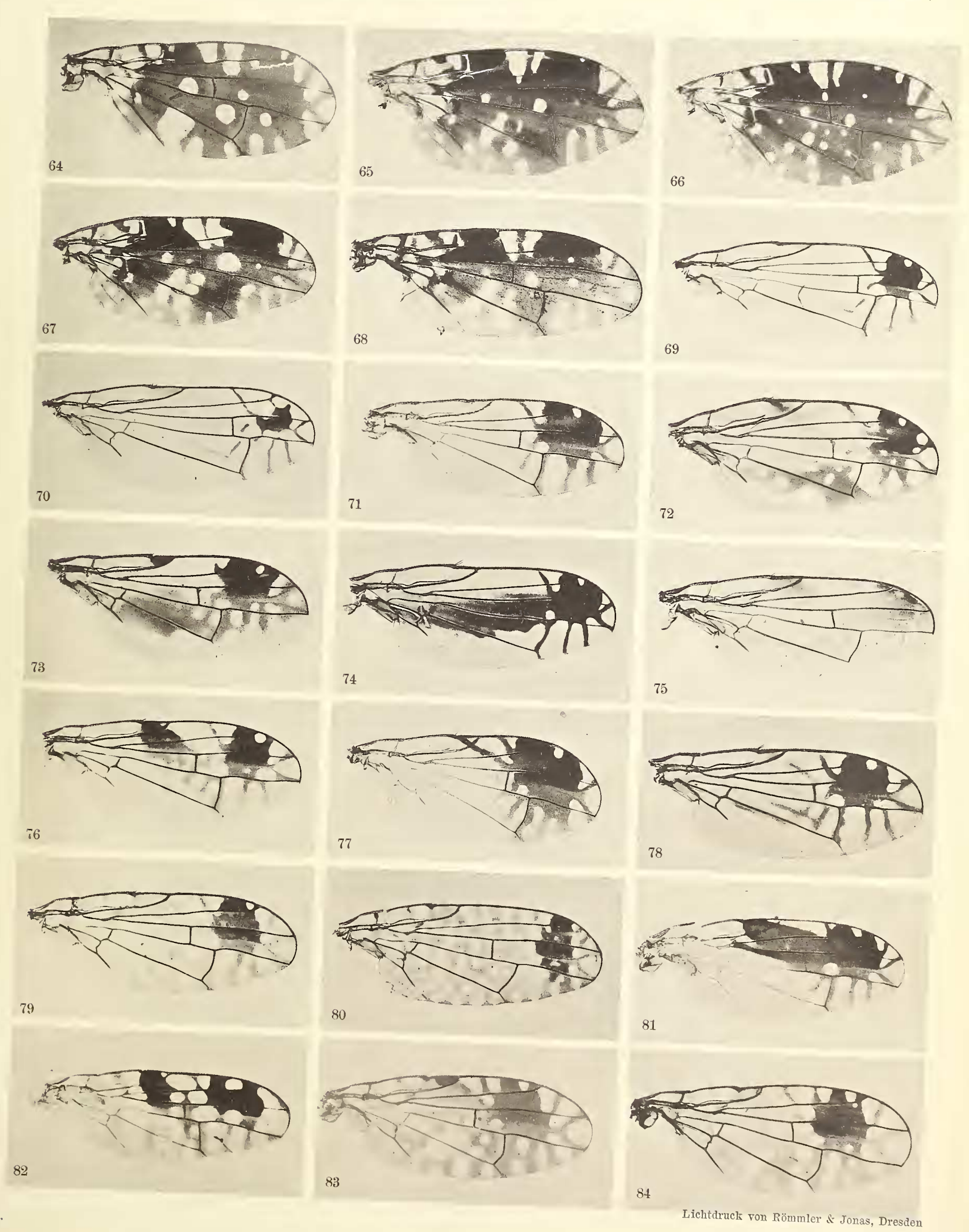
Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden



Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden



Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden



Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden